

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 116 (2001)
Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHULBLATT DES KANTONS ZÜRICH

Postleitzahlen: Zürich
Bibliothek: Bibliothek

5

Mai 2001

116. Jahrgang

- ▶ SCHULSYNODE KAPITELS- UND SYNODALDATEN
- ▶ BERICHT DER SCHULSYNODE 2000
- ▶ PROTOKOLL DER KAPITELSPRÄSIDENTEN
- ▶ WEITERBILDUNG

PPZ

PÄDAGOGISCHES PRAXIS-ZENTRUM

Zürich Oberland

ab Mai 01: Bahnstr. 21, 8610 Uster (4 Fussminuten v. Bhf. Uster)

Info-Telefon: 01 941 83 86 / e-mail: info@ppz.ch

Permanent individuelle pädagogische Angebote: 052 386 29 88

Detaillierte Informationen auf unserer Home-Page: www.ppz.ch

**Wir ziehen um und vergrössern
unsere didaktische
Ausstellung und pädagogische
Beratungsstelle um das
Dreifache!**



Besuchen Sie das PPZ unverbindlich!

Wir suchen mit Lehrpersonen und Behörden nach konkreten, individuellen, effizienten und effektiven Lösungen zur Schulentwicklung & Beurteilung der Unterrichtsqualität.

Offen ohne Anmeldung: ab 12. 5. 01 jeden Sa 8 - 15 Uhr

Frühlingsferien im PPZ: 4. 4. bis und mit 11. 5. 2001
Auffahrtsbrücke und Pfingsten -> PPZ geschlossen
Sommerferien im PPZ: 8. 7. bis und mit 24. 8. 2001

124614

Damit Lernen Spass macht!

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Pestalozzianum Zürich
Stiftung Bildung und Entwicklung

Lern | Medien | Shop

Stampfenbachstrasse 121, 8006 Zürich
Tel. 01 360 49 49, Fax 01 360 49 98

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10-18 Uhr
www.lernmedien-shop.ch
info@lernmedien-shop.ch

124714

TABAKPRÄVENTION IN DER SCHULE

**Das aktuelle Unterrichtshilfsmittel
«No Smoke – More Power»**

- Tabakprävention für das 6. bis 9. Schuljahr
- Modern Methodik (Leittexte, Gruppenarbeit, Rollenspiele)
- Mit allen Hilfsmitteln (Handbuch, 2 Videos, Experiment, Folien)
- Zentrale Themen: Rauchen in der Schule, Einstieg ins Rauchen, Wirkung und Schädlichkeit, Passivrauchen, Werbung, Rauchstop
- Elternbriefvorlage und weitergehende Informationen
- Kaufpreis: Fr. 150.- (plus Versandkosten)

ZURISMOKEFREE

Zähringerstrasse 32 · 8001 Zürich
Fon 01 266 69 66 · Fax 01 262 69 67
zurismokefree@swissonline.ch
www.zurismokefree.ch

101113

SCHULBLATT

DES KANTONS ZÜRICH

5

Redaktionsschluss für die Nummer 6/2001: 14. Mai 2001

Redaktion/

Lehrstelleninserate:

Bildungsdirektion, Schulblatt, 8090 Zürich

Fax 01/262 07 42, Schulblatt@gs.bid.zh.ch

Druckerei Müller, Werder & Co. AG,

Tel. 01/260 94 04

Druckerei Müller, Werder & Co. AG,

Tel. 01/260 94 03

Fr. 55.– pro Jahr

Müller, Werder & Co. AG, 8032 Zürich

Abonnemente/

Adressänderungen:

Abonnement:

Druck:

Bildungsdirektion
des Kantons Zürich

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Auflage: 17 000 Exemplare
erscheint 11x jährlich



342 ALLGEMEINES

- 342 150 Jahre Lehrmittelverlag
- 344 Schulsynode, Voranzeige für die Synodalversammlung
- 344 Schulsynode, Ehrung von Jubilarinnen und Jubilaren
- 344 Schulsynode, Kapitels- und Synodaldaten 2002
- 345 Bericht über die Verhandlungen der Schulsynode 2000
- 355 Protokoll der Kapitelspräsidentenkonferenz
- 364 Evaluation der Aids-Prävention an Schulen
- 365 ch Jugendaustausch

366 VOLKSSCHULE

- 366 Mittelstufenkonferenz, Heimatkundliche Tagung
- 367 Kantonale Tagung zur Elternmitwirkung
- 368 Beziehungen zwischen Familie und Schule in der Schweiz
- 369 Partnerschule für Belgrad
- 370 Kantonaler Leichtathletikwettkampf
- 370 Theaterangebote für die Unter- und Oberstufe

372 HOCHSCHULEN

- 372 Synodalversammlung vom 25. Juni 2001
- 372 Universität, Promotionen März 2001
- 375 Universität, Personelles
- 376 Zürcher kantonale Maturitätsprüfungen
- 376 PLS, Anmeldung für Herbst 2001
- 376 SFA, Anmeldung 2001/2002
- 377 SFA, Fähigkeitsprüfungen, Herbst 2001
- 377 Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich

379 WEITERBILDUNG

- 379 Pestalozianum und ZAL
- 385 Hochschule für Angewandte Psychologie
- 385 Weiterbildung der Mittelschullehrerinnen und -lehrer
- 386 Chili – Konflikttraining
- 387 Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und -lehrer
- 387 Schweizer Heilpädagogik-Kongress 2001
- 389 Schule und Glaube 2001

389 VERSCHIEDENES

- 389 Völkerkundemuseum
- 390 Botanischer Garten, Zürich
- 390 Pädagogisch-kulturelle Bildungsreise in die Türkei

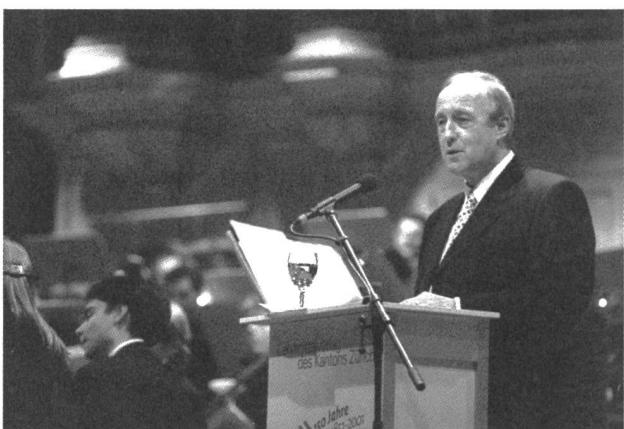
393 STELLEN



Mit dem Lehrmittelverlag des Kantons Zürich (1851–2001) feiert der älteste und grösste staatlich geführte Verlag sein 150-jähriges Bestehen.

150 Jahre Lehrmittelverlag

Der Lehrmittelverlag des Kantons Zürich ist in seiner Branche unbestritten ein tonangebendes Unternehmen. Was lag da näher, als eine Jubiläumsfeier in der altehrwürdigen Tonhalle in Zürich.



Peter Feller, Direktor des Lehrmittelverlages, zeigte sich zuversichtlich, dass der Verlag weitere 150 Jahre Lehrmittelgeschichte schreiben kann.

In seiner Begrüssung führte Direktor Peter Feller aus: «Dieses Jubiläum ist ein berechtigter Anlass zu einer Standortbestimmung. Unsere Leitbildüberschrift ‹Tradition, Aufbruch, Fortschritt› zeigt an, dass in einer Zeit permanenten Wandels zunächst nach Bewährtem gefragt wird, das auch in Zukunft Bestand haben soll. Dass der Verlag – vom liberalen Wirtschaftspolitiker Alfred Escher gegründet und vom heutigen Bildungsdirektor Ernst Buschor eindrücklich bestätigt – alle politischen Vorstösse zur Privatisierung überstanden hat, grenzt an ein Wunder, zeigt aber auf, dass die Idee der Lehrerschaft und der Schulgemeinden, die Lehrmittel zum Nutzen der Schule im Eigenverlag herauszugeben, noch heute ihre Berechtigung und Richtigkeit hat.»

Bei seinem Amtsantritt glaubte auch Bildungsdirektor Ernst Buschor, dass ein rentierender Lehrmittelverlag ein idealer Privatisierungskandidat sei. Doch mittlerweile, erklärte er, habe er seine Meinung geändert. Seine Begründung:

«Erstens ist die Chancengleichheit aller Schülerinnen und Schüler damit am besten gewährt. Zweitens schafft der Staatsverlag am ehesten politisch neutrales Schulmaterial, weil hier die Lehrkräfte bei der Lehrmittelentwicklung mitreden können. Drittens garantiert der Staatsverlag für die bestmögliche Ausbildung an der Volksschule. Weil der Verlag nicht gewinnorientiert arbeitet, sind viertens die Schulbücher ausserordentlich

günstig.» Diese Auflistung führte ihn zum abschliessenden Bekenntnis: «Der Lehrmittelverlag ist ein Juwel der Bildungsdirektion, auf das ich stolz bin. Dass auf Schulreformen ein staatlich geführter Verlag sofort und zielkonform reagieren kann, ist ein zusätzlicher Nutzen, wenn auch ein durchaus erfreulicher.»

Frau Stadträtin Monika Weber erheiterte die Gäste mit einem fiktiven Horrorszenario zum Thema Privatisierung des Lehrmittelverlages und begründete zugleich, warum diese Rechnung nicht hätte aufgehen können:

«Durch eine profitorientierte Produktion wären die Lehrmittel verteuerzt und das Angebot auf renditeträchtige Lehrwerke reduziert worden. Ein Abbau der kostspieligen Lehrermitsprache hätte zudem zu einem Qualitätsverlust geführt. Der Börsengang des Lehrmittelverlages im Jahre 2002 wäre noch ein grosser Erfolg und brächte eine volle Kasse. Stadt und Kanton hätten noch eine starke Minderheitsbeteiligung gehalten. Aber der Verwaltungsrat, der besetzt ist mit Grössen aus Politik und Wirtschaft – ich hätte auch einen Sitz beansprucht – widmet sich irgendwie dem ‹strategischen Geschäft› und verschläft die Entwicklung auf dem internationalen Markt. Im Kampf mit der übermächtigen deutschen Konkurrenz kauft natürlich der Direktor alle maroden kantonalen Lehrmittelverlage auf, die in der ‹ilz-group› vereinigt sind (ilz = Interkantonale Lehrmittelzentrale). Herr Direktor Feller, Sie müssen sich nicht betroffen fühlen, denn Sie sind schon 2006 mit einer fürstlichen Abfindung entlassen worden und haben eine Villa im Tessin. Schliesslich kommt die unvermeidliche Fusion bzw. das ‹unfriendly takeover› durch Bertelsmann. Eine Interpellation im Kantonsrat, die Regierung möge doch das serbelnde



In ihrer humorvollen Rede riet Monika Weber, Stadträtin und Vorsteherin des Schul- und Sportdepartementes der Stadt Zürich, vor ungestümen Privatisierungsgelüsten ab.

einheimische Unternehmen retten, hat keinen Erfolg. Der Firmensitz des Verlages wird nach Berlin verlegt. In Zürich bleibt ein regionales Verteilerzentrum, aber auch nur vorübergehend. Wie geht die Geschichte zu Ende? Fünf Jahre später wird ein Synodalpostulat der Lehrerschaft an den Bildungsrat gerichtet, falls es diesen dann noch gibt, der Kanton möge doch einen kantona-



Das Akademische Kammerorchester Zürich unter der Leitung von Frau Graziella Contratto verlieh dem Festakt in der Tonhalle einen würdigen Rahmen.

len Lehrmittelverlag schaffen. Man möchte endlich wieder bei der Lehrmittelbeschaffung mitreden können. Das Begehrten wird von den Schulgemeinden vehement unterstützt, da die Lehrmittel das Budget stark

Jubiläumsfeier mit Werken von Paul Dukas, Modest Mussorgsky, Peter Iljitsch Tschaikowsky und Sergej Prokofjew und bescherte den Gästen ein ungetrübtes Hörvergnügen in festtäglicher Harmonie.

Beim anschliessenden Aperitif überbrachte Direktor Josef Winkelmann die herzliche Gratulation und den Dank der Interkantonalen Lehrmittelzentrale.

Am Abend versammelten sich 120 geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur zu einem Festbankett im Gartensaal des Kongresshauses. Im Kreise der Freunden und Freunde des Lehrmittelverlages fand eine würdige Jubiläumsfeier einen fröhlichen Abschluss.



Bildungsdirektor Ernst Buschor bekennt sich in seiner Ansprache zum Staatsverlag und spricht vom Lehrmittelverlag als einem Juwel der kantonalen Verwaltung.

belasten. Eine Gesetzesvorlage wird vorbereitet. Der Kantonsrat stimmt am 30. März 2021 zu. – Ich freue mich, dass uns dieser Weg erspart wird, und dass wir heute zusammen dieses Jubiläum feiern dürfen.»

Das Akademische Kammerorchester Zürich unter der Leitung von Frau Graziella Contratto umrahmte die

■ *Unter dem Titel «Wie Zürich lesen und schreiben lernte. 150 Jahre Zürcher Lehrmittel» findet vom 21. April bis 19. August 2001 im Museum Bärengasse, Bärengasse 20/22 in Zürich, eine Ausstellung statt.*

Zu den Feierlichkeiten ist eine Festschrift entstanden. In gediegener Ausführung und Ausstattung mit zahlreichen farbigen Abbildungen finden Sie Wissenswertes und Überraschendes zu 150 Jahren Schul- und Lehrmittelverlagsgeschichte. Solange Vorrat, können Sie die Festschrift kostenlos beim Lehrmittelverlag des Kantons Zürich beziehen.

Telefon 01 465 85 85, Telefax 01 465 85 86
E-Mail lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Schulsynode des Kantons Zürich

Voranzeige der Synodalversammlung

168. ordentliche Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich

Montag, 25. Juni 2001, 08.15 Uhr
Kantonsschule Enge, Zürich

Das Hauptreferat an der diesjährigen Synodalversammlung hält Herr Prof. Dr. Konrad Osterwalder, Rektor der Eidgenössischen Technischen Hochschule:

«Ausbildung und Bildung im Spannungsfeld von Wissenschaft, Wirtschaft und Staat»

Wer am Mittagessen teilnehmen möchte (Selbstkostenbeitrag Fr. 50.–, ohne Getränke), melde dies bitte unter Angabe der vollständigen Adresse bis spätestens 8. Juni 2001 an Helmut W. Diggelmann, Wiesenstrasse 23, 8954 Geroldswil. Verspätete Anmeldungen können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Synodalvorstand hofft, viele Mitglieder der Synode an der Versammlung begrüssen zu können.

Schönenberg und Geroldswil, im April 2001

Für den Synodalvorstand

Der Präsident: Karl Eggmann

Der Aktuar: Helmut W. Diggelmann

Schulsynode des Kantons Zürich

Schulsynode des Kantons Zürich

Kapitels- und Synodaldaten 2002

Kapitelspräsidentenkonferenz: Mittwoch, 6. März 2002

Versammlung der Prosynode: Mittwoch, 3. April 2002

Synodalversammlung: Montag, 24. Juni 2002

Kapitelsversammlungs-Daten

Affoltern

Di, 19. März Do, 20. Juni Di, 17. Sept. Do, 14. Nov.

Andelfingen

Di, 19. März Do, 13. Juni Mo, 16. Sept. Di, 17. Nov.

Bülach Nord

Di, 19. März Do, 13. Juni Di, 24. Sept. Mo, 18. Nov.

Bülach Süd

Di, 19. März Do, 13. Juni Di, 24. Sept. Mo, 18. Nov.

Dielsdorf

Di, 19. März Do, 20. Juni Di, 24. Sept. Do, 14. Nov.

Dietikon

Di, 12. März Do, 6. Juni Di, 17. Sept. Do, 7. Nov.

Hinwil Nord

Mo, 18. März Di, 18. Juni Do, 12. Sept. Di, 12. Nov.

Hinwil Süd

Mo, 18. März Di, 18. Juni Do, 12. Sept. Di, 12. Nov.

Horgen Nord

Do, 14. März Di, 18. Juni Do, 19. Sept. Mo, 18. Nov.

Horgen Süd

Do, 14. März Di, 18. Juni Do, 19. Sept. Mo, 18. Nov.

Ehrung von Jubilarinnen und Jubilaren anlässlich der Synodalversammlung

Seit dem Jahre 1982 gilt folgende Regelung: Lehrkräfte, die der Schulsynode des Kantons Zürich 35 und mehr Jahre angehören, werden an der Synodalversammlung, die in ihr letztes Dienstjahr vor der Pensionierung fällt, persönlich geehrt und verabschiedet.

Die Jubilarinnen und Jubilare werden mit speziellem Schreiben zur Synodalversammlung und zum anschliessenden Mittagessen eingeladen. Die Namen der Lehrkräfte, welche vom 62. Altersjahr an pensioniert werden, werden dem Synodalvorstand von der Bildungsdirektion gemeldet.

Hingegen bitten wir Kolleginnen und Kollegen, die jünger sind, aber 35 oder mehr Jahre der Zürcher Schulsynode angehört haben und beabsichtigen, auf den Sommer 2001 in den Ruhestand zu treten bzw. im Laufe des Schuljahres schon in den Ruhestand getreten sind, sich bis spätestens 28. Mai 2001 beim Aktuar der Schulsynode zu melden: Helmut W. Diggelmann, Wiesenstrasse 23, 8954 Geroldswil. Sie werden dann ebenfalls persönlich zur 168. Synodalversammlung und zum anschliessenden Essen eingeladen.

Der Synodalvorstand

Meilen

Mo, 18. März Di, 4. Juni Do, 19. Sept. Di, 12. Nov.

Pfäffikon

Di, 12. März Do, 13. Juni Mo, 9. Sept. Di, 19. Nov.

Uster Nord

Do, 21. März Di, 18. Juni Do, 26. Sept. Di, 19. Nov.

Uster Süd

Do, 21. März Di, 18. Juni Do, 26. Sept. Di, 19. Nov.

Winterthur Nord

Do, 21. März Di, 18. Juni Do, 19. Sept. Di, 19. Nov.

Winterthur Süd

Do, 21. März Di, 18. Juni Do, 19. Sept. Di, 19. Nov.

Winterthur West

Do, 21. März Di, 18. Juni Do, 19. Sept. Di, 19. Nov.

Zürich, 1. Abt.

Do, 21. März Di, 18. Juni Do, 19. Sept. Di, 19. Nov.

Zürich, 2. Abt.

Do, 21. März Di, 18. Juni Do, 19. Sept. Di, 19. Nov.

Zürich, 3. Abt.

Do, 21. März Di, 18. Juni Do, 19. Sept. Di, 19. Nov.

Zürich, 4. Abt.

Do, 21. März Di, 18. Juni Do, 19. Sept. Di, 19. Nov.

Zürich, 5. Abt.

Do, 21. März Di, 18. Juni Do, 19. Sept. Di, 19. Nov.

Zürich, 6. Abt.

Do, 21. März Di, 18. Juni Do, 19. Sept. Di, 19. Nov.

Der Synodalvorstand

Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode 2000

und die Tätigkeit der Schulkapitel im Jahr 2000

I. Aus der Arbeit der Schulsynode im Jahr 2000

Bericht des Synodalvorstands

1. Synodalvorstand

Seitdem die Bildungsdirektion im April die Entwürfe für ein neues Bildungs- und Volksschulgesetz zur Vernehmlassung gab, wissen wir, dass sie an einem Fortbestand der Schulsynode und Schulkapitel und damit einer demokratisch legitimierten Verpflichtung der gesamten Lehrerschaft zur Mitverantwortung im Bildungswesen nicht interessiert ist. Die Mitsprache soll auf eine reine Interessenvertretung der gewerkschaftlich organisierten Lehrerschaft reduziert werden, wobei der Regierungsrat erst noch selber über die Beurichtigung der einzelnen Organisationen entscheiden möchte. Der Vorschlag für eine Neuorganisation der öffentlich-rechtlichen Lehrermitsprache, welcher im Auftrag des Bildungsdirektors erarbeitet und Ende 1999 eingereicht wurde, ist im Gesetzeskommentar mit keinem Wort erwähnt, und auch der Synodalvorstand hat nie eine Rückmeldung dazu erhalten. Damit haben sich die Befürchtungen bestätigt, welche bereits im November 1998 geäussert wurden, als das Volk einer Verfassungsänderung und damit einer Streichung der Synode zustimmte, ohne sich dessen überhaupt bewusst zu sein.

Das hat den Synodalvorstand bewogen, im Rahmen des Vernehmlassungs- und Begutachtungsverfahrens ein besonderes Schwergewicht auf die Frage der Lehrermitwirkung zu legen und eine breitere Öffentlichkeit darauf aufmerksam zu machen, was damit auf dem Spiel steht. Es ist zu hoffen, dass der Regierungsrat sich die Sache noch einmal überlegt, bevor er die Gesetzesentwürfe dem Kantonsrat zur Beratung vorlegt.

Der Synodalvorstand traf sich zu siebenundzwanzig Vorstandssitzungen und organisierte fünf gesetzlich vorgeschriebene Konferenzen und Versammlungen. Achtzehn weitere Synodalkonferenzen wurden zu besonderen Themen einberufen, unter anderem für die Erarbeitung von Thesen zu Begutachtungsgeschäften. In verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen war die Synode mit mindestens einem Vorstandsmitglied vertreten, in zwei Gremien wurden aussenstehende Lehrpersonen abgeordnet. Daneben wurden der Kontakt und die Zusammenarbeit mit privatrechtlichen Lehrerorganisationen aller Bildungsstufen gepflegt.

2. Synodalversammlungen und Kapitelsversammlungen

2.1 Synodalversammlung 2000

siehe Schulblatt des Kantons Zürich, 9/00

2.1.1 Ehrung der Verstorbenen

Zwischen dem 1. Mai 1999 und dem 30. April 2000 sind im aktiven Schuldienst nachstehende Mitglieder der Schulsynode verstorben:

	Altersjahr
Verena Bärtschi, Primarlehrerin in Fällanden	53.
Fritz Burger, Sekundarlehrer in Zürich-Glattal	51.
Erna Jäger-Schumacher, Primarlehrerin in Zürich-Waidberg	56.
Regula Lüber, Primarlehrerin in Zürich-Glattal	45.
Felix Lütfolf, Primarlehrer in Meilen	53.
Otto Schmidt, Sekundarlehrer in Zürich-Limmattal	61.
Marcello Simonett, Primarlehrer in Zürich-Glattal	39.
Hans von Känel, Sekundarlehrer in Niederhasli	55.

2.1.2 Jubilarinnen und Jubilare

Volksschullehrkräfte	
Rudolf Albrecht, Wald	
Rudolf Amschwanden, Zürich-Letzi	
Elisabeth Arnold, Zürich-Glattal	
Franz Arnold, Winterthur-Stadt	
Fridolin Arnold, Uitikon	
Madelaine Augustin-Jolis, Opfikon	
Alfred Bachmann, Flurlingen	
Karl Bachmann, Meilen	
David Baumgartner, Illnau	
Susanne Beran-Schlatter, Flaach	
Heinrich Bickel, Mettmenstetten	
Friedrich Born, Unterengstringen	
Hansjürg Boss, Maur	
Anton Boxler, Fällanden	
Alberto Brun del Re, Männedorf	
Elsbeth Brüngger, Wila	
Ernst Brunner, Wädenswil	
Werner Brunner, Zürich-Schwamendingen	
Markus Eberhart, Zürich-Limmattal	
Hans-Rudolf Engler, Schlieren	
Walter Erb, Wald	
Max Fehr, Unterengstringen	
Peter Fiedler, Oberengstringen	
Rosa Fohringer-Meier, Affoltern a.A.	
Fritz Frauenfelder, Hofstetten	
Hansrudolf Frei, Zürich-Waidberg	
Hermann Fritzsche, Hedingen	
Paul Gähwiler, Zürich-Glattal	
Antonia Gubser, Zürich-Uto	
Jakob Gutknecht, Henggart	
Heinrich Habicht, Rorbas-Freienstein	
Oskar Heimlicher, Unterstammheim	
Willi Heusser, Marthalen	
Hanns Klaus Heyn, Rafz	
Heinz Hintermann, Wetzikon	
Thomas Hintermann, Zürich-Waidberg	
Hansueli Hofstettler, Zürich-Glattal	
Ernst Huber, Dietikon	
Ulrich Huber, Birmensdorf	
Rina Hutter-Zimmermann, Winterthur-Wülflingen	

Silvia Illi, Zürich-Waidberg
Fritz Jüni, Zürich-Letzi
Irene Kägi, Zürich-Waidberg
Kurt Keller, Zürich-Glattal
Markus Kloter, Zürich-Glattal
Heinz Knoblauch, Zürich-Letzi
Rudolf Lange, Dübendorf
Ernst Lanz, Winterthur-Seen
Silvia Läubin-Thoma, Dübendorf
Hans Ulrich Lehmann, Bauma
Jakob Lehmann, Steinmaur
Christine Lienhard-Thöny, Oberengstringen
Hugo Mäder, Dübendorf
Renato Maspoli, Bülach
Margrit Meier, Rüschlikon
Verena Meier-Wicker, Kloten
Johannes Meister, Volketswil
Monique Métraux, Oberrieden
Eduard Metzger, Grüningen
Karl Meyer, Küsnacht
Katharina Mosimann Schragenberger, Horgen
Heinz Obergfell, Winterthur-Stadt
Rolf Oechslin, Flaach
Max Peter, Zürich-Limmattal
Albin Petermann, Wetzikon
Jakob Ramsauer, Maur
Klaus Restle, Zürich-Glattal
Marianne Ritter, Uster
Albert Rommel, Zürich-Limmattal
Hans Rudolf Rüegg, Stadel
Peter Schär, Zürich-Uto
Hildegard Schenker-Benninger, Urdorf
Roland Schilling, Laufen-Uhwiesen
Arnold Schlatter, Neerach
Ursula Schnellmann, Zürich-Uto
Roland Schnyder, Zürich-Glattal
Rolf Seidl, Uitikon
Hans Sonderegger, Bubikon
Jürg Spörri, Zürich-Limmattal
Richard Spörri, Rüti
Rudolf Stäuble, Zürich-Schwamendingen
Margrit Stoll, Zürich-Waidberg
Maia Studer, Zürich-Waidberg
Eduard Suter, Zürich-Glattal
Ernst Suter, Greifensee
Peter Sutter, Zürich-Letzi
Walter Tischhauser, Zell
Kurt Trüb, Oberglatt
Rita Tsolakis, Zürich-Waidberg
Lajos Vizner, Oetwil a.S.
Susi Vollenweider, Mettmenstetten
Manfred Walter, Niederhasli
Walter Weber, Adlikon
Erika Wehrli, Zürich-Waidberg
Brigitte Weibel, Zürich-Letzi
Hugo Wild, Zürich-Uto
Ursula Zbinden-Geiser, Hinwil
Rudolf Z'graggen, Niederhasli
Margrit Zimmermann, Zürich-Waidberg
Peter Zinggeler, Turbenthal
Hans Jakob Zöbeli, Zürich-Limmattal

Lehrkräfte der Mittelschulen, höheren Lehranstalten und der Universität
Reinhard Bachofen, Institut für Pflanzenbiologie
Annegret Bär, Primarlehrerseminar
Heinrich Deller, Kantonsschule Zürich Oberland
Wetzikon
Christian Doelker, Rämibühl Realgymnasium
Jost Dua, Kantonsschule Wiedikon
Hans Egli, Rämibühl Literargymnasium
Albert Ferrat, Rämibühl Literargymnasium
Ugo Fisch, Otorhinolaryngologische Klinik und Poliklinik
Dieter Furrer, Kantonsschule Rychenberg
Albert Grimm, Real- und Oberschullehrerseminar
Thomas Gröber, Kantonsschule Hohe Promenade
Axel Habich, Rämibühl Literargymnasium
Manfred Hesse, Organisch-chemisches Institut
Hans Hunold, Kantonsschule Wiedikon
Heinrich Keller, Abt. Höheres Lehramt Mittelschulen
Walter Kronbichler, Kantonsschule Enge
Rolf Moosmann, Kantonsschule Enge
Rolf Nöthiger, Zoologisches Institut
Benno Oechslin, Rämibühl Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium
Günter Rasche, Institut für theoretische Physik
Hans Rieber, Paläontologisches Institut
Max Salm, Kantonsschule Zürich Oberland
Filialabteilung Glattal
Alfred Weiss, Kantonsschule Stadelhofen
Peter Ziegler, Kantonsschule Hohe Promenade
Vinzenz Ziswiler, Zoologisches Museum

2.2 Kapitelsversammlungen

Die ersten drei Kapitel dieses Jahres waren frei von Begutachtungsgeschäften. So ergab sich die Gelegenheit, die Zeit für Veranstaltungen zu aktuellen Problemen des Schulalltags zu nutzen. Dies geschah in Form von Referaten und Weiterbildungsveranstaltungen stufenübergreifend oder stufenintern. Diese Kapitelsveranstaltungen stossen immer auf grosses Interesse. Das Zusammentreffen mit Lehrkräften aller Stufen und verschiedener Schulhäuser wird sehr geschätzt. Der Kontakt und der Austausch von Gedanken auf den Exkursionen geben neue Kraft für den Alltag. Die Novemberversammlungen mussten wegen der kurzen Vernehmlassungsfrist vorverschoben werden. Sie waren ausgefüllt durch die Begutachtung der Vorschläge zur Volksschulreform.

2.3 Pendente Postulate der Schulsynode

Nach Beschluss der Synodalversammlung vom 26. Juni 2000 lauten die Postulate wie folgt:

1. Besoldeter Weiterbildungsurlaub für Volksschullehrkräfte (1974/1990)

Die Synode ersucht die Bildungsbehörden, gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Lehrerschaft abzuklären, in welchem Rahmen in Zusammenhang mit der «Institutionalisierung der Intensivweiterbildung/Langzeitweiterbildung für Volksschullehrer und Kindergärtnerinnen des Kantons Zürich» den Lehrerinnen und Lehrern jeweils nach mehreren

Dienstjahren ein halbjähriger, besoldeter Urlaub gewährt werden kann.

2. Projektgebundene Weiterbildung für Mittelschullehrkräfte (1987/1990)

Die Synode ersucht die Bildungsbehörden, dem Regierungsrat zu beantragen, § 20 der Mittel- und Berufsschullehrervollzugsverordnung vom 26. Mai 1999 wie folgt abzuändern:

«Jede Lehrperson ist verpflichtet, zwischen dem 12. und 30. Dienstjahr seit der Wahl bzw. seit der Ernennung zweimal einen voll bezahlten, fachbezogenen Weiterbildungsurklaub von einem Semester zu absolvieren. Die Bildungsdirektion bewilligt den Semesterurlaub gestützt auf ein ausführlich begründetes Programm, das mit der Lehrverpflichtung in engem Zusammenhang steht, ...».

3. Unterrichtsentlastung für Tätigkeiten im Dienste der Schule (1990/1993)

Lehrkräfte, welche im Vorstand einer amtlichen oder freien Lehrerorganisation, in einer Lehrmittelkommission, Schulbehörde oder ähnlichen Gremien mitarbeiten, sind von ihrem Unterrichtspensum in angemessenem Umfang zu entlasten.

4. Künftige Ansetzung der Kapitelsversammlungen (1991/1993)

Die Festlegung der Halbtage ist Sache der Kapitelsvorstände.

5. Änderung des Stundenplanreglements an der Volksschule (1995)

Der Bildungsrat wird ersucht, im «Reglement über die Organisation des Unterrichts und die Stundenpläne (Stundenplanreglement)» den § 10, Absatz a) «4.–6. Klasse 3–4 Lektionen» zu ergänzen mit:

«An höchstens einem Tag mit schulfreiem Nachmittag können ab der 5. Klasse fünf Lektionen eingesetzt werden.»

6. Synodalreform (1999)

Das Unterrichtsgesetz (UG) und das Reglement für die Schulkapitel und die Schulsynode (RSS) entsprechen in vielen Teilen nicht mehr den heutigen Gegebenheiten. Mit einer Revision des UG und des RSS soll die öffentlich-rechtliche Organisation der Lehrerschaft im Kanton Zürich unter Einbezug der Berufsbildung einer Reform unterzogen werden. Die unbestrittenen Punkte aus der OGU-Vorlage von 1988 sollen in die Reform einfließen. Die ordentliche Versammlung der Schulsynode soll ersetzt werden durch die Versammlung der Prosynode. Diese ist so zu gestalten, dass die Lehrkräfte der Volksschule, der Mittel-, Berufs- und Hochschulen angemessen vertreten sind.

Die Lehrerschaft ist zur Erarbeitung der Gesetze sowie eventueller Verordnungen oder Reglemente beizuziehen.

7. Schweizerische Lehrerbildungskurse (1999)

Die Bildungsdirektion bewilligt in Zukunft Gesuche um Teilnahme an den Schweizerischen Lehrerbildungskursen in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien, wenn die Stellvertretung sichergestellt ist.

8. Lohnwirksame Mitarbeiterbeurteilung der Volksschullehrkräfte (1999)

Die Synode ersucht die Bildungsbehörden, im Rahmen der geplanten Mitarbeiterbeurteilung für Lehrkräfte ein Leistungsqualifikationssystem mitsamt Leitfaden und Formularen einzuführen ohne die Absicht, ein umfassendes Persönlichkeitsprofil zu erstellen, ohne die Lehrkräfte zu zwingen, persönliche Daten von sich preiszugeben, welche zur Leistungsbeurteilung ohnehin nicht notwendig sind, ohne Informationssammlungen zu ausserschulischen Aktivitäten und Kontakten im Privatbereich vorzusehen, ohne die Methodenfreiheit durch einseitige lohnwirksame Gewichtungen faktisch zu beschneiden, sowie ohne Grundrechtsverletzungen, insbesondere ohne Verletzungen der datenschutzrechtlichen Bestimmungen.

Darüber hinaus soll zur Wahrung des rechtlichen Gehörs der Rechtsweg für die Beurteilung selbst geöffnet werden.

Mit diesen nachträglichen Korrekturen sollen die rechtsstaatlichen Grundlagen wieder hergestellt und die bestehenden Grundlagen unseres freiheitlich-demokratischen Schulwesens gewahrt werden. Alle Möglichkeiten und Gefahren von Willkür, Gesinnungs- und Schnüffelstaat sollen ausgeschlossen bleiben.

9. Aufsicht über die Volksschule (2000)

Eine neue, zukünftige Schulaufsicht besteht aus zwei Elementen:

- Eine professionelle Schulaufsicht, die eine Schuleinheit alle vier Jahre evaluiert und Stärken und Schwächen feststellt.
- Die Bezirksschulpflege, die innerhalb der vier Jahre sicherstellt, dass die qualitätssteigernden Massnahmen durchgeführt werden, mit jährlichen Berichten an die Schulpflege und die Lehrerschaft, bei gravierenden Mängeln an die Bildungsdirektion.

Die Bezirksschulpflege besucht weiterhin in einem Zweijahresturnus alle Lehrkräfte, führt ein daran anschliessendes Gespräch und hat Beraterfunktion bei Unstimmigkeiten in der Mitarbeiterbeurteilung.

Die Bezirksschulpflege bleibt Rekurs- und Beschwerdeinstanz. Durch die Schulbesuche ist sichergestellt, dass die Behörde nicht praxisfremd arbeitet.

Die Bezirksschulpflege behält ihre bisherige Ombudsfunction bei. Lehrkräfte, Schulpfleger und Eltern können sich wie bisher bei Schwierigkeiten und Problemen direkt an die Bezirksschulpflege wenden.

3. Unterrichtswesen im allgemeinen

3.1 Synodalreform

(vgl. Jahresbericht 1998, Seite 256; 1999, Seite 295)

Im April wurden ein neues Bildungs- und Volksschulgesetz in die Vernehmlassung gegeben. Darin wird die Streichung der öffentlich-rechtlichen Lehrermitsprache, also der Synode und der Kapitel, vorgeschlagen. Die Begutachtung in allen Kapitelsversammlungen ergab eine klare Bestätigung der bisherigen Haltung der zürcherischen Lehrerschaft, wie dies in der letzjährigen Stellungnahme zur Synodalreform zum Ausdruck kam: nur eine gesetzlich festgeschriebene Lehrermitsprache gewährt eine umfassende Mitwirkung bei notwendigen Reformen. Einem vom Synodalvorstand gegründeten Komitee zum Erhalt der öffentlich-rechtlichen Lehrermitsprache schlossen sich in kürzester Zeit fast alle Lehrerorganisationen der Volksschule, der Mittelschule und der Berufsschule an, gegen 4000 Lehrkräfte bekräftigten den Willen zur Mitsprache spontan mit ihrer Unterschrift. Der allfällige Bezug freier Lehrergewerkschaften – je nach Gutdünken der Verwaltung – entwertet die Stellung der Lehrkräfte weiter und wird abgelehnt. Man fordert deshalb das Eingehen auf die Reformvorschläge, wie sie die Synode eingereicht hat, und die Aufnahme entsprechender Gespräche.

3.2 Projekt Pädagogische Hochschule

(vgl. Jahresbericht 1999, Seite 295)

Im März wurde in der Volksabstimmung das neue Gesetz über die Pädagogische Hochschule angenommen. Eine doch beachtliche Minderheit befürchtete, dass damit vor der Annahme von Reformen bereits Entwicklungen vorweggenommen würden. Seither wurden die notwendigen Arbeiten in Projektgruppen in grossem Tempo fortgeführt. Es sind dabei inhaltliche, räumliche, finanzielle und nicht zuletzt auch personelle Fragen zu lösen, sodass im Herbst 2002 der Betrieb beginnen kann. Als Rektor wurde der bisherige Direktor des Seminars für Pädagogische Grundausbildung, Prof. Dr. Walter Furrer, gewählt. Nach längerer Diskussion wurde die Grundausbildung auf sieben Fächer festgelegt, welche sich aus Modulen zusammensetzen. Merkmal ist u.a. die Ausbildung aller Lehrkräfte in mindestens einer Fremdsprache, was die Einführung der Immersion oder des zweisprachigen Unterrichts erlaubt. Zur Reflektion wurde ein wissenschaftlicher Beirat mit in- und ausländischen Persönlichkeiten bestellt. Der Synodalvorstand ist in der Projektbegleitung vertreten, wo jeweils der Entwicklungsstand vorgestellt wird und Meinungen eingebracht werden können. Zusätzlich zeichnen sich Entwicklungen auch im europäischen Rahmen mit der sogenannten «Erklärung von Bologna» ab: die gegenseitige Anerkennung von Studiengängen und Anrechnung von Studienleistungen nach dem Creditsystem (ECTS).

3.3 Regierungsrätliche Kommission Drogen und Arbeitsgruppe Suchtprävention

(vgl. Jahresbericht 1998, Seite 258; 1999, Seite 295)

Durch die Halbierung der Anzahl Plenarsitzungen und die Aufhebung der AG Suchtprävention (siehe letzjähriger Bericht) wurde der Bezug zur Basis der Lehrerschaft geschwächt. In der Zwischenzeit konnte unter der Führung des Pestalozianums eine Gruppe gebildet werden, in welcher je eine Vertretung der Schulpräsidentenvereinigung, der Bildungsdirektion und der Lehrerschaft Einsatz nahmen. Hier werden regelmässig neuere Entwicklungen auf dem Gebiet der Suchterkenntnisse und -prävention diskutiert und allfällige Anträge an die entsprechenden Gremien vorzubereitet.

3.4 Bildungsrätliche Kommission für Schulinformatik

Der Bericht zum Stand der Informatik an den Mittelschulen veranlasste die Kommission, ihren Aufgabenbereich neu zu definieren. Sie beschäftigt sich nun neben der Volksschule auch mit der Schulinformatik an den Mittelschulen, den Berufsschulen und der Lehrerbildung. Wegen dieser Aufgabenerweiterung konnte der Synodalvorstand ein weiteres Mitglied in die Kommission delegieren. Die Überarbeitung des Lehrplans Informatik an der Volksschule wurde begrüßt, doch ist nach Meinung der Kommission für die Umsetzung dieses guten und anspruchsvollen Lehrplans auch die entsprechende Ausrüstung der Schulen bereitzustellen. Aktuelle Themen sind die Stellung der Informatik in der neuen Lehrerbildung und die entsprechenden Anpassungen der Strukturen und Aufgabenverteilung innerhalb der Verwaltung. Die neu eingesetzte Arbeitsgruppe Schulinformatik Sekundarstufe II erstellte einen Massnahmenkatalog zur Verbesserung der Stellung der Informatik an den Mittelschulen. Mit dem neuen Lehrplan MAR ist die Informatik nicht mehr als eigenständiges Fach vorgesehen und deshalb in alle Fächer zu integrieren. Dies erfordert neben der notwendigen Infrastruktur und deren professionellem Unterhalt ein ständiges Aus- und Weiterbildungsangebot für die Mittelschullehrkräfte. Dafür sind die notwendigen finanziellen Mittel bereitzustellen.

4. Volksschule im allgemeinen

4.1 Lehrmittelbegutachtungen

Um den Kapiteln für die umfangreiche Begutachtung der Gesetzesentwürfe zur Volksschulreform genügend Zeit zu geben, hat sich der Synodalvorstand entschlossen, die Begutachtung der Lehrmittel «Matematik 1–3» und «Peperoni» auf den März 2001 zu verschieben.

4.2 Überarbeitung des neuen Lehrplans

(vgl. Jahresbericht 1999, Seite 296)

Anfangs Oktober hat der Bildungsrat die durch die veränderten Rahmenbedingungen bedingten kurzfristigen Anpassungen des Lehrplans genehmigt und rückwirkend auf Beginn des Schuljahres 2000/2001

in Kraft gesetzt. Da die neuen Lehrpläne für die Fremdsprachen (Französisch, Englisch und Italienisch) auf den Referenzrahmen des Europarates ausgerichtet wurden, weichen sie wesentlich vom bisherigen Lehrplan ab und müssen deshalb spätestens im Schuljahr 2005/06 durch die Lehrerschaft begutachtet werden. Die Arbeitsgruppe für die Koordination der kurzfristigen Lehrplanüberarbeitung hat damit ihren Auftrag erfüllt und konnte aufgelöst werden.

Die für die mittel- und längerfristige Überarbeitung bzw. Neufassung des Lehrplans verantwortliche ständige Lehrplankommission traf sich zu einer ersten Sitzung, wird die eigentlichen Arbeiten aber erst nach Inkraftsetzung des neuen Volksschulgesetzes aufnehmen.

4.3. WiFi-Projekt teilautonome Volksschulen (TaV)

(vgl. Jahresbericht 1996, Seite 454; 1997, Seite 479; 1998, Seite 261; 1999, Seite 296)

Im Rahmen einer Neuorganisation wurde die TaV-Begutachtungsgruppe aufgelöst und durch einen «Runden Tisch zur Zürcher Volksschulreform» ersetzt, mit dem Ziel, die Betroffenen an den laufenden Entwicklungsarbeiten zu beteiligen, sie frühzeitig zu informieren und sich mit verschiedenen Sichtweisen auseinander zu setzen. Die ersten zwei Sitzungen erweckten allerdings eher den Eindruck, dass dieses Forum vor allem dazu benutzt werden soll, über bereits gefasste Beschlüsse zu informieren, und dass die aktive Beteiligung an den Entwicklungsarbeiten weniger gefragt ist.

Die Projektleitung, neu «Steuergruppe der Projektleitung TaV/Neue Schulaufsicht» genannt, traf sich zu drei Sitzungen, an denen in erster Linie die Aufnahme neuer Projektschulen beschlossen und über die Evaluationsergebnisse informiert wurde.

Eine Elternbefragung bescheinigte einen hohen Grad an Zufriedenheit bei den seit 1997 beteiligten Schulen, welcher sich deutlich von den Resultaten bei soeben gestarteten Projektschulen und einer Kontrollgruppe von nicht beteiligten Schulen unterscheidet.

Die regelmässigen Synodalkonferenzen mit den beteiligten Lehrkräften zwecks Koordination und gegenseitiger Information wurden dreimal einberufen. Unter anderem fand eine intensive Auseinandersetzung mit Fragen zur Rolle der Schulleitung statt. Die Vertretungen der Lehrerorganisationen und die Schulleitungspersonen einigten sich auf ein zwölf Punkte umfassendes Thesenpapier, welches Aussagen zur Wahl, zum Führungsstil, zur Mitarbeiterbeurteilung, Entlastung, Entlohnung usw. macht.

Aufgrund der veränderten Bedingungen wurden diese Konferenzen bis auf Weiteres sistiert.

4.4 WiFi-Projekt «Neue Aufsicht»

(vgl. Jahresbericht 1998, Seite 262; 1999, Seite 297)

Die Evaluation der ersten sechs Schulen wurde abgeschlossen. Beim abschliessenden Gespräch mit dem Lehrkräften und den Schulpflegemitgliedern erhielt das Evaluationsteam sowohl positive wie auch kriti-

sche Rückmeldungen. So wurden die Erwartungen an eine gut vorbereitete und professionell durchgeföhrte Evaluation insgesamt erfüllt, und vor allem der Schlussbericht wurde als fundiert und hilfreich eingeschätzt. Die Vorbereitungsarbeiten der Schulen wurden zum Teil als sehr aufwändig erlebt; die mündlichen und schriftlichen Rückmeldungen sollten knapper gehalten werden und sich auf wesentliche Aussagen beschränken.

Mit der Aufnahme von weiteren Erprobungsschulen für das Schuljahr 2000/2001 wurde das Plansoll für das Projekt schon beinahe erreicht. Allerdings ist der Anteil an TaV-Schulen deutlich niedriger als konzipiert.

4.5 Lehrerweiterbildung

(vgl. Jahresbericht 1994, Seite 493; 1995, Seite 455; 1996, Seite 455; 1997, Seite 479; 1998, Seite 262; 1999, Seite 297)

Nach wie vor besteht ein grosses Bedürfnis nach Nachqualifikationskursen für Französisch an der Primarschule, bedingt durch Stufenwechsel von Unterstufenlehrkräften und eine steigende Zahl an ausserkantonalen und wiedereinstiegswilligen Lehrpersonen. Nach der Einföhrung des Lehrmittels «envol» muss diese Weiterbildung erhöhten Anforderungen genügen und neu konzipiert werden. Entsprechende Beschlüsse werden im folgenden Jahr gefasst.

Im Hinblick auf die Einföhrung des Unterrichts in englischer Sprache an der Primarschule startete Ende August ein Pilotkurs mit 88 Teilnehmenden, der im Herbst 2001 abgeschlossen wird. Gemäss Konzept ist mit einem Bedarf von etwa 1900 Lehrkräften zu rechnen, welche auf freiwilliger Basis und zu einem grossen Teil in der unterrichtsfreien Zeit ausgebildet werden sollen.

Da in den kommenden Jahren mit einem Lehrermaengel zu rechnen ist, wurde die Einföhrung für wieder-einstiegswillige Lehrkräfte neu konzipiert. Sie umfasst eine Standortbestimmung, die Reservation von Kursplätzen in bestehenden Weiterbildungsangeboten, um die Veränderungen der Schulstruktur aufzufangen, sowie begleitende Angebote wie Lernpartner-schaften, Coaching und Supervision.

Die Einföhrungskurse ins neue Sportlehrmittel wurden abgeschlossen. Eine anfangs Jahr durchgeföhrte Zwischenevaluation zeigte insgesamt positive Rückmeldungen, vor allem von Seiten der Primarstufe. Auf Antrag des Kantonalverbands für Sport in der Schule beauftragte ihn die bildungsräliche Weiterbildungskommission, auch für die Vorschulstufe solche Einföhrungskurse durchzuführen.

Im Sommer fanden die ersten obligatorischen Einföhrungskurse «Sprachfenster» und «envol» statt. Probleme gab es dabei für Lehrkräfte des 7. Schuljahres, da offenbar die Zahl der Anmeldungen unterschätzt worden war und nicht genug Plätze zur Verfügung standen.

4.6 Beratungskonzept

Die Beratungen nahmen in den Bereichen «Einzelberatungen», «Konfliktberatungen» und «schulische Organisationsentwicklung» erneut markant zu. Neu eingeführt wurde die Fachberatung «Gewalt an der Schule» für Schulpsychologen, nicht zuletzt auf Grund einer Anregung des Synodalvorstands aus dem Jahr 1991. Der neu ernannte Fachberater untersteht als solcher auch der Bildungsrätlichen Kommission «Beratung». Die öffentliche Schule entspringt weiterhin einem staatlichen Auftrag. Die Beratung der Lehrpersonen und Behörden ist demzufolge eine wesentliche Kernaufgabe der öffentlichen Hand und darf nicht privatisiert werden. Die Qualitätsstandards müssen sichergestellt und weiterhin hoch bleiben. An der Pädagogischen Hochschule Zürich wurde der Leiter der Beratungsstelle des Pestalozzianums, zum Chef der Projektgruppe «Dienstleistungen» ernannt. Integraler Bestandteil der «Dienstleistungen» an der PH ist der Teilbereich «Beratung».

4.7 Forum für Interkulturelle Pädagogik

(vgl. Jahresbericht 1990, Seite 17; 1992, Seite 8; 1993, Seite 291; 1994, Seite 493; 1995, Seite 456; 1996, Seite 456; 1997, Seite 480; 1998, Seite 262; 1999, Seite 297)

Mit dem Vortrag «Bedeutung des Vorschulalters für den Schulerfolg von Migrantenkindern» fand die in früheren Jahren begonnene kleine Vortragsreihe der Vertreter und Vertreterinnen der verschiedenen Interessengruppen des Forums für interkulturelle Erziehung und Bildung ihre Fortsetzung. Der Vertreter der Fachstelle für «Interkulturelle Pädagogik in der Lehrerbildung» stellte dabei Resultate und Schlussfolgerungen aus seiner Forschungsarbeit vor und fordert unter anderem die Anerkennung der familienergänzenden Kinderbetreuung als öffentliche Aufgabe zur Prävention von Schulproblemen, die Aus- und Weiterbildung aller betroffenen Personen (inkl. der Lehrpersonen) zur Erhöhung der interkulturellen Kompetenz und eine Grundstufe, die eine Einschulung ohne Auslese garantiert.

Die «Integration von Migrantenkindern in die Mittelschulen» war das Thema des Referats der Vertreterin der Mittelschulen. Sie fordert, dass die eingeleiteten Anstrengungen zur Aufnahme von jungen Menschen der Eingewanderten in die Mittelschulen noch intensiviert werden. Zudem sei das Stipendienwesen grosszügiger zu regeln.

Hauptgeschäft der diesjährigen Arbeit war die Durchberatung und Verabschiedung der Stellungnahme zur geplanten Volksschulreform. Nachdem zu Beginn des Jahres der stellvertretende Leiter des Volksschulamtes über die geplanten Anpassungen, Veränderungen und Neuerungen informiert hatte, war es an der Kommission, in einer weiteren Sitzung ihre Meinung und Haltung zu verabschieden. Dabei beschränkte sich die Stellungnahme des Forums auf Fragen, die in seine Kompetenz fallen. Dass dabei die Meinung des Vertreters der Synode mehrheitlich, aber doch nicht in allen Punkten, Übereinstimmung mit den andern

Mitgliedern fand, liegt in der Natur der unterschiedlichen Betrachtungsweisen. Dies betraf im Speziellen die Frage der Blockzeiten und der Grundstufe. Nichtsdestotrotz wurde die in Details überarbeitete Stellungnahme einstimmig zu Handen der Bildungsdirektion verabschiedet.

4.8 Heimatliche Sprache und Kultur (HSK): Pädagogische Kommission und Koordinationsgruppe

(vgl. Jahresbericht 1998, S. 262; 1999, S. 298)

Der 1999 erstellte Rahmenlehrplan wurde im Rahmen der Vernehmlassung ausführlich diskutiert und im Grossen und Ganzen als Mittel begrüsst, die Kurse weiter der schweizerischen Volksschule anzunähern. Verschiedene Entwürfe zur Integration ausländischer Mitbewohner (z.B. Stadt Zürich) zeigen, wie wichtig HSK-Kurse einerseits aber auch die intensivere Zusammenarbeit zwischen den HSK- und schweizerischen Lehrkräften andererseits sind. In verschiedenen Arbeitsgemeinschaften hat man deshalb weitere Möglichkeiten erarbeitet, wie beispielsweise die Ablösung von HSK-Lehrkräften untereinander und die Übergabe des Wissens besser erfolgen kann, wie die Existenz von HSK-Kursen den Eltern, Behörden und Schweizer Lehrkräften besser bekannt gemacht werden kann. Dazu wurde die neu geschaffene Broschüre in verschiedenen Sprachen publiziert. Noch schreckt man vor einer institutionalisierten Zusammenarbeit zwischen HSK- und Schweizer Lehrkräften wegen der für beide Seiten zusätzlichen Belastung zurück. Der Einbezug der HSK-Lehrkräfte als Mediatoren kommt aber allen Seiten zugute.

4.9 Beurteilung und Zeugnisse

(vgl. Jahresbericht 1998, Seite 263; 1999, Seite 298)

In seinem Beschluss hat der Bildungsrat die Vorschläge der Arbeitgruppe praktisch vollumfänglich übernommen und diese eingeladen, einen Entwurf im Detail auszuarbeiten. Nach einem längeren Unterbruch wurden diese Diskussionen im Herbst wieder aufgenommen. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe waren der Meinung, dass die Detailarbeit trotz offener Fragen, welche sich durch die noch nicht beschlossene Volksschulreform ergeben, unverzüglich in Angriff zu nehmen sei. Mittels einer leicht aufgefächerten Notenerteilung, zusätzlichen Aussagen über das Arbeits- und Sozialverhalten sowie einem einmal jährlichen Lernbericht als Grundlage für obligatorische und angebotene Gespräche sollen die Eltern vermehrt Aufschluss über den Stand ihrer Kinder erhalten. Das muss als Gratwanderung zwischen dem Bedürfnis nach umfassender Information einerseits und Machbarkeit für die einzelne Lehrkraft andererseits betrachtet werden. Es ist zu befürchten, dass die zusätzlich beabsichtigte Einführung des sogenannten Portfolio, wo möglichst vom Kindergarten an alle ausbildungsmässig relevanten Beurteilungen und Abschlüsse eingetragen werden, die Belastungsgrenze für die einzelne Lehrkraft übersteigt. Die ausgearbeiteten Vorschläge bezüglich Beurteilung und Zeugnisse werden vor Beschlussfassung selbstverständlich

im Rahmen einer Kapitelsbegutachtung noch der Lehrerschaft vorgelegt.

4.10 Volksschulreform

(vgl. Jahresbericht 1999, Seite 298)

In den Entwürfen zum neuen Bildungs- und Volksschulgesetz wurde zwar einer Reihe von Forderungen Rechnung getragen, welche die Synode in ihrer Stellungnahme zum Reformpapier vom Juni 1999 aufgestellt hatte. Trotzdem fiel das Gutachten vom 22. November insgesamt kritisch aus. Vor allem der vorgeschlagene Abbau ihrer Mitwirkungsrechte und die sich deutlich abzeichnende Tendenz zur Machtzentration bei Regierung und Verwaltung verärgerte die Lehrerschaft. Daneben befürchtet sie eine drastische Zunahme ihrer Belastung und im Zusammenhang mit der Einführung einer Schülerpauschale eine verstärkte Chancengerechtigkeit für die Schülerinnen und Schüler. Sollten die Gesetzesvorlagen in diesen Punkten nicht noch wesentlich verbessert werden, sieht die Lehrerschaft wenig Chancen für eine erfolgreiche Umsetzung der Reformvorhaben.

Bis Jahresende war von Seiten der Bildungsdirektion nichts über die Vernehmlassungsergebnisse zu erfahren.

5. Volksschule: Primarschule

5.1 Schulprojekt 21

(vgl. Jahresbericht 1998, Seite 264, 1999, Seite 298)

Im April wurden der Öffentlichkeit erste Evaluationsergebnisse bekannt gegeben, welche den beteiligten Lehrpersonen erstaunliche Energien und Motivationen und den Kindern Begeisterung und sichtbare Lernfreude attestieren. Auf der andern Seite wird aber auch darauf hingewiesen, dass das enorme Mass an zusätzlicher Arbeit für die Lehrpersonen ernsthafte Probleme im Hinblick auf eine Umsetzung in die allgemeine tägliche Praxis aufwirft.

Es darf nicht übersehen werden, dass sich der erste Zwischenbericht auf eine Versuchsdauer von wenigen Monaten abstützt und deshalb noch keine Schlussfolgerungen über das Gelingen bzw. Scheitern des ganzen Projekts oder einzelner Teile davon zulässt. Wenn nun trotzdem bereits Beschlüsse zum frühen Fremdsprachenunterricht gefasst worden sind, führt das bei vielen am Versuch beteiligten Lehrkräften zu Verunsicherung, und sie fragen sich wohl zu Recht, von welchem Interesse die Früchte ihrer Anstrengungen eigentlich noch sind.

5.2 Blockzeiten an der Primarschule: Erweiterung der Rahmenbedingungen

Ende Oktober beschloss der Bildungsrat, die Rahmenbedingungen für die Erprobung der Blockzeiten so zu erweitern, dass Modelle mit durchgehenden täglichen Unterrichtszeiten von 8 bis 12 Uhr geprüft werden können. Auf Verlangen des Synodalvorstands befasste sich die Schulversuchskommission am 21. November mit diesem Geschäft und beantragte dem Bildungsrat, auf seinen Beschluss zurückzukommen und eine Reihe von Veränderungen an den Rahmenbedin-

gungen vorzunehmen. Insbesondere sollten die Weiterbildungsmöglichkeiten verbessert und den Lehrpersonen Zeitgefäße für Absprachen zum Teamteaching eingeräumt werden. Der Bildungsrat hielt aber an seinem Beschluss fest, ohne auf die Anträge einzutreten.

6. Volksschule: Oberstufe

6.1 Oberstufenreform

(vgl. Jahresbericht 1994, Seite 497; 1995, Seite 459; 1996, Seite 459; 1997, Seite 482; 1998, Seite 265; 1999, Seite 299)

Bekanntlich haben sich etwa ein Drittel der Gemeinden im Kanton Zürich für die Gegliederte Sekundarschule, zwei Drittel für die Dreiteilige Sekundarschule ausgesprochen. Auf die Schülerinnen und Schüler bezogen besuchen ein Sechstel die Gegliederte Sekundarschule, fünf Sechstel die Dreiteilige Sekundarschule. Örtliche Verhältnisse haben nun dazu geführt, dass ursprünglich «reine» Dreiteilige Sekundarschulen innerhalb der Jahrgangsteams Niveauunterricht z.B. in Französisch einführten oder «reine» Gegliederte Sekundarschulen Komponenten aus der dreiteiligen Sekundarschule einbauten. Dies bewog die Bildungsdirektion, solche Zwischenlösungen als Vorschlag ins neue Volksschulgesetz aufzunehmen.

6.2 Einstieg in die Berufswelt

Besonders während der vergangenen Jahre der Rezession zeigte es sich, dass schwächer begabte Jugendliche Mühe haben, eine Lehrstelle zu finden. Diese Situation verschärft sich durch die Zunahme der Zahl von Schülerinnen und Schülern mit grossen Deutschproblemen und mit immer mehr demotivierten Jugendlichen, welche in der Schule disziplinarisch auffallen. Eine ganze Reihe verschiedener Institutionen nahmen sich dieser Problematik an, aber auch einzelne Lehrkräfte suchten in ihren Gemeinden nach unkonventionellen Modellen. Die Schulversuchskommission beauftragte deshalb eine Arbeitsgruppe mit der Ausarbeitung von Vorschlägen, wie solchen Jugendlichen effizienter geholfen werden kann. Die Arbeitsgruppe hat sich in der Zwischenzeit über eine grosse Zahl unterschiedlichster Modelle orientieren lassen und gemeinsame Grundzüge diskutiert. Dabei zeigte sich aber, dass ein Bündel verschiedener Ansichten, organisatorischer, personeller und finanzieller Probleme gelöst werden müssen. Man denkt dabei unter anderem an eine Entlastung der Regelklassenlehrkräfte von der eigentlichen Lehrstellensuche, Mischmöglichkeiten Schule/Firma, Betreuungspersonen, welche einzelne Jugendliche aus der Schule heraus in die Lehrausbildung begleiten.

7. Mittelschulen

7.1 Aufnahmeprüfung an die kantonalen Mittelschulen mit Anschluss an die 2. bzw. 3. Klasse der Sekundarschule (Einführung von Englisch): Vernehmlassung

Der Synodalvorstand ist erfreut, dass der Bildungsrat beschlossen hat, auf eine Aufnahmeprüfung im Fach

Englisch vorläufig zu verzichten und dass das heute geltende und bewährte Aufnahmeverfahren in die Mittelschulen in Kraft bleibt. Die Diskussion an einer zu diesem Thema einberufenen Synodalkonferenz hat gezeigt, dass im Moment von einer Prüfung keine Vorteile zu erwarten sind, da der Englischunterricht erst vor kurzer Zeit an der Oberstufe obligatorisch eingeführt wurde und die Auswirkungen des Schulprojekts 21 noch unklar sind.

8. Lehrerschaft

8.1 Lehrerbesoldung: Vernehmlassung

Im Rahmen eines Vernehmlassungsverfahrens nahm der Synodalvorstand Stellung zum Entwurf zur Lehrerpersonalverordnung. Ohne auf die gewerkschaftlichen Anliegen der Lehrerschaft einzugehen, wehrte er sich für einen von der Verwaltung unabhängigen Personalausschuss, die Möglichkeit, für gemeindeeigene Weiterbildungsveranstaltungen den Unterricht einzustellen, für die Verankerung des Rechts, jährlich zwei Schultage für den Besuch von Schulen zu verwenden, sowie gegen die lohnwirksame Mitarbeiterbeurteilung.

Am 1. Oktober setzte der Regierungsrat das Gesetz und die Verordnung in Kraft, ohne auch nur eine dieser Forderungen zu berücksichtigen.

II. Tätigkeit der Schulkapitel

1. Aus den Berichten der Kapitelspräsidentinnen und Kapitelspräsidenten

Mit grossem Einsatz haben die Kapitelsvorstände die unzähligen Angebote der Weiterbildungskapitel organisiert. Ihnen gebührt ein herzlicher Dank der Lehrerschaft, die diese Veranstaltungen sehr schätzt.

Das zweite Amtsjahr vieler Kapitelsvorstände stand ganz im Zeichen der Neuorientierung der Volkschule. Für die Vorbereitung des umfangreichen Begutachtungsgeschäfts der Volksschulreform wird immer wieder dem Synodalvorstand für seinen Einsatz gedankt. Vielfach wird befürchtet, dass die Stimme der Lehrerschaft kaum zur Kenntnis genommen wird. Die Lehrerschaft setzt sich engagiert für eine gute, zukunftsorientierte Schule ein, in der aber ihr Mitspracherecht nicht geschmäler und ihre Sorgen und Bedenken ernst genommen werden sollen. Dies bewog viele Kapitel, dem Komitee für den Erhalt der Lehrermitsprache beizutreten.

Die Zukunft der Bezirksschulpflege ist ungewiss. So ist es nicht immer leicht, Lehrpersonen für diese Behörde zu finden. Dies ist verständlich, ist sie doch nach der Reduktion ihrer Mitgliederzahl mit Aufgaben betraut worden, die nur schwer zu erfüllen sind.

Der Synodalvorstand bedankt sich an dieser Stelle für die angenehme Zusammenarbeit mit den Kapitelsvorständen und wünscht den neu gewählten einen guten Start.

2. Tabellarische Zusammenstellung über die Tätigkeit der Schulkapitel im Jahre 2000

2.1 Lehrübungen, Demonstrationen, Exkursionen, Besichtigungen, Vorträge, Besprechungen, Aufführungen, Ausstellungen

1 Affoltern

Kapelle Sorelle, zwei Frauen mit Handorgel singen Songs, Gabi Gledi

Second Hand, Rock-Trio, das Jazzmusik interpretiert, Janka Flachsmann, Zürich

2 Andelfingen

Referat der Suchtpräventionsstelle Andelfingen

Übertritt von der Volksschule in die Berufsschule, Referat von Bruno Langhard, Berufsberatung Andelfingen

Rhythmusklang – Klangrhythmus, musikalischer Vortrag von Andreas Aeppli, Winterthur

3 Bülach Nord

Spezielle Begabungen (Hochbegabtenförderung), Podiumsgespräch

Klavierkabarettist Armin Fischer, Kultursekretariat Charly Hobi, Brütten

Klettern und Inlineskating im Block 37, Winterthur

4 Bülach Süd

LQS, Mitarbeiterbeurteilung

Samuel Sommer, Mime und Performer, Künstleragentur Marlies Düsterhaus, Fläsch

thomas ølorenzo, «Kammermusik», musikalische Parodien, Künstleragentur Marlies Düsterhaus, Fläsch

5 Dielsdorf

Referat der Jugandanwaltschaft Dielsdorf

Mimenkünstlerin Irene Orda

Blue Grass Family Band

6 Dietikon

«Grenzerfahrungen»: Prof. Dr. Oswald Oelz erzählt Geschichten aus den polaren Welten Bergsteigen und Medizin, zeigt Bilder und liest Passagen aus seinem Buch «Mit Eispickel und Stethoskop», Prof. Oswald Oelz, Wernetshausen

Hugability, Kultur mit Dodo Hug & Band

7 Hinwil Nord

Schulen als gerechte und fürsorgliche Gemeinschaften, Referat von Dr. Wolfgang Althof, Uni Fribourg

Professionalisierung im Lehrerberuf, Referat von Ernst Trachsler

Gossau stellt sich vor, Themenkapitel

What a wonderful day, Pantomimin Irene Orda, Zürich

8 Hinwil Süd

Schule auf dem Bauernhof, Referat

Stellenwert von Herz und Hand in der zukünftigen Lehrerbildung, Referat

Beckle Men, Musiktheater mit Saxophon und Klarinette, Petra Dietel, Rümlang

9 Horgen Nord

RESA, Referat von A. Milic und M. Zwicker

Jazzkonzert, Roman Glaser und Band, Zürich

Verkehr, Exkursionen

10 Horgen Süd

Safari vor der Haustür, Diavortrag von Albert Krebs, Agasul

Dorfrundgänge, Auswahlkapitel

Free Kids 2000, Jugendchor

11 Meilen

Gewalt in Medien, Referat von Dr. D. Süss

Edi + Butsch, Kabarett, Uster

Gesang mit Irmgard Keldany und Martin Günthardt

12 Pfäffikon

Neue Schulaufsicht, Referate und Podiumsgespräch

Kyburg, Exkursionskapitel

Maskenschau mit «Pello», Pello, Basel

13 Uster Nord

Projekt «Steinzeitwoche – Steinzeitlager», Jakob Hirzel, Wila

Einblick ins neue Musiklehrmittel, Willi Heusser, Steinmaur

Einführung in die Sprache der Träume, Ute Schelb, Hittnau

Extempo Steelband

14 Uster Süd

Okkultismus im Schulalter, Referat von Georg Otto Schmid

Mega Memory Gedächtnistraining, Gregor Staub, Opfikon

Lesung von Dr. theol. Ulrich Knellwolf, Zollikon

Ulrico Stamani, Musik und Lieder, Ulrich Stadelmann, Cavergno

15 Winterthur Nord

Starke Kinder – zu stark für Drogen, Referat von Lucie Hillenberg

Der Beratungsdienst des Pestalozianums stellt sich vor, Referat von Joachim Diener

Qualitätsentwicklung in der Volksschule, Vortrag von Dr. W. Stadelmann, Leiter des Zentralschweizerischen Beratungsdienstes für Schulfragen, Luzern

16 Winterthur Süd

Wechsel in der Lernkultur, Referat von Manfred Rössens

Exkursionen ins Tösstal

17 Winterthur West

Multimediale, konzertante Lesung mit Brigitte Schär, Schriftstellerin und Sängerin, Zürich

18 – 23 Zürich, 1. – 6. Abteilung

Weiterbildungskapitel der Stadt Zürich

18 Zürich 1

Teilautonome Volksschule, Referat von Prof. Rolf Dubs, St. Gallen

Galina Vracheva, Klavier, Werke von Chopin und Improvisation, Kultursekretariat Charly Hobi, Brütten

19 Zürich 2

Gesellschaft, Geschlecht und Gewalt im Balkan, Roland Brunner, Zürich

Rhythmisierung an unseren Schulen, Ruth Girod-Perrot, Winterthur

Das Junge Theater Zürich stellt sich vor, Vortrag

20 Zürich 3

Wie wichtig ist die soziale Erziehung in der Schule?, Einführung in die Feedbackkultur, Referat von Walter Birchmeier, Reallehrer, Pestalozianum, Mönchaltorf

21 Zürich 4

Gemeinsam gegen Gewalt mit Vertretungen verschiedener Behörden

Zürcher Schulen wohin? Und wie?, Referat der Stadträtin Monika Weber

TiFiCo, Jugendorchester

22 Zürich 5

2 Frauen bieten Meer, eine Hör- und Seefahrt mit Christina Volk und Gina Günthard

23 Zürich 6

Hilfsangebote für Lehrkräfte, amtliche und private Beratungs- und Hilfsorganisationen stellen sich vor: Jugendanwaltschaft, Castagna, Schlupfhus, ...

2.2 Begutachtungen

Die Begutachtung der Gesetzesentwürfe zur Volkschulreform erfolgte am

24. Oktober in den Kapiteln Pfäffikon, Uster Nord, Uster Süd, Winterthur Nord, Winterthur Süd, Winterthur West

26. Oktober in den Kapiteln Bülach Nord, Bülach Süd, Dietikon

30. Oktober in den Kapiteln Hinwil Nord, Hinwil Süd, Horgen Nord, Horgen Süd, Meilen

31. Oktober in den Kapiteln Zürich Abteilungen 1 – 6

2. November in den Kapiteln Affoltern, Andelfingen, Dielsdorf

2.3. Wahlen der Kapitelsvorstände

In vielen Kapiteln sind nach zwei Jahren turnusgemäß die Vorstände neu gewählt worden. Sie wurden an zwei Kursnachmittagen durch den Synodalvorstand und das Pestalozzianum in ihre Arbeit eingeführt.

2.4 Mitgliederstatistik

	Schulkapitel	verpflichtete Mitglieder	freie Mitglieder
1	Affoltern	336	
2	Andelfingen	294	34
3	Bülach Nord	469	50
4	Bülach Süd	377	
5	Dielsdorf	548	30
6	Dietikon	487	27
7	Hinwil Nord	366	55
8	Hinwil Süd	355	72
9	Horgen Nord	318	30
10	Horgen Süd	374	46
11	Meilen	532	103
12	Pfäffikon	484	70
13	Uster Nord	380	20
14	Uster Süd	360	200
15	Winterthur Nord	396	56
16	Winterthur Süd	386	18
17	Winterthur West	330	335
18	Zürich 1	187	17
19	Zürich 2	588	60
20	Zürich 3	207	
21	Zürich 4	303	
22	Zürich 5	220	30
23	Zürich 6	352	
	Total	8649	1283

III. Protokolle

Protokoll der ordentlichen Kapitelspräsidentenkonferenz vom 8. März 2000: siehe Schulblatt des Kantons Zürich 5/00

Protokoll der Versammlung der Prosynode vom 5. April 2000: siehe Schulblatt des Kantons Zürich 6/00

Protokoll der Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich vom 25. Juni 2000: siehe Schulblatt 9/00

Protokoll der Referentenkonferenz vom 27. September 2000: siehe Schulblatt 12/00

Protokoll der Abgeordnetenkonferenz vom 24. November 2000: siehe Schulblatt 2/01

Unterrichtsthema Ernährung – spannend und immer wieder aktuell

Erlebnisreicher Unterricht zur Ernährung im allgemeinen sowie zu Milch und Milchprodukten im besonderen kommt bei Schülerinnen und Schülern aller Stufen gut an. Die Unterrichtsmaterialien der Organisation der Schweizer Milchproduzenten SMP bieten einen aktiven und emotionalen Zugang zu diesen Themen.

Die Arbeitsmappe «Die Milch – Ideen für den Unterricht» macht dieses Thema für Schülerinnen und Schülern vom zweiten bis zum sechsten Schuljahr «begreifbar». Die vielseitigen Arbeitsblätter und -aufträge eignen sich vor allem für den fächerübergreifenden Unterricht sowie zum Gestalten und Bereichern verschiedener Unterrichtsformen beispielsweise als «Milchwerkstatt».



Der Koffer «Michis Abenteuer im Milchland» eignet sich für den Einsatz in der Unterstufe. Er enthält einen 13minütigen Film, in welchem auf lehrreiche und unterhaltsame Weise der Wert der Milch aufgezeigt wird, eine Tonbandkassette mit allen Liedern zum Mitsingen, 25 Malfolder für die Schülerinnen und Schüler sowie 2 x 25 Heftetiketten.



Ergänzt wird der Koffer durch die CD-ROM «Rettet das Milchland». Das witzige und ideenreiche interaktive Abenteuer ist für Mac und PC geeignet und führt Kinder der Unterstufe auf spannende Weise an das Lernen und Spielen am Computer heran.



B e s t e l l u n g

Bitte senden Sie mir:

Expl. Klassensatz (à 30 Sets)
«Die Milch – Ideen für den Unterricht» Unterstufe 2. – 6. Klasse (130 036) Fr. 25.–

Expl. Koffer «Michis Abenteuer im Milchland» Trickfilm für die Unterstufe mit Musikkassette, Malfolder und Klebeetiketten (131 016)
 Kauf: Fr. 25.–
 Leihweise für 4 Wochen: gratis

Expl. «Rettet das Milchland» Interaktive Spiele auf CD-ROM für Mac und PC (131 106) Fr. 26.50

Schule

Kontaktperson

Strasse

PLZ

Ort

108212

Bitte einsenden an:
Schweizer Milchproduzenten SMP
Bestellwesen
Weststrasse 10
3000 Bern 6
Fax 031 359 58 55

Schulsynode des Kantons Zürich

Protokoll der ordentlichen Kapitelspräsidentenkonferenz

Mittwoch, 7. März 2001, 14.15 bis 16.50 Uhr
Schulhaus Waidhalde, Zürich

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Administratives
3. Mitteilungen des Synodalvorstandes
4. Allfällige Eröffnungen des Bildungsrates
5. Teilauteonome Volksschulen
 - Stand des Projekts
 - Resultate der Evaluation
 - Umsetzung
 Referent: Jürg Brühlmann, Volksschulamt, Projektleiter
6. 150 Jahre Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Seine Geschichte und heutige Situation in einem wettbewerbsorientierten Umfeld
Referent: Peter Feller, Direktor
7. Tätigkeiten der Schulkapitel im Jahre 2000, u.a. zu empfehlende Veranstaltungen für Folgejahre
8. Ausblick auf Geschäfte der Jahre 2001 und 2002 u.a. eventuelle Verschiebung der traditionellen Weiterbildungskapitel vom September auf den Juni
9. Preisaufgaben der Schulsynode
10. Anträge an die Prosynode
11. Allfälliges

Anwesend:

Synodalvorstand:
Karl Eggmann, Präsident (Vorsitz)
Stefan Rubin, Vizepräsident
Helmut W. Diggelmann, Aktuar

Schulkapitel:

21 Kapitelspräsidentinnen und -präsidenten bzw. Vertretungen

Gäste:

Ruth Hofmann, Bildungsrätin
Markus Bürgi, Bildungsrat
Beda Imhof, Bildungsplanung
Madelon Laib, Präsidentin Bezirksschulpflegen
Charlotte Peter, Präsidentin ZLV
Jürg Brühlmann (Referent)
Peter Feller (Referent)

Entschuldigt:

Ernst Schaefer, Bildungsrat
Dr. Peter Hubler, Bildungsdirektion, Chef Abteilung
Bildungsplanung, vertreten durch Beda Imhof

1. Begrüssung

Mit persönlichen Gedanken eröffnet der Präsident der Schulsynode, Karl Eggmann, die heutige Versammlung:

«Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, vor einigen Wochen erinnerte mich ein Schreiben der Bildungsdirektion daran, dass ich dieses Frühjahr 35 Jahre Schuldienst erreiche und ich deshalb ein Dienstaltersgeschenk erhalte, welches ich als Barzahlung oder in Form eines bezahlten Urlaubes beziehen könne. 35 Jahre – vielleicht ein Anlass, einmal zurückzuschauen und über die Entwicklungen in diesem Zeitraum nachzudenken. Viele Veränderungen passieren ja langsam, kontinuierlich, sodass man sie kaum wahrnimmt, wenn man nicht bewusst innehält und vergleicht. Andere wiederum treten sehr abrupt ein – etwa in Form eines neuen Bildungsdirektors –, treffen die Befindlichkeit in einem ganz andern Ausmass und wecken Widerstände, die sich nicht selten auf eben diesen Bildungsdirektor fokussieren. Dabei wird oft übersehen, dass dieser ja nur die längst vorhandenen Strömungen, den Zeitgeist aufnimmt und umsetzt, vielleicht eine Spur schneller, sprunghafter, als das unter einem andern Bildungsdirektor geschehen wäre.

Eine Ausprägung dieses Zeitgeistes möchte ich mit den Stichworten Messen, Steuern, Regeln zusammenfassen. Was wird heute nicht alles gemessen, verglichen, evaluiert, seien das nun Arbeitszeiten, Leistungen von Schulkindern, Lehrpersonen oder ganzen Schulen. Der Glaube an die Gültigkeit der Messresultate ist unerschütterlich wie auch die Bereitschaft, fast unbeschränkte Mittel in solche Untersuchungen zu stecken. Bewusst wird in Kauf genommen, dass jedes Messen auch Rückwirkungen auf den gemessenen Gegenstand hat und zu einer vernachlässigten Pflege der nicht berücksichtigten Aspekte hat. Wenn zum Beispiel am Ende der sechsten Primarklasse die Leistungen in Deutsch und Mathematik evaluiert werden, beeinflusst das auch den Unterricht in Musik, Zeichnen und Gestalten, vor allem wenn solche Leistungsmessungen – wie angekündigt – periodisch wiederholt werden. Und damit sind wir auch schon beim Steuern und Regeln: Mit den Messresultaten sollen ja Grundlagen für ein Instrumentarium geschaffen werden, um Leistungen zu steuern und zu steigern. Diese werden dann erneut gemessen, um die Steuerungsinstrumente zu verfeinern, womit eigentliche Regelungskreise zur Qualitätssicherung entstehen. Zugegebenermaßen muss man sich dabei auf die Gegenstände beschränken, welche messbar sind – es sei dann man geht davon aus, dass grundsätzlich alles messbar sei, und richtet sich entsprechend ein.

Und wie war das früher, in grauer Vor-Evaluationszeit? Auch dazu drei Stichworte: Freiheit, Kreativität, Vertrauen. Die Freiheit in der Gestaltung und Methodik des Unterrichts für jede einzelne Lehrperson galten als oberstes, unantastbares Prinzip. Ein möglichst grosser Spielraum sollte die Eigeninitiative fördern, Kreativität schaffen und die Wahl der Methode er-

möglichen, welche dem Wesen der Lehrperson, ihrem Verhältnis zur Klasse und dem Unterrichtsgegenstand am besten entsprach. Getragen wurde das Ganze von einem grossen Vertrauen, das der Lehrerschaft seitens der Behörden und der Eltern gewährt wurde, vom Vertrauen, sie werde mit dieser Freiheit verantwortungsvoll umgehen und beste Leistungen erbringen. Dieses Vertrauen ist meistens auch in hohem Mass belohnt worden. Zugegebenermassen nicht in allen Fällen, denn manch eine Lehrperson erlag der Versuchung, den gewährten Spielraum für einen minimalen Aufwand zu nutzen. Solche waren aber immer in einer deutlichen Minderzahl (ein berühmt gewordenes Zitat sprach von zehn Prozent faulen Eiern), die dann aber oft hochgespielt und zum Anlass genommen wurden, das gewährte Vertrauen in Frage zu stellen. Dieses Vertrauen in die Kreativität des Einzelnen bei grösstmöglicher Freiheit war begleitet von ausgebauten Mitwirkungsrechten auf Stufe Gemeinde, Bezirk und Kanton. Die Lehrkräfte wurden als Fachleute in die Verantwortung für die Entwicklung des Schulwesens eingebunden und konnten sich mit der Volksschule in hohem Mass identifizieren.

Auch diese Mitwirkungsrechte sollen bekanntlich eingeschränkt oder ganz abgeschafft werden. Der Zeitgeist vertraut heute mehr auf Regelungskreise, gebildet von zentraler Kontrolle und Steuerung. Und wo liegt nun der Fortschritt? In Regelungskreisen oder im Vertrauensprinzip? Diese Frage lasse ich bewusst offen.

Um auf das erwähnte Schreiben der Bildungsdirektion zurückzukommen: Ich habe evaluiert, die reduzierte Dauer des bezahlten Urlaubs gemessen und mich für die Barauszahlung entschieden. Wer weiss, vielleicht hat diese Entscheidung auch eine bescheidene Steuerungsfunktion.

Der Präsident begrüßt die Anwesenden zur diesjährigen Konferenz der Kapitelspräsidien, welche gemäss RSS §24 Anfang März stattzufinden hat.

Als Stimmenzählende werden Felix Oertle, Kapitelspräsident Zürich, 6. Abt., und Ruedi Ernst, Kapitelspräsident Pfäffikon, gewählt.

2. Administratives

Der Vizepräsident, Stefan Rubin, erläutert die administrativen Belange.

3. Mitteilungen des Synodalvorstands

3.1 Nachfolge im Synodalvorstand

Am Montag, 5. März, ist der Termin für die Meldung einer Nachfolge für den Vertreter der Primarschule unbenutzt abgelaufen. Die Präsidentinnen und Präsidenten der Schulkapitel werden gebeten, sich nochmals nach geeigneten Kandidaturen (vorzugsweise eine Kollegin der Unterstufe) umzusehen und dem Vorstand umgehend Bescheid zu geben, falls sich jemand findet.

3.2 Petition der VLV

Die Vereinigten Lehrerverbände des Kantons Zürich haben im Zusammenhang mit der Arbeitszeiterhebung eine Petition lanciert, mit welcher der Regierungsrat zu Massnahmen zur Erhaltung der Schulqualität aufgefordert wird. Wir bitten die Präsidentinnen und Präsidenten, an der nächsten Kapitelsversammlung darauf aufmerksam zu machen und Kopien der Petitionsbögen abzugeben.

3.3 Termine

2001:

Samstag, 24. März	Letzter Termin für Anträge an die Prosynode
Samstag, 31. März	Abgabefrist für die Jahresrechnung 2000 an den Vizepräsidenten der Schulsynode
Mittwoch, 4. April	Versammlung der Prosynode
Mittwoch, 11. April	Abgeordnetenkonferenz KokoRu und Lehrmittel
Mittwoch, 16. Mai	Referentenkonferenz Lehrmittelbegutachtung
Montag, 25. Juni	Synodalversammlung
Mittwoch, 22. August	Abgeordnetenkonferenz Lehrmittelbegutachtung

2002:

Mittwoch, 6. März	Kapitelspräsidentenkonferenz
Mittwoch, 3. April	Versammlung der Prosynode
Montag, 24. Juni	Synodalversammlung

4. Allfällige Eröffnungen des Bildungsrates

Ruth Hofmann, Bildungsrätin, erinnert an das laufende Geschäft des Bildungs- und des Volksschulgesetzes. Die Entwürfe sind vom Bildungsrat beraten worden, liegen nunmehr beim Regierungsrat und werden danach veröffentlicht bzw. dem Kantonsrat weitergeleitet. Über Einzelheiten kann sie nicht berichten, auch die Vernehmlassungsergebnisse gelten als vertraulich.

5. Teilautonome Volksschulen

- Stand des Projekts
- Resultate der Evaluation
- Umsetzung

Referent: Jürg Brühlmann, Volksschulamt, Projektleiter

Der Referent stellt sich und seine vielfältige Tätigkeit an verschiedenen Orten vor. Er arbeitet seit drei Jahren in der Bildungsdirektion und ist heute Projektleiter TaV. Im Anschluss zeigt er anhand einer Karte des Kantons Zürich die heute am TaV beteiligten Schulgemeinden mit 125 Schulen. Noch einmal wird auf die Ziele des TaV-Projektes hingewiesen, danach gibt der Referent einen Überblick über für die bisherigen TaV-Evaluationen. Die zu Grunde liegenden Daten stammen aus folgenden Quellen:

- Jährliche schriftliche Rückmeldungen der Schulen
- Ausgewertete Beobachtungen der TaV-Schulbegleitung
- Auswertung von Eingaben und Vernehmlassungen von Lehrerschaft und Behörden
- Reaktionen aus politischen Gremien
- Rückmeldungen aus Tagungen
- 3 externe wissenschaftliche Evaluationen zu Strukturen, lokaler Entwicklung und Elternsicht

Generell konnten folgende Ergebnisse festgehalten werden:

- Hohe Akzeptanz und Zufriedenheit bei den meisten beteiligten Lehrpersonen, Behörden und Eltern; besonders bei kleineren und mittleren Schulen mit hohem pädagogischem Engagement
- Zunehmend bessere Beurteilung des Projekts und der Schule durch die Eltern im Verlauf des Projekts
- Tiefere Akzeptanz bei den männlichen Lehrpersonen mit mehr als 20 Dienstjahren und bei den weiblichen Lehrpersonen mit 10–19 Dienstjahren.
- Höhere Ablehnung bei bisher unbeteiligten Lehrpersonen (vergleiche auch die Begutachtung des Volksschulgesetzes durch die Schulsynode)
- Erfolge in allen 4 Entwicklungsbereichen
- Geschätztes kantonales Supportangebot

Weitere Evaluationen sind vorgesehen:

- realisierte Kompetenzverschiebungen Behörden-Schulleitung-Team (bis Ende 01)
- Nutzung der erweiterten Spielräume in der Stundentafel (Ende 02)

Evaluationsergebnisse zum Aufbau von geleiteten Schulen (Schulleitungen) können wie folgt zusammengefasst werden:

- Schulleitungen haben sich erfolgreich etabliert und sind von den Teams akzeptiert, allerdings mit unterschiedlichen Rollen: vom besser entschädigten «HV plus» bis zur Übernahme der vollen Personalverantwortung gibt es alles.
- Die Etablierung der neuen Leitungsrollen und einer verbindlicheren pädagogischen Zusammenarbeit sind länger dauernde und teilweise schwie-

lige Prozesse, insbesondere in Schulen mit unbearbeiteten «Altlasten».

- Grosser Erwartungsdruck aus den Teams und der SL selbst, sich über perfekte administrative Dienstleistungen in der neuen entlasteten Rolle zu legitimieren; fehlende Schulhaus-Sekretariate
- Behörden und Teams fühlen sich durch die Schulleitung entlastet, Eltern schätzen die neue Ansprechmöglichkeit in schwierigen Situationen
- Das Konzept der 20tägigen, mandatierten, berufsbegleitenden Schulleitungsausbildung hat sich bewährt. Weiterführende und vertiefende Module werden besucht.

Es können folgende Entwicklungen beobachtet werden:

Trend 1: Vermehrte Delegation für Personalführung (Einstellungen/Entlassungen, Unterrichtsbesuche/Förderung, Qualitätssicherung/MAB) durch Teams und Behörden und vermehrte Übernahme dieser Verantwortung durch die Schulleitung.

Trend 2: Bessere Akzeptanz einer verbindlichen und geleiteten Zusammenarbeit beim Erstellen, Umsetzen und Evaluieren von Schulprogrammen und beim Aufbau eines Qualitätssystems durch die Teams.

Trend 3: Vermehrte erhöhte Entschädigungen der Gemeinden für Leitungsaufgaben im Personalbereich

Trend 4: Die erfolgreiche Schulleitungsausbildung wird im Rahmen der PH neu situiert (Nachdiplomkurse bzw. -studien).

Evaluationsergebnisse zur Neuordnung der Kompetenzen (Organisationsstatut)

- Die vermehrte Übernahme von Verantwortung, die Delegation und Klärung der Kompetenzen zwischen Gemeindebehörde und Schuleinheiten ist ein länger dauernder Prozess
- Die zeitliche Beanspruchung und die erforderliche Professionalität ist für die Milizbehörden besonders in mittleren und grossen Gemeinden eine enorme Herausforderung. Anspruchsvoll ist u.a. die Regelung der Zusammenarbeit unter den Schulhäusern/Schulleitungen und die Klärung der Möglichkeiten der Spielräume/Profilierung im Rahmen einer grösseren Gemeinde und die Delegation der Finanzkompetenzen/Globalbudgetierung mit Kosten-Leistungs-Rechnung und Controlling.
- Die bisherigen Kompetenzregelungen sind aufgrund der lokalen Verhältnisse sehr unterschiedlich. Relevante Unterscheidungen sind: Persönliche Vorstellungen, Kompetenzen und berufliche Belastungen der einflussreichsten Behördenmitglieder, Rollengestaltung und Visionen der SL und der Schulteams, strukturelle Unterschiede Stadt-Land, grosse-kleine Gemeinden, eines oder mehrere Schulhäuser sowie «Altlasten» in Form von unverdauten Vorkommnissen oder persönlichen Differenzen. Eine wissenschaftliche Evaluation wird dazu bis Ende Jahr weitere Erkenntnisse liefern.

Trend: Grössere Gemeinden überlegen sich den zusätzlichen Einsatz einer Gemeindeschulleitung zur Entlastung der Milizbehörden und zur Koordination der Schulen.

Evaluationsergebnisse zur Zusammenarbeit im Team, mit den Eltern und im Umfeld (geregelte Zusammenarbeit) können wie folgt zusammengefasst werden:

- Nach Ansicht der Lehrpersonen sind die Auswirkungen von TaV auf die Zusammenarbeit im Team positiv.
- Im Team findet meistens eine pragmatische Entwicklung der Zusammenarbeit entlang der anstehenden Aufgaben statt (Pädagogische Projekte, kollegiales Feedback, Einrichtung der Schulleitung, Englisch in Pilotschule).
- Es gibt Unterschiede nach Stufen (AVO-Schulen haben mehr Erfahrung und bisher mehr Bedarf), Teamgrösse (Familie oder Organisation) und personaler Zusammensetzung (Frauen mit 10 bis 19 Dienstjahren und Männer über 20 Dienstjahren sind tendenziell weniger erpicht auf Zusammenarbeit).
- Energien werden tendenziell auf arbeitsintensive publikumswirksame Einzelprojekte konzentriert, noch wenig systematisches Community-Building/Kooperationen/Öffentlichkeitsarbeit, noch wenig wiederholbare und im normalen Stundenplan integrierte laufende klassenübergreifende Zusammenarbeit.
- Eltern- und Schülermitwirkung wird meist auf das letzte Projektjahr zurückgestellt, bis die neuen Strukturen und Rollen etabliert sind; sehr unterschiedliche bisherige Zusammenarbeit und «Stimmung» in beiden Bereichen, noch wenig Daten.
- Eltern haben weniger Beteiligungswünsche, wenn sie mit der Schule zufrieden sind. TaV wirkt positiv auf die Zusammenarbeit.
- Eltern sind relativ gut einbezogen bei Mitarbeit an Anlässen. Mittelstandseltern vermissen den Einbezug in Arbeitsgruppen zur Schulentwicklung (z.B. Leitbild, Pausenplatz).

Trend: Die Elternmitwirkung wird zunehmend pragmatischer diskutiert. Eltern haben nicht endlos Zeit für die Schule. Eigentlich sind sie ganz zufrieden, wenn die Schule gut läuft und ihr Kind wenig Probleme hat. Die Schule verliert nichts, wenn sie koordiniert und offen informiert und die Eltern bei wichtigen Entscheidungen einbezieht.

Systematische und geplante Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität (Schulprogramm, Leitbild, Qualitätsmanagement)

- Lehrpersonen sehen positive Auswirkungen von TaV auf die Unterrichtsqualität
- Prozessbegleitung, Schulbegleitung, kantonale Aufsicht/BSP und wissenschaftliche Evaluationen liefern hilfreiche Daten zur Selbstevaluation und werden vermehrt bei der Planung genutzt.
- Jährliche Teamtage zur Evaluation und Planung werden selbstverständlicher, konkrete Schulprogramme konkretisieren zunehmend die Leitsätze.

- TaV-Schulen treten selbstbewusster in der Öffentlichkeit auf und sind professionelle Partner der kantonalen Schulaufsicht/Bezirksschulpflege.
- Vielerorts Einführung von gegenseitigen Schulbesuchen und kollegialem Feedback.
- Die Schulleitung kann im kollegialen Feedbacksystem je nach Aufgaben in der Personalführung und bei der Mitarbeiterbeurteilung nicht mehr selbst teilnehmen sondern muss sich mit anderen Schulleitungskolleginnen und -kollegen organisieren. Die Schulleitung übernimmt jedoch Verantwortung bei der Beratung, Weiterentwicklung und Einhaltung der beschlossenen Qualitätssicherungsmassnahmen.

Trend 1: Die systematische und zyklische Qualitätsentwicklung auf allen Ebenen (Schulorganisation, Unterricht, Zusammenarbeit innen und aussen, persönliche Performance) wird zunehmend mit diversen Instrumenten ausprobiert und dann verbindlich institutionalisiert und nach aussen kommuniziert. Die dadurch ermöglichte Professionalisierung fördert das Selbstvertrauen der Lehrerschaft und wirkt selbstverstärkend.

Trend 2: Neue Weiterbildungsangebote werden demnächst ausgeschrieben. Gefördert werden soll die schulhausinterne Differenzierung, die Professionalisierung und die Palette der beruflichen Weiterentwicklungsmöglichkeiten.

Die kantonale Unterstützung sieht wie folgt aus:

- Zugeteilte Schulbegleitung vor Ort, meist mit Einsatz in der Steuergruppe (gemischt Behörde/Schulhaus)
- Kantonale Hotline mit 24h-Service
- Prozessberatung für Team und Schulleitung (ca. 50% vom Kanton finanziert)
- Schriftliche Handreichungen zu Qualitätsentwicklung/Selbstevaluation, Elternmitwirkung, Organisationsstatut, Projektmanagement (CD-ROM), Schulleitung (demnächst auch Video)
- Internetbasierte thematische Netzwerke und Intervisionsgruppen
- Homepage www.tav.ch mit Merkblättern, Handreichungen, TaV-Anzeigern, wissenschaftliche Evaluationen, häufig gestellten Fragen (FAQ), Diskussionsforum
- Thematische Tagungen mit Inputreferaten und Austauschmöglichkeiten
- Weiterbildungsangebote, für Teilnehmende kostenlos und teilweise in der Unterrichtszeit stattfindend (Schulleitung, demnächst weitere)

Gemäss Planung soll die Teilautonome Volksschule ab 2003 bis 2005 generell eingeführt werden. An weiteren Beispielen, wie z.B. in Kanada, zeigt der Referent auf, wie zunehmend geleitete Schulen gegenüber Behörden bewusster auftreten und zusammen mit Eltern und der Öffentlichkeit für das Verständnis und die notwendigen Finanzen in den Gemeinden eintreten können. Innerhalb des Teams wird die notwendige Weiterbildung diskutiert, wer geht wann wofür,

sodass für die ganze Schule eine höhere Qualität resultiert.

Ein Kapitelpräsident erkundigt sich nach den laufend steigenden Kostenangaben und die Gefahr, dass sich die Konjunkturlage wieder verschlechtert, die Lehrerschaft dann sich allein überlassen bleibt. Der Referent erkennt klar, dass diese Entwicklung kostet und genügend Finanzen notwendig sind. Im Moment gibt es keine Sparwelle, die Voraussetzungen sind optimal.

Die Präsidentin der Bezirksschulpflegen macht sich Sorgen über die Honorare von Schulleitungspersonen, welche von einzelnen Gemeinden angestellt werden. Ärmere Gemeinden könnten sich dies nicht leisten. Der Referent betont die Notwendigkeit, sich zu überlegen, ob man so weitermachen will wie bisher, sodass sich niemand mehr für solche Tätigkeiten zur Verfügung stellt oder ob man den Weg im Sinne der Professionalisierung geht. Bisher sei das Management der Schulen extrem billig gewesen. Entsprechende Initiativen sollten aber von Seite der Gemeinden und/oder Parteien kommen.

Weitere Voten weisen auf die Mehrarbeit, den Verlust an Freizeit und Erholung und die Belastung für die Lehrkräfte hin, auf den Idealismus, auf den man immer noch zähle, auf das Risiko, dass immer mehr auch engagierte Lehrkräfte der Schule den Rücken kehren. Der Referent ist überzeugt, dass mit TaV eine gute Sache gemacht wird, hat die Erfahrung, dass bei einem guten Konzept auch gezahlt wird, und glaubt nicht, dass z.B. der Kantonsrat die notwendigen Gelder nicht bereitstellen würde. Sollten diese nicht vorhanden sein, könne kein Zwang gegenüber der Lehrerschaft ausgeübt werden.

Die Kapitelspräsidentin von Dielsdorf bittet die versammelten Präsidien, eine Umfrage betreffend Entschädigungen auszufüllen und ihr am Ende der Veranstaltung wieder abzugeben.

Nach der Pause erinnert des Synodalpräsident an die schon seit längerer Zeit geführten Diskussionen über TaV, wobei oft festzustellen ist, dass viel Wissen nicht vorhanden ist und dass noch viel Überzeugungsarbeit geleistet werden müsse. Dabei empfinden viele Lehrkräfte die Entwicklung zum TaV als zusätzliche Aufgaben, obwohl sie schon jetzt überlastet sind. Es stellt sich also die Frage, wie man dies erträglich zu machen versuche. Er spüre, wie man in der Bildungsdirektion dies erkannt habe und nach Lösungen suche. Er dankt Jürg Brühlmann herzlich und bittet die anwesenden Kapitelspräsidentinnen und -präsidenten um die Weitergabe an die Kapitel.

6. 150 Jahre Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Seine Geschichte und heutige Situation in einem wettbewerbsorientierten Umfeld

Referent: Peter Feller, Direktor

Der Synodalpräsident gratuliert dem Direktor des Lehrmittelverlages, welcher nunmehr sein 150-Jahr-Jubiläum feiern kann. Zugleich bildet das heutige Referat auch einen Beitrag zur wieder aufgeflackerten Diskussion um das Lehrmittelobligatorium, wobei die Monopolstellung angeprangert wird, welche einen Wettbewerb verhindere, keinen Zugang zu Lehrmittel der eigenen Wahl ermögliche und verweist auf die aktuell anstehende Begutachtung des Mathematiklehrmittels der Unterstufe.

Der Referent freut sich, anlässlich dieses Jubiläums an diesem Anlass sprechen zu dürfen. Seines Wissens sei dies zum ersten Mal seit 150 Jahren, dass der Leiter vor diesem Gremium erscheine, um ein Referat zu halten. Er selber habe diesen Verlag seit 32 Jahren mitgestaltet und sei seit 15 Jahren dessen Verlagsleiter. Er sei sich der Ehre bewusst und dankt dem Synodalpräsidenten für diese Gelegenheit.

«Historischer Aspekt

Der Ustertag vom 22. November 1830 verhalf liberalen Ideen und Forderungen auf der Zürcher Landschaft zum Durchbruch. Sie und eine Reihe von Gesetzen bildeten wichtige Grundlagen für umfassende Reformen im Zürcher Schulwesen. Mit dem Unterrichtsgesetz vom 28. September 1832 erhielt die nun von der Kirche abgetrennte Volksschule ein klare Ordnung. Sie gliederte sich fortan in die Elementarschule (heute Unterstufe), die Realschule (heute Mittelstufe) und die Repetierschule (eine Art Primar-oberstufe). An weiteren Neuerungen brachte das Gesetz die Einführung von Jahressklassen mit klar umschriebenen Lehrzielen, den Einbezug der Realien in die Lehrfächer und das Obligatorium der Lehrmittel. Zu weiteren Neuerungen im Zürcher Bildungswesen zählten die 1833 durch Gesetz geschaffenen Sekundarschulen sowie die Gründung der Kantonsschule und der Universität Zürich im gleichen Jahr. Im November 1834 versammelte sich erstmals die Zürcher Schulsynode, das Parlament der Lehrerschaft.

Lehrmittel spielten schon früh in der Zürcher Schulgeschichte eine wesentliche Rolle. So kam es bei der Einführung der obligatorischen Lehrmittel im Januar 1834 in Stadel, Raat, Windlach und Schüpfheim im Zürcher Unterland zum Aufruhr. Eine von etwa 200 Bürgern besuchte Versammlung beschloss, sich gegen die neuen Schulbücher von Ignaz Thomas Scherr, Hans Georg Nägeli und anderen Fremden aufzulehnen. Schulmeister Meier wurde mit Fäusten gezwungen, mit Unterschrift zu bezeugen, dass er die neue Lehre nicht annehme. Als der Schulmeister in Raat am 12. Mai 1834 die neuen Scherrschen Tabellen erhielt, erklärten viele Bürger nach einer Besichtigung im Schulhaus, «diese Sachen seien nicht gut, sie würden ihre Kinder nicht mehr zur Schule

schicken». Weiter wird berichtet: «In Stadel rotteten sich am 13. Mai gegen 200 Männer, Weiber und Kinder zusammen, ertrotzten vom Pfarrer die Öffnung der Schule und trugen die neuen Lehrmittel vor die Wohnung des Lehrers. In der Nacht vom 13. zum 14. Mai drangen auch die Schulgenossen von Raat in ihr Schulhaus ein und besudelten und verstreuten Tabel- len und Bücher.»

Die Zürcher Regierung bekam Kenntnis von den Aus- schreitungen und stellte sogleich ein Bataillon Infanterie, eine Kompanie Artillerie, eine Kompanie Scharfschützen und eine halbe Kompanie Kavallerie auf Pi- kett. Das wirkte. Die Aufständischen gaben klein bei. 17 Ruhestörer wurden verhaftet und zu kurzen Frei- heitsstrafen verurteilt. Die Lehrer von Stadel, Bachs, Windlach, Weiach und Raat wurden noch Ende Mai zu Prüfungen eingeladen und gestützt auf deren Er- gebnisse in den Ruhestand versetzt. An ihre Stelle traten tüchtige Zöglinge aus dem Seminar. Dieser kurze Ausschnitt aus der Zürcher Schulgeschichte sagt et- was aus über den Stellenwert, welcher den Lehrmit- teln beigemessen wurde.

In der Versammlung der zürcherischen Schulsynode vom 26. August 1850 in Küschnacht wurde auf Antrag der Prosynode folgender Beschluss gefasst: «Es ist der Erziehungsrat zu bitten, dahin zu wirken, dass die Staatsbehörden den Verlag in Zukunft übernehmen.»

Auf Antrag des damaligen Erziehungsdirektors, Dr. Alfred Escher, fasste der Regierungsrat bereits am 26. Februar 1851 den Beschluss: «Es sei der Erziehungsrat ermächtigt, von nun an bei der Einführung neuer Lehrmittel, und auch sonst soweit tunlich und rätlich, den Verlag der Lehrmittel selbst zu übernehmen, statt ihn einem Dritten zu übertragen.»

Folgende Argumente wurden als Begründung für die Notwendigkeit des Staatsverlages geltend gemacht:

1. Chancengleichheit für alle Schülerinnen und Schüler durch kantonsweite Verwendung der gleichen Lehrmittel.
2. Schaffung von politisch neutralen Lehrmitteln unter Berücksichtigung der Lehrermitsprache.
3. Finanzpolitische Überlegungen der Schulgemeinden.

Berechnungen des Erziehungsrates hatten damals er- geben, «dass ein Lehrmittel, welches von Privatverlagen zu 16 Cts. abgegeben werden kann, vom Staat höchstens zu 10 Cts. veranschlagt werden müsse, das heisst, dass durch den Staatsverlag eine Ersparnis von mindestens einem Drittel des Preises zu erzielen sei». Offensichtlich vermochten diese Argumente den damaligen liberalen Erziehungsdirektor, Alfred Escher, und den Regierungsrat zu überzeugen. So wurde im Jahre 1851 der Lehrmittelverlag des Kantons Zürich als erster Staatsverlag der Schweiz gegründet.

Die Entwicklung des Lehrmittelverlages

Zunächst galt es, den neuen Verlag aufzubauen, wel- cher der Erziehungsdirektion und der Finanzdirektion unterstellt war. Der Sekretär der Erziehungsdirektion, Dr. Fritz Zollinger, beschrieb 1914 die Organisation

des Lehrmittelverlages folgendermassen: «Der kanto- nale Lehrmittelverlag erhält sich selbst. Er hat einen jährlichen Umsatz von ca. Fr. 200 000.–. Er lässt das für die Erstellung der Schulbücher erforderliche Pa- pier direkt bei der Papierfabrik anfertigen, schliesst unter Genehmigung der Erziehungsdirektion Verträge ab über den Druck der Schulbücher und verteilt die Buchbinderarbeiten an die Buchbinder des Kantons. Aus dem jährlichen Einnahmenüberschuss des Verla- ges, der einige tausend Franken ausmacht, wird die Anschaffung allgemeiner Lehrmittel für die Schulen finanziell unterstützt.»

Geleitet wurde der Verlag von einem Lehrmittelver- walter. Dieses Amt war in früheren Zeiten offenbar so gewichtig, dass dieser im Jahre 1910 noch eine Kau- tion von 8000 Franken leisten musste (bei einem Jah- resgehalt von 4000 Franken). Kraft seines Amtes wurde der Lehrmittelverwalter aber auch als Inspek- tor eingesetzt. So erhielt Eugen Kull 1915 von der Er- ziehungsdirektion den Auftrag, in den Volksschulen des Kantons Zürich persönlich zu kontrollieren, welche Lehrmittel gebraucht werden. Im Zeitraum von 1916 bis 1922 hatte er sämtliche Schulklassen in al- len Bezirken des Kantons einmal besucht. Auf einem gedruckten Formular bewertete er die Verwendung der Lehrmittel – wie in den Schulzeugnissen – nach den Kriterien gut, befriedigend und unbefriedigend. Die im Staatsarchiv aufbewahrten Berichte geben Ein- blick, wie Lehrpersonen und Schulkinder mit den ob- ligatorischen Lehrmitteln umgingen. Hier ein Beispiel aus Kulls Rapporten: «Drei ältere Elementarlehrer weigerten sich entschieden, zur neuen Fibel zu grei- fen; sie fänden weder an der methodischen Anord- nung noch an der Bebilderung Gefallen, erklärten sie mir. Der Eine von ihnen unterrichtete mit Erfolg während mehrerer Jahrzehnte nach einer eigens von ihm bearbeiteten Fibel, und ein selbstgefertigtes Ta- bellenwerk unterstützte seinen Schreib-Leseunter- richt. Unterdessen ist dieser ehrwürdige Lehrervete- ran aus dem Amte ausgeschieden. Seine beiden Kol- legen sind im Besitze von erheblichen Vorräten der alten Fibelhefte, die sie wie Gold hüten, auf dass sie mit ihnen bis zum nicht allzu fernen Abschluss ihrer Amts dauer auskommen.»

Nach dem Zweiten Weltkrieg setzte ein eigentlicher Bildungsboom ein. So erstaunt es nicht, dass der Be- darf an zeitgemässen Lehrmitteln sich erst zögernd, später aber sprunghaft entwickelte. Wurden im Jahre 1950 beispielsweise noch 85 Artikel im Sortiment des Lehrmittelverlages geführt, waren es im Jahr 1975 schon 320 und im Jahr 2000 bereits 1500 Artikel.

Ich möchte sieben Gründe aufführen, welche die Ent- wicklung vom traditionellen Schulbuch bis hin zum Internet beeinflusst haben:

1. Reformen und neue Lehrpläne
2. Neue Fächer und neue Themen
3. Didaktische und pädagogische Neuerungen
4. Neue Medien
5. Kommentare und Handbücher für Lehrkräfte
6. Unterrichtshilfen
7. Die Gründung der Interkantonalen Lehrmittelzen- trale

Der Lehrmittelverlag heute

Um mit dieser rasanten Entwicklung Schritt halten zu können, bedurfte es einer steten Anpassung der Verlagsorganisation sowohl im personellen als auch im infrastrukturellen Bereich. Dass dies dem Lehrmittelverlag des Kantons Zürich offensichtlich gut gelungen ist, belegen die Zahlen und der Ausbau bis hin zur Marktführerschaft in der Schweiz im Lehrmittelbereich der Volksschule. Im Jahre 1988 wurde erstmals die Umsatzgrenze von 10 Millionen Franken überschritten, 1999 bereits die 20-Millionen-Marke erreicht.

Die Entwicklung des Lehrmittelverlages vom kleinen Selbsthilfeunternehmen zum heutigen Grossverlag widerspiegelt sich in den nachstehenden Zahlen:

	1851	1900	1950	2000
Anzahl Artikel	4	38	85	1513
Verkaufte Exemplare	12 180	101 760	196 460	2 400 000
Umsatz in Franken	2 928	85 900	785 800	24 700 000
Stellen	1	2	5	22

Insgesamt hat der Lehrmittelverlag seit 1851 über 50 Millionen Exemplare verkauft und einen Gesamtumsatz von rund 415 Millionen Franken erzielt. Dass dieser Erfolg eines staatlichen Verlages in regelmässigen Abständen den Ruf nach Privatisierung heraufbeschwört, ist an und für sich verständlich. Die nachstehenden Argumente sollen aber die Richtigkeit und Effektivität der 1851 eingeleiteten und konsequent fortgesetzten Lehrmittelpolitik bestätigen:

1. Im Interesse von Schülerinnen und Schülern sollten möglichst alle die gleichen Lehrmittel verwenden (Übertrittsprüfungen, Schulhaus- oder Wohnortwechsel).
2. Der Staat kann und soll in der Volksschule Bildungspolitik auch über Lehrmittel betreiben. Ganz zentral ist aber die Einbindung der Mitsprache der Lehrerschaft.
3. Im Bereich der Hauptfächer Sprache und Mathematik hat sich das Lehrmittelobligatorium bewährt.
4. Die staatlichen Verlage entwickeln auch Lehrmittel für kleine Bildungsgruppen (kleine Auflagen für Klassen mit kleinen Schülerzahlen).
5. Lehrmittelinhalte müssen politisch neutral sein. Zudem müssen sie laufend den Bedürfnissen und den Entwicklungen, auch den technologischen, angepasst werden können. Es ist deshalb ganz zentral, dass der Staat die Inhalte in Bezug auf Texte, Bilder und Ton bestimmt und durch den Erwerb der Urheberrechte unabhängig wird.
6. Die Lehrmittelpreise können tief gehalten werden, da die Verlage selbsttragend, aber nicht gewinnorientiert tätig sind.
7. Der Lehrmittelverlag des Kantons Zürich lässt die Lehrmittel in der Privatwirtschaft produzieren und sichert mit diesen Aufträgen Hunderte von Arbeitsplätzen vor allem im grafischen Gewerbe,

aber auch solche von einheimischen Autorinnen und Autoren.

Gerade jetzt, am Anfang des neuen Jahrhunderts, wo auch im Bildungsbereich vieles im Umbruch ist, soll der Mut aufgebracht werden, zu etwas Bewährtem ja sagen zu können. Bewährt meint hier: Gute, bedürfnisorientierte, in Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft entwickelte Produkte zu schaffen, wenn immer möglich interkantonal koordiniert, zu günstigen Preisen.

Im Zeitalter der Globalisierung und der Öffnung der Märkte scheint mir eine interkantonale Zusammenarbeit je länger je wichtiger. Ich möchte deshalb noch ein Wort zur Zusammenarbeit innerhalb der Interkantonalen Lehrmittelzentrale, der ILZ, sagen.

Interkantonale Zusammenarbeit

Wenn es die Interkantonale Lehrmittelzentrale – die ILZ mit Sitz in Rapperswil – nicht gäbe, müsste man diese Zentralstelle für Lehrmittelentwicklung und Lehrmittelkoordination umgehend erfinden. Bekanntlich liegt die Schulhoheit für den Volksschulbereich in der Schweiz bei den Kantonen. Kooperation und Koordination im Bildungswesen drängen sich heute aber mehr denn je auf. Die grössere Mobilität von Schülerinnen und Schülern, die immer knapper werdenden finanziellen Ressourcen bei immer aufwändigeren, sich schneller ablösenden Kommunikationsmitteln verlangen dringend nach Konzentration der Kräfte und Mittel. Zudem passen kantonale Alleingänge schlecht zum Anspruch, Teil einer weltoffenen, flexiblen und mobilen Gesellschaft zu sein.

Auf Grund ähnlicher Argumente gründeten im Jahre 1973 Verleger, Schulpolitiker und Pädagogen die ILZ, der heute dreizehn Deutschschweizer Kantone angehören. Im Bereich der Lehrmittel ist somit die gemeinsame Entwicklung, Produktion und Verwendung kantonsüberschreitender Lehr- und Lernbücher zum grossen Teil Realität. Dass unter diesem Aspekt die kantonale Lehrermitsprache etwas leidet, kann nicht bestritten werden. Aber ich glaube, wir sind es unseren Kindern (und dem Steuerzahler) schuldig, diesen Beitrag zu leisten. Früher wurde im Lehrmittelverlag nur für den Kanton Zürich produziert, heute wird rund die Hälfte des Umsatzes ausserkantonal erwirtschaftet, was natürlich dazu beiträgt, die Preise niedrig zu halten. Insgesamt beliefert der Lehrmittelverlag – der grösste Schulbuchverlag der Schweiz – heute rund 60 000 Kundinnen und Kunden in der ganzen Schweiz und teilweise im Ausland.

Lehrmittel und Lehrermitsprache

Begriffe wie staatlicher Lehrmittelverlag, Mitsprache der Lehrerschaft, obligatorische Lehrmittel bilden die historische Basis des Lehrmittelwesens im Kanton Zürich. Zu diesem bewährten Fundament sollten wir gemeinsam Sorge tragen, um darauf auch weiterhin aufzubauen zu können. Wie ich bereits im Abschnitt über den «Lehrmittelverlag heute» dargelegt habe, hat sich die Zusammenarbeit zwischen Verlag und Lehrerschaft in den letzten 150 Jahren bewährt. Ge-

nauer betrachtet ist der Lehrmittelverlag des Kantons Zürich ja eigentlich der Verlag der Lehrerschaft. Und dies ist wohl auch ein wesentlicher Grund, weshalb unser Verlag mit seinen Produkten weit über die Kantongrenze hinaus Erfolg hat. Die Bedürfnisse werden von der Basis her definiert, die Lehrmittel in Zusammenarbeit mit den Vertretern der Lehrerschaft entwickelt, erprobt und zur Marktreife gebracht.

So geschehen auch zum Beispiel bei der Mathematik Primarschule. Grundlage für die Neuschaffung dieser Lehrmittel bildete die Kapitelsbegutachtung, wofür der Synodalvorstand und die Vorstände der betroffenen Stufenkonferenzen, zum Beispiel die ELK, die MKZ und der MLV, eine Grundsatzthese und Einzelthesen formulierten. Auf Grund dieses Synodalgutachtens beauftragte daraufhin der Erziehungsrat im Rahmen eines Projektes ein Team von Autorinnen und Autoren mit der Neuschaffung der Mathematiklehrmittel für die Primarschule. Der Erziehungsrat ordnete für jedes Schuljahr eine einjährige Erprobung an, welche in der ganzen Stadt Uster sowie in einigen Ostschweizer Kantonen durchgeführt wurde. Die Rückmeldungen der Lehrerschaft wurden minutios ausgewertet und bei der Schaffung der definitiven Lehrmittel berücksichtigt. Im Jahr 1999 erschien der letzte Band dieses Unterrichtswerkes, Mathematik 6.

Ich habe Ihnen dieses Beispiel vorgetragen, weil mir die aktuelle Begutachtung der Mathematik Primarschule Sorgen bereitet. Ein Teil der Unterstufenlehrerschaft schlägt nämlich vor, es sei neben unserem Mathematiklehrmittel eines aus einem Privatverlag als Alternative zuzulassen. Ein Lehrmittel, das von unserer Lehrerschaft nicht erprobt werden konnte, ein Lehrmittel, das so neu ist, dass man noch nicht weiß, ob es den Anschluss an die weiterführenden Schulen sicherzustellen vermag. Ein Lehrmittel, das wohl kaum auf seine Lehrplantauglichkeit hin überprüft worden ist, und vor allem: Ein Lehrmittel, bei dem unsere Lehrerschaft keinerlei Mitsprache hatte. Und schliesslich: Ein Lehrmittel, und dies interessiert vielleicht die Schulgemeinden und die Steuerzahler mehr, das im Durchschnitt pro Schülerbuch 74 Prozent mehr kostet. Dies würde für den Kanton Zürich Mehrkosten von 4,9 Mio. Franken bedeuten. Die zusätzlich benötigten Übungshefte sind hier noch nicht einmal eingerechnet.

Meine Damen und Herren, bis heute war das Lehrmittelwesen im Kanton Zürich nicht zuletzt so erfolgreich, weil der von der Lehrerschaft geforderte Staatsverlag die Anliegen der Lehrerschaft zu den seinen gemacht hat. Der Lehrmittelverlag hat – um gleich beim Beispiel Mathematik zu bleiben – weder Mühe noch Kosten gescheut, um die Wünsche der Lehrerschaft zum Wohl unserer Schule umzusetzen. Würde man in der Volksschule im Kernfachbereich Alternativlehrmittel zulassen, dann käme dies nicht nur einem Paradigmawechsel gleich, es könnte sogar weitreichendere Konsequenzen haben. Konsequenzen bis hin zur Infragestellung der Lehrermitsprache und des Staatsverlages. Ich denke, das sei unbedingt zu vermeiden, damit auch in Zukunft die bereits genannten

Forderungen der Lehrerschaft gewährleistet bleiben, nämlich:

1. Chancengleichheit für alle Schülerinnen und Schüler durch kantonsweite Verwendung der gleichen Lehrmittel.
2. Schaffung von politisch neutralen Lehrmitteln unter Berücksichtigung der Mitsprache der Lehrerschaft.
3. Finanzpolitische Überlegungen der Schulgemeinden.

Meine Damen und Herren, es lag mir sehr am Herzen, dieses mahnende Wort zum Wohle unserer Schule inmitten aller Festfreude an Sie zu richten. Im Übrigen freue ich mich sehr, Sie an unserer Jubiläumsfeier am 30. März 2001 in der Tonhalle begrüssen zu dürfen.»

Ein Kapitelspräsident erkundigt sich nach der Produktion von Software, wie sie auch u.a. ein grosser deutscher Verlag herstelle. Der Referent verweist auf das neue Französisch-Lehrmittel «envol», wo solche Software angeboten, aber wegen der hohen Entwicklungskosten die Zusammenarbeit mit anderen Kantonen gesucht wurde. Der Lehrmittelverlag gebe sich grosse Mühe, sehe aber in der Software nicht das Alterheilmittel.

Auf eine entsprechende Frage erinnert der Referent an Hefte für den Mensch und Umwelt-Unterricht an der Mittel- und Oberstufe, Produkte, welche in Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft in vielen Stunden entwickelt worden sind.

Das Obligatorium für Lehrmittel spielt vor allem bei den Kernfächern Deutsch, Französisch, Mathematik etc. eine Rolle. Solche Lehrmittel müsse man im Unterricht verwenden, das Zahlenbuch z.B. dürfe man aber verwenden. Selbstverständlich sei man aber frei; die Methodenfreiheit beziehe sich auf das Unterrichten, nicht auf die Lehrmittel. Eine Frage aus der Versammlung erinnert an die Erstleselehrgänge für die ersten Klassen, wo ebenfalls mehrere Möglichkeiten bestünden. Der Referent erinnert, dass dies als Ausnahme nur an der ersten Klasse auf Antrag der Lehrkräfte geschehen sei, interessanterweise zeigten aber internationale Studien, dass das Leseverständnis hier nicht gerade gut sei. In England sei unser Mathematikbuch 1–6 übersetzt worden, weil der Kanton Zürich so gut in der Mathematik abschneide; man erziele damit signifikant verbesserte Resultate mit diesem systematischen Lernen. Der Fragesteller erkennt in diesem Vorgang einen zusätzlichen Nutzen, indem bald einmal diese in Englisch übersetzte Bücher im Kanton Zürich eingesetzt werden könnten, was erheitertes Gelächter auslöst.

Der Synodalpräsident doppelt nach, wonach die Erstleselehrgänge einen klar definierten Prozess beträfen und den Stufenwechsel nicht tangierten. Danach habe man aber auch im Deutsch obligatorische Lehrmittel. Die Lehrerschaft habe sich für die Erhaltung der Mitsprache auch bei den Lehrmitteln ausgesprochen. Es sei deshalb wichtig, dass man an den bevorstehenden Kapitelsversammlungen den Lehrkräften beide

Haltungen zur Kenntnis bringe. Er dankt dem Referenten für seine Ausführungen und wünscht ein gutes Gelingen der Jubiläumsveranstaltung des Lehrmittelverlages.

7. Tätigkeiten der Schulkapitel im Jahre 2000 u.a. zu empfehlende Veranstaltungen für Folgejahre

Der Synodalpräsident würdigt die eingegangenen Jahresberichte wie folgt: «Mit grossem Interesse habe ich die Jahresberichte der Kapitelspräsidentinnen und -präsidenten gelesen. Wie schon vor einem Jahr legten sie auch diesmal Zeugnis ab für eine engagierte, gut organisierte Zusammenarbeit innerhalb der Vorstände. Da und dort ist auch zu erfahren, dass der Zeitaufwand wesentlich grösser ist als ursprünglich angenommen. Ich bin aber überzeugt, dass diese Zeit für die Vorbereitung der Versammlungen eine gute Investition darstellt und hoffentlich auch einiges an Feedback einbringt, was wesentlich zur Motivation beiträgt.

Die geringe Zahl von Begutachtungsgeschäften wurde zum Anlass genommen, interessante Weiterbildungskapitel und wertvolle kulturelle Beiträge anzubieten, was oft auch mit überdurchschnittlichen Besucherzahlen belohnt wurde. Auf der andern Seite sind aber gerade die Klagen über die mangelnde Besuchsdisziplin nicht zu überhören, und einmal mehr wird der Ruf nach griffigeren Regelungen im Rahmen der Neuorganisation von Kapitel und Synode laut. Der Synodalvorstand teilt diese Meinung, denn für ihn stellt die Situation einen doppelten Ärger dar, wird er doch von Seiten der Behörden und der Verwaltung immer wieder mit dem Vorwurf der mangelnden Beteiligung konfrontiert, wenn er sich für den Fortbestand der Lehrermitsprache einsetzt. Dass die Vorstände wohl die falschen Adressaten für solche Vorwürfe sind, wird geflissentlich übersehen – wie auch die Tatsache dass Verbesserungsvorschläge wie zeitgemäß angepasste Bussen oder andere Kontrollmöglichkeiten wiederholt gemacht wurden und irgendwo in den unergründlichen Schubladen der Bildungsdirektion ruhen.

Ein Kapitelspräsident bezeichnet die Lehrmittelbegutachtungen als Gräuel für die stufenfremden Kolleginnen und Kollegen. Er möchte diese Aufgabe den Stufenkonferenzen überlassen und die Kapitel vermehrt zu einem innovativen Forum für Schulfragen und Schulentwicklung machen. Das zweite ist sicher zu unterstützen, aber in der Frage der Lehrmittel möchte ich widersprechen. Ich habe als Kapitular schon sehr eindrückliche, informative Präsentationen von Lehrmitteln meiner Anschlussstufe erlebt, die mir auch Impulse für meine Unterrichtstätigkeit gaben. Es ist zu beachten, dass heute und in der Zukunft die obligatorischen Lehrmittel vermehrt als Instrument für die Steuerung des Unterrichts und damit auch für die Einschränkung unserer Methoden- und Gestaltungsfreiheit dienen sollen – nachdem sich gemäss Evaluation des Lehrplans die daran geknüpften diesbezüglichen Erwartungen nicht erfüllt haben. Die Be-

gutachtung den Stufenkonferenzen überlassen hiesse sie der Mitsprache durch die nicht organisierte (und in vielen Fällen auch der organisierten) Basis entziehen. Ich möchte die Präsidien deshalb mit allem Nachdruck bitten, sich für eine gründliche und auch kritische Auseinandersetzung mit den vorgelegten Lehrmitteln und den von den Stufenkonferenzen formulierten Thesen dazu auseinander zu setzen.

In vielen Kapiteln sind die Vorstände neu gewählt worden. Erfahrungsgemäss ist es oft nicht einfach, Kolleginnen und Kollegen für die Übernahme eines solchen Amtes – vor allem für das Präsidium – zu gewinnen. Nach den Jahresberichten zu urteilen, hielten sich die Schwierigkeiten aber in Grenzen, und ich darf wohl davon ausgehen, dass alle neu gewählten Kolleginnen und Kollegen mit Zuversicht und gutem Willen an diese Aufgabe herangehen. Die interessierte und aktive Teilnahme an den beiden Einführungs-Nachmittagen hat mich in dieser Annahme bestärkt, und ich freue mich auf die Weiterführung der schon bisher sehr guten Zusammenarbeit.

Der Synodalvorstand durfte aus den Berichten auch viel Anerkennung für seine Arbeit, insbesondere für die gewährte Unterstützung durch sorgfältige Vorbereitungsarbeiten und die abgegebenen Unterlagen entgegennehmen. Ich bedanke mich dafür auch im Namen meiner beiden Vorstandskollegen herzlich und bitte darum, den Dank den zurückgetretenen Präsidentinnen und Präsidenten weiterzugeben. Für uns ist diese Anerkennung Ansporn, die Kapitelsvorstände weiterhin in ihrer Arbeit zu unterstützen und uns für die Belange der Schule und der Lehrerschaft einzusetzen.»

Der Vizepräsident verteilt eine Zusammenstellung von empfohlenen Veranstaltungen. Danach präsentiert er den Rechnungsabschluss der Synodalkasse und bittet um die Einzahlung des Jahresbeitrages in der Grössenordnung von einem Franken pro Mitglied der Kapitel sowie dem festgelegten Betrag für die Homepage der Synode. Auf eine entsprechende Anregung werden die Einzahlungsscheine den geänderten Vorschriften angepasst.

8. Ausblick auf Geschäfte der Jahre 2001 und 2002

8.1 Lernbeurteilung und Zeugnisse

Dieses Geschäft, dessen Begutachtung eigentlich für das Jahr 2001 vorgesehen war, hat sich weiter verzögert und wird aller Voraussicht erst nach Inkraftsetzung des neuen Volksschulgesetzes spruchreif.

8.2 Lehrmittel

Bekanntlich werden in diesem Monat die Lehrmittel begutachtet, welche eigentlich für das Jahr 2000 vorgesehen waren, aber wegen der Volksschulreform verschoben wurden.

Im Juni gelangen die drei Werke «Gott hat viele Namen» (B Mittelstufe), «Orizzonti» (Italienisch-Lehrmittel für die Oberstufe) und «Das isch Musig» (Unterstufe) zur Begutachtung.

Im Jahr 2002 wird das überarbeitete Mittelstufenlehrmittel «Treffpunkt Sprache» zum zweiten Mal begutachtet. Dazu kommen Mathematik 7 bis 9 für die Real- und Oberschule (Fischli/Rohrbach) sowie Geometrie Realschule 7 bis 9 (Willi Peter). Das ursprünglich ebenfalls für nächstes Jahr vorgesehene Geographielehrmittel «Die Erde – unser Lebensraum» haben wir auf Wunsch der Sekundarlehrkräfte auf 2004 verschoben. Für welche Versammlung diese Begutachtungsgeschäfte eingesetzt werden, möchte der Synodalvorstand im Moment noch nicht festlegen. Das hängt auch davon ab, wie die Versammlung sich in der Frage der Weiterbildungskapitel entscheidet.

8.3 Weitere Begutachtungsgeschäfte für das Jahr 2002 sind nicht bekannt. Wir hoffen ja, zu den Verordnungen im Rahmen der Volksschulreform Stellung nehmen zu können, aber ob das bereits im nächsten Jahr der Fall sein wird, ist zurzeit noch fraglich.

8.4 Weiterbildungskapitel

An der letzten Abgeordnetenkonferenz ist der Wunsch geäussert worden, die traditionellen Weiterbildungskapitel mit Auswahlmöglichkeiten vom September in den Juni zu verlegen.

Vor allem in der Stadt Zürich sieht man jedes Jahr grosse Schwierigkeiten in der Organisation der zahlreichen Exkursionen und Veranstaltungen in den Septemberkapiteln, da viele Lehrkräfte die Stelle aufgegeben oder neue Lehrkräfte ihre Tätigkeit soeben begonnen haben. Die zahlreichen Mutationen verursachen deshalb oft auch unnötige Umrüste, sodass eine Verschiebung in die Junikapitel die Situation wesentlich erleichtern würde. Der Synodalvorstand weist darauf hin, dass Junikapitel mit einem grösseren Risiko behaftet sind, allenfalls für eine notwendige Begutachtung beansprucht zu werden. Im Wissen darauf und in der einhelligen Haltung aller Kapitelspräsidien der Stadt Zürich beschliesst die Versammlung mit grossem Mehr die Verschiebung der so genannten Weiterbildungskapitel in den Juni, dies ab 2002. Allenfalls notwendige Wahlen von Lehrervertreten in die Bezirksschulepflege können auch an anderen Kapiteln vorgenommen werden.

8.5 Leitgedanken für eine Zürcher Sprachenpolitik

Vom Präsidenten des Kapitels Bülach Nord, Werner Hardmeier, ist der Wunsch eingebracht worden, eine Begutachtung der Leitgedanken, welche der Bildungsrat am 5. Dezember 2000 verabschiedet hat, zu verlangen. Gemäss Unterrichtsgesetz, §316, haben die Kapitel ein Gutachten abzugeben über den Lehrplan, über Einführung neuer oder wesentliche Abänderung bestehender Lehrmittel der allgemeinen Volksschule sowie über wichtige Verordnungen, welche die innere Einrichtung derselben betreffen. Nun, die Leitgedanken sind zwar keine Verordnung, betreffen aber sehr wohl die innere Einrichtung der Volksschule, haben also einen vergleichbaren Stellenwert mit dem Sonderpädagogischen Leitbild, welches seinerzeit auch begutachtet wurde. Auf der andern Seite wird der Bildungsrat kaum bereit sein, auf den

gefassten Beschluss zurückzukommen, da die Aufträge bereits erteilt sind, die einzelnen Punkte kaum bestritten sind und das Papier nach Aussage von Markus Bürgi auch eher als Absichtserklärung zu verstehen ist, bis nach der Verabschiedung durch die EDK ein eigenes Sprachenkonzept für den Kanton Zürich erarbeitet wird. Ich schlage vor, dass wir ein Schreiben an den Bildungsrat richten, in welchem wir uns auf die Leitgedanken beziehen und den Wunsch zum Ausdruck bringen, dass wir an der Erarbeitung des Sprachenkonzepts einbezogen werden möchten und dass dieses vor Beschlussfassung zur Begutachtung vorgelegt wird. Die Versammlung stimmt diesem Vorschlag zu.

9. Preisaufgaben der Schulsynode

Von den Kapitelsvorständen wurde ein Vorschlag eingereicht, der Synodalvorstand schlägt weitere drei Themen vor. Die Versammlung beschliesst, diese vier Themen dem Bildungsrat einzureichen.

10. Anträge an die Prosynode

Bis jetzt liegen keine neuen Anträge vor. Von den Kapitel können sie aber noch bis zum 24. März 2001 eingereicht werden.

11. Allfälliges

Der Synodalpräsident dankt dem Aktuar der Synode, Helmi W. Diggelmann, und seinen derzeitigen und einstigen Schülerinnen und Schülern für die Vorbereitungsarbeiten und die Organisation des Pausenimbisses sowie der Schule Waidhalde für die Gastfreundschaft.

Nachdem keine Einwände gegen die Verhandlungsführung vorgebracht werden, schliesst der Präsident die Versammlung um 16.50 Uhr.

Geroldswil, 20. März 2001

Der Präsident
der Schulsynode:

Karl Eggmann

Der Aktuar:

Helmut W. Diggelmann

Evaluation der Aids-Prävention an den Zürcher Schulen

Im Jahr 1988 hat der damalige Erziehungsrat umfassende Empfehlungen zur Aids-Prävention an den Schulen und Lehranstalten erlassen. Diesen Empfehlungen folgte eine flächendeckende Aufklärungskampagne an der Volksschule, die damals vom Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich evaluiert wurde.

Unterdessen sind mehr als zehn Jahre vergangen. In dieser Zeit haben sowohl das Wissen über die Krankheit wie auch die Möglichkeiten der Therapie enorme Veränderungen erfahren. Aids entwickelt sich mehr zu einer zwar behandelbaren, aber unheilbaren schweren chronischen Krankheit. Auch die Anzahl der Menschen, die sich neu mit HIV infizieren, nimmt ab

(in der Schweiz ca. 700 pro Jahr). Die Zahl ist aber angesichts der Unheilbarkeit der Krankheit immer noch zu hoch.

Es stellt sich nun die Frage, wie sich diese Entwicklung auf die Aids-Prävention an den Schulen und Bildungsanstalten auswirkt. Vieles deutet darauf hin, dass das Engagement auf allen Ebenen abnimmt.

Der schulischen Aids-Prävention wird auch gesamt-schweizerisch grosses Gewicht zugemessen. Ihr wird im Nationalen HIV-/Aidsprogramm 1999-2003 ein eigenes Ziel gewidmet. Wichtiger neuer Aspekt dieses Ziels ist es, die Aids-Prävention nicht wie in den Anfangszeiten isoliert anzubieten, sondern als Bestandteil von Diskussionen über Liebe, Beziehung und Sexualität.

Aufgrund dieser Situation ist die Kommission für Aidsfragen der Ansicht, dass nun der Zeitpunkt gegeben ist, die Umsetzung der Aids-Prävention an den Schulen des Kantons Zürich zu überprüfen. Dabei stehen folgende Ziele im Vordergrund:

- Aufschluss über die heutige Umsetzung des Konzeptes von 1988
- Aufschluss über die Bedürfnisse der Schulleitungen, Lehrkräfte und Schülerinnen/Schüler in Bezug auf die Themen Sexualerziehung und Aids-Prävention

und auf diesen Erkenntnissen basierend:

- Überprüfung und Erneuerung der Empfehlungen von 1988
- Konzept für die Umsetzung der erneuerten Empfehlungen

Die Kommission für Aidsfragen hat in einem ersten Schritt die Fachstelle für Aidsfragen der Gesundheitsdirektion (Frau Dr. I. Renz) und die Abteilung für Unterrichtsfragen, Volksschulamt, Bildungsdirektion (Herr R. Gysi) beauftragt, eine entsprechende Projekt-skizze zu erarbeiten.

Gemäss der Projektskizze soll die Untersuchung mehrere Teile umfassen: Befragung von Bezirks- und Gemeindeschulpflegen, Lehrkräften, Schülerinnen/Schüler.

3 Bezirksschulpflegen, 25 Gemeindeschulpflegen sowie die Leitungen von 3 Privatschulen werden telefonisch befragt. Die Interviews finden nach den Frühlingsferien statt. Die ausgewählten Interviewpartnerinnen und -partner werden vorgängig angeschrieben, damit ein günstiger Termin vereinbart werden kann.

An der Volksschule werden 500 Lehrkräfte in die Untersuchung miteinbezogen. Auf der Basis einer Stichprobe werden sie mit einem per Post zugestellten, vollständig anonymisierten Fragebogen befragt. Die Fragebogen werden in der letzten Aprilwoche verschickt.

An den Mittelschulen und Berufsschulen sollen die Schülerinnen und Schüler befragt werden. An den Mittelschulen werden ca. 100 Lernende und an den

Berufsschulen ca. 300 Lernende befragt. An beiden Schultypen werden ganze Klassen in die Befragung miteinbezogen. Die Lernenden sollen mit Begleitung durch aussenstehende Fachleute unter Aufsicht einen ebenfalls vollständig anonymisierten Fragebogen ausfüllen. Die Befragungen an den Mittel- und Berufsschulen finden vor und nach den Frühlingsferien statt.

Die Resultate werden in einer zweiten Phase im Rahmen einer Lizentiatsarbeit am Psychologischen Institut der Universität Zürich (Leitung Prof. Dr. R. Hornung) analysiert.

In einer dritten Phase werden unter Einbezug von Expertinnen und Experten und der Kommission für Aidsfragen die Empfehlungen erneuert und ein Umsetzungskonzept erarbeitet. Das Ganze wird abschliessend dem Bildungsrat zur Beschlussfassung unterbreitet.

Wir danken allen Beteiligten für Ihre Bereitschaft, ihr Bestes für das Projekt zu leisten und hoffen auf ein gutes Gelingen.

Bei Fragen wenden Sie sich an folgende Kontaktpersonen:

Gesundheitsdirektion: Dr. Irène Renz,

Fachfrau für den HIV-Bereich,
Tel. 01 259 21 92

E-Mail: irene.renz@gd.zh.ch
Bildungsdirektion: Ruedi Gysi, Volksschulamt,
Tel. 01 259 22 96

E-Mail: ruedi.gysi@vsb.bid.zh.ch

ch Jugendaustausch

Trait d'union Nr. 35

Das Trait d'union ist die Zeitschrift des ch Jugendaustausches. Es enthält Beiträge zu folgenden Bereichen: Tipps und Ideen, Austauschprojekte in der Schweiz, Austauschprojekte mit dem Ausland, Austauschgesuche (Primar- und Sekundarschulen, Gymnasien), Austausch von Lehrpersonen, Austausch in der Berufsschule u.a.

Es ist kostenlos erhältlich unter folgender Telefonnummer: 032 625 26 88.

E-Mail: austausch@echanges.ch.

Bildungsdirektion
Volksschulamt

Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz

Heimatkundliche Tagung vom 5. September 2001 für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen:

Schaffhausen erleben

Die diesjährige ZKM-Tagung führt in unseren nördlichen Nachbarkanton. Der Anlass wird in dieser Form zum letzten Mal durchgeführt. Alle, welche die besondere Stimmung unserer Veranstaltung nochmals erleben möchten, sind herzlich eingeladen, mitzutun und sich anzumelden. Unser Schaffhauser Kollege Felix Derksen hat für sie ein reichhaltiges und spannendes Kursprogramm zusammengestellt. Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen in Schaffhausen!

Programm-Übersicht

Nr. Code D: einige Dislokationen zu Fuss
M: mittlere Märsche (1-3 Stunden)
V: Velo-Programm

- 1 M Schifffahrt im Wandel
- 2 D Uhren vom Mittelalter in die Moderne
- 3 D Vom Tüchel zum Rohrleitungssystem
- 4 D Industrie im Wandel
- 5 M Rheinübergänge
- 6 V Den Randen erfahren
- 7 V Per Velo zur Grenzwacht
- 8 V Vier-Türme-Fahrt
- 9 D Die Schaffhauser Zünfte
- 10 M Der grösste Rebberg der Ostschweiz
- 11 D Stein am Rhein – einmal historisch, einmal im Zeichen von Hightech pur
- 12 D Neues über alte Schriften, alte Gemäuer und einen alten Tanz
- 13 M Auf historischen Wegen nach alten Karten wandern
- 14 Schreiben Berichterstattung
- 15 M Schaffhauser Mundart
- 16 M Sauschwänzlebahn
- 17 D Zweimal guten Appetit
- 18 D Steinzeit im Museum Allerheiligen und Grillen wie die Rentierjäger im Kesslerloch
- 19 M Das «schröckliche» Schaffhausen
- 20 M Bodenschätze im Kanton
- 21 D Wie man ein Schwein und anderes verpackt
- 22 Kochen Tipps und Tricks von Profis für ein festliches Bankett
- 23 D Hallen für Neue Kunst
- 24 M Vom Rheinfall nach Rheinau
- 25 D Service publique in Schaffhausen: zum Beispiel die VBSch und die Polizei
- 26 M Zöllner und Tüftler

Alle Kurse werden bei jeder Witterung durchgeführt. Bitte kleiden Sie sich dem Wetter entsprechend.

Das detaillierte Programm finden ZKM-Mitglieder in der April ZKM-INFO. Anmelden können Sie sich mit dem dort eingedruckten Einzahlungsschein. Weitere Interessierte sind herzlich willkommen und können

die Unterlagen zur Anmeldung bei der Tagungsleiterin bestellen:

Leitung: Julia Gerber Rüegg
Telefon 01/789 88 11
Seestrasse 194
Fax 01/789 88 12
8820 Wädenswil
Mail ruegepr@active.ch

Ort: Kanton Schaffhausen
Dauer: 1 Tag
Anmeldung: bis 31. Mai 2001

Tagungsbeiträge:

- a) ZKM-Mitglieder
Im Schuldienst der Städte Zürich und Winterthur
Fr. 52.–
übrige Fr. 104.–
- b) Nichtmitglieder
Im Schuldienst der Städte Zürich und Winterthur
Fr. 72.–
Übrige Fr. 134.–
- c) Andere Teilnehmerinnen und Teilnehmer
Fr. 150.–

Zur Beachtung:

Inbegriffen sind sämtliche Fahrten an diesem Tag mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Eintritte, Verpflegung, Führungen, Dokumentationen.

Die Bildungsdirektion unterstützt die Tagung mit namhaften Beiträgen. Der Gemeindeanteil beträgt Fr. 52.–. Allen Teilnehmenden, die in Zürich oder Winterthur im Schuldienst stehen, ist der Gemeindebeitrag bereits vom Tagungsbeitrag abgezogen worden. Die übrigen Tagungsteilnehmenden beantragen diesen selber bei ihrer Gemeinde.

ZKM-Mitglieder finden das detaillierte Programm im neusten ZKM-Info. Anmelden können Sie sich mit dem dort eingedruckten Einzahlungsschein. Weitere Interessierte werden gebeten, die ausführlichen Unterlagen bei der Tagungsleiterin anzufordern, worauf die Anmeldung via Einzahlung des Tagungsbeitrages erfolgen kann.

Bitte keine ZAL-Anmeldekarten verwenden!

Kantonale Tagung zur Elternmitwirkung

Was braucht es, damit Elternmitwirkung gelingt?

Für Schulen, die sich erstmals intensiver mit Elternmitwirkung befassen

Wann:	Samstag, 29. September 2001
Wo:	Primarlehrerseminar Oerlikon
Veranstalterin:	Volksschulreform, Projekt Teilautonomie Volksschule
Zielgruppe:	Lehrkräfte, Behördenmitglieder, Eltern aus allen Volksschulstufen des Kantons und weitere Interessierte (250 Personen)

Die letzjährige Tagung zum Thema «Elternmitwirkung» stiess auf äusserst breites Interesse. Die Anmeldungen waren so zahlreich, dass leider nicht alle berücksichtigt werden konnten. Aus diesem Grund führen wir die Tagung in ähnlichem Rahmen nochmals durch.

Inhalt:

Wie sieht Elternmitwirkung in der Praxis aus?

Welches sind Hemmnisse und Chancen?

Über diese Fragen diskutieren Gäste aus andern Kantonen sowie Praxisexpertinnen und -experten aus TaV-Schulen miteinander.

In über 10 Workshops werden praktische Umsetzungsmöglichkeiten vorgestellt und u.a. folgende Themen vertieft: Elternräte in Köniz; Eltern-/LehrerInnengruppen in Zug; gewinnende Kommunikation; offene Mitwirkungsformen in Zürich; Elternteam; Schulprogramm; multikulturelle Schulen; Qualitätsentwicklung.

Damit möglichst viele verschiedene Schulen und Gruppierungen teilnehmen können, bitten wir Sie, nur eine kleine Abordnung anzumelden. Zum Beispiel zwei Lehrkräfte, eine Behördenvertretung, zwei Elternvertretungen pro Schule.

Die Anmeldungen werden nach Datum des Posteingangs berücksichtigt.

Es sind für Lehrkräfte, Behördenmitglieder, Eltern und weitere Teilnehmende je eine beschränkte Anzahl Plätze reserviert.

Anmeldung:

Anmeldeformulare finden Sie über unsere Homepage www.tav.ch (News, Agenda), oder Sie können sie schriftlich beim TaV-Sekretariat bestellen: TaV-Sekretariat, Danielle Ferraro, Walchestr. 21, 8090 Zürich, E-Mail danielle.ferraro@gs.bid.zh.ch, Fax 01 259 51 19, Telefon 01 259 53 53 (Mo / Di / Do na)

Sie erhalten Ihre Anmeldebestätigung noch vor den Sommerferien.

Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung**Wie sehen die Beziehungen zwischen Familie und Schule in der Schweiz aus?**

Die zahlreichen und schnellen Veränderungen in der Gesellschaft der Gegenwart betreffen sowohl die Schule wie auch die Familie, was eine Neudeinition ihrer gemeinsamen Schnittstelle nach sich zieht. Ein Trendbericht der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung sucht darzustellen, wie diese Berührungsfläche in den verschiedenen Schweizer Kantonen aussieht.

Neudeinition von Schule und Familie bedingt auch eine neue Definition der Schnittstelle.

Die Umwälzungen in der Entwicklung der bestehenden Institutionen machen auch vor der Schule und der Familie nicht Halt. Mit den Begriffen «Wettbewerb» und «Leistung» wird der Status der Schule – einer bislang eher unwandelbaren öffentlichen Institution – in Frage gestellt. Die Schule öffnet sich den Eltern im Bestreben nach Qualität, Transparenz, Wettbewerb, Marktwirtschaft, oder auch einfach um zu überleben. Aber auch die Familie ist Veränderungen unterworfen. Sie, die früher als Element der Stabilität galt, wird heute vielenorts aufgelöst und neu wieder zusammengesetzt. Sie hat zudem unter der Unsicherheit der wirtschaftlichen Konjunktur zu leiden. Gleichzeitig erwartet und fordert die Familie immer mehr von der Schule. Auch deshalb müssen Beziehungen zwischen ihnen neu definiert werden.

Eine flexible Schnittstelle

Die Beziehungen Familie–Schule in der Schweiz spiegeln die Situation des dezentral durch die Kantone verantworteten schweizerischen Bildungswesens wieder. Die meisten Kantone regeln die Zusammenarbeit zwischen Schule und Familie sehr flexibel; die Ausgestaltung der Kontakte ist häufig den Gemeinden, manchmal auch den Schulen und/oder den einzelnen Lehrpersonen überlassen. An der Schnittstelle stellt sich die lokale Wirklichkeit dar. Die Intensität der Kontakte verändert sich mit dem städtischen (veränderungsfreudigeren) oder ländlichen (konservativeren) Charakter des Kantons. Mit anderen Worten: Die Berührungsfläche zwischen Familie und Schule ist in den Städten grösser als auf dem Land.

Einige von der Schule realisierte oder empfohlene Ausgestaltungen der Schnittstelle

Die gegenseitige Information über das Kind/den Schüler/die Schülerin ist in der Schweiz die bevorzugte Konkretisierung der individuellen Schnittstelle zwischen Eltern und Lehrpersonen. Hier findet ein gegenseitiger Informationsaustausch über das Kind / den Schüler/die Schülerin statt, zum Beispiel anlässlich von Einzelgesprächen zwischen Lehrpersonen und Eltern.

Die Eltern werden von der Schule über die Schule informiert (über die geltenden Regeln, Forderungen, Umgestaltungen, Neuerungen und Reformen usw.), dies hauptsächlich an Elternabenden. In den meisten Kantonen wird auch an Tagen der offenen Türe informiert und Gelegenheit zum Sichkennenlernen geboten.

Die Eltern nehmen aktiv an den ausserschulischen Tätigkeiten und an der Unterstützung des Kindes beim Lernen teil: In mehr als drei Vierteln aller Kantone können die Eltern an Aktivitäten der Schule ausserhalb des Unterrichts teilnehmen. In fast ebenso vielen Kantonen wird angeblich die elterliche Unterstützung des Kindes beim Lernen gefördert.

Die Kantone bieten spezifische Fortbildungen für Lehrer/innen an (insbesondere Kurse zur Förderung der Kommunikation mit den Eltern), um die Lehrerschaft für die Kontakte mit dem Familien zu sensibilisieren und sie optimal zu entwickeln.

Als weitere Unterstützungsformen gilt es z.B. die Entwicklung von Netzwerken Schule–Familie oder Kurse für Eltern (zur Vorbereitung auf die Mitwirkung in der Schule) zu erwähnen.

Elternvereinigungen: auf der Seite der Familien entstandene Strukturen der Schnittstelle

Fast überall wird nach Möglichkeiten der direkten Einflussnahme der Eltern auf die Schule gesucht, also den jeweiligen lokalen Bedingungen besser angepassten Formen unter Vermeidung des Umwegs über die politisch-demokratischen Prozesse und/oder des Engagements in Behörden. Daraus sind Elternvereinigungen entstanden, die für ihre Anerkennung kämpfen. Heute werden sie auf politischer Ebene meist zumindest konsultiert. Es sind jedoch auch entgegengesetzte Trends festzustellen (so etwa die Auflösung der kantonalen Elterngruppierung im Kanton Neuenburg, mehr oder weniger offene Widerstände der Schule und der Bildungsverwaltung usw.).

Die aktuelle Situation der Elternmitwirkung in den verschiedenen schulischen Bereichen

Auf der Ebene der Bildungsverwaltung (Bildungspolitik, Finanzen usw.)

In diesem Punkt geben die Kantone an, die Eltern könnten zwar bei der Bildungsverwaltung mitwirken (d.h. bei der Festlegung der grundsätzlichen Ausrichtungen der Bildungspolitik, bei ihrer Planung und Umsetzung und bei finanziellen Aspekten); diese Mitwirkung praktizieren die Eltern jedoch hauptsächlich auf indirekte Weise als verantwortungsvolle Bürgerinnen und Bürger (bei Abstimmungen), als Erwachsene in einer politischen Funktion, als Mitglieder einer Kommission, in einem Schulrat, in einer Arbeitsgruppe zu schulischen Themen oder schliesslich direkter als Mitglieder einer Elternvereinigung oder -organisation (Konsultationen, Hearings, Vertretungen in den Schulbehörden ...).

Im Bereich der erzieherischen, schulischen und pädagogischen Entscheide

Die Eltern können vor allem durch Mitgliedschaft in Elternvereinigungen und/oder als Mitglieder der Schulbehörde oder anderer schulischer Strukturen (Schulkommission,

Schulrat usw.) an erzieherischen, schulischen und pädagogischen Entscheiden mitwirken, z.B. bei der Festlegung des Schulstoffes und der Lehrpläne (Inhalte, Dauer ...), manchmal auch (ausnahmsweise) bei der Bestimmung der Lehr- und Lernmethoden. Auf individueller Ebene werden die Eltern meist automatisch an den Entscheiden über die Schullaufbahn ihres Kindes, etwa bei Abweichungen von der normalen Laufbahn wie z.B. bei einer vorzeitigen Entlassung aus der Schulpflicht, sowie über sonderpädagogische Massnahmen beteiligt, die ihr Kind betreffen.

Die Schulorganisation

In der Schweiz können die Eltern kaum bei der Organisation der Schule mitwirken, wie z.B. der Gestaltung der Stundenpläne, der Festlegung der Ferien oder des schulfreien Nachmittags. Manchmal werden sie jedoch zu den Entscheiden über schulexterne Aktivitäten (Exkursionen, Schulreisen, Studienreisen usw.) und vor allem an der Festlegung des Angebots von Betreuungsmöglichkeiten (Mittagstisch, Aufgabenhilfe usw.) konsultiert oder (seltener) gar bei der Einrichtung derartiger Strukturen beteiligt.

Gegenseitige Öffnung

Es kann allgemein festgestellt werden, dass die schweizerische Schule im Prozess der Neudefinition ihrer Identität und ihrer Öffnung nach aussen (gegenüber dem privaten Sektor, der Familie usw.) die Eltern immer mehr berücksichtigt. Dies wird beispielsweise beim vermehrten Einbezug der Eltern anlässlich der Erarbeitung neuer Schulgesetze, der Entwicklung von Schulreformen, der Einführung anderer Neuerungen (z.B. teilautonome Schulen) oder neuer Beurteilungsmethoden sichtbar. Auf der anderen Seite lässt sich bei vielen Eltern der Wunsch nach mehr auch kollektivem Engagement in der Schule feststellen. Diese Entwicklung hin zu einem interaktiven anstelle des gewohnten linearen Modells, bei gleichzeitig grösser werdenden Schnittstellen, stellt eine besondere Herausforderung dar, die von den Beteiligten auf beiden Seiten vorerst einmal vor allem verlangt, sich der eigenen Identität und ihrer Veränderung klarer bewusst zu werden.

Cusin, Catherine; Grossenbacher, Silvia (unter Mitarbeit von). Im Schnittpunkt der Veränderungen: Die Beziehungen Schule–Familie in der Schweiz. Aarau: CSRE/SKBF, 2001, 188 S. (Trendbericht SKBF; 4) (ISBN 3-908117-61-5), Fr. 32.– (inkl. Porto und Verpackung)

Gesucht

Partnerschule für eine Schule in Belgrad

Die Schweizer Botschaft in Jugoslawien sucht für die Schule «Branko Radicevic» in Belgrad eine Partnerschule auf Primarschulstufe.

Die Schule «Branko Radicevic» wurde im Jahre 1975 erbaut. Sie ist mit einer Fläche von 8000 Quadratmetern und 1600 Schülern eine der grössten Schulen in Serbien. Bis in die 90-er Jahre war sie eine der repräsentativsten Schulen des Landes und auch im Ausland (drei Chöre, vorzügliche Leistungen in Mathematik, Physik, Sprachen etc.) sehr bekannt. Viele ausländische Delegationen besuchten die Schule als ein Beispiel moderner Bildung in Jugoslawien. Die Schule «Branko Radicevic» pflegt bereits freundschaftliche Verbindungen mit einigen Schulen der EU.

Gegenwärtig ist die Schule «Branko Radicevic» nicht mehr so repräsentativ wie sie einst war. Ihr grösster Wunsch ist es, wieder der modernen Schulentwicklung folgen zu können und ihr früheres Renommee zurückzugewinnen. Darum möchte die Schule «Branko Radicevic» insbesondere mit einer Primarschule im Kanton Zürich Kontakt aufnehmen, um Lehrerfahrungen auszutauschen und in Bereichen, welche die Schule betreffen, zusammenzuarbeiten. Längerfristig könnte auch ein gegenseitiges Besuchsprogramm ins Auge gefasst werden. Die konkrete Form der Zusammenarbeit ist jedoch völlig offen und soll von beiden Schulen nach Absprache festgelegt werden.

Die Bildungsdirektion ist sich bewusst, dass die laufenden und bevorstehenden Reformen im Kanton Zürich viel Kraft und Engagement der Lehrkräfte fordern. Dennoch setzt sie sich bewusst für die Anfrage aus Belgrad ein. Interessierte Lehrerkollegien setzen sich bitte mit dem zuständigen Sachbearbeiter in Verbindung: Ruedi Gysi, Volksschulamt, Walchestrasse 21, 8090 Zürich, Telefon 01 259 22 96, E-Mail ruedi.gysi@vsb.bid.zh.ch.

Bildungsdirektion
Volksschulamt

Kantonaler Leichtathletikwettkampf

A Grundsätzliches

Der kantonale Leichtathletikwettkampf ist ein Teamwettkampf. Die besten Equipoen qualifizieren sich für den Schweizer Schulsporttag 2002.

B Teams/Kategorien

Kat. K 6 Knaben

Kat. M 6 Mädchen

Kat. X 3 Mädchen und 3 Knaben

Die Mannschaften setzen sich aus Schülerinnen und Schülern von Schulsportkursen, Turnabteilungen oder Klassen zusammen.

C Wettkampfprogramm

80 m Hoch/Weit, Kugel/Ballwurf, 400-m-Staffel-5xfrei, 5000-m-Staffel-5 x 1000 m Geländelauf

Achtung: Neu kann jedes Teammitglied frei wählen zwischen Weit oder Hoch, Kugel oder Ball!

Wertung nach SLV-Wertung 1994. Es zählen die 5 besten Einzelergebnisse und die beiden Staffeln.

D Qualifikationswettkämpfe

Die Bezirke führen selbstständige Wettkämpfe durch. Die Bezirkssportchefs schreiben die Gemeinden an. Mannschaften aus Bezirken, in denen kein Wettkampf zustande kommt, melden sich bis spätestens Montag, 10. September 2001, beim Organisator des Kantonawettkampfes.

E Kantonaler Wettkampf

Datum: Mittwoch, 26. September 2001

Ort: Uster, Sportzentrum

Organisation: Rolf Schärmeli,
Multbergstrasse 15a,
8422 Pfungen,
Telefon P 052/315 36 75,
G 01/312 60 60, Fax 01/312 60 90

Meldetermin: Freitag, 14. September 2001,
mit Rangliste und Betreueradressen

Fachstelle schule & theater

5. Kulturtage im Landgut Schloss Au 2001

Das Landgut Schloss Au wird wiederum zum attraktiven sommerlichen Festivalort für Zürcher Schulklassen: Vom 28. Juni bis zum 6. Juli finden die 5. Kulturtage statt. Das Programm – mit Theater, Musik und der Installation «Universi sensibili» – verspricht auch dieses Jahr unterhaltsame, witzige und überraschende Momente. Die Parkanlage und das Schloss laden zu einem kulturellen Entdeckungsparcours ein: Begehbarer Schränke zeigen ihre Innenwelten, in einem Wohnwagen ist eine Mini-Ausstellung aufgebaut, und im Schloss warten Überraschungen.

Wir laden Sie, liebe Lehrerinnen und Lehrer, zu einem sommerlichen Kultur-Ausflug mit Ihrer Klasse an einen der schönsten Orte am Zürichsee ein. An einem Tag erleben Sie zwei kulturelle Veranstaltungen im eindrücklichen Schlosssaal, im Theaterzelt oder – wenn es das Wetter erlaubt – open air.

Das Programm richtet sich an das 1. bis 5. Schuljahr. (Änderungen vorbehalten):

Kulturtage 1 + 2

Donnerstag, 28. Juni/Freitag, 29. Juni

Morgenprogramm nach Wahl:

Microband: «Woum Woum Woum»

Ein Furioso an eigenwilliger Komik, an Slapsticks und Gags liefern die beiden Musikclowns Luca Domenicali und Danilo Maggio. Sie sind nicht nur Komödianten erster Klasse, sondern auch virtuose Musiker, die mit viel Humor und Ideenreichtum ihre Instrumente erfinderisch einsetzen. (Alter: 3./4. Klasse)

Theater Triebwerk (Hamburg):

«Ein Freund für Löwe Boltan»

Zwei Schauspieler, ein Cello, ein Saxophon – das reicht, um die Wüste lebendig zu machen. Hinreissendes Mienenspiel, geballte Spielfreude: das Theater Triebwerk bringt Erzähltheater der besten Art. Mit stoischer Sanftmut bringt das altersweise Kamel Murat dem König der Tiere bei, was Freundschaft ist. (Alter: 1. bis 3. Klasse)

Nachmittagsprogramm für alle:

Princess & the Pea: «xileföz@chugelfisch.com»

«xileföz@chugelfisch.com» ist der Titel eines Musiktheaters, das auf dem Märchen «Zoë und die verlorenen Chugle» beruht. Zur Musik der Band Princess & the Pea werden in einem Aufführungs- und einem Mitspielteil die Abenteuer von Zoë und Felix erzählt, die auf der Suche nach der verlorenen Kugel der Meerjungfrau durch die Unterwasserwelt reisen.

Kulturtage 3 + 4

Montag, 2. Juli/Dienstag, 3. Juli

Morgenprogramm nach Wahl:

theater katerland/Theater Sgaramusch:**«Herzwärts»**

Eine modernisierte, abgespeckte Version auf der Basis des «Cyrano de Bergerac»: Christian, Roxane und Cyrano, drei wie du und ich, gehen wacker durch ihr Leben und stolpern über ihr Herz. Einen roten Tanzteppich und drei himmelblaue Stühle: Mehr braucht «das herzliche Stück über das Leben, die Liebe und Tauchen» nicht, um über das uferlose Thema «Liebe» zu improvisieren. «Ich liebe dich» hat einer in den Stuhl geritzt. Drei Worte, die alle im Herzen haben, aber nicht auszusprechen wagen. (Alter: 3. bis 5. Klasse)

Thorgevsky&Wiener: «König Hirsch»

Ein amüsantes Spiel der Verwandlungen: König Keramo vertraut dem Minister das Zaubertuch an. Dieser verwandelt ihn damit in einen Hirsch und sich selbst in den König. Wird der Betrug entdeckt? Mit grossem spielerischen Witz und viel Musik erzählen die drei Schauspieler ein schönes Stück über Lug und Trug, Sein und Schein. (Alter: 3. bis 5. Klasse)

Nachmittagsprogramm für alle:

Schtärneföifi: «Geischterbahn»

Von den neuen Songs der CD «Geischterbahn» (Release Mai 2001) wird es wohl wieder der eine oder andere ins Volksliedgut der Schweizer Familie schaffen. Geschichten ums «Tschuute», «Uuffzgi», «grosse Brüder» oder «Rettigs-Helikopter» sind diesmal, die aus dem Kinderzimmer dringen werden. Das echte Erlebnis aber ist halt schon der Auftritt der Kinderband Schtärneföifi – mit einem wieder mitgehenden Publikum.

Kulturtage 5 + 6

Donnerstag, 5. Juli/Freitag, 6. Juli

Morgenprogramm nach Wahl:

Theater ond-drom Luzern: «Sand auf der Zunge»

Die alte Frau Strittmacher wartet auf das Taxi, das sie ins Altersheim bringen soll. Der persische Taxichauffeur Parviz entspricht allerdings nicht ihren Erwartungen. Frau Strittmacher besitzt einen Löwenteppich. Parviz hat seinen verloren. Allmählich entspannt sich eine zarte Geschichte, gewoben aus Erinnerungen, Träumen, Sehnsucht. Eine bildhafte Begegnung mit dem Fremden. (Alter: 2. bis 4. Klasse)

luki*ju theater luzern/Theater Tuchlaube Aarau «Örjan»

Adler sind Könige der Lüfte, die mit Hochgenuss am Himmel kreisen. Nicht so Oerjan. Er lebt ganz ergebnissen und zieht das Nest im Gebüsch dem Horst im Fels vor. Oerjan würde zwar gerne fliegen, die Furcht vor der Höhe ist aber stärker als der Traum vom Fliegen. Bis eines Tages Edi, der Zaunkönig, auftaucht. Ihm gelingt es mit List und Beharrlichkeit, den furchtsamen Adler in die Lüfte zu entführen. (Alter: 1. bis 3. Klasse)

Nachmittagsprogramm für alle:

Schtärneföifi: «Geischterbahn» (siehe 1. Spalte)

Das detaillierte Programm wird von der Fachstelle schule&theater Anfang Mai an alle Schulhäuser verschickt. **Anmeldeschluss: Freitag, 25. Mai 2001.**

Ein Kulturtag (Beginn ab 10.30 Uhr, Ende ca. 16.00 Uhr) kostet Fr. 28.–. Im Preis inbegriffen sind die Eintritte, ein Pizza-Lunch und die Fahrkosten für die Hin- und Rückreise auf allen öffentlichen Verkehrsmitteln im Kanton Zürich.

Information und Reservation:

Fachstelle schule&theater, Stampfenbachstrasse 115, 8035 Zürich, Telefon: 01/360 47 87, Fax: 01/360 47 97, E-mail: info@schuleundtheater.ch.

Schulsynode des Kantons Zürich**Synodalversammlung
vom Montag, 25. Juni 2001**

Die 168. ordentliche Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich findet am Montag, 25. Juni 2001, in Zürich, KS Enge, statt. Die an der Universität tätigen Mitglieder der Schulsynode erhalten die persönliche Einladung mit dem Stimmrechtsausweis nicht per Post zugestellt, sondern auf Verlangen beim Universitätssekretariat ausgehändigt. Mit dieser Massnahme will der Synodalvorstand administrative Leerläufe verhindern und einen Beitrag zum sparsamen Umgang mit Steuergeldern leisten.

Das Hauptreferat der Versammlung mit dem Titel **«Ausbildung und Bildung im Spannungsfeld von Wissenschaft, Wirtschaft und Staat»** wird gehalten von Herrn Prof. Dr. Konrad Osterwalder, Rektor der Eidgenössischen Technischen Hochschule. Das vollständige Programm der Versammlung kann dem Schulblatt 6/2001 entnommen werden.

Das Synodalvorstand

Universität**Promotionen**

Die Universität Zürich verlieh im Monat März 2001 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Theologische Fakultät**Doktor/in der Theologie**

keine

Zürich, den 30. März 2001

Der Dekan: I.U. Dalferth

2. Rechtswissenschaftliche Fakultät

Bauer-Balmelli Maja, von Zollikon ZH und Onsernone TI in Zürich

«Der Sicherungszweck der Verrechnungssteuer. Unter besonderer Berücksichtigung der Erträge aus Beteiligungsrechten»

Huonder Ivo, von/in Disentis GR

«Die kartellrechtlichen Probleme bei strategischen Luftfahrtallianzen»

Kayser Martin, von Wetzikon ZH in Zürich

«Grundrechte als Schranken der schweizerischen Verfassunggebung»

Müller Thomas, von Zug in Baar

«Gesetzliche und prozessuale Parteipflichten. Eine Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung der ZPO des Kantons Zug (insbesondere §59 ZPO)»

Schönenberger Christoph Patrick, von Kirchberg SG in Wil

«Das Erschleichen der Lohnfortzahlung unter Berufung auf Krankheit»

Schüpbach Schmid Maja, von Landiswil und Frutigen BE in Zürich

«Das Näherbaurecht in der zürcherischen baurechtlichen Praxis. Unter Berücksichtigung weiterer, die nachbarliche Zustimmung erfordernder Normen des Planungs- und Baugesetzes des Kantons Zürich»

Wipf Thomas, von Urdorf ZH und Ossingen ZH in Urdorf

«Das Koordinationsgesetz des Bundes. Die Koordination, Vereinfachung und Beschleunigung von bodenbezogenen Entscheidverfahren im Bund»

von Wyss Moritz, von/in Zürich

«Maximen und Prinzipien des parlamentarischen Verfahrens. Eine Untersuchung über die Schweizerische Bundesversammlung»

Zürich, den 30. März 2001

Der Dekan: H.Rey

3. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät**a) Doktor/in der Wirtschaftswissenschaften**

Galasso Gianpietro, aus Italien in Zürich

«Retention Marketing im Private Banking. Theoretische und empirische Analyse des Kundenbindungs-marketing im schweizerischen Private Banking»

Hauswirth Christian, von Zürich in Küsnacht

«Bond Markets where the Short Rate is a Jump Diffusion»

Knell Markus, aus/in Österreich

«Social Comparisons and Long-Run Development»

König Markus, von Bottenwil in Aarau

«Schweizerische Direktinvestitionen in Osteuropa. Eine empirische Analyse der Investitionsdeterminanten und des Ownership-Location-Internalization-Ansatzes»

Rutishauser Arthur, von /in Zürich

«Der Verkehrsnutzen in der Schweiz»

Wild Jörg, von Wattwil in Zürich

«Deregulierung und Regulierung der Elektrizitätsverteilung. Eine mikroökonomische Analyse mit empirischer Anwendung für die Schweiz»

b) Doktor/in der Informatik

keine

Zürich, den 30. März 2001

Der Dekan: P. Stucki

4. Medizinische Fakultät**a) Doktor/in der Medizin**

Braunschweig Michael Leo, von Lengnau AG in Zürich

«Zusammenhang zwischen Reagibilität und Kontrollüberzeugungen. Eine Vergleichsuntersuchung zwischen depressiven Patienten und gesunden Kontrollpersonen»

Brögli Angela, von/in Zürich

«Adenokarzinom in einer Duplikatur des Oesophagus mit Magenschleimhaut- und Pankreas-heterotopie –

eine ungewöhnliche Ursache einer ösophagealen Raumforderung»

Burch Elsbeth, von Sarnen OW in Luzern
«Aussagekraft der Fahrradergometrie bei Frauen»

Frigg Christoph, von Präz GR und Mathon GR in Summaprada

«Blutalkoholkonzentration über 3 Gewichtspromille. Auswertung des Untersuchungsmaterials des Instituts für Rechtsmedizin der Universität Zürich der Jahre 1987 – 1995»

Huber Thomas, von Dagmersellen LU in Stetten
«In vitro Evaluation der Kompatibilität von Degra-Pol® -Schaumstrukturen als Träger von Osteoblasten im Tissue-Engineering»

Inauen Roman, von Appenzell AI in Tobel
«Restriktionsfragmentlängen-Polymorphismus versus biochemische Methoden: Stellenwert in der Speziesdifferenzierung ausgewählter Stämme des M. tuberculosis-Komplexes»

Kofler Maria, von Männedorf ZH in Zürich
«Medizinische Notizen über Wien anhand der Reiseberichte des Zürcher Arztes Leonhard von Muralt 1829/30»

Kruszkowski Monika, aus Deutschland in Igis
«Inanspruchnahme von Alternativmedizin durch psychiatrische Patienten»

Matthews Felix, von Neuchâtel und Le Locle NE in Uitikon Waldegg
«Peripheral database module for clinical management and research in sleep medicine»

Minkowski Patricia, von Zürich in Bern
«Effects of trimethoprim and co-trimoxazole on the morphology of Listeria monocytogenes in culture medium and after phagocytosis»

Mühlemann Helen, aus der Ukraine in Schindellegi
«Digitale Bilddokumentation pigmentierter Hautläsionen in der Dermatologischen Klinik USZ; Untersuchungen zur Qualität und Relevanz für die Melanomerkennung und Prävention»

Müller Anita, von Endingen AG und Schüpfen BE in Niederweningen
«Verlaufsuntersuchungen bei SAPHO-Syndrom»

Roth Georg, aus Deutschland in Zürich
«Kutane Lymphome: eine klinisch epidemiologische Analyse anhand des Patientengutes der Dermatologischen Klinik des USZ in den Jahren 1982-1999»

Sibalic Anita, von St.Gallen-Tablat SG in St. Gallen
«Pathogenesis of Renal Disease in the Murine kdkd Nephritis Model: Role of Hyaluronan and Cell Proliferation»

Suter Daniel, von Gränichen AG in Zürich
«Nephroblastom und Tumorblutgefäße: Expression von Metalloproteinasen und Proliferation von Endothelzellen»

Schenk Thomas, von Oberbüren SG in Zürich
«Bedeutung des nichtinvasiven Long-Term Monito-

rings in der prächirurgischen Abklärung pharmakoresistenter fokaler Epilepsien, unter besonderer Berücksichtigung der mesiobasalen Temporallappenepilepsien»

Tanner Ulrich, von Dintikon AG in Zürich
«Langzeitverlauf nach äusserer Wandverstärkung der ascendierenden Aorta beim Aortenklappenersatz»

Thommen Daniel, von Arboldswil BL in Zürich
«Klinische Erfahrungen mit der Hämofiltration bei Schwerbrandverletzten. Eine retrospektive Untersuchung über den Einsatz der kontinuierlichen venovenösen Hämofiltration in der Intensivstation des Zentrums für Brandverletzte am Universitätsspital Zürich»

Vaihinger Swantje, von Küsnacht ZH in Zumikon
«Krankheitsanfälligkeit Frühgeborener bis zum Alter von zwei Jahren»

Weber Monika, von Schwyz SZ in Zürich
Ist die Inzidenzzunahme des malignen Melanoms real oder aber durch eine zunehmende Überdiagnostik von pigmentierten Hautläsionen bedingt?»

Weiss Barbara, von /in Zürich
«Körperorientierte Therapie in der stationären Behandlung der Depression»

Wolf Bettina F., von Zürich und Homburg TG in Zollikerberg
«Metabolische Aspekte der Phosphat-Substitutionstherapie bei Hypophosphatämie nach Nierentransplantation (Prospektive, fallkontrollierte Studie)»

Zidek Lena, von Dübendorf in Thalwil
«Probleme bei der Betreuung von Neugeborenen von Müttern mit verdächtiger Toxoplasmose-Serologie»

b) Doktor/in der Zahnmedizin

Keck Beatrix Angela, von/in Dietlikon ZH
«Schmelzabtrag und Rauhigkeit approximaler Schmelzflächen nach der Bearbeitung mit dem Ortho-Strips System»

Lebeda Richard, Dr.med., von Ennetbaden AG in Feldmeilen
«Schussverletzungen des Gesichts»

Löchel Ulrike, von Gossau ZH in Chur
«Reproduzierbarkeit der Messungen von kariesdiagnostischen Methoden: visuelle und radiologische Beurteilung sowie Laserfluoreszenz und elektrischer Schmelzwiderstand»

Lüthi Walter, von Warth-Weiningen TG in Lengnau
«Objektivierung der Kompressionstherapie bei chronischer venöser Insuffizienz unter Verwendung eines piezoresistiven Andruck-Messgerätes»

Schönenberger Kathrin Anna, von Männedorf ZH und Bütschwil SG in Zürich
«Restaurationsmaterialien mit vereinfachten Adhäsivsystemen in Klasse-II-Kavitäten: In vitro-Untersuchung der Marginalen Adaptation und des Verschleisses»

Weber Evelyne, von Hauptwil-Gottshaus TG in Zürich

«Die Dichte schneller Augenbewegungen als Mass für Schlafdruck»

Zürich, den 30. März 2001

Der Dekan: G. Burg

5. Veterinärmedizinische Fakultät

Doktor/in der Veterinärmedizin

Lafranchi Davide, von Coglio TI in Corzonesco

«Indagini comparate sulla terapia delle mastiti croniche-subcliniche on antibiotici e rimedi omeopatici, nelle condizioni di alpeggio»

Zürich, den 30. März 2001

Der Dekan: M. Wanner

6. Philosophische Fakultät

Doktor/in der Philosophie

Grobbel Gerald, aus Deutschland in Zürich

«Der Dichter Faidi und die Religion Akbars»

Hauser Bernhard, von Näfels GL in Sargans

«Die Entwicklung einer intuitiven Zeittheorie im Vorschulalter»

Künzler Cuno, von Walzenhausen AR in Schaffhausen

«Kompetenzförderliche Sicherheitskultur. Ein Ansatz zur ganzheitlichen Gestaltung risikoreicher Arbeitssysteme»

Mohr Stephan Jacob Nikolai, aus/in Deutschland

«Entwicklung intuitiven Wissens über Bewegungsge setze. Experimente zur sensumotorischen und kognitiven Impulsintegration»

Späti Christoph, von Oberdorf SO in Tägerwilen

«Die Schweiz und die Tschechoslowakei 1945–1953. Wirtschaftliche, politische und kulturelle Beziehungen im Polarisationsfeld des Ost-West-Konflikts»

Suter Bruno, von Muotathal SZ in Freienbach

«Der Ausbau der Schweizer diplomatischen Vertretung in den Nachfolgestaaten der Donaumonarchie 1918 bis 1921»

Schmidt Benjamin Marius, aus/in Deutschland in München

«Denker ohne Gott und Vater. Schiller, Schlegel und der Entwurf von Modernität in den 1790ern»

Zürich, den 30. März 2001

Der Dekan: H.P. Isler

7. Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

a) Doktor/in der Philosophie

keine

b) Doktor/in der Naturwissenschaften

Bothmann Hendrick, aus Deutschland in Zürich

«Selection for Chaperons in the Periplasm of Escherichia coli by Phage Display»

Cozzio Antonio Pius Martin, von Straubenzell SG in Luzern

«Phenotypic Variation in Different Prnp -/- Mouse Lines and an Inducible Gene Knockout System for the Prion Protein Gene»

Grenacher Lukas, von Brugg und Gansingen AG in Wettingen

«Baryonic Dark Matter in Clusters and Spiral Galaxies»

Hardeland Ulrike, aus Deutschland in Zürich

«Biochemical Investigation into Structural and Functional Aspects of Thymine-DNA Glycosylases and the MBD4 Protein»

Hengstmann Stefan, aus/in Deutschland

«A Measurement of Diffractive Charm Production at HERA»

Joshi Jasmin Radha, von Zofingen AG in Winterthur

«On the Importance of Biodiversity in European Grassland Ecosystems»

Krättli Hubert, von Untervaz GR in Zürich

«Struktur und Funktion des Extremitäteninteguments bei einheimischen Mäuseartigen (Muridae, Rodentia)»

Küpfer Irene, von Lauperswil BE in Winterthur

«Die regionalwirtschaftliche Bedeutung des Nationalparktourismus untersucht am Beispiel des Schweizerischen Nationalparks»

Pfeiffer Rahel, von Bülach ZH und Beggingen SH in Au

«Transport Proteins Involved in Renal Reabsorption: Na, K-ATPase and its Regulation by Aldosterone and Glycoprotein-Associated Amino Acid Transporters»

Rosenbaum Felix, aus/in Rothrist AG

«Suche nach der Leptonflavor verletzenden Myon-Elektron-Konversion in Gold: $\mu\bar{\text{A}}\text{u} \rightarrow e\bar{\text{A}}\text{u}$ »

Schaper Jesko, aus Deutschland in Zürich

«Fernerkundungsbasierte Kartierung von Schnee- und Eisflächen hochalpiner Gebiete. Ein Beitrag zur Abflussmodellierung und Bewertung der Auswirkungen potentieller Klimaänderungen»

van Kleunen Mark, aus den Niederlanden in Zürich

«Evolution of the Clonal Life-History of Ranunculus Reptans»

Walter Thomas M., von/in Grüningen ZH

«Contributions to the Development of Microstrip Gas Chambers (MSGC) for the HERA-B Experiment»

Wegner Mathias, aus Deutschland in Zürich

«Chemisch induzierte dynamische Kernspinpolarisation bei photoinduzierten intramolekularen Elektronentransferreaktionen»

Willuda Hans Jörg, aus/in Deutschland

«Studies on the Engineering of Antibody Fragments for in vivo Application in Tumor Targeting»

Zürich, den 30. März 2001

Der Dekan: K. Brassel

Universität

Personelles

Rechtswissenschaftliche Fakultät

Habilitation. Dr. Alain Griffel geboren 12. Dezember 1962, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2001 die *venia legendi* für das Gebiet «Staats- und Verwaltungsrecht».

Medizinische Fakultät

Titularprofessor. PD Dr. Karl Frei geboren 28. April 1950, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Titularprofessor. PD Dr. Rudolf Gmür geboren 23. Juni 1949, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Titularprofessor. PD Dr. Martin Krause geboren 15. September 1955, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Titularprofessor. PD Dr. Milos Opravil geboren 8. November 1955, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Titularprofessor. PD Dr. Christoph Schmid geboren 20. Dezember 1953, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt

Titularprofessor. PD Dr. Andrea Superti-Furga geboren am 15. Juli 1959, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Habilitation. Dr. Christine Helena Attenhofer Jost geboren 29. April 1957, erhält auf ihr Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2001 die *venia legendi* für das Gebiet «Kardiologie».

Habilitation. Dr. Matthias Barton geboren 6. August 1964, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2001 die *venia legendi* für das Gebiet «Kardiologie».

Habilitation. Dr. Luigi M. Gallo geboren 20. April 1956, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2001 die *venia legendi* für das Gebiet «Biomedizinische Technik mit besonderer Berücksichtigung der Zahnmedizin».

Habilitation. Dr. Michele Francesco Maria Genoni geboren 19. April 1957, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2001 die *venia legendi* für das Gebiet «Herz- und Gefässchirurgie».

Habilitation. Dr. Jürg Hafner geboren 2. Juli 1962, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2001 die *venia legendi* für das Gebiet «Dermatologie/Venerologie».

Habilitation. Dr. Gerd-Achim Kullack-Ublick geboren 13. April 1966, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2001 die *venia legendi* für das Gebiet «Innere Medizin, speziell klinische Pharmakologie und Hepatologie».

Habilitation. Dr. René Zellweger geboren 30. September 1957, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2001 die *venia legendi* für das Gebiet «Unfallchirurgie».

Veterinär-medizinische Fakultät

Habilitation. Dr. Michael Hässig geboren 28. Mai 1958, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2001 die *venia legendi* für das Gebiet «Klinische Epidemiologie».

Philosophische Fakultät

Titularprofessorin. PD Dr. Evi Graf geboren 29. September 1955, wird in ihrer Eigenschaft als Privatdozentin zur Titularprofessorin ernannt.

Titularprofessor. PD Dr. Aldo Lanfranconi geboren 1. Mai 1957, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Titularprofessor. PD Dr. Peter-Ulrich Merz-Benz geboren 20. September 1953, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Titularprofessor. PD Dr. Alois Rust geboren 2. November 1954, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Habilitation. Dr. Francis Cheneval geboren 27. Januar 1962, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2001 die *venia legendi* für das Gebiet «Philosophie».

Habilitation. Dr. Raoul David Findeisen geboren 17. Mai 1958, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2001 die *venia legendi* für das Gebiet «Sinologie».

Habilitation. Dr. Ludwig Rübekeil, geboren 31. Januar 1958, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2001 die *venia legendi* für das Gebiet «Vergleichende germanische Philologie».

Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

Habilitation. Dr. Hans-Konrad Schmutz geboren 7. April 1951, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2001 die *venia legendi* für das Gebiet «Geschichte der Anthropologie».

Zürcher kantonale Maturitätsprüfungen, Typen A, B, C, D, E

Ergänzungsprüfungen

Zürcher Kantonale Maturitätskommission
Rämistrasse 71
8006 Zürich

Die ordentlichen **Herbstprüfungen 2001** (nach dem Reglement vom 3.6.1975 inkl. Revision vom 4.11.1992) finden vom 13. bis 29. August statt.

1. Teilprüfung: 20.–24. August

2. Teilprüfung, Ergänzungsprüfungen:
schriftlich, 13.–17. August
mündlich, 27.–29. August

Anmeldungen sind bis **1. Juli 2001** an die oben stehende Adresse einzureichen.

Die Anmeldungen sollen enthalten:

1. Ein vollständig ausgefülltes Anmeldeformular (auch auf der Universitätskanzlei erhältlich), in welchem Maturitätstypus und Art der Prüfungen angegeben werden.
2. Einen ausführlichen und persönlich gehaltenen schriftlichen Lebenslauf mit Foto* und Angabe der Studienabsichten.
3. Vollständige Zeugnisse der auf der Mittelschulstufe besuchten Lehranstalten (Nachweis, dass die Bedingungen von § 10 des Reglements für die kantonalen Maturitätsprüfungen erfüllt sind).
4. Die Quittung über die einbezahlten Gebühren gemäss Reglement für die kantonale Maturitätsprüfung, § 24 (einzuzahlen auf PC 80-643-0, Kasse der Universität Zürich, mit dem Vermerk «Maturitätsprüfungsgebühr»).

Die Gebühren betragen: für die ganze Prüfung Fr. 400.– und die Teilprüfungen Fr. 250.–; für Ergänzungsprüfungen in bis zu zwei Fächern Fr. 150.–, in drei bis fünf Fächern Fr. 250.–, für mehr als fünf Fächer Fr. 400.–.

*Wer die erste Teilprüfung im Frühling 2001 abgelegt hat, muss keinen Lebenslauf einreichen.

Für die Maturität Typus C wurde Physik als schriftliches Fach durch das Los bestimmt (§12 des Reglements).

Gleichzeitig finden die Ergänzungsprüfungen zur Zürcher Lehramtsmaturität gemäss Reglement vom 8.11.1994 (Fassung vom 25.3.1997) statt. Anmeldung bis 1. Juli 2001.

Zürcher Kantonale Maturitätskommission

Der Präsident:
Prof. Dr. H. H. Storrer

Primarlehrerinnen- und Primarlehrseminar des Kantons Zürich

Anmeldung für den Studienbeginn im Herbst 2001, Abteilung Irchel

Das Primarlehrerinnen- und Primarlehrseminar schliesst an die Ausbildung des Seminars für Pädagogische Grundausbildung an und führt zum Fähigkeitszeugnis als zürcherische Primarlehrerin/zürcherischer Primarlehrer. Die Studiendauer beträgt vier Semester, wobei die Ausbildung während der beiden letzten Semester bereits im Rahmen der Pädagogischen Hochschule erfolgen wird.

Aufnahmebedingungen:

Voraussetzung für die Zulassung zur stufenspezifischen Ausbildung zur Primarlehrerin oder zum Primarlehrer ist eine abgeschlossene zürcherische Grundausbildung oder eine entsprechende ausserkantonale Grundausbildung für Volksschullehrerinnen/Volksschullehrer.

Beginn und Dauer der Ausbildung:

Montag, 22. Oktober 2001 bis Sommer 2003.

Anmeldung:

Offizielle Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat des Primarlehrerinnen- und Primarlehrseminars, Abteilung Irchel, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich, per Telefon 01/317 95 95/Fax 01/317 95 90 oder E-Mail pls.irchel@plsi.zh.ch bestellt werden.

Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis zum **1. Juni 2001** an folgende Adresse zu senden:

Primarlehrerinnen- und Primarlehrseminar des Kantons Zürich, Abteilung Irchel, Sekretariat, Postfach 107, 8057 Zürich

Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

Anmeldung und Immatrikulation für den Studienbeginn im Wintersemester 2001/2002

Die Anmeldung bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung erfolgt zunächst schriftlich mit Anmeldeformular, später persönlich.

Das Immatrikulationsverfahren wird schriftlich durchgeführt. Ein persönliches Erscheinen in der Universitätskanzlei ist nicht mehr notwendig. Mit der **Anmeldung zur Immatrikulation bis zum 1. Juni 2001** sind alle verlangten Unterlagen einzureichen.

Für die **schriftliche Anmeldung und die Immatrikulation** können die offiziellen Formulare auf dem Sekretariat der Direktion der Sekundar- und Fachleh-

rerausbildung an der Universität Zürich, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, Telefon 01/253 71 51, bezogen werden. Die vollständigen Anmelde- und Immatrikulationsunterlagen sind bis am **1. Juni 2001** an oben genannte Adresse einzureichen. Verspätete Anmeldungen müssen zurückgewiesen werden.

Wir machen darauf aufmerksam, dass vor dem Eintritt in die stufenspezifische Ausbildung zum Sekundarlehrer an der Universität Zürich in der Regel die zweimestrige zürcherische Grundausbildung zu absolvieren ist.

Bei der **persönlichen Anmeldung** erhält der Studierende die notwendigen Unterlagen wie Studienausweis, Reglemente und Informationsbroschüre.

Die Bildungsdirektion

Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

Fähigkeitsprüfungen für SekundarlehrerInnen und für FachlehrerInnen auf der Sekundarschulstufe

Herbstprüfungen 2001

Die Prüfungen werden wie folgt angesetzt:

Prüfungslektionen

3.–29. September 2001

Erziehungswissenschaftliche Seminare

1.–29. September und 15.–20. Oktober 2001

Didaktikprüfungen

11.–29. September und 15.–20. Oktober 2001

Grundfragen und Pädagogik, Theorien und Modelle der Didaktik, Theorien des Lernens und Geschichte der Pädagogik

11.–29. September und 15.–20. Oktober 2001

Schriftliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen)

8.–13. Oktober 2001

Alle weiteren mündlichen Prüfungen

22. Oktober bis 16. November 2001

Die Anmeldung hat **persönlich** vom **18. Juni bis 6. Juli 2001** bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, zu erfolgen. Vor der Anmeldung sind die Prüfungsgebühren auf folgendes Konto zu entrichten: Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich, PC 87-37028-4.

Es sind vorzuweisen

bei der Anmeldung zu einer Teilprüfung:

- die Legitimationskarte
- der Studienausweis (Testatheft)
- die Quittung über bezahlte Prüfungsgebühren
- das Zeugnis über die abgeschlossene Grundausbildung oder das Primarlehrerpatent

- der Ausweis über die abgelegte Prüfung in Informatik-Grundausbildung
- der Zulassungsschein für die Prüfung in Geografie (falls Geografie im Nebenfach)

bei der Anmeldung zur Schlussprüfung:

- die Legitimationskarte
- der Studienausweis (Testatheft)
- die Quittung über bezahlte Prüfungsgebühren
- die Notenbescheinigungen der Prüfungen in den musischen Fächern
- der Nothelferausweis (oder Führerschein)
- das Testatheft über die abgelegte Instrumental-Schlussprüfung
- die Bestätigung des ausserschulischen Praktikums
- die Bestätigung über die besuchte Aids-Information
- die Bestätigung des Informatik-Kolloquiums
- der Zulassungsschein für die Prüfung in Geografie (falls Geografie im Hauptfach)

Die genauen Prüfungsdaten werden den Angemeldeten zusammen mit dem Prüfungsplan zugestellt.

Es wird noch speziell hingewiesen

- auf § 13 des Prüfungsreglements, wonach die erste und zweite Teilprüfung bzw. zweite Teilprüfung und Schlussprüfung nicht mehr als drei Semester auseinander liegen dürfen, ansonsten die erste bzw. zweite Teilprüfung verfällt;
- auf die Immatrikulationspflicht für alle Studierenden seit Sommersemester 1996. Studierende, die im Herbst 2001 eine Teilprüfung ablegen, müssen sich auch für das Wintersemester 2001/2002 immatrikulieren.

Informationen zur Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH)

Anerkennung der Diplome in Schulischer Heilpädagogik am HPS Zürich durch die EDK

Der Vorstand der EDK hat am 25. Januar 2001 die Lehrdiplome in Schulischer Heilpädagogik am HPS Zürich bzw. an der zukünftigen Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH) anerkannt. Diese Anerkennung der Diplome hat die folgenden Konsequenzen:

- Die Diplome des HPS bzw. der HfH in Schulischer Heilpädagogik sind ab sofort schweizerisch anerkannt und enthalten einen entsprechenden Vermerk.
- Wer über ein anerkanntes Diplom verfügt, ist berechtigt, sich als «diplomierte Schulische Heilpädagogin (EDK)» respektive als «diplomierte Schulische Heilpädagogin (EDK)» zu bezeichnen.
- Mit diesem Entscheid werden rückwirkend auch alle früheren Lehrdiplome des HPS (Diplom in Schulischer Heilpädagogik, Diplom in Geistigbehindertenpädagogik, Diplom in Hörgeschädigtenpädagogik, Diplom in Verhaltengestörtenpädagogik) von der EDK anerkannt.

Inkraftsetzung des Konkordats der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich

- Der Hochschulrat hat an seiner ersten Sitzung vom 7. Februar 2001 die Interkantonale Vereinbarung über die Hochschule für Heilpädagogik Zürich in Kraft gesetzt. Dem Konkordat bereits beigetreten sind die Kantone Zürich, Aargau, Solothurn, St. Gallen, Thurgau, Graubünden, Glarus, die beiden Appenzell, Schaffhausen und das Fürstentum Liechtenstein. In den Kantonen Zug und Schwyz läuft zur Zeit das parlamentarische Beitrittsverfahren. Weitere Kantone diskutieren einen möglichen Beitritt.
- Das Konkordat für das bisherige HPS Zürich endet Ende August 2001. Die HfH beginnt am 1. Semester 2001 ihr erstes Semester mit neu konzipierten Lehrgängen. Dabei gelangen u.a. neue Informationstechnologien zum Einsatz.

- Die Zahl der Studienplätze wird aufgrund der grossen Nachfrage von derzeit 550 schrittweise auf 700 erhöht.
- Die bisherigen Standorte des HPS werden im Sommer aufgehoben. Die HfH bezieht neue Räumlichkeiten in der City Bernina, Schaffhauserstrasse 239, 8057 Zürich.

Ausstellung von Fachhochschuldiplomen

- Als erste Pädagogische Hochschule der Schweiz kann die HfH Fachhochschuldiplome für Schulische Heilpädagogik, für Logopädie und für Psychomotorische Therapie abgeben.

Der Präsident des Hochschulrates

Dr. A. Straessle

Der Rektor der HfH

lic. phil. T. Hagmann

27. März 2001

Primarschule, Sekundarschule I



Im Jahr erscheinen rund 60'000 neue Bücher.
Hier ist das wichtigste für alle, die im Kanton Zürich Schule machen.

NEU

In ihrem neuen Werk erörtern Jenna Müllener und Ralph Leonhardt die Frage, wie die Beurteilung von Unterricht strukturiert angegangen und mit positiven Ergebnissen durchgeführt werden kann. Wenn Unterricht beurteilt werden muss, sei es durch professionelle Inspektorate, durch Laienschulpfleger oder durch Kolleginnen und Kollegen, geschieht dies in der Regel durch Unterrichtsbeobachtung mit anschliessender Rückmeldung im Gespräch an die unterrichtende Person. Dass solche Rückmeldungsgespräche Zündstoff in sich bergen und Anlass zu Fehlbeurteilungen und Missverständnissen geben können, liegt auf der Hand. Vielfach sind sich die Gesprächspartner nicht klar, wie solche Gespräche so geführt werden können, dass sich ganzheitliche und motivierende Resultate einstellen. An diesem Punkt setzt das Buch an.

Jenna Müllener-Malina (lic. phil.) arbeitete viele Jahre als Primarlehrerin, Ralph Leonhardt als Oberstufenlehrer. Beide unterrichteten an Seminaren. Gemeinsam leiten sie Kurse in Teamteaching, moderieren im Kanton Zürich Workshops zum neuen Lehrplan, leisten didaktische Betreuungs- und Beratungsarbeiten im Rahmen der Mitarbeiterbeurteilung, betreuen z.B. diverse Projekte zur Schulqualität in den Kantonen Zürich, Schaffhausen, Glarus und führen seit einigen Jahren das Pädagogische Praxis-Zentrum Zürich-Oberland in Uster (www.ppz.ch).

Jenna Müllener-Malina, Ralph Leonhardt
Unterricht beurteilen – konkret
Ganzheitlich – motivierend – fördernd, 120 Seiten, zweifarbig
Broschur, 19,5 x 21 cm, Fr. 39.–, ISBN 3-264-83348-4

Vom selben Autorenteam erhältlich: «Unterrichtsformen konkret», ISBN 3-264-83227-5, Fr. 42.–

Klett und Balmer AG, Verlag, Baarerstrasse 95, 6302 Zug
Telefon 041-726 28 00, Fax 041-726 28 01, order@klett.ch, www.klett.ch

Klett
SCHWEIZ
102514

Zusatzausbildung «Sport an der Volksschule»

(letzte Durchführung)

Amtierenden Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrinnen wird letztmals Gelegenheit geboten, die Befähigung für Sport an der Volksschule zu erlangen.

Ausbildungsdauer

300 Ausbildungslektionen in kurorischen und kompakten Veranstaltungen und je nach Ausbildungsstand und Tätigkeit weitere 100 bis 150 Stunden

Gliederung der Ausbildung

- Sporttheoretische Ausbildung
- Sportpraktische Ausbildung
- Sportdidaktische Ausbildung

Ausbildungszeiten

- Module: jeweils Mittwochnachmittag und Donnerstagabend
- 2 Kompaktwochen während den Stadtzürcher Schulferien
- 1 Kompaktwoche während dem kurorischen Unterricht

Beginn der Ausbildung

Mitte Oktober 2001

Aufnahemverfahren

Freitag, 8. Juni 2001, 17.00-21.00 Uhr und Samstag, 9. Juni 2001

Minimalteilnehmendenzahl

12

Ausbildungskosten

Fr. 2500.– für Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrinnen an öffentlichen Volksschulen des Kantons Zürich

Auskünfte

Monika Egloff, Tel (G) 01 267 40 60 (ALS); E-Mail: monika.egloff@freesurf.ch

Anmeldeformulare und Anmeldungen

Arbeitslehrerinnenseminar des Kantons Zürich
Sekretariat, Frau Rosmarie Jenny
Kreuzstrasse 72, 8008 Zürich
Tel. 01 267 40 60
Fax 01 267 40 65
E-Mail. als.direktion@bluewin.ch

Anmeldeschluss 19. Mai 2001

Ausbildung zur Kontaktlehrperson für Gewaltprävention in Kindergärten und Schulen

Der Bildungsrat hat am 7. März 2000 eine Ausbildung zur Kontaktlehrperson für Gewaltprävention beschlossen (siehe Schulblatt ZH 4/2000). Das Pestalozzianum bietet für interessierte Lehrpersonen einen Lehrgang an.

Die Kontaktlehrperson für Gewaltprävention

- verfügt über Basiswissen zum Thema «Gewalt in der Schule»
- kennt erprobte Massnahmen der Gewaltprävention und Gewaltintervention
- bietet dem Lehrerkollegium und der Schulpflege eine schulinterne Anlaufstelle für Gewaltprobleme
- gibt erste Impulse zur Lösung schwieriger Schulsituationen und sorgt dafür, dass weitere Schritte eingeleitet werden
- initiiert Gewaltpräventionsprojekte an ihrer Schule
- arbeitet mit den Ansprechpartnern im Schulpsychologischen Dienst und am Pestalozzianum sowie mit weiteren externen Unterstützungsstellen zusammen
- ist mit anderen Kontaktlehrpersonen für Gewaltprävention im Kanton Zürich vernetzt

Das Ziel der Ausbildung ist, die Kontaktlehrperson zu befähigen, bei Gewaltproblemen ein geeignetes Vorgehen vorzuschlagen und das Schulteam bzw. die zuständige Schulbehörde entsprechend zu beraten.

Voraussetzung zur Teilnahme

Notwendig für die Aufnahme in den Ausbildungslehrgang ist die schriftliche Zustimmung der Schulpflege sowie des Lehrerkollegiums.

Ausbildungsangebot

Die Ausbildung erstreckt sich über vier Monate und findet an fünf Tagen statt, jeweils am Mittwoch im Tagungszentrum Schloss Au und in den Kursräumen des Pestalozzianums in Zürich.

Die Ausbildung setzt sich zusammen aus vier schulpraxisbezogenen halbtägigen Inputveranstaltungen und vier zweistündigen Sitzungen, die dem Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden und der Vertiefung des Kursinhaltes dienen.

Kurstag 1 (14.00 – 21.00 h)

Nachmittag: Sensibilisierung (Was verstehen wir unter Gewalt?) und Rollenverständnis (Aufgaben der Kontaktlehrperson)

Abend: Gewaltprävention an Schulen (Beispiele umfassender Konzepte zum Umgang mit Gewalt, Verfassen eines Verhaltenskodexes auf Klassen- und Schulhaus-ebene)

Kurstag 2 (14.00 – 20.00 h)

Nachmittag: Einführung ins Konfliktmanagement (Gesprächsführung in schwierigen Schulsituationen)

Abend: Erfahrungsaustausch

Kurstag 3 (14.00 – 20.00 h)

Nachmittag: Zusammenarbeit mit externen Unterstützungsstellen und rechtliche Grundlagen (Was können wir? Was dürfen wir?)

Abend: Erfahrungsaustausch

Kurstag 4 (17.00 – 19.00 h)

Abend: Erfahrungsaustausch

Kurstag 5 (14.00 – 18.00 h)

Nachmittag: Erfahrungsaustausch und Abschluss der Ausbildung

Kursdaten

Lehrgang 3 Lehrgang 4 Lehrgang 5 Lehrgang 6

05.09.2001 19.09.2001 06.03.2002 20.03.2002

03.10.2001 24.10.2001 03.04.2002 10.04.2002

07.11.2001 21.11.2001 08.05.2002 15.05.2002

05.12.2001 12.12.2001 05.06.2002 12.06.2002

09.01.2002 09.01.2002 03.07.2001 03.07.2002

Ausweis

Lehrpersonen, welche die Ausbildung vollumfänglich besucht und die Leistungsnachweise erbracht haben, erhalten durch das Pestalozzianum einen Ausweis. Zu den Leistungsnachweisen gehören das Führen eines Tagebuchs sowie die Dokumentation eines Fallbeispiels.

Fachliche und organisatorische Leitung

Christopher Szaday, Psychologe, M.Ed.Psych., C.Psychol.
Rita Stadelmann, Teamassistentin

Für die verschiedenen Ausbildungselemente werden zusätzliche Fachpersonen beigezogen.

Zur Beachtung:

- Kosten: Die Ausbildung zur Kontaktlehrperson für Gewaltprävention (samt Kursunterlagen) ist für die Lehrperson bzw. Schulgemeinde kostenlos, da sie von der Zürcher Bildungsdirektion finanziert wird.
- Anmeldeformular und Auskünfte:
Christopher Szaday und Rita Stadelmann
Pestalozzianum, Schulinterne Weiterbildung
Stampfenbachstrasse 115, Postfach, 8035 Zürich
Tel: 01 360 47 40/Fax: 01 360 47 96
E-Mail: schulpro@pestalozzianum.ch
- Anmeldeschlüsse:
Lehrgänge 3 und 4: 30. Juni 2001
Lehrgänge 5 und 6: 31. Januar 2002

JUNIOR MERCHANTS

Das kaufmännische Vorbereitungsjahr
der Schule für Förderkurse Zürich

für Sekundar- und RealschülerInnen
mit dem Ziel

- KV-Lehre
- KV-Informatiklehre
- Bürolehre/Gesamtlehre
- Detailhandelslehre
- Kaufmännische Berufsmatura



Informationsveranstaltungen am
Montag, 19.2.2001, 17 - 19 Uhr
Montag, 12.3.2001, 17 - 19 Uhr

Anmeldung unter Tel: 01/272 75 00

Schule für Förderkurse

Josefstrasse 225, 8005 Zürich, Fax 01/272 75 15

E-Mail: sfk.zuerich@sfl.ch

106918

**Bessere berufliche Chancen für Jugendliche mit einer Körperbehinderung**

- Vertiefung des Oberstufenstoffes
- Arbeit an Teilleistungsschwächen
- Persönlichkeitsentwicklung
- Erhöhung der Sozialkompetenz
- Unterstützung bei der beruflichen Eingliederung

In unserer kleinen Tagesschule im **Zentrum der Stadt Zürich** sind auf das Schuljahr 2001/02 noch Plätze frei.

Erfahrene Oberstufenlehrkräfte mit heilpädagogischer Zusatzausbildung fördern und betreuen die Schülerinnen und Schüler im 10. und 11. Schuljahr auf individuell angepasste Weise. In den beiden Lerngruppen werden je 4 bis 6 Jugendliche unterrichtet.

Unsere Schule ist von der IV und der Bildungsdirektion des Kantons Zürich anerkannt.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Schulleiterin, Frau D. Sommerhalder, gerne zur Verfügung.

Schule am Zeltweg, Gemeindestr. 11,
8032 Zürich, Telefon 01/252 04 00.

124714



Pestalozzianum Weiterbildung

Kurssekretariat:

Tel. 01 360 47 20/21

Fax 01 360 47 90

Pestalozzianum
für Schule und Bildung

**Motivationsförderung –
Begabungsförderung:
Die Bedeutung von Ursachen-
zuschreibungen sowie von Aspekten
der Unterrichtsgestaltung**

Ein Kurs für Lehrerinnen und Lehrer

Defizite in der Leistungsmotivation sind oftmals ein Grund für die Beeinträchtigung der Schulkarriere von Heranwachsenden. Solche Schülerinnen und Schüler sehen oftmals keinen Sinn mehr im schulischen Lernen, erleben häufig Inkompetenzgefühle und sehen kaum Möglichkeiten, auch mit vermehrten Anstrengungen den Anforderungen des Unterrichts gerecht zu werden.

Eine Schlüsselstellung bei geringer Leistungsmotivation nehmen die Ursachenzuschreibungen ein, welche Schülerinnen und Schüler resp. ihre Lehrerinnen und Lehrer in Bezug auf die erbrachten Leistungen vornehmen. In diesem Kurs werden verschiedene Erklärungsdimensionen sowie günstige bzw. ungünstige Erklärungsmuster und deren Auswirkungen auf die Leistungsbereitschaft sowie auf die Erwartungen und Emotionen aufgezeigt. Außerdem werden Aspekte der Unterrichtsgestaltung diskutiert, welche die Motivation von Schülerinnen und Schülern günstig beeinflussen.

Ziel des Kurses ist es, sich der Bedeutung der Ursachenzuschreibungen bei Lehrerinnen, Lehrern und ihren Schülerinnen und Schülern bewusst zu werden, um eventuell nötige Änderungen vornehmen zu können. Ebenfalls sollen einige konkrete Unterrichtselemente geplant werden, welche zur Steigerung der Leistungsmotivation beitragen.

221 121.01

Leitung: Heidi Lotti, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Familienforschung und -beratung der Uni Fribourg

Ort: Zürich**Dauer:** 1 Mittwochnachmittag**Zeit:** 27. Juni 2001, 14.00–19.00 Uhr**Zur Beachtung:**

- Kurskostenanteil: Fr. 70.–
- Anmeldung bis 1. Juni 2001

**Weiterbildung für Englisch
an der Primarschule:**

**The Integration of the
Computer into
the Young Learners Classroom**

Pestalozzianum
für Schule und Bildung**Designed for:**

English Teachers in the Primary School

Aims:

To introduce the participants to a variety of software and Internet resources which can enable learners

- to develop their study skills
- to improve their linguistic and literary skills
- to use their aesthetic and creative skills by imaging, designing and composing

Working from a central theme, «animals», the participants will plan activities using the CD ROMS, Internet resources and authoring programmes presented to them in the first part of the session.

Method:

- Workshop
- Awareness-raising activities
- Group work and pair work
- Exchange

531 114.01

Trainers: Patricia Angelil, Teacher Trainer, Ecublens

Peter Suter, Pestalozzianum

Place: Zurich**Time:** 1 session of 6 hours

Date: 22nd September 2001, 08.30–12.00 and 13.30–16.30 h

Attention:

- Course fee: SFr. 150.–
- Information: Barbara Möhlen, Pestalozzianum, telephone 01 360 48 25
- Enrolment: till 17th August 2001

**Sind Outsourcing oder Coaching
für Sie keine Fremdworte?**

Möchten Sie sich entlasten, haben Sie einen Kapazitätsengpass?

Erfahrener, ehemaliger Schulleiter unterstützt Schulbehörden und -leitungen in ihrer Tätigkeit. Bevorzugte Mandate: Schulleitung auf Zeit, Mitarbeiterbeurteilung und -selektion, Sekretariatsservice, Projektleitung/-beratung.

Daniel Wieser Bildungsunternehmen; Schulung/Coaching/Bildungsprojekte
8964 Rudolfstetten

Tel. 056 631 20 90, Fax 056 631 20 89,
E-Mail: daniel.wieser@bluewin.ch

113200

Weiterbildung für Englisch an der Primarschule: English through the Web

Pestalozzianum
für Schule und Bildung

Designed for:

Teachers in Schoolproject 21 or teachers preparing to teach English across the Primary School curriculum.

Aims:

- learning how to exploit the Internet for materials creation
- using the Web to set up mini-research projects for pupils
- putting search engines and bookmarks to use
- simple e-mail tasks for primary school children
- the basics of home page creation
- creating exercises for English across the curriculum
- using the Web for professional growth

Method:

- input and basic tool kit provided by the trainer
- practical tasks in groups with cross-group reporting
- e-mail exchange in the course interval
- production of a course logbook for later use
- critical analysis of sample material

531 115.01

Trainer Dr. phil. Daniel Stotz, Zurich University of Applied Sciences Winterthur ZH
Place Zurich
Time 2 Wednesday afternoons
Dates 12th September and 3rd October 2001,
14.00–17.30 h

Attention:

- Course fee: SFr. 150.–
- Prerequisites for participation: intermediate or higher English language competence and basic computing skills, basic familiarity with browser and e-mail programs.
- Information: Barbara Möhlen, Pestalozzianum, telephone 01 360 48 25
- Enrolment: till 31st July 2001

Weiterbildungs- angebote online

Sie können sich auch online
anmelden im Internet:
[http://weiterbildung.
pestalozzianum.ch:81/](http://weiterbildung.pestalozzianum.ch:81/)
oder über unsere Homepage:
www.pestalozzianum.ch

In diesen Kursen des Pestalozzianums sind noch Plätze frei.

Beachten Sie bitte die erste Detailausschreibung im Kursprogramm oder im Schulblatt – Anmeldungen bitte sofort

Kurssekretariat:

Tel. 01 360 47 20/21, Fax 01 360 47 90

Kurse und Tagungen

- 221 102.02** **Lichtblick für «helle Köpfe»**
Grundlagen zur Erkennung und Förderung von besonderen Begabungen bei Mädchen und Jungen
Zürich, 4 Mittwochnachmittage
6./13./20. und 27. Juni 2001,
13.30–16.30 Uhr
- 231 101.01** **Formen und Methoden für die Zusammenarbeit mit Migranteneltern**
Zürich, 2 Mittwochabende
6. und 13. Juni 2001, 17.30–21.30 Uhr
- 321 103.01** **Modul 3: Konfliktgespräche konstruktiv führen**
Zürich, 3 Mittwochnachmittage
20./27. Juni und 4. Juli 2001,
14–17.30 Uhr
- 421 101.01** **Vernunft und Gefühl**
Philosophische Gedanken über die Vielfalt der menschlichen Fähigkeiten und eine «Kultur ihrer Vermittlung»
Zürich, 3 Donnerstagabende
14./21. und 28. Juni 2001, 18–21 Uhr
- 421 104.01** **Praktische Ethik im (Schul-) Alltag**
Philosophieren mit Primarschulkindern zur Förderung der emotionalen Kompetenz
Zürich, 3 Montagabende und 1 -nachmittag,
11./18. und 25. Juni 2001, 18–21 Uhr
2. Juli 2001, 14–17 Uhr (in einer Klasse)
- 441 102.01** **Von Johanna Spyri zu Heidi: Ein Gang durch Zürich**
Zürich, 1 Mittwochnachmittag
20. Juni 2001, 14–17 Uhr
- 921 109.06** **Schule und Internet: Informationen suchen und bearbeiten**
Zürich, 1 Freitagabend
22. Juni 2001, 18–21 Uhr
- 921 111.01** **Schule und Internet: In Gruppen kommunizieren**
Zürich, 1 Montagabend
18. Juni 2001, 18–21 Uhr

921 122.02	Unterrichtsmaterialien mit Apple-Works Unterrichtsmaterialien herstellen und dabei AppleWorks-Kenntnisse auffrischen Zürich, 2 Dienstagabende 12. und 19. Juni 2001, 18–21 Uhr	Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Weiterbildung der Lehrkräfte des Kantons ZH
941 103.02	Kunsthaus Zürich: Alberto Giacometti (1901–1966) Ein lebenslanges Ringen um die Wahrnehmung und um das Bild des Menschen Zürich, 1 Dienstagabend 12. Juni 2001, 18.30–20.30 Uhr	Grafiken mit ClarisWorks: Planen, zeichnen, gestalten Informatik-Aufbaukurs Zürich, 4 Dienstagabende 15./22./29. Mai und 5. Juni 2001, 18–21 Uhr
461 109.02	Umgang mit Messern für das Schnitzen von Dekorationsgemüsen und -früchten Schnupper- und Einführungskurs Zürich, 1 Mittwochabend 13. Juni 2001, 18.30–22.00 Uhr	Zürcher Lehrkräfte für Hauswirtschaftliche Bildung



ZAL

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Weiterbildung der Lehrkräfte des Kantons Zürich (ZAL)

Kurssekretariat: Tel. 01 360 47 25, Fax 01 360 47 90

In diesen Kursen der ZAL sind noch Plätze frei

Beachten Sie bitte die erste Detailausschreibung im Kursprogramm oder im Schulblatt – Anmeldungen bitte sofort:

Kurssekretariat: Tel. 01 360 47 25, Fax 01 360 47 90

Elementarlehrerinnen- und Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich:

511 123.02	Einführung in den Erstleselehrgang «Lesen durch Schreiben» Langnau a. A. (mit S4 gut erreichbar), 5 Dienstagabende 15./22./29. Mai, 5. und 12. Juni 2001, 18–21 Uhr
------------	--

511 112.01	Hexe, Wolf, Prinzessin, Fee Märchen für die Schule entdecken Zürich, 3 Donnerstagabende 7./14. und 21. Juni 2001, 18–20.30 Uhr
------------	--

511 126.01	Die Sinnes – Jahres – Werkstatt für die 1. Klasse Verkürzter Folgekurs von Kurs «Das Buchstabenschloss» Zürich, 1 Wochenende und 1 Dienstagabend 9. Juni 2001, 14–18 Uhr 10. Juni 2001, 9–16 Uhr und 21. Aug. 2001, 18–22 Uhr
------------	---

221 106.01	Konferenz der Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen Besonders begabte Kinder erkennen, verstehen und fördern Zürich, 3 Mittwochnachmittage 6./13. und 20. Juni 2001, 14–17 Uhr
------------	---

921 105.01	Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Weiterbildung der Lehrkräfte des Kantons ZH
461 109.02	Grafiken mit ClarisWorks: Planen, zeichnen, gestalten Informatik-Aufbaukurs Zürich, 4 Dienstagabende 15./22./29. Mai und 5. Juni 2001, 18–21 Uhr

Fachstelle Schule & Museum

Wir gehen ins Museum



Zürich 650 Jahre eidgenössisch (1351 – 2001)
Eine Ausstellung von Staatsarchiv und Zentralbibliothek Zürich im Predigerchor (Zentralbibliothek)
5. Mai – 4. August 2001

Für Lehrer/innen aller Stufen

Der Bund Zürichs mit den Eidgenossen, der sich im Jahr 2001 zum 650. Male jährt, hat das Zürcher Staatsarchiv und die Zentralbibliothek Zürich veranlasst, in einer gemeinsamen Ausstellung die Geschichte des Kantons dem Publikum vorzustellen. Die Schau lädt ein, den Gang durch die verflossenen Jahrhunderte anzutreten und in Wort und Bild das Schicksal Zürichs zu erleben. Gedanken, Gefühle und Handlungen rund um die historischen Ereignisse werden thematisiert und regen zu eigenem Nachdenken an. Die Ausstellung vermittelt zum Teil neu gewonnene Erkenntnisse, ist allgemein verständlich aufgebaut, fachlich fundiert und richtet sich an ein breites, historisch interessiertes Publikum. Sie zeigt ausgewählte Prunkstücke aus der Zürcher Geschichte, wie den Bundesbrief von 1351.

Leitung: Dr. Jean-Pierre Bodmer, Zentralbibliothek Zürich

Treffpunkt: Zentralbibliothek Zürich, Vortragssaal, Zähringerplatz 6, mit anschließender Ausstellungsbesichtigung im Predigerchor

Dauer: 14–15 Uhr

Zeit: Mittwoch, 16. Mai 2001

Zur Beachtung:

- Kosten: keine
- Anmeldung: bis 11. Mai 2001
Dr. Rainer Diederichs, Zentralbibliothek Zürich
Telefon 01/268 31 00 / Fax 01/ 268 32 90
E-Mail diederic@zb.unizh.ch

Pestalozzianum Zürich
Filmpodium der Stadt Zürich
Fachbereich Medienbildung

Pestalozzianum
für Schule und Bildung

47. Filmpodium für Schülerinnen und Schüler der Volks- und Mittelschule (ab 7. Schuljahr)

Programmangebot im Kino «Studio 4» in Zürich, Sommer 2001

Ausführlichere Inhaltsangaben zu den einzelnen Filmen finden sich auf der Homepage des Pestalozzianums (www.medienbildung.ch/film/filmpodium/). Dort können Sie auch unseren kostenlosen Informationsservice Filmpodium-Newsletter bestellen. Als Abonnent/in werden Sie regelmässig über unser Programmangebot im Kino «Studio 4» informiert und erhalten die entsprechenden Links, um unsere Begleitdokumentationen übers Internet zu beziehen.

I Das Piano (The Piano)

(Regie: Jane Campion, Neuseeland 1992)

Im 19. Jahrhundert kommen die stumme Ada und ihre neunjährige Tochter für eine arrangierte Heirat nach Neuseeland. Für Ada, eine begnadete Klavierspielerin, ist das Instrument Ersatz für ihre Stimme und eine Ausdrucksmöglichkeit ihrer Innenwelt. Ihr künftiger Ehemann erkennt die Bedeutung des Klaviers nicht und lässt es bei Adas Ankunft an der Küste zurück. Sein Nachbar dagegen, der sich in Ada verliebt, merkt, dass der Weg zum Herzen Adas über ihr Klavier führt. (ZOOM)

Dauer: 120 Min.

Beginn: 9.30 Uhr

Vorführdaten: Di. 19. und Do. 21. Juni 2001

II Radio Days

(Regie: Woody Allen, USA 1987)

In facettenreicher Erzählmanier wird das Lebensgefühl durchschnittlicher amerikanischer Bürger der 30er- und 40er-Jahre an der Ostküste geschildert. Dies ist verwoben mit der Darstellung von Wirkung und Wirklichkeit des seinerzeit noch besonders attraktiven Radios. Eine liebevoll-treffsichere, charakterreiche und bis in kleinste formale Details stimmige Huldigung an das Leben und an das nachhaltige Bedürfnis, sich in Illusionen zu flüchten. (film-dienst)

Dauer: 85 Min.

Beginn: 9.30 Uhr

Vorführdaten: Di. 26. und Do. 28. Juni 2001

III Von Mäusen und Menschen

(Of Mice and Men)

(Regie: Gary Sinise, USA 1992)

Hollywoods (nach Lewis Milestone, 1939) zweite Verfilmung des Romans von John Steinbeck: Die Geschichte vom Wanderarbeiter George, der vergeblich versucht, seinen geistig behinderten Freund und Gefährten vor unliebsamen Konfrontationen zu schützen, ist schauspielerisch grossartig interpretiert. (ZOOM)

Dauer: 110 Min.

Beginn: 9.30 Uhr

Vorführdaten: Di. 3. und Do. 5. Juli 2001

IV Meschugge (The Giraffe)

(Regie: Dani Levy, D/CH 1998)

Nach dem Tod seiner Mutter begegnet ein jüdischer New Yorker einer jungen deutschen Jüdin, in die er sich verliebt. Ein Detektiv vermutet, dass die Mutter ermordet wurde. Die Suche nach den Tätern führt in die Nazizeit zurück und verändert die Identitäten aller Beteiligten massiv. Dank geschickter Kameraführung bietet er einen atmosphärisch dichten Einblick in das Leben der jüdischen Gemeinschaft New Yorks. (ZOOM)

Dauer: 107 Min.

Beginn: 9.30

Vorführdaten: Di. 28. und Do. 30. Aug. 2001

V Lügen und Geheimnisse

(Secrets and Lies)

(Regie: Mike Leigh, GB 1995)

Porträt einer weissen Arbeiterfamilie in London. Die ledige Mutter, die mit ihrer 21-jährigen Tochter mehr schlecht als recht zusammenlebt, erfährt von der Existenz einer weiteren Tochter schwarzer Hautfarbe. Die beiden treffen sich und langsam entwickelt sich eine Beziehung, die auf Wahrheit und Respekt gründen soll. (ZOOM)

Dauer: 142 Min.

Beginn: 9.15 Uhr

Vorführdaten: Di. 4. und Do. 6. Sept. 2001

**Wir sind die Spezialistinnen und
Spezialisten für Qualität an Schulen.**

Fortbildung und Projekte

**www. sichtwechsel.ch
www.schulentwicklung.ch**

107018

VI Hass (La Haine)

(Regie: Mathieu Kassovitz, F 1994/95)

Strassenschlachten in einer Pariser Trabantenstadt. Nachdem ein 16-jähriger im polizeilichen Verhör lebensbedrohlich zugerichtet wurde, droht ein anderer Jugendlicher die Ermordung eines Polizisten an. Mathieu Kassovitz entwickelt ein bedrückendes Szenario vom Leben in den banlieues, in denen die Jugendlichen einer hoffnungslosen Zukunft entgegensehen. (ZOOM)

Dauer: 95 Min.

Beginn: 9.30 Uhr

Vorführdaten: Di. 11. und Do. 13. Sept. 2001

Anmeldung:

Für die Anmeldung bitte eine Postkarte oder ein E-Mail mit folgenden Angaben einsenden:

1. Name und Privatadresse der Lehrperson, Telefonnummer, E-Mail-Adresse
2. Schulort, Name des Schulhauses und Telefonnummer
3. Klasse, Zweig, Anzahl Schüler/Schülerinnen, Anzahl Begleitpersonen
4. Nennung von zwei Filmen (1. und 2. Präferenz) aus dem vorstehenden Programmangebot
5. Angabe derjenigen Wochentage oder Daten, an denen ein Vorstellungsbesuch erwünscht oder unmöglich ist (bitte unmissverständlich angeben).

Alle Anmeldungen an:

Pestalozzianum
Fachbereich Medienbildung
Filmpodium für Schülerinnen u. Schüler
Postfach
8035 Zürich
Auskünfte erteilt Frau K. Ernst, Tel. 01/360 49 00

Der Gesamtbetrag (Fr. 4.– pro Person) ist vor Vorstellungsbeginn an der Garderobe zu entrichten. Alle Vorstellungen finden im Kino Studio 4, Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich, statt. Vorstellungsbeginn ist in der Regel um 9.30 Uhr (bei zweistündigen Filmen 9.15 Uhr). Die angemeldeten Lehrkräfte erhalten etwa zwei Wochen vor der Vorstellung eine persönliche Einladung und die zum ausgewählten Film gehörende Dokumentation.

Anmeldeschluss: 30. Mai 2001

Hochschule für Angewandte Psychologie, Zürich

Antrittsvorlesungen Sommersemester 2001

Psychodiagnostik zwischen Wissenschaft und Leidenschaft**Dr. phil. Ulrike Zöllner**

Dienstag, 8. Mai 2001, 18.30–19.45 Uhr

Ergebnisqualität in der Psychiatrie/Psychotherapie**Dr. phil. Hugo Grünwald**

Mittwoch, 13. Juni 2001, 18.30–19.45 Uhr

Eintritt frei! Anmeldung ist nicht nötig und nicht möglich.

Schweizerische Zentralstelle für die Weiterbildung der Mittelschullehrpersonen**Weiterbildung für Mittelschullehrerinnen und -lehrer
Neues WBZ-Programm Herbst 2001**

Ende April erscheint das neue Übersichtsplakat der WBZ mit rund 60 Kursangeboten im Herbst 2001. Die Detailbeschreibungen aller Kurse sind zugänglich über die Internet-Seiten der WBZ: www.wbz-cps.ch oder www.webpalette.ch, wo auch die direkte Anmeldung online möglich ist. Gleichzeitig erhalten alle Gymnasien, Seminarien, Diplom- und Handelsmittelschulen erstmals einen A4-Ordner «wbz Weiterbildung» mit der detaillierten Beschreibung aller WBZ-Kurse und zahlreichen weiteren nützlichen Informationen. Der Kursteil dieses Ordners wird vier Mal jährlich aktualisiert.

Erster Anmeldeschluss für Herbstkurse: **10. Juni 2001**.**WBZ Kursverwaltung:**

Postfach, 6000 Luzern 7

Telefon 041/249 99 16/..17/..18

Fax 041/240 00 79

E-mail: wbz-cps@wbz-cps.ch**ZIRKUS - SCHULE
ROBINSON**

Telefon 01/361 80 77

Fax 01/361 81 06

www.kinderzirkus.chinfo@kinderzirkus.ch**Projekt ZIRKUS in der Schule**

Das Thema «Zirkus» begeistert und motiviert Schüler/innen, sich in der Welt des Zirkus zu verwirklichen. Es ist ein ideales Thema, um die Klassengemeinschaft zu festigen und das Selbstwertgefühl des Einzelnen zu stärken. Der Kinderzirkus Robinson kann Ihnen bei der Verwirklichung helfen!

Angebote für Klassen:

- Einblick ins Training des Zirkus-Ensembles • Zirkus Workshop:

Angebote für Lehrer/innen:

- Besuch von Intensiv-Trainingswochen zur Vorbereitung für Projekte
- Beratungen zur Vorbereitung für Projekte

107118

Chili – das heisse Konflikttraining für coole Köpfe!

Konfliktfähigkeit als Chance in Schule, Beruf und Alltag: Eine Projektwoche des Schweizerischen Roten Kreuzes

Gewalt unter Jugendlichen hat viele Gesichter. Schlagen, Drohen, Erpressen, Lästern, Beleidigen, oder Ausgrenzen als destruktive Versuche, Konflikte zu bewältigen, kommen an jeder Schule vor.

Gewalt an Schulen und der konkrete Umgang mit gewalttätigen Kindern und Jugendlichen ist nach wie vor der Spitzensreiter in der Problemhitparade der Lehrkräfte. Konflikte können dort auftreten, wo unterschiedliche Lebensweisen und Werteüberzeugungen aufeinander prallen. Das Schweizerische Rote Kreuz hat durch seine jahrelange Migrationsarbeit grosse Kompetenz im Umgang mit vielfältigen Anschauungen und Ansprüchen entwickelt. Der Gedanke, diese Kompetenz präventiv einzusetzen stand am Anfang der Entwicklung des CHILI-Konflikttrainings für Jugendliche. Ziel des CHILI-Trainings ist, die Jugendlichen beim Entwickeln dessen zu unterstützen, was für einen bereichernden Umgang mit der Vielfalt notwendig ist: einer positiven Streitkultur.

Seit Herbst 2000 wird das CHILI-Training an Schulen und in Jugendorganisationen in der ganzen Deutschschweiz durchgeführt. Positive Rückmeldungen von LehrerInnen und SchülerInnen sowie zahlreiche Folgeaufträge zeigen, dass CHILI einem grossen Bedürfnis entspricht.

Lernziele, Inhalte und Arbeitsform:

CHILI ist ein Konflikttraining, das Jugendliche ermutigt, Probleme offen anzusprechen, bevor sie in Frustration und Gewalt ausarten. Die TeilnehmerInnen lernen ihre Verhaltensmuster kennen und werden für einen offenen, konstruktiven Umgang mit Konflikten sensibilisiert. Lernziele sind:

Kommunikation

- Verbale und non-verbale Kommunikation kennenlernen
- Körpersprache analysieren
- Feedback geben und empfangen

Eigen- und Fremdwahrnehmung

- Gefühle erkennen und ausdrücken lernen
- Erweitern und fördern der Wahrnehmung und des Einfühlvermögens
- Selbstbewusstsein stärken
- Eigenverantwortung bewusst machen

Konfliktbearbeitung

- Konfliktursachen und -muster kennlernen
- Analysieren des eigenen Konfliktverhaltens
- Methode der Konfliktanalyse kennlernen und anwenden
- Alternativen zu destruktiven Verhaltensweisen entwickeln und üben

Das Training besteht aus einzelnen Modulen mit je einem thematischen Schwerpunkt. Ein Informationsteil schafft den Einstieg in ein Thema und vermittelt ein theoretisches Basiswissen. In anschliessenden Workshops wird das erlernte Wissen mittels Rollenspielen und Gruppenarbeiten vertieft. Das Training wird in einem Vorbereitungsgespräch den aktuellen Bedürfnissen und spezifischen Situationen der Klasse angepasst. Zum Trainingsabschluss wird ein konkreter Massnahmenkatalog erarbeitet, der zur Verbesserung des Klassenklimas beitragen soll.

Zielgruppe, Dauer und Kosten:

CHILI wurde für Jugendliche ab 13 Jahre konzipiert und eignet sich für Primar-, Sekundar-, Mittel- und Berufsschulen. Auf Wunsch kann das Training für jüngere TeilnehmerInnen adaptiert werden. Eine ideale Gruppe besteht aus 15–20 TeilnehmerInnen. Ein CHILI-Konflikttraining dauert 4 Tage, den Bedürfnissen entsprechend kann es verkürzt oder verlängert werden (2–5 Tage). Ein Tag kostet Fr. 250.– (Spesen, Vorbereitung und Evaluation inklusive).

Kontakt:

Schweizerisches Rotes Kreuz
Sabine Krähenbühl
Rainmattstrasse 10
3001 Bern
Tel: 031 387 74 20
E-Mail: sabine.kraehenbuehl@redcross.ch



XII. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer

30. Juli bis 4. August 2001

Die XII. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer stellt nebst konkreten Instrumenten zur Förderung der Mehrsprachigkeit wie dem Sprachenportfolio einen zentralen Beitrag der Schweiz zum «Europäischen Jahr der Sprachen» dar. Das «Europäische Jahr der Sprachen» wurde durch den Europarat lanciert und Mitte Februar in Lund (Schweden) offiziell eröffnet. Es ruft zum vermehrten Erlernen von Sprachen und zur Förderung der Mehrsprachigkeit auf.

Weitere Informationen entnehmen Sie unserem 3. Vorprogramm sowie www.idt-2001.ch

Kontakte: Monika Clalüna, Sekretariat XII. IDT, Luzern, 0041 (41) 249 99 01, monikaclaluna@idt-2001.ch

Schweizer Heilpädagogik- Kongress 2001

Unter dem Motto «Kompetenzen erweitern» führt die Schweizerische Zentralstelle für Heilpädagogik vom 20. bis 22. September 2001 in Bern den Schweizer Heilpädagogik-Kongress 2001 durch. Das Programm umfasst 5 Hauptreferate sowie mehr als 160 Einzelveranstaltungen aus verschiedenen heilpädagogischen Fachgebieten. Das Vorprogramm mit Anmeldeformular ist nun verfügbar und kann im Internet unter www.szh.ch/d/news/szh-tagungen.shtml studiert oder bei der SZH bestellt werden: SZH, Obergrundstrasse 61, CH-6003 Luzern, Telefon 041/226 30 40, Fax 041/226 30 41, E-Mail kongress@szh.ch.



Iris E. Müller-Keller

- Praxis für Persönlichkeitsanalysen
 - Begabten- & Persönlichkeitsförderung
 - Krisen-Management
 - Analyse/Beratung bei Wendepunkten

Döltschihalde 9, 8055 Zürich Fon/Fax: 01-451 66 46

113400

HEILPÄDAGOGISCHES SEMINAR ZÜRICH

Kursausschreibungen

Ressort Weiterbildung

Kurs- und Anmeldeunterlagen und das Weiterbildungsprogramm 2001 erhalten Sie im Kurssekretariat:

HPS Zürich

Ressort Weiterbildung
Kantonsschulstrasse 1
8001 Zürich

22. Jahrestagung für Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen zur Förderung von Kindern mit Lern- und Entwicklungsstörungen im schriftsprachlichen und mathematischen Bereich (LEMAS)

Kursleitung:	Dr. Joseph Eigenmann
Daten:	ca. 160 Std. verteilt auf 2 Semester mit zwei Studienwochen und vereinzelten Studentagen (Mittwoch).
Kursbeginn:	Intensivwoche: 27. bis 31. August 2001
Kursabschluss:	26. Juni 2002
Ort:	Zürich
Kursgebühr:	Fr. 2500.–

29 «Förderdiagnostik im Klassenunterricht» Jahreskurs für Schulische Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und Lehrpersonen aller Schulstufen / Projekt

Kursleitung: Dr. Joseph Eigenmann
Daten: Dreitägiger Projekteinstieg,
5 Input- und Austauschnachmittege
Kursbeginn: Projekteinstieg:
10.–12. September 2001
Ort: Zürich
Kursgebühr: Fr. 1000.–

37 Was kann uns eine Kinderzeichnung erzählen? Grundkurs

Kursleitung: Erika Urner-Wiesmann
Daten: Freitag/Samstag, 21./22. Sept. und
2./3. Nov. 2001, 9.15–16.30 Uhr
Ort: Zürich
Kursgebühr: Fr. 475.–

41 Neue Ansätze im Umgang mit Sprachverständnisproblemen in der Unterstufe

problemen in der Unterstufe
Kursleitung: PD Dr. Zvi Penner, Dr. Meja Kölliker Funk
Daten: Freitag/Samstag, 31. Aug./1. Sept. 2001
9.15–16.45 Uhr und Mittwoch,
19. Sept. 2001, 13.15–16.45 Uhr
Ort: Zürich
Kursgebühr: Fr. 500.–

48 Kommunikatives Potential in Gestaltung und Kommunikation über Gestaltetes

Kursleitung: Meinrad Benz, Katrin Luchsinger, Emilio Paroni
Daten: Montagabend, 3. Sept., 5. Nov. 2001,
18.30–20.30 Uhr,
Montag, 10., 17., 24. Sept., 1., 22.
und 29. Okt. 2001, 9.30–16.30 Uhr
Ort: Zürich
Kursgebühr: Fr. 800.–

52 A la recherche du son perdu... – Metamusik, Komprovisation und Improvisation

Kursleitung: John Wolf Brennan
Daten: Donnerstag bis Samstag, 20.-22. Sept. 2001,
9.30-15.00 Uhr
Ort: Boswil
Kursgebühr: Fr. 475.- (ohne Unterkunft und Verpfle-
gung) EZ Fr. 100.-; DZ Fr. 85.- pro Tag/
Person/Vollpension

Kunst- und Ausdruckstherapie Pädagogik als Kunst Kunst- und ausdrucks- orientierte Psychotherapie



Im Zentrum der berufsbegleitenden Aus- und Weiterbildungen steht das künstlerische Gestalten mit Musik, Poesie, Tanz, Theater, Spiel und bildnerischem Gestalten sowie deren Verknüpfungen.

AdressatInnen: Interessierte Personen aus klinischen und ausserklinischen, therapeutischen, pädagogischen, sozialen, künstlerischen oder ähnlichen Berufsbereichen.

Beginn des Basisstudiums: November 2001,

Informationsveranstaltungen: 4 x jährlich

Einführungsseminare im Mai, Juni und Oktober 2001

Die Ausbildung kann mit einem akademischen Abschluss (M.A.) an der European Graduate School EGS in Leuk/Wallis ergänzt werden.

Trägerin der ISIS-Institute ist die Stiftung EGIS, Anbieterin von Ausbildungsgängen in



Supervision als Kunst

Beginn: November 2001 und Februar 2003.

Achtung: 18. – 20.5.2001 ISIS Open House in Winterthur!

Detailprogramme, Auskünfte, Anmeldung:

Geschäftsstelle ISIS/EGIS

Forchstrasse 106, CH-8032 Zürich

Telefon 01/382 33 09, Fax 01/382 33 07

E-Mail: egis-isis@access.ch, <http://www.egis.ch/isis>

Anzeige



«Personage – Theaterfiguren»

Sommertheater- woche 2001

Nach dem Grosserfolg letzten Jahres bietet der Mime und Theaterpädagoge Peter Locher (Theaterlehrer «Blockkurs» am Sonderpädagogischen Seminar Biel, Leiter von Schulprojekten) auch diesen Sommer eine Theaterwoche an.

Für alle theaterinteressierten Leute ab 18 Jahren, findet vom 23.–27. Juli 2001 ein Mimen-Stage in Mellingen AG statt.

Diesmal bietet er unter dem Titel «Personage – Theaterfiguren» eine lustvolle, witzige und spannende Theaterwoche an, rund um die vielfältigen Möglichkeiten des Rollenspiels.

Wir arbeiten an dem Figurenmodell «Die 7 Kellerkinder» und erarbeiten eine eigene Theaterfigur. Der Kurs gibt auch neue, kreative Impulse, wie man Schulstoff theatra- lisch umsetzen kann.

Anmeldung und weitere Informationen bei: Peter Locher, Drosselweg 19, 5610 Wohlen. Telefon 056/611 10 51, Fax 056/611 10 52, oder E-Mail: petloc@freesurf.ch. 113100

Kunstmuseum Winterthur

Museumspädagogischer Dienst

**9. Mai bis 30. September 2001
Von Dalacroix bis Bonnard**

**12. Mai bis Ende Jahr
Franz Eggenschwiler «UFOs»**

Die Ausstellungen eignen sich für Klassen aller Altersstufen.

Einführung für Lehrkräfte: Für beide Ausstellungen: Dienstag, 15. Mai von 18.00 – ca. 20.00 Uhr. Anmeldung schriftlich oder telefonisch siehe unten.

Anmeldung schriftlich an das Kunstmuseum Winterthur, Museumspädagogik, Postfach 378, 8402 Winterthur, oder telefonisch an K. Gersbach Telefon 01 / 463 92 85 (Beantworter/Fax).

Dieses Angebot richtet sich an Schulklassen der näheren und weiteren Umgebung Winterthurs (ohne Stadt) und kann unentgeltlich angeboten werden. Freiwillige Beiträge zu Gunsten der Kasse für Museumspädagogik werden aber gerne entgegengenommen.

1113100

SKIB – Support und Koordination im Bildungsbereich



Die neue erfolgsorientierte Dienstleistung

Für Schulpflegen: Wir übernehmen für Sie die Suche von geeigneten Lehrpersonen und die ersten Aklärungsgespräche. Rufen Sie uns an.

Für Lehrpersonen: Sie werden von uns kompetent und unter Wahrung Ihrer Interessen bei Ihrer Neuorientierung (Dauerstellen und/oder Vikariate) beraten.

Telefon 01/881 77 70, Fax 01/881 77 71,
E-Mail: skib@bluewin.ch

107218

Vereinigte Bibelgruppen in Schule – Universität – Beruf

Schule und Glaube 2001

Religionsspädagogische Woche für Unterrichtende an Unter- und Mittelstufe der Schule, Adaption möglich für die Oberstufe.

Sonntag, 7.10.–13.10.2001

(fakultative Anreise: Samstag, 6.10.2001)

Casa Moscia, 6612 Ascona

Biblische Erzählungen

Viele Erzählungen und Geschichten der Bibel vermitteln Lebenswissen. Sie bedienen sich der Bilder und Symbole und verweisen auf Unaussprechliches. Wir befassen uns mit verschiedenen biblischen Erzählungen und versuchen sie in ganzheitlicher Weise zu beschauen, zu gestalten, zu feiern und ihre Wirkungskraft für uns zu entfalten. Wir erschliessen die Geschichten in der Sprache, im leiblichen Vollzug, in der Gestaltung von Bodenbildern, im Tanz, im Lied und überlegen uns den Umgang im schulischen Unterricht.

Referent: Franz Kett, Symbolidaktiker, Gröbenzell (D)

Gesamtleitung: Martin Kraut, lic. theol., Religionslehrer, Bern
Heidi Da Rugna, Sozialarbeiterin, VBG-Mitarbeiterin, Goldach

Anmeldefrist: 27.8.2001

Prospekte: bei Heidi Da Rugna, Rietbergstrasse 9, 9403 Goldach
Telefon/Fax 071/845 11 24
E-Mail: heidarugna@hotmail.com

Traumwelt Tibet – Westliche und chinesische Trugbilder (bis 4. Juni 2001)



Tibet gilt als Ort des Friedens, der Weisheit und des langen Lebens. Seit dem Mittelalter verbreiteten sich im Westen Fiktionen über das geheimnisvolle Land. Diese Bilder spiegeln oft nicht die historische Wirklichkeit, sondern Sehnsüchte, Fantasien und Träume der Reisenden. Anhand von Comics, Spielfilmen, Videos, Werbematerial, Belletistik, «tibetisierten Artikeln» und einem Flipperkasten wird die Geschichte der westlichen Trugbilder entlarvt. Chinesisches Propagandamaterial, Bilder eines westlichen Photographen und der erschütternde Lebensbericht des Mönchs Palden Gyatso zeigen die politischen Probleme von heute auf.

Inhalt des Workshops für Oberstufenklassen

Die Jugendlichen werden vorerst mit kommerziell hergestellten, «tibetisierten» Artikeln bekannt gemacht. Zwei Türvorleger stehen zur Auswahl: Der eine besitzt ein einfaches geometrisches Muster, der andere ist mit einem Buddha verziert. Welcher der Vorleger wird vorgezogen und weshalb? Wie steht es mit den «tibetisierten» Uhren, T-shirts, Brillen, heilenden Armbändern und gar Buddha-Aschenbechern? Weshalb zieht das Exotische an, oder weshalb stösst es ab?

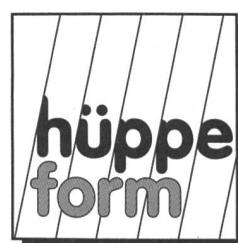
Im zweiten Teil diskutieren wir einige der westlichen Clichés und stellen sie Ausschnitten von Dokumentarfilmen des traditionellen Tibet gegenüber. Gestreift

Hüppe Raumsysteme Turnhallen - Trenn- vorhänge

... wir warten fach-
männisch alle Marken.

Hüppe Form AG
CH-9410 Heiden · Tel. 071/898 50 10
CH-1018 Lausanne · Tel. 021/641 66 50
info@hueppiform.ch · www.hueppiform.ch

Fragen Sie Hüppe Form AG bei
Service, Reparaturen, Service-
abonnement oder Ersatzlieferung.



Wir gestalten Raum und Funktion

124514

werden Geografie, Geschichte, Religion, Gesellschaft und Politik. Zum Abschluss setzen sich die Schülerinnen und Schüler in der Ausstellung mit einem Thema eigener Wahl auseinander.

Leitung: Maya Bührer, Museumspädagogin
Treffpunkt: Haupteingang des Völkerkundemuseums
Daten: Donnerstags, 3., 10., 17., 31. Mai und
nach Vereinbarung
Dauer: 2 Stunden
Kosten: Fr.100.– (die ersten 10 Anmeldungen
im 2001 sind gratis – es sind noch
einige Gratis-Workshops zu vergeben!)
Anmeldung: Frau Grazia Cantele, Tel. 01 634 90 29,
Mo/Do 14–17 Uhr, Di/Fr 9–12 Uhr
Fax 01 634 90 50

Einführung für Lehrer und LehrerInnen: Donnerstag,
3. Mai, 18–20 Uhr mit Maya Bührer, Museumspädagogin, und Hanna Rauber, Ethnologin (um
Anmeldung wird gebeten).

Botanischer Garten der Universität Zürich

Zollikerstrasse 107, 8008 Zürich

Öffnungszeiten:

März bis September:

Mo-Fr: 7.00–19.00, Sa/Su/Feiertage: 8.00–18.00

Oktober bis Februar: Mo–Fr: 8.00–18.00

Sa/Su/Feiertage: 8.00–17.00

Schulhäuser täglich: 9.30–11.30 und 13.00–16.00

März bis September: Sa/Su/Feiertage: 9.30–17.00

Führung für Schulklassen und Lehrergruppen

Zielgruppen:

Schulklassen aller Stufen, vom Kindergarten bis zur Berufs- und Mittelschule, Lehrergruppen aller Stufen (Weiterbildung)

Themen:

Ihre Wünsche und unsere Möglichkeiten werden telefonisch besprochen. Mögliche Schwerpunkte (je nach Jahreszeit):

Tropenhaus

(Epiphyten, Orchideen, tropische Nutzpflanzen)

Subtropenhaus

(Baumfarne, exotische Blütenpflanzen)

Savannenhaus

(Leben unter Wassermangel, Dornen und Stacheln)

– Pflanzen im Mittelmeerklima

– Alpenpflanzen

– Bäume und Sträucher im Freien

– Nutz- und Heilpflanzen, Unkräuter

– Pflanzen und Tiere am und im Wasser

– Ernährungsspezialisten (Parasiten, Symbionten, «Fleischfresser»)

– Blüten und ihre Bestäubung

Aktuell:

Anlässlich zur diesjährigen Ausstellung «BienenGarten» finden von März bis September Führungen statt. Lebende Bienenvölker in verschiedenen Wohnungen können aus nächster Nähe mit Imkeranzügen betrachtet werden. Wildbienen an Nisthilfen und speziell angebauten Pflanzen, verschiedenstes Anschauungsmaterial über Biologie, Verhalten, Honigprodukte der Honigbienen werden vorgestellt.

Zeit:

Unterstufe ca. 60 Minuten,
höhere Stufen ca. 90 Minuten

- vormittags (Mo–Do) zwischen 9.30 und 11.30 Uhr
- nachmittags (Mo–Fr) zwischen 13.00 und 16.00 Uhr

Bitte meiden Sie die letzte Woche vor den Sommerferien!

Während der vorlesungsfreien Zeiten besteht die Möglichkeit, unter Einbezug der Infrastruktur des systematisch-botanischen Institutes (Praktikumsräume, Mikroskope etc.) eine dreistündige Unterrichtseinheit in Zusammenarbeit von Klassenlehrerin und Gartenlehrerin zu gestalten.

Leitung:

Biologinnen und Biologen mit Lehrerfahrung

Anmelden bei:

Frau Verena Berchtold, Telefon 01/634 84 61, Fax 01/634 84 04, 2–3 Wochen im Voraus.

Kosten: Eintritt frei

Die Führungen sind für die Schulen im Kanton Zürich unentgeltlich.

Für ausserkantonale Schulen werden pro Führung Fr. 100.– erhoben

(grosse Klassen und private Gruppen je nach Aufwand).

Pädagogisch-kulturelle Bildungsreise in die Türkei

Ein Angebot der Thurgauischen Lehrerweiterbildung

Kursziel:

Die Heimat unserer ausländischen Schülerinnen und Schüler kennen und Hintergründe verstehen lernen. Vorurteile abbauen, wissen, wovon wir sprechen, wenn es um Fragen der Integration geht.

Geplante Aktivitäten:

- Besuch von Schulen verschiedener Stufen (staatliche, muslimische, arme und private)
- Besuch eines Kindergartens
- Gespräche mit Lehrerinnen und Lehrern, Eltern und Schülerinnen und Schülern
- Besuch von Familien, privat zu Hause, von Moscheen, eines Bazars
- Gespräche mit dem Bürgermeister und dem Bildungsminister der Stadt Bursa
- Mittagessen in den Schulen und meist gemeinsame Mahlzeiten

- Bad in einem türkischen Hamam (geschlechtergetrennt)
 - 2 Tage Istanbul, Eintauchen in die Welt des Orients
- Leitung: Walter Rutishauser, Zuben
Nihat Durman, Bursa, Türkei
Sükran Erb, Jona
Esther Heim, Ettenhausen
Erika Meyer-Berger, Wattwil
- Ort: Bursa, Türkei
- Dauer: 7 Tage und 2 Halbtage in der Schweiz zur Vor- und Nachbereitung
- Zeit: 5. September, 14.–20. Oktober, 28. November 2001
- Anmeldeschluss: 31. Mai 2001

Auskünfte und ausführliche Unterlagen sowie Anmeldung bei: Walter Rutishauser, Dörfli G, 8585 Zuben, Telefon 071/695 10 93, E-Mail: w.rutishauser@hotmail.com

Die Kosten von rund Fr. 1400.– gehen zu Lasten der Teilnehmenden.

In den Kosten von Fr. 1400.– sind Flug, Unterkunft, Eintritte und die meisten Mahlzeiten inbegriffen.

Mehr Informationen und die Wettbewerbsunterlagen können telefonisch unter 01/297 21 21, per E-Mail: service@wwf.ch oder bei WWF Schweiz, Postfach, 8010 Zürich, bestellt werden.

Schulposter zum Thema «Landwirtschaft»

LID. Unter dem Titel «Entdecke die Schweizer Landwirtschaft» bietet der Landwirtschaftliche Informationsdienst LID neu eine Posterserie an, die buntes landwirtschaftliches Leben an die Wände bringt. Vor einer durchgehenden Landschaft mit Getreidefeld, die sich durch alle 5 Poster (70x100 cm) zieht, illustrieren grosszügige, freigestellte Bilder und Bildreihen die Themen: Kunterbunte Landschaft – Natürlich vom Bauernhof – Da hat es viele Tiere – Schau mal vorbei – Surren und Brummen. Dekoration ist das Hauptanliegen. Knappe Titel und diskrete Texte dienen als Bildlegende. Die Poster können gratis bei folgender Adresse bezogen werden:

LID Landwirtschaftlicher Informationsdienst
Weststrasse 10, 3000 Bern 6, Telefon 031/359 59 77, Fax 031/359 59 79; E-Mail: info@lid.ch

Knabenschiessen 2001

Wie immer im Herbst findet auch dieses Jahr vom Samstag, 8. September, bis am Montag, 10. September, das Knabenschiessen statt. Die Organisation, die Schützengesellschaft der Stadt Zürich, vertreten durch Herrn D. Schwab, Chef EDV, bitten die LehrerInnen sowie alle anderen interessierten Personen, den teilnahmeberechtigten Mädchen und Jungen die Gelegenheit zu geben, an diesem traditionellen Wettkampf teilzunehmen.

Weitere Informationen sind erhältlich unter Telefon 079/665 57 77 oder per E-Mail an: info@knabenschiessen.ch

Unter der Web-Adresse www.knabenschiessen.ch können sich die Jugendlichen ab Anfang August auch direkt per Internet anmelden.

Wald und Klassen gewinnen

Die aktuelle dreisprachige WWF-Kampagne «Der Wald gewinnt» geht in die zweite Runde. Bereits sind Hunderte von Beiträgen aus der ganzen Schweiz auf www.woodworld.ch zu sehen, und jeden Tag werden es mehr. Sabine Siegrist, Leiterin der Schulkampagne, freut sich über das gute Echo und hofft, «dass es bis zum Sommer noch viele mehr werden, welche die Informationen über Wald und nachhaltige Holznutzung sowie die Wettbewerbe und die spielerischen Elemente der Site nutzen.»

Der Einstieg ist jederzeit und auch ohne Internet möglich! Mitmachen können alle direkt über Netz www.woodworld.ch oder per Post. Einsendeschluss für die Wettbewerbsbeiträge ist der 31. Mai 2001.

Tibet auf dem Säntis

Anlässlich der diesjährigen, auf dem Säntis stattfindenden Sonderausstellung «Berge und Rettung» haben sich verschiedene Organisationen bereit erklärt, daran mitzuwirken:

- Gesellschaft Schweizerisch-Tibetische Freundschaft (GSTF)
- Verein Tibeter Jugend Europas (VTJE)
- Tibeter Gemeinschaft Schweiz (TGS)
- Tibetan Women's Association (TWAS)

sowie

- Alpiner Rettungsdienst SAC
- Gilde der Schweizer Bergmaler
- Rettungsflugwacht Rega

Sonderausstellung «Tibet auf dem Säntis»

Diese Sonderausstellung findet vom 18. Mai bis 21. Oktober 2001 statt und dokumentiert auf eindrückliche Weise unter anderem in einer Fotoausstellung von Manuel Bauer die Flucht eines kleinen Mädchens aus Tibet. Zudem sind 21 Frauenporträts «Tibets starke Frauen» ausgestellt.

Tibetwochen

Während 2 speziellen Tibetwochen vom 25.8. bis 9.9.2001 finden zusätzliche Veranstaltungen zu Themen wie Kultur, Politik, Religion statt.

Zudem wird eigens für Schulklassen der Mittelstufe (4.–6. Klasse) ein spezielles Schulreiseprogramm angeboten.

Detaillierte Unterlagen dazu können schriftlich angefordert werden. Siehe Beilage.

Ziel der Sonderausstellung «Tibet auf dem Säntis» und der Tibetwochen

Ziel all dieser Veranstaltungen ist es nun, Ihnen Tibet mit all seiner Vielfältigkeit näher zu bringen.

Tibet übt auf viele Menschen eine grosse Faszination aus. Das Land mit seinen weiten, offenen Ebenen, seinen hoch emporragenden Bergen, die würdevollen und unverwüstlichen Menschen fasziniert ebenso wie die religiösen Stätten, die Erinnerungen an Heilige und Magier wachrufen.

Zugleich ist Tibet aber auch ein Land der Tragödien. Nach dem Einmarsch der Chinesen im Jahre 1951 fand eine kontinuierliche Zerstörung dieses Volkes statt. Nur eine Handvoll der ursprünglich 6000 Klöster wurde nicht dem Erdboden gleichgemacht. Wer der Umerziehung der chinesischen Machthaber nicht Folge leistete, wurde gefangen genommen. Nur wenige haben die Folter überlebt. So starben im Zuge der Besetzung mehrere hunderttausend Tibeter.

Selbst heute noch hat die tibetische Bevölkerung unter der chinesischen Besetzung zu leiden und die derzeitige Politik der Respektierung ethischer Kulturen und Minderheiten darf nicht darüber hinweg täuschen, dass die Machthaber in Peking auch nur einen Zentimeter in der Frage der Unabhängigkeit Tibets nachgegeben haben.

Die Tibeter und ihre Freunde würden sich über Ihr Interesse oder Ihren Besuch der einen oder anderen Veranstaltung freuen.

«Schönweid» – Ein Stück über die Feindschaft

zamt & zunder Junges Theater Aargau zeigt sein neustes Stück

zamt & zunder ist ein professionelles Jugendtheater, das seit seiner Gründung 1992 anspruchsvolles und unterhaltendes Theater für Jugendliche spielt. 2001 ist zamt & zunder mit «Schönweid» auf Tournee. Interessierte Schulen können Gastspiele buchen.

Das Stück «Schönweid» dreht sich rund um das anspruchsvolle Thema «Heim». Es beleuchtet auf der einen Seite durch die Figur des Sozialpädagogen Philippe, wie schwierig für junge SozialpädagogInnen der Schritt von der Ausbildung zur Praxis sein kann. Es zeigt, dass gerade im Bereich des Erziehungswesens Gelingen und Versagen ganz nah beieinander liegen können. Auf der anderen Seite wird durch die Figur der Jugendlichen Andrea ein Lebensabschnitt dargestellt, der von Identitätssuche geprägt ist, vom Drang nach grenzenloser Freiheit, der Lust, für sich selber verantwortlich zu sein, aber auch dem Kampf gegen Vorgesetzte und Mächtige, dem Anrennen gegen die Strukturen der Gesellschaft.

«Schönweid» überzeugt durch gut recherchiertes Geschichtenmaterial mit authentischen Dialogen und zeigt daher, wie «es» ist und nicht, wie es sein sollte. Ausführliche theaterpädagogische Unterlagen zum

Stück erlauben es überdies, oben angesprochene Themen im Gruppen- und Klassenverband zu vertiefen.

Haben Sie Fragen zu «Schönweid»? Wollen Sie einen Gastspielermin reservieren?

Kontakt:

- zamt & zunder, Toni Sixer, Postfach 2089, 5402 Baden, Telefon 056/221 88 32, Fax 056/221 88 34, Bürozeiten: Dienstag und Mittwoch von 09.00 bis 12.30 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr

Über das theaterpädagogische Begleitangebot zu «Schönweid» informiert Sie

- zamt & zunder, Andi Thürig, Theaterpädagoge, Telefon 056/221 88 32

Schulmöbel für Südafrika

Erneuern Sie in nächster Zeit Ihre Schulmöbel, oder sollten im Estrich oder Keller eingelagerte Möbel schon längst entsorgt werden?

Die Stadt Vryburg in Südafrika möchte den Zustand der Schulen und Spitäler verbessern und sucht daher «ausgediente» Möbel.

Kontaktstelle:
Bildungsdirektion
Volksschulamt, Telefon 01/259 22 87

Bildungsdirektion Volksschulamt

Aktuelle Stellvertretungen

Im Internet: www.bildungsdirektion.ch
 ab Tonband (rund um die Uhr): **Tel. 01/259 42 90**
 Vikariatsbüro (zu Bürozeiten): **Tel. 01/259 22 70**

Aktuelle Lehrstellen/Dauerstellen

Im Internet: www.bildungsdirektion.ch
 ab Tonband (rund um die Uhr): **Tel. 01/259 42 89**
 Verweserbüro (zu Bürozeiten): **Tel. 01/259 22 66/81**

Hinweis:

Die beiden Tonbänder verfügen neu über eine mehrstufige Ansage. Mit dem Drücken der im Ansagetext erwähnten Nummer können die offenen Stellen der gewünschten Stufe ange-wählt werden.

Bildungsdirektion Volksschulamt

Kindergarten

Für offene Kindergartenlehrstellen

führt die Fachstelle Kindergarten von Marlies Stopper ein Stellen-Tonband.

Tel. 0900 575 009 (Fr. 2.13/Min.)

Kantonsschule Rychenberg Winterthur

Langgymnasium mit alt- und neusprachlichen Profilen
 Auf Beginn des Frühlingssemester 2002 ist an der Kantonsschule Rychenberg in Winterthur

1 Stelle für Mathematik und Informatik

zu besetzen (unbefristete Anstellung als Mittelschul-lehrperson mbA).

Wir setzen voraus:

- abgeschlossenes Hochschulstudium
- Diplom für das Höhere Lehramt in Mathematik
- längere Unterrichtserfahrung auf der Mittelschul-stufe

Unser Sekretariat erteilt gerne Auskunft über die nötigen Formalitäten und stellt Ihnen die Bewerbungsunterlagen zu. Telefon 052/244 04 04 (Frau Unholz), Fax 052/244 04 00, E-Mail: sekretariat@krw.bid.zh.ch

Wir erwarten gerne Ihre Bewerbung bis zum 9. Juni 2001 an das Rektorat der Kantonsschule Rychenberg Winterthur, Rychenbergstrasse 110, 8400 Winterthur.

www.ksrychenberg.ch

Kantonsschule Rychenberg Winterthur

Kantonsschule Freudenberg Zürich

Langgymnasium mit alt- und neusprachlichen Matu-ritätsprofilen

Auf Beginn des Frühlingssemester 2002 ist an der Kan-tonsschule Freudenberg Zürich eine

50% Lehrstelle für Bildnerisches Gestalten

zu besetzen (Mittelschullehrperson mbA).

Vorausgesetzt werden:

- Diplom für das Höhere Lehramt im Fach Bildneri-sches Gestalten
 - Unterrichtserfahrung auf der Mittelschulstufe
- Das Sekretariat der Kantonsschule Freudenberg gibt auf Anfrage schriftliche Informationen über die Anstel-lungsbedingungen und die einzureichenden Unterla-gen ab.

Bewerbungen sind bis zum 31. Mai 2001 dem Rektorat der Kantonsschule Freudenberg, Gutenbergstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen (Telefon 01/286 77 11).

Die Schulkommission der Kantonsschule Freudenberg

Kreisschulpflege Zürichberg der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 (20. August 2001) sind im Schulkreis Zürichberg

Lehrstellen auf der Primar- und auf der Oberstufe Sek. A phil. II und Sek. B

und

1 Lehrstelle für eine Kleinklasse D Ober-stufe (B/C)

neu zu besetzen.

Haben Sie Freude an der Arbeit mit Kindern oder Jugendlichen? Sind Sie interessiert an der Entwicklung unserer Volksschule? Wenn ja, haben wir grosses Interesse an Ihnen. Kollegiale Schulhausteams und eine offene, kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Für Fragen steht Ihnen das Schulsekretariat Zürich-berg, Telefon 01/266 15 40, gerne zur Verfügung.

Ihre Unterlagen senden Sie bitte an die Präsidentin der Kreisschulpflege Zürichberg, Frau Hanna Lienhard, Postfach, 8025 Zürich.

Die Kreisschulpflege Zürichberg

Wenn Sie gerne an einer leistungsorientierten Schule arbeiten würden, wenn Sie über eine gute natürliche Autorität verfügen aber trotzdem ein Herz für Kinder und Jugendliche haben, wenn Sie schwungvoll aber strukturiert unterrichten und dabei auch arbeits- und lerntechnische Unterstützung geben, dann würden wir Sie gerne kennenlernen.

Auf das Schuljahr 2001/02 haben wir zur Betreuung unserer Kleinklassen (max. 12 Schüler) folgende Stellen zu besetzen:

Primarlehrer(in) 6. Schuljahr

für ca. 26 Lektionen

Sekundarlehrer(in) phil. II

für ca. 22 Lektionen

Turnlehrer(in)

für 4 bis 6 Lektionen

Handarbeitslehrerin

für 9 bis 14 Lektionen

Hauswirtschaftslehrerin

für 2 Lektionen

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Dr. Silvia Dubler, Schulleiterin, Lernstudio,
Rudolfstrasse 29, 8400 Winterthur



Lernstudio Winterthur

Die Privatschule nach Mass

www.lernstudio.ch

2 PrimarlehrerInnen

6. Schuljahr

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

B.M. Ulrich, Schulleiterin, Lernstudio,
Seestrasse 269, 8038 Zürich



Lernstudio Zürich

Die Privatschule nach Mass

144006

LernCenter de Beer

Tages-Sekundarschule und Schule für Ergänzungsunterricht, Zürich

Für unsere Dreiteilige Tages-Sekundarschule (Abteilung A) suchen wir für das Schuljahr 2001/2002

Lehrkraft für Hauswirtschaft (Teilpensum)

Lehrkraft für Werkunterricht (Teilpensum)

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte möglichst bald an:

LernCenter de Beer, Tages-Sekundarschule und Schule für Ergänzungsunterricht, Asylstrasse 35, 8032 Zürich, oder telefonieren Sie uns unter Nummer 01/252 14 02, E-Mail: lerncenter@bluewin.ch

Kreisschulpflege Uto

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 sind im Schulkreis Uto folgende Stellen neu zu besetzen:

1 Stelle an der Unterstufe

2 Stellen an der Mittelstufe

1 Stelle an der Kleinklasse B Mittelstufe

1 Stelle an der Sekundarschule Niveau A, mathematische Richtung (halbe Stelle)

3 Stellen an der Sekundarschule Niveau B, auch Teilpensen möglich

1 Stelle an der Sekundarschule Niveau B, 3. Kleinklasse D

1 Stelle an der Kleinklasse B Oberstufe

2 Stellen für Handarbeit (Teilpensen von 12 Lektionen und 20 Lektionen)

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer bitten wir, die Bewerbung möglichst bald an den Präsidenten der Kreisschulpflege Uto, Herrn Andreas Rüegg, Postfach, 8027 Zürich, zu richten. Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01/202 59 91.

Wir freuen uns, wenn Sie sich für eine dieser Stellen interessieren, und erwarten gerne Ihre Bewerbung.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Letzi der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir Lehrkräfte für die

Unterstufe

Mittelstufe (davon 1 Stelle an der Tages-schule Feldblumen)

Kleinklasse D Mittelstufe

Sekundarschule B und Sekundarschule C

eine Förderlehrkraft für Gruppennach-hilfeunterricht an der Primarschule im Schulhaus Dachslern (Pensum ca. 23 W)

Wenn Sie sich für eine dieser Lehrstellen interessieren, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Kreisschulpflege Letzi, Herrn Ernst Weibel, Dachslernstrasse 2, 8048 Zürich, zu richten.

Nähere Auskünfte erteilen Ihnen gerne der Schulpräsident und das Schulsekretariat, Telefon 01/431 39 80.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Waidberg der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002, d.h. per 20. August 2001, sind im Schulkreis Waidberg die folgenden Stellen zu besetzen:

Primarschule Mittelstufe

1 Lehrstelle ISF Mittelstufe 50% (HPS erwünscht)

Diverse Teilpensen

vorwiegend auf der Unterstufe (Teamteaching- und Entlastungsstunden)

1 Lehrstelle an einer 1. Sek. A, phil. II

1 Lehrstelle an einer 1. Sek. A, phil. I

1 Lehrstelle an einer 1. Sek. B

1 Lehrstelle an einer 1. Sek. B 50%

1 Lehrstelle an einer 2. Sek. B

Vollpensum Handarbeit

Teilpensum Handarbeit

Teilpensum Hauswirtschaft (3 Std. – Mo-Nachmittag)

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Kreisschulpflege Waidberg, Herrn Urs Berger, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich, zu richten. Auf allfällige Fragen geben er oder das Schulsekretariat, Telefon 01/360 37 62, gerne Auskunft.

Kreisschulpflege Waidberg

Kreisschulpflege Schwamendingen der Stadt Zürich

Für das Schuljahr 2001/02 sind im Schulkreis Schwamendingen folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Unterstufe (2. Klassen)

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (5. Klasse)

1 Lehrstelle an der Mittelstufe Teilstelle 40–50% (5. Klasse)

1 Lehrstelle an einer Kleinklasse A (Einschulungsklasse)

1 Lehrstelle an einer Kleinklasse C1

1 Lehrstelle an einer Kleinklasse D4

2 Lehrstellen an 1. Sekundarklassen, Abt. B

1 Lehrstelle an einer Kleinklasse B Oberstufe

1 Lehrstelle für Handarbeit (Teilzeit)

Es erwarten Sie an Zusammenarbeit interessierte Kolleginnen und Kollegen und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Schwamendingen ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Tram 7 und 9, S-Bahn-Station Stettbach) gut zu erreichen.

Wenn Sie sich für eine dieser Lehrstellen interessieren, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Kreisschulpflege Schwamendingen, Herrn Gildo Biasio, Postfach 117, 8051 Zürich, zu richten.

Das Schulsekretariat erteilt Ihnen auch gerne Auskunft unter Telefon 01/322 95 55.

Freie Evangelische Schule Zürich

Auf den Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir Lehrpersonen für die folgenden Bereiche:

Primarschule

Pensum ca. 80% (Französisch, Mensch + Umwelt, Musik, Bildnerisches Gestalten)

Sekundarschule A

phil. I, 80–100%
phil. II, 80–100%

Diplommittelschule: Deutsch/Geschichte ca. 40%

Voraussetzungen: stufengerechte Lehrerausbildung; für DMS: Diplom für das Höhere Lehramt. Idealalter: 35–50.

Uns sind weiter wichtig:

- ein lebendiger Unterricht und ein breites Methodenrepertoire
- eine gute Beziehung zu Schülerinnen und Schülern
- ein aktiv gestalteter Kontakt zu den Eltern
- die Mitarbeit im Team und zugunsten des Schulganzen
- eine christliche Werthaltung

Wir erwarten nicht nur etwas, wir haben auch einiges zu bieten: interessante pädagogische Projekte, Unterstützung in schwierigen Situationen, Flexibilität, integrierte Weiterbildung und vieles mehr.

Interessiert? Dann richten Sie Ihre Bewerbung (inkl. Handschriftprobe) an das

Rektorat der Freien Evangelischen Schule Zürich

Waldmannstrasse 9, 8024 Zürich

Telefonische Auskunft: Nummer 01/251 51 91

P. Scheuermeier, Rektor

Privatschule der Adventmission Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir

Handarbeitslehrerin

für ein Teipensum von 7 Lektionen pro Woche:

3 Lektionen in der Oberstufe (ca. 7 SchülerInnen) und 4 Lektionen in der Primarschule (ca. 7 SchülerInnen).

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

Privatschule der Adventmission, Cramerstrasse 11, 8004 Zürich

oder telefonieren Sie uns: Nummer 01/242 21 40

Kreative, zukunftsorientierte Schulpflege mit entsprechender Stelle gesucht

Als engagierte, kreative, belastbare, einfühlende, teamfähige und fröhliche Unterstufenlehrerin möchte ich meine Fähigkeiten besser einsetzen und suche daher für das Schuljahr 2001/02 oder 2002/03 einen neuen Arbeitsplatz.

Ich biete:

- langjährige allgemeine Schulerfahrung
- Zusatzausbildung für Lehrkräfte von Fremdsprachigen ZALF
- langjährige Erfahrung mit fremdsprachigen Kindern
- Erarbeitung eines Lehrmittels (Lehrmittelverlag)
- abgeschlossene Englischlehrer-Ausbildung
- Erfahrung als Englisch-Lehrerin
- Ausbildung in neuen Lernformen

Ich suche:

- Schulpflege, die zu den Schulreformen steht, die Projekte begrüßt, die Elternkontakte schätzt, die an der Zusammenarbeit mit Lehrkräften interessiert ist und die positiv denkende Lehrkräfte unterstützt.
- grosses Schulzimmer, in welchem ich meine Ideen realisieren kann.

Haben Sie Lust, meine Arbeitsweise kennen zu lernen? Sie sind jederzeit herzlich in meinem Schulzimmer willkommen.

Chiffre 010501, Bildungsdirektion, Schulblatt, 8090 Zürich

Rudolf Steiner Schule Zürich-Plattenstrasse

Wir suchen Lehrkräfte ab Schuljahr 2001/02 für folgende Aufgaben:

Klassenlehrer/in

4. Klasse

Englisch

Mittel- und Oberstufe

Französisch

Teipensum

InteressentInnen wenden sich bitte an die Personalstelle des Lehrerkollegiums, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich, Telefon 01/251 45 02.

143206

Primarlehrerin (37) sucht Stellenpartnerin/Stellenpartner für Jobsharing

gemeinsame Bewerbung um ein Vollpensum, vorzugsweise im Bezirk Uster oder in der Stadt Zürich, Unter- oder Mittelstufe. Telefon 01/888 44 07, E-Mail: enniroc@gmx.net

Zur Ausweitung unserer Sekundarschule A suchen wir auf das Schuljahr 2001/02:

1 SekundarlehrerIn als AbteilungsleiterIn

(Leitung der Sekundarschulabteilung und Unterrichtsverpflichtung phil. I von ca. 50%)

1 teamorientierte(r) SekundarlehrerIn (phil. I)

(Sie unterrichten v.a. als Klassenlehrperson an 1. Sek A)

Als qualifizierte, interessierte, erfahrene und kommunikative Lehrperson mit Führungsqualitäten haben Sie in Zusammenarbeit mit dem jetzigen Team die Möglichkeit an der Weiterentwicklung unserer Sekundarschulabteilung teilzuhaben.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen.

Für Vorabklärungen steht Ihnen unser Schulleiter, Herr Werner De Luca, gerne zur Verfügung.

NEUE SCHULE ZÜRICH
Sekundarschule und Gymnasium
Stapferstr. 64, 8033 Zürich, 01 360 50 60

Pestalozzianum
für Schule und Bildung



**Kursleiterinnen und Kursleiter
Informatik gesucht**

Das Pestalozzianum ist beauftragt, Informatikkurse für Lehrpersonen der Oberstufe aus verschiedenen Themenbereichen durchzuführen. Mögliche Themen sind Robotik, Bildbearbeitung, Hypertextprojekte, Lingua-Trainer, Autorensoftware, Soundwerkstatt, Sprachunterricht, Präsentationen, dunkle Seite des Netzes, u.a. Zur Erteilung der Kurse werden Oberstufenlehrkräfte, FachdidaktikerInnen, interessierte und qualifizierte Personen gesucht.

Sie können sich vorstellen, einen 3–9 stündigen Kurs zu einem der obenstehenden Themenbereiche zu planen und durchzuführen. Die vorliegenden Themen sind Vorschläge, die im Rahmen unserer Vorgaben nach Ihren Möglichkeiten und Fähigkeiten erweitert und gestaltet werden können.

Sie erfüllen wenn möglich die folgenden Voraussetzungen:

- Freude und Talent mit Erwachsenen zu arbeiten
- Unterrichtspraxis
- Erfahrung im Computereinsatz mit Schülerinnen und Schülern
- Realistisches Einschätzungsvermögen zum Computereinsatz in der Schule
- Bereitschaft an Weiterbildungsveranstaltungen unseres Kurskaders teilzunehmen

Für interessierte Personen findet am Montagabend, 11. Juni 2001 eine Informationsveranstaltung am Pestalozzianum statt.

Informationen und Anmeldung:

Pestalozzianum, Peter Suter, Informatik, Stampfenbachstr. 121, Postfach, 8035 Zürich, 01 360 49 00, peter.suter@pestalozzianum.ch

Primarlehrerin sucht

20–25%-Stelle (6–8 Lektionen)

auf Schuljahr 2001/2002.

Bevorzugte Region: Zürich (Kreis 2 + 3), Bezirk Horgen
Telefon 01/482 76 16

Privatschule in Zürich

sucht für das Jahr 2001/2002

Primarlehrer/in

evtl. Halbtagsstelle (Nachmittag)

Auskunft: Telefon 01/291 24 74 (Frau Eiger),
Fax 01/493 51 44

144206

Handarbeitslehrerin

mit 10-jähriger Erfahrung auf allen Stufen sucht Vikariat von August 2001 bis April 2002.

Vorzugsweise Primarschule, möglichst Region Zürich.

Kontaktperson: S. Schurter, Telefon 01/401 08 39,
E-Mail: SySchurter@hotmail.com

Haus Sonnenberg

Sozialpädagogische Wohngruppen und Schlaufenschule

Oberer Heuelsteig 15, CH8030 Zürich

Telefon 01 251 39 93, Fax 01 251 30 13

E-Mail info.sonnenberg@zhj.ch

Für unser Projekt Schlaufenschule suchen wir per Schuljahresbeginn 2001/2002 oder nach Vereinbarung

1 Primarlehrkraft, 75%

für die Mittelstufe.

Die Schlaufenschule ist in das Wohnheim für Kinder und Jugendliche integriert. Sie nimmt 10 bis 12 Unter- und MittelstufenschülerInnen auf, die aus verschiedenen Gründen vorübergehend ausserhalb ihrer Stammklasse betreut und geschult werden. Ziel des Heim- oder Tagesaufenthalts in der Schlaufenschule ist die Reintegration in die Stammklasse, welche innerhalb eines Jahres erfolgen soll. Die beiden Lehrkräfte bilden zusammen mit zwei Sozialpädagoginnen ein Team.

Wir wünschen uns von Ihnen:

- Interesse und Initiative, ein Schulprojekt mitzugestalten
- Freude an einer besonderen pädagogischen Herausforderung
- Einfühlung und Belastbarkeit
- Primarlehrerdiplom, im Idealfall mit heilpädagogischer Zusatzausbildung
- Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit in einem Team

Wir bieten Ihnen:

- einen schönen, viel Outdoor-Möglichkeiten bietenden Arbeitsplatz
- grosse Selbstständigkeit und Eigenverantwortung
- ein fachlich qualifiziertes und unterstützendes Arbeitsumfeld
- Projektbegleitung
- Anstellungsbedingungen nach kantonalen Richtlinien
- gute Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten: Supervision

Interessiert? Dann rufen Sie uns an: Herr Hanspeter Naef, Gesamtleiter, oder Frau Dorothea Gisler, Stv., Telefon 01/251 39 93, zwischen 9 und 12 Uhr. Senden Sie Ihre schriftlichen Unterlagen direkt an oben stehende Adresse.

102712

stiftung zürcher kinder- und jugendheime

KINDERSPITAL ZÜRICH

Rehabilitationszentrum Affoltern am Albis

Zur Ergänzung unseres Lehrerteams suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2001/2002

eine Lehrerin oder einen Lehrer

(30- bis 40%-Pensum).

Auf der Therapiestation werden Kinder und Jugendliche im Alter von 7-17 Jahren mit psychosomatischen und psychischen Störungen von einem interdisziplinären Team psychiatrisch, psychotherapeutisch, sozialpädagogisch und heilpädagogisch behandelt und betreut.

Wir erwarten ein Lehrer-Diplom, eventuell mit heilpädagogischer Zusatzausbildung.

Wenn Sie Freude an einer vielseitigen und verantwortungsvollen Aufgabe haben und sich für eine interdisziplinäre Zusammenarbeit interessieren, gibt Ihnen Herr F. Helfenstein von 16.15 bis 17.15 Uhr unter Telefon 01/266 76 64/65 keine Auskunft.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an H. Krautter, Leitender Psychologe, Universitäts-Kinderspital Zürich, Steinwiesstrasse 75, 8032 Zürich.

124914

KINDERSPITAL ZÜRICH

Rehabilitationszentrum Affoltern am Albis

Wir suchen für die spitalinterne Schule im Rehabilitationszentrum Affoltern auf den 20. August 2001

eine Heilpädagogin / einen Heilpädagogen,

40-50%

oder

eine pädagogisch ausgebildete Person mit dem Interesse, die notwendige heilpädagogische Ausbildung berufsbegleitend zu absolvieren.

In Zusammenarbeit mit einer anderen Lehrerin unterrichten Sie an der Oberstufe zwischen 4 und 8 Jugendliche. Die Anstellung richtet sich nach dem Spitalreglement des Kinderspitals Zürich. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Schulleiter Peter Vock, Telefon 01/762 51 11.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an:

Peter Vock
Rehabilitationszentrum Affoltern
Mühlebergstrasse 104
8910 Affoltern am Albis

125014

Stadt Winterthur

Departement Schule und Sport

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002
suchen wir für eine**Kleinklasse D Oberstufe**

eine Reallehrperson oder eine Primarlehrkraft mit Erfahrung auf der Oberstufe, vorzugsweise mit einer heilpädagogischen Zusatzausbildung.

Für Fragen steht Ihnen der Fachvorsteher,
Herr Peter Schweizer, Tel. P 052/232 55 48,
gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse:

Departement Schule und Sport,
Frau U. Müller, Personalabteilung,
Postfach, 8402 Winterthur

145106

Stadt WinterthurDepartement Schule und Sport
Schulkreis Winterthur-Stadt

Für die Brühlberg Schule suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2001/02

für unsere Unterstufe

**einen/eine Stellenpartner/in für
ca. 50 %**

Unsere pädagogischen Hauptpfeiler:

- Mehrklassenschule aus pädagogischen Gründen
- individualisierender und gemeinschaftsbildender Unterricht
(mit Kindern Schule machen)
- intensive Teamarbeit (flache Hierarchie in der pädagogischen Führung, gemeinsame Vorbereitungen, Teamsitzungen, Supervisionen und schulinterne Fortbildungen)

In unserer geleiteten Schule (TaV) unterrichten 10 Lehrkräfte an vier Mehrklassenabteilungen.

Weitere Auskünfte erteilt die Schulleitung (Cornelia Geser, Andy Salzmann)

Tel. 052/202 01 46

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, mit den üblichen Unterlagen an:

Brühlberg Schule
C. Geser/A. Salzmann
Brühlbergstrasse 5, 8400 Winterthur

145006

Stadt WinterthurDepartement Schule und Sport
Schulkreis Oberwinterthur

Unser Schulkreis wird per Beginn des Schuljahres 2001/02 in die Gegliderte Sekundarstufe einsteigen. Ein motiviertes und engagiertes Schulteam freut sich auf diese Herausforderung und auf Ihre Unterstützung. Sind Sie Sekundarlehrer/in (phil. I oder II) oder Real- bzw. Oberschullehrer/in dann sind Sie bei uns richtig! Wir vergeben

**eine Lehrstelle an einer Stammklasse E
und/oder G**

Ein kollegiales Schulteam und eine an partnerschaftlicher Zusammenarbeit interessierte Schulpflege möchte Sie gerne willkommen heissen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an die Personalverantwortliche der Kreisschulpflege Oberwinterthur: Frau A. Gluch, Rychenbergstr. 272, 8404 Winterthur. Tel. P: 052/242 84 02

Möchten Sie zuerst über email kommunizieren? Folgende Adresse steht zu Ihrer Verfügung:
richard.harlacher@win.ch

144906

Stadt WinterthurDepartement Schule und Sport
Schulkreis Oberwinterthur

In unseren beiden Primarschulhäusern Ausserdorf und Guggenbühl haben wir per Beginn des Schuljahres 2001/02

zwei Lehrstellen

zu vergeben. Wir freuen uns auf motivierte Lehrpersonen, die eine 4. Klasse übernehmen möchten. Kollegiale Schulteams und eine an partnerschaftlicher Zusammenarbeit interessierte Schulpflege möchte Sie gerne willkommen heissen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an die Personalverantwortliche der Kreisschulpflege Oberwinterthur: Frau A. Gluch, Rychenbergstr. 272, 8404 Winterthur. Tel. P: 052/242 84 02

Möchten Sie zuerst über email kommunizieren? Folgende Adresse steht zu Ihrer Verfügung:
richard.harlacher@win.ch

144806

Stadt Winterthur

Departement Schule und Sport
Schulkreis Oberwinterthur

Unser Oberstufenteam im Schulhaus Wallrüti braucht Ihre Unterstützung. Wir haben per Beginn des Schuljahres 2001/02

eine Lehrstelle an einer 3. Real

zu vergeben. Haben Sie Interesse, sind Sie motiviert und freuen sich auf eine neue Herausforderung? Dann würden wir uns gerne empfehlen. Ein kollegiales Schulteam und eine an partnerschaftlicher Zusammenarbeit interessierte Schulpflege möchte Sie gerne willkommen heissen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an die Personalverantwortliche der Kreisschulpflege Oberwinterthur: Frau A. Gluch, Rychenbergstr. 272, 8404 Winterthur. Tel. P: 052/242 84 02

Möchten Sie zuerst über email kommunizieren? Folgende Adresse steht zu Ihrer Verfügung:
richard.harlacher@win.ch

144706

Stadt Winterthur

Maurerschule
Städtische Schule für cerebral gelähmte Kinder

Die Maurerschule ist eine Tagessonderschule mit Kleinninternat. Die SchülerInnen sind körperlich und mehrfachbehindert. Ihre Entwicklungs- und Lernmöglichkeiten sind sehr unterschiedlich.

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir

Einen Klassenlehrer oder eine Klassenlehrerin für Stellenteilung und Altersentlastung an der Unter- und Mittelstufe (Teilpensum 13-22/28)

Wir erwarten:

- Ausbildung als Primarlehrkraft
- heilpädagogische Ausbildung oder die Bereitschaft, diese berufsbegleitend zu erwerben
- Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit als pädagogischen Arbeitsschwerpunkt
- Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern sowie mit den Fachkräften in und ausserhalb der Schule

Wir bieten eine Anstellung nach kantonalen Richtlinien sowie ein offenes und eingespieltes Team. Auskunft erteilt Ihnen gerne der Schulleiter, Adrian Meyer, unter 052 233 10 01.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die Maurerschule, städtische Schule für cerebral gelähmte Kinder, Unterer Deutweg 83, 8400 Winterthur.

145206

Stadt Winterthur

Departement Schule und Sport
Schulkreis Winterthur-Stadt

Auf das Schuljahr 2001/02 suchen wir zur Ergänzung unserer Teams

**eine Sekundarlehrerin / einen Sekundarlehrer, phil. I
nach Möglichkeit mit Englischausbildung, für die Übernahme einer 1. E-Stammklasse****zwei Sekundarlehrerinnen / zwei Sekundarlehrer, phil. II
60 – 100 %, mit oder ohne Englischausbildung****eine Sonderklassenlehrerin / einen Sonderklassenlehrer für ein Teilpensum an einer Kleinklasse B**

Unser Schulhaus Heiligberg steht in einer grossen Parkanlage am Rande der Winterthurer Altstadt. Es ist vom Hauptbahnhof Winterthur in zehn Minuten zu Fuss erreichbar.

Wir betreuen 250 Schülerinnen und Schüler in zwei Jahrgangsteams.

Herr Urs Bula, Mitglied der Schulleitung, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte:

Tel. Schule 052/212 39 17, Tel. Privat 052/232 01 96

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Diese senden Sie bitte an Herrn Christoph Zimmermann, Buelrainstr. 30, 8400 Winterthur.

144506

Stadt Winterthur

Departement Schule und Sport
Werkjahrsschule
Einführungskurs für Fremdsprachige (EFK)

Wir suchen auf den Schulbeginn im Sommer 2001 eine

Lehrkraft mit handwerklicher Ausbildung (67-90%)**Aufgabenbereich**

- Sie unterrichten an einer geteilten Stelle fremdsprachige Jugendliche am Ende der Schulpflicht in Theorie und Werken.
- Sie unterstützen die Schülerinnen und Schüler bei der Integration und vermitteln die Grundlagen der deutschen Sprache.
- Sie helfen den Jugendlichen ihren weiteren Ausbildungsweg zu finden und zu planen.
- Sie begleiten die Schülerinnen und Schüler auf Exkursionen. Auch die Durchführung von Lagern ist möglich.
- Möglichkeit, 6 Lektionen Theorieunterricht am Werkjahrkurs zu übernehmen.

Wir erwarten

- Primar- oder Oberstufenlehrpatent.
- Unterrichtserfahrung auf der Oberstufe oder mit Erwachsenen.
- Handwerkliche Zusatzausbildung (z. B. HGKZ, Kurse).
- Freude an der Arbeit mit jugendlichen Migrantinnen und Migranten, die noch nicht lange in der Schweiz sind.
- Teamfähigkeit und Belastbarkeit.
- Freude an der Weiterentwicklung des Kurses.

Wir bieten

- Verantwortungsvolle Aufgabe mit Entwicklungspotenzial.
- Gut eingerichtete Werkstätten.
- Moderne EDV-Anlage.
- Mitarbeit in einem überschaubaren Team.
- Anstellung gemäss städtischem Reglement.

Weitere Auskünfte:**Werkjahrsschule**

Herr H. Brodtbeck, Schulleiter, Wülflingerstrasse 225
8408 Winterthur, Tel. 052 222'16'24

Fax. 052 222'48'81

E-Mail werkjahr@swissonline.ch

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis 14. 5. 2001 an obenstehende Adresse.

144606

Primarschulpflege Affoltern a.A.

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 (August 2001) ist an unserer Primarschule im schönen Säumt über raschend noch folgende Stelle zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe – 2. Klasse

(noch nicht im Schulprojekt 21)

In Affoltern a.A. finden Sie nebst einem angenehmen Arbeitsklima eine gute Infrastruktur. Für die Lehrstelle sind gute Englisch- und Computerkenntnisse erwünscht.

Fühlen Sie sich angesprochen? Lockt Sie das Unterrichten in einer grossen Landgemeinde? Dann schreiben Sie uns, senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen baldmöglichst an die Primarschule Affoltern a.A., Postfach 677, 8910 Affoltern a.A.

Für Auskünfte steht Ihnen das Schulsekretariat, Telefon 01/761 39 53, gerne zur Verfügung.

Primarschulpflege Affoltern a.A.**Primarschulgemeinde Berg am Irchel**

Auf Beginn des neuen Schuljahres 2001/2002, 20.08.2001, suchen wir für unsere Schule eine teamfähige, engagierte

Lehrkraft

Unterstufe, 3-Klassen-Abteilung; Doppelstellenbesetzung möglich. Eine Lehrerwohnung kann eventuell in unserer schönen Gemeinde zur Verfügung gestellt werden. Ebenfalls auf das neue Schuljahr suchen wir eine aufgestellte

Handarbeitslehrerin

für 10 Lektionen

Auf Ihre Bewerbung freut sich eine kooperative Schulbehörde. Bitte richten Sie die Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin M. Orsingher, Wilerstrasse 35, 8415 Gräslikon, Telefon 052/318 11 10.

Primarschulpflege Otelfingen

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir
eine Lehrperson für die Unterstufe 100%

Wir sind eine ländliche Gemeinde im unteren Furttal. Im Schulhaus Brühl erwartet Sie ein aufgeschlossenes Team und ein angenehmer Arbeitsplatz. Interessierte Lehrkräfte senden Ihre Bewerbung mit Foto an die Primarschulpflege Otelfingen, Silvia Flury, Bodenackerstrasse 54, 8112 Otelfingen. Sie steht Ihnen unter der Telefonnummer 01/844 18 51 auch gerne für telefonische Auskünfte zur Verfügung.

Oberstufenschulpflege Affoltern a.A. / Aeugst a.A.

An unserer Dreiteiligen Sekundarschule suchen wir per 20.8.2001

Sek. B2	50%
Sek. B1	100%

Die Oberstufe Ennetgraben zählt rund 380 Schülerinnen und Schüler. Es erwartet Sie ein engagiertes, vielseitiges Kollegium und eine aufgeschlossene, kooperative Behörde. Dank der Grösse unserer Schule können wir Ihre speziellen Fähigkeiten, Interessen und Wünsche berücksichtigen und auf Ihre Pensenwünsche eingehen.

Auskünfte erteilt Ihnen unser Hausvorstand Walter Rützler (Schulhaus, Telefon 01/761 71 62; E-Mail: hausvorstand@osa.ch) oder der Präsident der Schulpflege, Herr Dr. G. Rancan (P 01/761 43 35 zwischen 18.00 und 19.00 Uhr).

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an das Schulsekretariat Oberstufenschulpflege, Postfach 615, 8910 Affoltern a.A.

Schulzweckverband Bezirk Affoltern

Ab Schuljahr 2001/2002 (August 2001) oder nach Absprache suchen wir für die Heilpädagogische Schule Affoltern a.A. eine/einen

Logopädin / Logopäden

für ein Pensem von ca. 50%. Wir unterrichten Kinder mit den unterschiedlichsten Behinderungen. In unserem Team arbeiten Heilpädagoginnen und Heilpädagogen sowie Therapeutinnen, die sich auf eine gute Zusammenarbeit freuen. Unsere Schule befindet sich in einem Primarschulhaus, in dem auch Therapierräume zur Verfügung stehen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Auskünfte erteilen: Frau Irene Dubs (HPS-Lehrerin), Tel. 01/760 00 87 oder 01/761 11 24, und Robert Arnold (Logopäde), Tel. 056/664 16 49.

Bewerbungen senden Sie bitte raschmöglichst an Herrn Peter Häggi, Im Zelgliacher 16, 8908 Hedingen.

Die Verbandsschulpflege

Primarschule Bonstetten

Da einer unserer Lehrer sein Pensem reduzieren möchte, ist ab neuem Schuljahr 2001/2002 eine

50%-Lehrstelle an der Mittelstufe

(eventuell 40%) zu besetzen.

Wenn Sie sich vorstellen können, in enger Zusammenarbeit mit Ihrem Kollegen und – bedingt durch unsere Integrative Schulungsform – auch mit den an unserer Schule tätigen Heilpädagogen und Fachlehrkräften eine 6. Klasse zu unterrichten, melden Sie sich!

Ein kollegiales Lehrerteam, eine aufgestellte Schülerschar und eine aufgeschlossene Schulpflege in unserer mit der S-Bahn optimal erschlossenen Gemeinde erwarten Sie.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten Herrn Jürg Flückiger, Sunnehaldestrasse 9, 8906 Bonstetten (Telefon 01/700 25 29), richten wollen.

Primarschule Greifensee

Die Primarschule Greifensee ist eine selbständige Schulgemeinde, die seit Beginn dieses Schuljahres am Versuch «Teilautonome Volksschule (TaV)» teilnimmt. In den 18 Regelklassen, zwei Kleinklassen und sieben Kindergartenabteilungen sind über 400 Primarschul- und rund 130 Kindergartenkinder untergebracht.

Die Projektgruppe «Sonderschulung» der Primarschule Greifensee hat in diesem Schuljahr ein Modell für die **Integrative Schulung** (u.a. Aufhebung der Kleinklasse B/D) erarbeitet, welches auf Beginn des kommenden Schuljahres 2001/2002 eingeführt wird.

Wir suchen deshalb für die Mittelstufe eine

Schulische Heilpädagogin oder einen Schulischen Heilpädagogen oder eine erfahrene Primarlehrkraft mit entsprechender Weiterbildung

Das Pensem beträgt 100%, wobei eine Aufteilung in zwei Teiltensen denkbar ist. Als Förderlehrerin/Förderlehrer werden Sie mit einzelnen Kindern, mit Kleingruppen oder eventuell auch im Teamteaching eng mit den Klassenlehrkräften zusammenarbeiten. Außerdem werden Sie die Möglichkeit haben, aktiv an der Weiterentwicklung unseres Modells «Sonderschulung» mitzuwirken.

Sind Sie eine offene und flexible Persönlichkeit, welche gerne in unserem aufgeschlossenen Lehrer- und Behörden-Team mitarbeiten möchte?

Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung, welche Sie bitte an unsere Ressortinhaberin der Primarschulpflege, Frau U. Meier, in der Mettmen 6, 8606 Greifensee, schicken wollen. Für allfällige Fragen steht Ihnen Frau Meier unter der Nummer 01/940 74 27 oder per E-Mail: k.meier@swissonline.ch gerne zur Verfügung.



Oberstufe Bonstetten

An bevorzugter Wohnlage im Säumtamt mit ausgezeichneten Verkehrsverbindungen suchen wir für unsere **Dreiteilige Sekundarschule** auf Beginn des neuen Schuljahres noch Kolleginnen und Kollegen in unser Lehrerteam.

Wir wünschen uns Lehrerpersönlichkeiten, welche mit grossem Verantwortungsgefühl die ihnen anvertrauten, wissbegierigen Schülerinnen und Schüler unterrichten und leiten.

Wir bieten im Arbeitsumfeld u.a. ein hilfsbereites, kollegiales Schulteam, strukturierte Unterstützung und Unterrichtsräume mit hohem Einrichtungsniveau. Eine Schulpflege, die sich der Wichtigkeit ständiger Weiterbildung bewusst ist und entsprechend grosszügig unterstützt.

Suchen Sie eine Stelle als:

Klassenlehrer/in mit Ausbildung Sek. phil. II, zur Übernahme einer 1. Klasse;

oder

Fachlehrer/in mit Ausbildung Sek. phil. I, zur Übernahme vorwiegend sprachlicher Fächer;

oder

Klassenlehrer/in mit Ausbildung Real, zur Übernahme einer 1. oder 3. Klasse.

Der Schulleiter, Herr C. Hauri, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte. Sie erreichen ihn im Lehrerzimmer unter Telefon 01/700 02 02, oder jeweils während den Sprechstunden montags 13.45–15.00 Uhr und donnerstags 08.15–09.45 Uhr.

www.bonstetten.com/oberstufe
E-Mail: obbonstetten@bigfoot.com

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese an die Oberstufenschule Bonstetten, Schulsekretariat, 8906 Bonstetten, zu richten.

Schule Hedingen

Auf Beginn des neuen Schuljahres 2001/2002 suchen wir eine

Primarlehrerin oder einen Primarlehrer

für eine Doppelstelle an der Mittelstufe. Die jetzige Stelleninhaberin übernimmt eine Aufgabe im Ausland.
– Sie führen zusammen mit einer Stellenpartnerin eine 4. Klasse. Ihr Pensum beträgt 60 bis 80%.

Das Schulhaus liegt in einer überschaubaren Schulanlage. Ein kleines aufgeschlossenes Kollegenteam freut sich auf Ihre Mitarbeit und Gestaltung des Schulalltags. Hedingen liegt verkehrsgünstig an der S9. Das Schulhaus ist in 5 Gehminuten vom Bahnhof aus erreichbar.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an Frau Elisabeth Emch, Präsidentin der Schulpflege, Widenacherstrasse 3, 8908 Hedingen. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Emch, Telefon 01/760 15 88, oder Frau Jack, die Doppelstellenpartnerin (Telefon 01/760 17 71), gerne zur Verfügung.

Schulpflege Hedingen

Primarschule Mettmenstetten

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 ist an unserer ländlichen und doch stadtnahen Schule

eine Teilzeit–Lehrerstelle (40%; 12 h; Montag/Dienstag) an der Mittelstufe (4. Klasse)

zu besetzen.

Ein kollegiales LehrerInnenteam und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung. Richten Sie diese bitte bis 30. April 2001 an die Schulpräsidentin, welche Ihnen auch gerne nähere Auskünfte erteilt: Frau Ursula Burkhard, Wissenbach, 8932 Mettmenstetten, Telefon 01/776 83 12.

Primarschulpflege Mettmenstetten

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 ist an unserer ländlichen und doch stadtnahen Schule

eine Lehrerstelle (100%) an der Unterstufe

zu besetzen.

Ein kollegiales LehrerInnenteam und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung. Richten Sie diese bitte bis 30. April 2001 an die Schulpräsidentin, welche Ihnen auch gerne nähere Auskünfte erteilt: Frau Ursula Burkhard, Wissenbach, 8932 Mettmenstetten, Telefon 01/776 83 12.

Primarschulpflege Mettmenstetten

Oberstufenschulpflege Obfelden-Ottenbach

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir eine engagierte und motivierte

Hauswirtschaftslehrerin

für ein Pensum von 15 Lektionen/Woche.

Ein kollegiales Lehrerteam sowie eine kooperative Schulpflege freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Werner Wider, Löwenweg 10, 8912 Obfelden. Er steht Ihnen auch gerne für Auskünfte zur Verfügung, Telefon 01/761 93 29 (ab 19.00 Uhr).

Schulpflege Adliswil

Zürichstrasse 8, Postfach 510, 8134 Adliswil, Telefon 01/711 78 60, Fax 01/711 78 70

Per Schuljahr 2001/2002 (20.8.2001) suchen wir an unsere Dreiteilige Sekundarschule eine

Hauswirtschaftslehrerin

für ein Pensum von 14 bis 17 Wochenstunden.

Sind Sie neuen Entwicklungen im Volksschulbereich gegenüber aufgeschlossen? Bei uns finden Sie ein kollegiales Lehrerteam, eine kooperative Schulbehörde und fortschrittliche Arbeitsbedingungen.

Wir freuen uns über Bewerbungen von kontaktfreudigen und flexiblen Lehrpersonen, die bereit sind, sich im Team zu engagieren.

Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto richten Sie bitte baldmöglichst an das Schulsekretariat Adliswil, Zürichstrasse 8, 8134 Adliswil.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat Adliswil (Heidi Weers, Telefon 01/711 78 63).

Schule Adliswil

Schulpflege Adliswil

Zürichstrasse 8, Postfach 510, 8134 Adliswil, Telefon 01/711 78 60, Fax 01/711 78 70

Per Schuljahr 2001/2002 (20.8.2001) ist an unserer Oberstufe eine Teilzeitstelle (10 Lektionen) für eine/n

Sing- und Musiklehrerin

neu zu besetzen.

Für diese vielseitige und anspruchsvolle Tätigkeit suchen wir eine aufgeschlossene, teamfähige und engagierte Lehrperson.

Es erwarten Sie ein aufgewecktes Lehrerteam sowie eine kooperative Schulpflege, die auch neuen Ideen stets offen gegenübersteht.

Könnten Sie sich zudem für die Leitung unserer gemeindeeigenen Lehrerband begeistern, wäre dies ein weiterer Pluspunkt.

Wir freuen uns über Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto, welche Sie bitte so bald als möglich an das Schulsekretariat Adliswil, Zürichstrasse 8, 8134 Adliswil, richten.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat Adliswil (Heidi Weers, Telefon 01/711 78 63).

Schulpflege Adliswil

Schule Horgen

Eine unserer Logopädinnen wird uns infolge Mutter-schaftsurlaubs zwischen Herbstferien 2001 (22. Oktober 2001) und Sportferien 2002 (8. Februar 2002) nicht zur Verfügung stehen. Wir suchen deshalb eine Stellvertretung, welche dieses

Logopädiepensum (7 Wochenstunden)

während dieser Zeit übernimmt.

Falls Sie sich für diese Aufgabe interessieren, so senden Sie bitte Ihre Bewerbung an das Schulsekretariat Horgen, Bahnhofstrasse 10, Postfach, 8810 Horgen. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Yvonne Früh, Telefon 01/770 14 90, gerne zur Verfügung.

Schulpflege Horgen

Schulpflege Kilchberg

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 sind bei uns noch folgende Stellen frei:

1 Lehrstelle (Vollpensum) an der Unterstufe

1 Lehrstelle (Vollpensum) an der Mittelstufe

Wir wünschen uns motivierte und aufgeschlossene Lehrpersonen, die gerne unterrichten und auch daran interessiert sind, sich zusammen mit dem Schulhaus-team für den Entwicklungsprozess an unserer Schule zu engagieren.

Die Schule Kilchberg ist auf dem Weg in die Teilautonomie und startet ab Sommer 2001 mit dem TaV-Projekt. Wir bieten viele Vorteile: ein kollegiales Lehrer-team, eine kooperative Schulpflege, eine freundliche, überschaubare und verkehrsgünstig gelegene Ge-meinde in Stadtnähe.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto an das Schulsekretariat Kilchberg, Alte Landstrasse 120, 8802 Kilchberg. Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01/716 33 00, oder der Ressortleiter Personal-wesen, Herr M. Steiger, Telefon 01/716 31 50. E-Mail: schulsekretariat@kilchberg.zh.ch

Primarschule Langnau am Albis – Schulzentrum Im Widmer

Seit einem Jahr sind wir voll motiviert im TaV-Projekt. Aus unserem tollen Team verlässt uns eine Lehrperson Mittelstufe, da sie eine Weiterbildungschance nutzen will. Auf das nächste Schuljahr suchen wir deshalb

eine engagierte Primarlehrerin oder einen engagierten Primarlehrer

die/der in Langnau mit einer fleissigen 6. Klasse startet und die Kinder auf die Oberstufe vorbereitet.

Mit Blick auf die TaV-Herausforderung in unserem Schulzentrum wünschen wir uns eine einsatzfreudige, qualifizierte und an Neuem interessierte Lehrperson, die bereit ist, sich für die Anliegen unserer Schule einzusetzen, und für einige Jahre Langnau und dem Team die Treue halten möchte.

Nähere Auskünfte erteilt gerne unsere TaV-Schulleiterin Beatrice Hodel (Telefon 01/713 45 66).

Bitte senden Sie Ihre handschriftlichen Bewerbungs-unterlagen schnell an die Schulpflege Langnau, Wolf-grabenstrasse 2, 8135 Langnau; wir möchten Sie bald kennen lernen. Vielen Dank!

Gemeinde Langnau a.A.

Wer soll unsere Schüler fordern und fördern, wenn sie keinen Lehrer haben? Helfen Sie uns und kommen Sie nach Langnau – wir freuen uns auf Sie!

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 (20. August 2001) suchen wir für unsere Dreiteilige Oberstufe

eine Lehrperson Sek. C

für ein Pensum vom 100% (1.–3. Sek. C).

Sie sind eine junge oder erfahrene Lehrperson, der Zusammenarbeit im Team ein wichtiges Anliegen ist.

Sie haben Freude am Teamteaching mit der ISF-Lehr-person.

Sie sind an Weiterbildung interessiert und

Sie haben einen guten Draht zu leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern.

Wir sind ein Team von erfahrenen, engagierten und hilfsbereiten Lehrpersonen und freuen uns auf eine neue Kollegin, einen neuen Kollegen, die (der) sich an unserer Schule engagiert. Unsere Schule hat als eine der wenigen ein gut funktionierendes fortschrittliches ISF-Modell, das Ihnen bei Ihrer Arbeit die notwendige Unterstützung garantiert.

Langnau, eine Gemeinde im Grünen, mit seinen knapp 7000 Einwohnern und rund 170 Oberstufenschülerinnen und -schülern liegt verkehrsgünstig (SZU, S4), hat noch überschaubare Verhältnisse und eine gute soziale Durchmischung in der Bevölkerung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Schulpräsidentin Hanny Fröhlich, Wolfgrabenstrasse 2, 8135 Langnau (Telefon 01/713 37 71).

Wir freuen uns, bald von Ihnen zu hören und Sie dem-nächst in Langnau begrüssen zu dürfen.

Schulpflege Oberrieden

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir für ein Pensum vom ca. 10 Wochenlektionen

1 Psychomotorik-Therapeutin oder -Therapeuten

Es erwarten Sie ein kollegiales Team und eine aufge-schlossene Schulpflege. Wir freuen uns auf Ihre Bewer-bung an das Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8942 Oberrieden.

Nähere Auskünfte erteilt unsere Schulpflegerin, D. Sloksnath, Telefon 01/721 13 24, oder die Schulsekretärin, S. Fröhlich, Telefon 01/722 71 21.

Schulpflege Oberrieden

143406

Schule Richterswil-Samstagern

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 oder nach Vereinbarung suchen wir zur Ergänzung unseres Teams eine/n

Sportlehrer/in für den Turn- und Schwimmunterricht an unserer Volkschule, vorwiegend auf der Primarstufe, Beschäftigungsgrad 90–100%.

Haben wir Ihr Interesse geweckt, an unserer überschaubaren Schule am Zürichsee zu unterrichten? Sind Sie gewohnt, selbstständig zu arbeiten, haben aber auch die Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Team? Wir stellen uns eine kommunikative, belastbare und qualifizierte Lehrperson mit einem anerkannten Diplom vor; sind aber auch gesprächsbereit, wenn Sie sich noch in der Ausbildung befinden. Da Sie in verschiedenen Schulhäusern unterrichten, ist auch eine genügende Mobilität erforderlich.

Wir würden uns über Ihre Bewerbung freuen, welche Sie mit den üblichen Unterlagen **bis spätestens Mitte Mai 2001** an das Schulsekretariat, Postfach, 8805 Richterswil, einreichen wollen (Anfragen an den Schulsekretär Erwin Keller, Telefon 01/786 10 24).

Wir bieten Ihnen eine interessante und anspruchsvolle Tätigkeit mit einem harmonischen und engagierten LehrerInnen-Team in gut eingerichteten Schulräumlichkeiten.

Die Schulpflege

143906

Stiftung Zürcher Sprachheilschule Unterägeri

Auf Beginn des Schuljahres 2001/02 suchen wir **eine Logopädin 80–100%.**

Unsere Schule befindet sich in einem frisch renovierten, modernen Gebäude an schönster Lage über dem Ägerisee, und ein aufgeschlossenes, kreatives Team aus rund 20 Logopädinnen, Lehrpersonen und Sozialpädagoginnen erwartet Sie. Unsere Schüler sind fast durchwegs originell, aufgestellt und zum Lernen motiviert. Im logopädischen Bereich sind sie eine grosse Herausforderung.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, rufen Sie uns doch an. Auskunft erteilt Frau Marie-Louise Weber, Schulleiterin, Telefon 041/754 42 41.

Bezirk Höfe – Stellenausschreibung

Ein gebettet zwischen dem Zürichsee und der sanften Höhenkette des Höhronens/Etzels liegt das Einzugsgebiet unserer beiden Oberstufen-Schulen. Nebst den Vorzügen einer privilegierten Wohn- und Verkehrslage gehören die Gemeinden Freienbach und Wollerau zu den steuergünstigsten in der Schweiz.

Für unsere modern und grosszügig eingerichteten Schulen suchen wir

am Schulort Freienbach:

Sekundarstufe phil. I

Teil- oder Vollpensum ab 1. August 2001

an den Schulorten Freienbach und Wollerau:

Realstufe

Teil- oder Vollpensum (50–70%) ab 1. August 2001

Es erwarten Sie eine gut eingerichtete Infrastruktur sowie aufgestellte Lehrerteams. Anstellungsbedingungen und Besoldungen richten sich nach den kantonalen Richtlinien. Bewerberinnen und Bewerber, die über die erforderlichen Lehrausweise verfügen und an einer dieser Stellen interessiert sind, senden ihre Unterlagen (Zeugnisse, Praktikumsberichte, Lebenslauf mit Foto, Referenzen) zuzüglich Angaben über die bisherige Tätigkeit bis zum 10. 5. 2001 an: Bezirkschulrat Höfe, Sekretariat, Postfach 32, 8832 Wollerau (Telefon 01/786 73 23).

Bezirksschulrat Höfe

Schulpflege Rüschlikon

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 (20. August 2001) ist in Rüschlikon, einer fortschrittlichen Schulgemeinde an verkehrsgünstiger Lage, eine

Lehrstelle an der Unterstufe (2. Klasse)

zu besetzen. An unserer Schule haben wir die Integrative Schulungsform auf allen Stufen eingeführt. Wir suchen eine teamfähige, flexible und initiative Persönlichkeit. Ein engagiertes, an Teamarbeit interessiertes Kollegium und eine aufgeschlossene Schulpflege warten auf Sie.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an die Schulpflege, Postfach, 8803 Rüschlikon. Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulsekretärin, Frau M. Bischofberger, Telefon 01/704 60 15.

Die Schulpflege

Schulpflege Rüschlikon

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 (20. August 2001) ist in Rüschlikon, einer fortschrittlichen Schulgemeinde an verkehrsgünstiger Lage, eine

Lehrstelle an der Einschulungsklasse (Kleinklasse A)

zu besetzen. Eine heilpädagogische Zusatzausbildung oder Berufserfahrung an einer Kleinklasse ist wünschenswert. Wir suchen eine teamfähige, flexible und initiative Persönlichkeit. Ein engagiertes, an Teamarbeit interessiertes Kollegium und eine aufgeschlossene Schulpflege warten auf Sie.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an die Schulpflege, Postfach, 8803 Rüschlikon. Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulsekretärin, Frau M. Bischofberger, Telefon 01/704 60 15.

Die Schulpflege

Primarschule Schönenberg

Für das kommende Schuljahr 2001/2002 suchen wir je eine Lehrkraft für

1 Unterstufen-Teilzeitstelle von mindestens 18 Lektionen und

1 Mittelstufen-Vollzeitstelle

Wir sind eine ländliche, kleine, innovationsfreudige TaV-Schule mit ISF. Unsere Gemeinde liegt im Südzipfel des Kantons und ist auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

Lehrkräfte, die eine gute Schulstimmung zu schätzen wissen und die bereit sind, tatkräftig ihren Teil dazu beizutragen, sind herzlich eingeladen, sich mit den üblichen Unterlagen zu bewerben bei:

Sekretariat der Primarschule Schönenberg, Gemeindehaus, 8824 Schönenberg.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Schulleitung gerne zur Verfügung. Wenden Sie sich dazu an Herrn Ueli Landis, Telefon 01/788 25 85.

Schule Thalwil

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

Lehrstelle an der Oberstufe – Kleinklasse Sonder B (23 Wochenlektionen)

Lehrstelle an der Unterstufe – Kleinklasse Sonder D2/3 (28 Wochenlektionen)

Lehrstelle an der Einschulungsklasse A (28 Wochenlektionen)

Im Idealfall verfügen Sie über eine Zusatzausbildung in Heilpädagogik und Erfahrung im Unterricht an Kleinklassen.

In unseren TaV-Schulhäusern erwartet Sie ein kollegiales und fortschrittliches Lehrerteam. Die Schulleitung und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf eine engagierte, kooperative Lehrkraft.

Wir freuen uns auf Ihre vollständige Bewerbung z.Hd. Schulsekretariat, Rudishaldenstrasse 5, 8801 Thalwil. Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen Herr R. Tobler, Schulleiter (Schulhaus 01/720 60 22), oder Frau B. Kern, Schulpflegerin (P 01/720 96 57).

Schule Thalwil

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2001/2002

eine Psychomotorik-Therapeutin einen Psychomotorik-Therapeuten

mit einem Wochenpensum von ca. 40–60%.

In unserem TaV-Schulhaus erwartet Sie ein kollegiales und fortschrittliches Lehrerteam. Die Schulleitungen und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf eine engagierte Therapeutin / einen engagierten Therapeuten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Foto und den vollständigen Unterlagen z.Hd. des Schulsekretariats, Ausschuss Sonderschule, Rudishaldenstrasse 5, 8800 Thalwil. Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Beatrice Kern, Nummer 01/720 96 57.

Schulpflege Herrliberg

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 (20. August 2001) suchen wir je eine/einen

Mittelstufenlehrerin oder -lehrer für ein Vollpensum an einer 5. Klasse

Mittelstufenlehrerin oder -lehrer für ein Teipensum von 40–50% an einer 4. Klasse (evtl. auch als Jahresvikariat).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, die Sie möglichst bald an das Schulsekretariat, Postfach 167, 8704 Herrliberg, richten. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat (Frau L. Freuler), Telefon 01/915 81 20 (vormittags).

Schulpflege Herrliberg

Die Gegliederte Sekundarschule Herrliberg sucht auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 eine

Handarbeitslehrerin

für den Unterricht in Handarbeit und Englisch (evtl. auch Sport und Französisch).
Teilpensum möglich und erwünscht.

In Herrliberg erwartet Sie eine TaV-Schule mit einem engagierten, kollegialen Team. Die gute Zusammenarbeit geniesst an unserer Oberstufe einen hohen Stellenwert. Wir bieten ein flexibles Pensum an einem attraktiven Arbeitsplatz.

Bei Fragen geben Ihnen der Schulleiter Oberstufe, Herr M. Eschenlohr, Telefon 01/915 81 39, oder die Schulsekretärin, Frau L. Freuler, Telefon 01/915 81 20 (vormittags), gerne Auskunft.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen möglichst bald an das Schulsekretariat Herrliberg, Postfach 167, 8704 Herrliberg.

Schulpflege Herrliberg

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir für unsere Mehrklassenschule in unserem schönen Weiler Wetzwil eine

Handarbeitslehrerin

für ein Teilpensum von mindestens 13 Lektionen Handarbeit/Werken und allenfalls zusätzlichen Stunden (Kurse für Kinder und Erwachsene).

Unsere Aussenwacht Wetzwil beteiligt sich ab neuem Schuljahr am Versuch «Teilautonome Volksschule». Da wir den Standort Wetzwil erhalten und attraktiver gestalten möchten, arbeiten Schulpflege und Lehrerschaft zurzeit an einem interessanten Projekt, welches wir auf das Schuljahr 2002/03 realisieren wollen.

Ein engagiertes Lehrerteam würde sich auf eine initiativ und kreative Kollegin freuen, die pädagogische Herausforderungen sucht (oder liebt) und bereit ist, an strukturellen Veränderungen aktiv mitzuarbeiten.

Fühlen Sie sich angesprochen? Unsere Schulsekretärin, Frau L. Freuler, erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte. Telefon 01/915 81 20 (vormittags). Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte so schnell wie möglich an das Schulsekretariat Herrliberg, Postfach 167, 8704 Herrliberg.

Schulpflege Herrliberg

Schulgemeinde Hombrechtikon

Wir suchen auf das Schuljahr 2001/2002 für die Übernahme einer halben 1. Klasse

Primarlehrer/in

(Pensum 18 bzw. 19 Lektionen).

Die Stelle ist vorerst für 1 Jahr zu besetzen.

Sie suchen eine Herausforderung und bringen viel Motivation, Kreativität und Offenheit gerne auch im Team ein?

Dann freut sich eine schön gelegene Landgemeinde im Bezirk Meilen auf Ihre Bewerbung an: Schulsekretariat, Postfach 112, 8634 Hombrechtikon. Gerne gibt Ihnen die Schulsekretärin Ursula Findeisen, Telefon 055/244 35 45, E-Mail: schulsekretariat.hombrechtikon@goldnet.ch, weitergehende Auskünfte.

Schulgemeinde Hombrechtikon

Wir suchen auf das Schuljahr 2001/2002 für den Hauswirtschaftsunterricht an unserer Oberstufe eine engagierte

Hauswirtschaftslehrerin

(Pensum 12–15 Lektionen)

Sie suchen eine neue Herausforderung und bringen viel Motivation, Kreativität und Offenheit gerne auch im Team ein?

Dann freut sich eine schön gelegene Landgemeinde im Bezirk Meilen auf Ihre Bewerbung an: Schulsekretariat, Postfach 112, 8634 Hombrechtikon. Gerne gibt Ihnen die Schulsekretärin Ursula Findeisen, Telefon 055/244 35 45, E-Mail: schulsekretariat.hombrechtikon@goldnet.ch, weitergehende Auskünfte.

Schulgemeinde Küsnacht ZH

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 für den Handarbeitsunterricht an unserer Schule eine einsatzfreudige

Handarbeitslehrerin

für ein Teilpensum von ca. 23 Lektionen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau V. Stüber, Telefon 01/910 92 17.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Heinrich Wettstein-Strasse 18, 8700 Küsnacht.

Schulpflege Küsnacht



Oberstufenschulpflege Bäretswil

Zu Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir

eine Hauswirtschaftslehrerin für 50%.

Die Stelle ist mit andern Stunden ausbaubar bis 100%. Interessierte Lehrkräfte richten Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an: W. Gerhard-Adank, Thyssenwaldsberg, 8344 Bäretswil, Telefon 01/939 24 86.

Schulgemeinde Oetwil am See

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir für unsere

Dreiteilige Sekundarschule

Lehrkräfte

für ein Voll- oder Teiltensemum für die

- **Abteilung A (phil. I und phil. II)**
- **Abteilungen B und C**
- **Haushaltkunde (2x3 Lektionen)**

Wir unterrichten an unserer Sekundarschule, mit ISF, ca. 150 Schülerinnen und Schüler.

Suchen Sie eine Herausforderung an einer kleineren Schule, wo Sie in Ihrer persönlichen Entwicklung unterstützt werden?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Oetwil am See, Postfach 178, 8618 Oetwil am See.

Für Stundenplanauskünfte und Fragen zum Schulbetrieb wenden Sie sich bitte an Herrn O. Schlosser (Telefon/Fax Schulhaus Breiti 01/929 10 12 oder E-Mail: otto@schlosser.ch).

Für Auskünfte stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

- der Schulpräsident, Herr W. Stahel, Telefon 01/929 05 73
- das Schulsekretariat, Telefon 01/929 29 02, oder E-Mail: sekretariat@schule-oetwil.ch

Schulgemeinde Oetwil am See

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 ist an unserer Primarschule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

Wir unterrichten an unserer Primarschule, mit ISF, ca. 350 Schülerinnen und Schüler.

Suchen Sie eine Herausforderung an einer kleineren Schule, wo Sie in Ihrer persönlichen Entwicklung unterstützt werden?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie diese an die Schulpflege Oetwil am See, Postfach 178, 8618 Oetwil am See.

Für Auskünfte stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

- der Schulpräsident, Herr W. Stahel, Telefon 01/929 05 73
- das Schulsekretariat, Telefon 01/929 29 02, oder E-Mail: sekretariat@schule-oetwil.ch

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Oetwil am See, Postfach 178, 8618 Oetwil am See

Schulgemeinde Oetwil am See

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 sind an unserer Schule neu zu besetzen:

1 Handarbeitslehrstelle (Vollpensemum, evtl. Teiltensemum)

Wir unterrichten an unserer Primar- und Sekundarschule ca. 500 Schülerinnen und Schüler.

Für Auskünfte stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

- der Schulpräsident, Herr W. Stahel, Telefon 01/929 05 73
- das Schulsekretariat, Telefon 01/929 29 02, oder E-Mail: sekretariat@schule-oetwil.ch

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Oetwil am See, Postfach 178, 8618 Oetwil am See.

Schule Meilen

Auf Beginn des Schuljahres 2001/02 suchen wir an unsere TaV-Primarschule in Dorfmeilen

eine Logopädin / einen Logopäden

im Teipensum von ca. 12 Wochenlektionen.

Ein offenes Schulhausteam und eine innovative Schulpflege erwarten gerne Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Auskunft erteilen Peter Dreher, Ressortverantwortlicher (Telefon 01/938 44 67 G), sowie E. Joh. Krapf, Schulsekretär (Telefon 01/923 54 66). Ihre Bewerbung senden Sie bitte an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen.

Schule Meilen

Auf Beginn des Schuljahres 2001/02 suchen wir an unsere TaV-Sekundarschule Allmend eine

**ISF-Lehrkraft (Schulischer Heilpädagoge)
50%- bis 70%-Pensum**

die unsere Jahrgangsteams (je 4 Stammklassen) unterstützt und begleitet und bereit für intensives Zusammenarbeiten ist.

Wichtig sind uns eine von allen getragene Offenheit und eine eigenständige Schulhauskultur. Unsere Schule ist bekannt für den kreativen Umgang mit Neuerungen und für ein vielfältiges Weiterbildungsangebot.

Bei Fragen erteilt der Schulleiter Jörg Walser (Telefon 01/923 27 33) gerne Auskunft. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen, senden.

Schulgemeinde Stäfa

Auf Beginn des Schuljahres 2001/02 suchen wir für unsere Einschulungsklasse eine(n)

Primarlehrer(in)

Pensum ca. 70%.

Wenn Sie über eine HPS-Ausbildung verfügen, bringen Sie ideale Voraussetzungen für diese Kleinklasse mit.

Bei Fragen erteilt Ihnen die Präsidentin des Ausschusses Stütz- und Fördermassnahmen, Frau Dr. med. S. Niggli, Telefon 01/926 13 55, gerne Auskunft.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Stäfa, Kirchbühlstrasse 28, 8712 Stäfa, senden.

Schulpflege Stäfa**Schulgemeinde Stäfa**

Auf Beginn des Schuljahres 2001/02 ist an unserer Schule folgende Lehrstelle neu zu besetzen:

Blockflötenlehrer/in;**Teipensum (ca. 3 Wochenlektionen)**

Voraussetzung für diese Fachlehrerstelle sind der SAJM-Ausweis oder eine ebenbürtige Ausbildung und Erfahrung im Erteilen von Gruppenunterricht.

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Vizepräsident, R. Bommeli (Telefon 01/926 46 58 abends).

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte an das Schulsekretariat Stäfa, Kirchbühlstrasse 28, 8712 Stäfa, schicken.

Schulpflege Stäfa**Schule Zollikon**

Zollikon liegt am Zürichsee, direkt vor den Toren der Stadt Zürich.

Auf Beginn des Schuljahres 2001/02 suchen wir

2 Lehrkräfte an der Mittelstufe

mit vollem Pensum

sowie

eine heilpädagogische Fachlehrkraft für Legasthenie/Dyskalkulie

mit einem Pensum von 50%.

Ein kollegiales Lehrerteam und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung. Senden Sie diese bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Buchholzstrasse 5, 8702 Zollikon. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unser Schulsekretär, Herr Kurt Brunner, Telefon 01/396 37 50.

Schule Zumikon

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir für verschiedene Abteilungen der Schule Zumikon neue Lehrkräfte:

1 Primarlehrerin Unterstufe

Vollpensum.

Sollten Sie in der Lage sein, an der Primarschule die Verantwortung für die Betreuung der PC (inkl. Netzwerk) zu übernehmen, wäre dies ein besonderes Plus.

2 SekundarlehrerInnen

für die Stammklassen G der Gegliederten Oberstufe.

Beide Stellen 100%.

Können Sie lachen, sich begeistern, Durststrecken aushalten und sich über Erfolge freuen? Lieben Sie den persönlichen Austausch – auch mit Eltern und Laien?

Sind Sie neugierig und lassen sich auch auf variantenreiche, jugendliche Lern(um)wege ein? Sind Sie sowohl Lernbegleiter als auch Wissensvermittler? Nehmen Sie die Herausforderung der neuen Technologien an?

Neue Impulse sind uns willkommene Anstösse, zumal TaV vor der Tür steht. Sie könnten ideal in unser LehrerInnen- und Schulpflegeteam passen!

Rufen Sie uns an oder schicken Sie Ihre Bewerbung mit Foto – auch per E-Mail – an:

Schule Zumikon

Sekretariat, Postfach 208, 8126 Zumikon

Telefon 01/918 02 64, E-Mail: schule@zumikon.ch

Schule Zumikon

Auf Oktober 2001 oder nach Vereinbarung suchen wir für unsere Schule mit rund 430 Kindergarten-, Primar- und SekundarschülerInnen

eine Psychomotorik-Therapeutin

einen Psychomotorik-Therapeuten

für ein Pensum von ca. 40%.

Die Stelle bietet eine gut eingerichtete Infrastruktur, weitgehend freie Gestaltung der Arbeitszeit, selbstständiges Arbeiten, Beiträge an Weiterbildung und Supervision sowie ein angenehmes Arbeitsklima und Unterstützung durch eine engagierte Schulpflege.

Haben Sie Freude an der Arbeit mit Kindern, rufen Sie uns an oder schicken Sie uns Ihre Bewerbung mit Foto – auch per E-Mail – an:

Schule Zumikon

Sekretariat, Postfach 208, 8126 Zumikon

Telefon 01/918 02 64, E-Mail: schule@zumikon.ch

Schule Zumikon

Für unsere Hortgruppe von 12 bis 15 Schulkindern suchen wir zur Ergänzung unseres Teams, für ein Pensum von 70–100%, per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

HortnerIn, KindergärtnerIn oder gleichwertige Ausbildung

Wir führen einen familiären Tageshort mit zwei Kindergruppen. Unser Team besteht aus 4 bis 5 Betreuungspersonen.

Sie sind eine qualifizierte und motivierte, gut ausgebildete Erziehungsperson, teamfähig, mit einem grossen Herz für Kinder.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an die Hortleiterin, Frau S. Grunauer, Telefon 01/919 03 38.

Schriftliche Bewerbungen mit Foto sind zu richten an:

Schule Zumikon

Sekretariat, Postfach 208, 8126 Zumikon

E-Mail: schule@zumikon.ch

Primarschulgemeinde Bäretswil

Für die Aussenwacht Maiwinkel suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 eine engagierte und teamfähige

Mittelstufenlehrkraft für die 5./6. Klasse (Vollpensum)

Interessiert Sie der Einstieg ins TaV? Wir starten mit dem 3-jährigen TaV-Versuch im neuen Schuljahr. Arbeiten Sie gerne in ländlicher Umgebung mit einem kollegialen Lehrerteam und einer kooperativen Schulpflege zusammen, dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto bis zum **21. Mai 2001** an den Präsidenten der Primarschulpflege, Theo Meier, Bettswil, 8344 Bäretswil (E-Mail: primarschule@baeretswil.org / Telefon 01/939 11 93). Von ihm erhalten Sie auch gerne weitere Auskünfte.

Primarschulgemeinde Dürnten

Auf Schuljahr 2001/2002 ist in Dürnten eine

Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

neu zu besetzen.

Wir würden uns freuen, Sie als teamfähige, flexible und engagierte Persönlichkeit bei uns begrüssen zu dürfen. Sie unterrichten in einem überschaubaren schönen Schulhaus in der Gemeinde Dürnten. Ein kleines, aufgeschlossenes Lehrerteam erwartet Ihre Mitarbeit und Ihr Engagement für die Gestaltung des Schulalltags.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Herrn R. Reimprecht, Daheimstrasse 4, 8632 Tann. Weitere Auskünfte erhalten Sie unter Telefon 079/356 90 44 (R. Reimprecht).

Primarschulpflege Dürnten

Primarschulgemeinde Dürnten

Wegen Mutterschaftsurlaubs suchen wir ab Schuljahr 2001/2002 eine

fröhliche und motivierte Lehrkraft

für ein Vollpensum einer zweiten Klasse. Nach Ablauf des Mutterschaftsurlaubs kann das Vikariat in eine feste Anstellung umgewandelt werden.

Eine bunte, positiv eingestellte Kinderschar erwartet Sie. Sie unterrichten in einer überschaubaren Schulanlage. Ein kleines, aufgeschlossenes Kollegenteam freut sich auf Ihre Mitarbeit und Gestaltung des Schulalltags.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Herrn R. Reimprecht, Daheimstrasse 4, 8632 Tann.

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter Telefon 079/356 90 44 (R. Reimprecht).

Primarschulpflege Dürnten

Primarschule Gossau ZH

Für die Schulhausteams der beiden Aussenwachten Grüt und Bertschikon suchen wir aufs neue Schuljahr 2001/2002 je eine Ergänzung.

Im Schulhaus Wolfrichti, Grüt, ist

1 Lehrstelle für die 6. Klasse, 100%

neu zu besetzen. ISF im Team-Teaching empfinden Sie als ideale Form der integrativen Förderung und freuen sich, in einem engagierten und kollegialen Team mitzuarbeiten.

Im Schulhaus Männetsriet, Bertschikon, ist

1 Lehrstelle für die 3./4. Klasse, 100%

(plus 3 Entlastungslektionen zum Parallelisieren)

neu zu besetzen. Als motivierte und aufgeschlossene Lehrperson arbeiten Sie gerne in einem kleinen Schulhausteam mit und freuen sich auf die Herausforderung an einer Doppelklasse.

Weiter sind im Schulhaus Männetsriet

3 Lektionen Handarbeit (textil+nicht textil) an der 4. Halbklasse

zu besetzen.

Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen! Bitte richten Sie Ihre Unterlagen an das Primarschulsekretariat, Frau U. Witzig, Berghofstrasse 4, 8625 Gossau. Für Auskünfte steht Ihnen Frau F. Maier, Personalkommission, gerne zur Verfügung (Telefon 01/975 12 12).

Oberstufenschule Gossau

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir eine engagierte

Legasthenie-Fachlehrkraft

zur Übernahme eines Wochepensums von voraussichtlich 3–5 Stunden/Woche.

Schätzen Sie eine aufgeschlossene Schulbehörde und ein kollegiales Lehrer/innen-Team? Dann finden Sie bei uns Ihren neuen Arbeitsplatz.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen an das Sekretariat der Oberstufenschulpflege, Bergstrasse 47, 8625 Gossau, richten wollen. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen auch gerne unsere Präsidentin der Kommission für sonderpädagogische Massnahmen, Frau M. Thalmann, Telefon 01/932 30 72.

Die Oberstufenschulpflege

Schule Grüningen

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 sind bei uns zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Oberstufe, Gegliederte Sekundar

als Klassenlehrer/in der G2, Vollpensum, evtl. mit Englisch-Fähigkeitsausweis

1 Lehrstelle an der Oberstufe, Gegliederte Sekundar

als Klassenlehrer/in der G3, Teipensum ca. 15 Wochenlektionen, evtl. mit Englisch-Fähigkeitsausweis

Musik an der Oberstufe

Wochenpensum 4 Lektionen

1 Lehrstelle an der Mittelstufe, 5. Klasse

Vollpensum

Handarbeitslehrerin, 5. Klasse

Wochenpensum 4–6 Lektionen

Religion

6 Wochenlektionen KoKoRu + 2 Wochenlektionen BS (4. Klasse).

Teipensum nicht ausgeschlossen.

Ein kollegiales Team und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf gute Zusammenarbeit. Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Schulpräsidentin, Frau Eveline Meyer, Im Haufland 2, 8627 Grüningen. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Präsidentin (Telefon 01/935 49 01) oder an das Schulsekretariat (Telefon 01/975 11 50).

Die Schulpflege

Primarschulgemeinde Hinwil

Auf Beginn des Schuljahres 2001/02 werden an unserer Primarschule zwei Lehrstellen frei. Wir suchen für je ein 100%-Pensum:

1 Lehrperson für eine 1. Klasse in Hinwil-Dorf und

1 Lehrperson für eine 4. Klasse in Hinwil-Hadlikon.

Wir wünschen uns engagierte und teamfähige Persönlichkeiten, die mit Freude und Initiative unseren Schulalltag mitgestalten. Es erwarten Sie an beiden Lehrstellen ein junges, kollegiales Lehrerteam sowie eine kooperative Schulpflege.

Hinwil liegt am Fusse des «Bachtels» im schönen Zürcher Oberland und ist mit S-Bahn (S5/S14) und VZO-Verbindungen gut erschlossen. Nebst Blockzeitenunterricht und Fünftagewoche bieten wir Ihnen helle, freundliche Schulzimmer an in modernen Schulanlagen. Weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter www.primarschule-hinwil.ch.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte mit Foto und den üblichen Unterlagen raschmöglichst an die Primarschulpflege Hinwil, Bahnhofstrasse 14, 8340 Hinwil, senden. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01/938 11 55.

Primarschule Seegräben

Sind Sie interessiert, ab Sommer 2001 an unserer Schule eine

ISF-Lehrstelle (Teipensum)

zu übernehmen? Bei dieser Stelle handelt es sich um ein Teipensum von ca. 50%. Für die Ausübung dieser Tätigkeit ist eine heilpädagogische Ausbildung nötig.

Ihr Arbeitsort Seegräben liegt über dem Pfäffikersee (Raum Wetzikon/Uster) in ländlicher Umgebung, mit S-Bahn-Verkehrsverbindungen nach Zürich und Rapperswil.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie Ihre vollständigen Unterlagen an Werner Messikommer, Präsident Primarschulpflege, Im Dorf 29, 8607 Seegräben.

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Präsident der Primarschulpflege, Werner Messikommer, Telefon 01/932 10 32, oder Ruth Peier, Schreiberin, Telefon 01/930 49 93.

Primarschulpflege Seegräben

Primarschulgemeinde Wald ZH

Auf Beginn des neuen Schuljahres 2001/02 bieten wir folgende Lehrstellen an:

Schule Laupen:

Lehrkraft für die 3. Klasse (15 Lektionen, Doppelstelle)

Lehrkraft für die 5./6. Klasse (Vollpensum)

Schule Binzholz:

Lehrkraft für die 5. Klasse (10 Lektionen)

wenn möglich mit Bereitschaft zur zusätzlichen Übernahme von flexiblen Schulleiter-Entlastungsstunden.

Die Primarschule Wald nimmt am Projekt «Teilautonome Volksschule» teil.

Die Schulteams sowie die Schulpflege freuen sich auf eine engagierte Persönlichkeit. Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Wald, Frau Marianne Diener, Präsidentin der Personalkommission, Neufeldstrasse 12, 8636 Wald ZH, Telefon 055/246 33 18.

Primarschulpflege Wald ZH

Primarschulgemeinde Wald ZH

Auf Beginn des neuen Schuljahres 2001/2002 suchen wir

eine/n Psychomotorik-Therapeutin/Therapeuten (33%)

für den Ausbau der langjährigen und gut organisierten Therapiestelle auf 100%. Arbeitszeit: 2. Hälfte der Woche. An der TaV-Schule Binzholz steht ein grosszügiger, gut eingerichteter Therapieraum in einem offenen Umfeld mit grossem Spielraum zur Verfügung. Entsprechend sind die Entwicklungsmöglichkeiten.

Sowie

eine Schulische Heilpädagogin/einen Schulischen Heilpädagogen 100% ISF

Die Schulteams sowie die Schulpflege freuen sich auf engagierte Persönlichkeiten. Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Personalkommission, Frau Marianne Diener, Neufeldstrasse 12, 8636 Wald ZH, Telefon 055/246 33 18. Für die Psychomotorikstelle erteilt gerne Auskunft: Werner Schönbächler, Telefon 055/440 18 91 (P).

Primarschulpflege Wald ZH

Oberstufe Wald

Auf das Schuljahr 2001/02 sind an unserer Dreiteiligen Sekundarschule zu besetzen:

1 Lehrstelle für Überhangstunden (v.a. Englisch, Französisch, Geschichte, evtl. Sport) im Rahmen eines Vollpensums.

Eine kollegiale Lehrerschaft und eine aufgeschlossene Schulbehörde freuen sich auf eine engagierte Persönlichkeit, die Flexibilität und Teamarbeit schätzt.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unser Schulsekretariat, Postfach 250, 8636 Wald. Die Präsidentin der Schulpflege, Frau Bernadette Reichlin, erteilt Ihnen unter Telefon 055/246 20 68 gerne weitere Auskünfte.

Oberstufe Wald

Auf Beginn des Schuljahres 2001/02 suchen wir

1 ISF-Lehrkraft für 6–17 Wochenlektionen

Sie sind zuständig für die Erteilung des ISF- und Stützunterrichtes und arbeiten eng mit Lehrkräften, Eltern und dem Schulpsychologischen Dienst zusammen. Evtl. verfügen Sie auch über die Zulassung für die Erteilung von IV-Stunden.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unser Schulsekretariat, Postfach 250, 8636 Wald. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an Frau G. Müller, Ressort Sonderschulung, Telefon 055/246 17 73.

	Primarschulgemeinde Wetzikon
Schule am Aemmetweg	Sonderschule

Die Schule am Aemmetweg (Sonderschule Wetzikon) ist eine vom Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) und vom Kanton Zürich anerkannte Tagesschule für Schülerinnen und Schüler mit Lernschwächen, geistiger, körperlicher oder mehrfacher Behinderung, Wahrnehmungs- und/oder Sprachentwicklungsstörungen.

Wir verfügen als Integratives Schulisches Zentrum der Region über ein tragfähiges Klassenangebot von Kindergarten bis zur Oberstufe sowie eine breitgefächerte Therapie- und Förderpalette.

Auf Schuljahresbeginn 01/02 suchen wir

1 Lehrkraft (100%) für die Mittelstufe

Die heilpädagogische Zusatzausbildung ist erwünscht, aber nicht Bedingung; sie kann berufsbegleitend nachgeholt werden. Eine pädagogische Mitarbeiterin unterstützt die Schularbeit in der Klasse.

Wir erwarten wenn möglich einige Jahre Schulpraxis und evtl. Unterrichtserfahrung mit lautsprachlosen, körper- und/oder geistig behinderten Kindern.

Fühlen Sie sich angesprochen? Rufen Sie uns doch bitte an. Nähere Auskunft erteilt gerne das Sekretariat oder der Schulleiter, Herr Peter Roten, lic. phil. I (Telefon 01/933 53 70).

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (mit Foto) sind bis Ende Mai 2001 zu richten an:

Schule am Aemmetweg
Aemmetweg 14, 8620 Wetzikon

124814

Oberstufenschule Wetzikon–Seegräben

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

für die Fächer Ha t+nt, Sport, Z
Vollpensum (kann aufgeteilt werden)

1 Hauswirtschaftslehrerin

12–15 Lektionen
(4 oder 5×3 L vormittags)

1 IF-Lehrperson

(Integrative Förderschulung)
14–18 Lektionen

Bei Fragen gibt Ihnen die Schulsekretärin, Frau I. Muggli, gern Auskunft (Telefon 01/931 32 95) Mo/Do nachm., Di/Mi/Fr vorm.).

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die Oberstufen-Schulpflege, Postfach 264, 8622 Wetzikon.

Schulgemeinde Egg b. Zürich

Wegen weiter steigenden Schülerzahlen in unserer Gemeinde und wegen Pensionierungen suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 folgende Lehrkräfte und Therapeutinnen:

2 Klassenlehrpersonen an der Mittelstufe

1 Teilpensum an der Mittelstufe (ca. 30%)

1 Sekundarlehrkraft phil. I (Pensum von 50 bis 60%)

1 Psychomotoriktherapeutin (50% Pensum)

1 Spezialist/in für Begabtenförderung

(3 Wochenstd. Mathematik/Naturwissenschaften)

Wir beteiligen uns am TaV-Projekt und suchen deshalb engagierte und motivierte Lehrkräfte, welche die Schule Egg mitgestalten wollen.

Ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an das Schulsekretariat, Postfach 119, 8132 Egg ZH, wo Sie auch telefonisch Auskunft über die Lehrstellen erhalten (Telefon 01/986 27 00).

Primarschule Greifensee

Die Primarschule Greifensee ist eine selbstständige Schulgemeinde, die seit Beginn dieses Schuljahres am TaV-Versuch teilnimmt. Etwas über 400 Primarschulkinder und rund 130 Kindergartenkinder besuchen die Schule respektive den Kindergarten. Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir eine(n)

Sportlehrer(in)

mit einem Vollpensum. Das Aufgabengebiet umfasst die Erteilung von Turn- und Schwimmunterricht. Im Weiteren sind Sie für die Organisation und Durchführung der fakultativen Schulsportkurse und für die Leitung des jährlich stattfindenden Skilagers verantwortlich. Es erwartet Sie ein aufgeschlossenes Lehrer- und Behördenteam, das Gewähr bietet für eine gute Zusammenarbeit.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Greifensee, Sekretariat, Schulhaus Breiti, 8606 Greifensee. Für Fragen steht Ihnen das zuständige Mitglied der Primarschulpflege, Frau Hirt (Telefon P 01/942 02 18), gerne zur Verfügung.

Schulgemeinde Maur

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 sind in der Schulgemeinde Maur folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule B (Vollpensum) in der Looren, Forch

1 Lehrstelle an der Sekundarschule A, phil. II (ca. 50% mit zusätzlichen Lekt.)

Ebenso haben wir

1 Lehrstelle an der 1. Klasse, Schulhaus Ebmatingen (Teilpensum)

Kollegiale Lehrerteams und eine kooperative, offene Schulpflege freuen sich auf engagierte und kompetente Lehrkräfte.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Bild an das Schulsekretariat, Postfach, 8124 Maur.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulsekretärin, Frau M. Mathys, Telefon 01/980 01 10.

Die Schulpflege

Primarschule Uster

Aufgrund der Neueröffnung einer halben 2. Klasse mit 19 Lektionen und von zwei Kündigungen – Mutter-
schaft und Abreise ins Ausland – suchen wir auf
Beginn des Schuljahres 2001/2002 (20.08.01) für
zwei 6. Klassen, sowie für die genannte 2. Klasse

die besten Primarlehrer/innen der Schweiz

Uster mit über 28 800 Einwohnern, bietet Ihnen die Infrastruktur einer Stadt (Einkaufsmöglichkeiten, Sportzentrum, kulturelles Angebot etc.) in ländlicher Umgebung. In 5 Minuten sind Sie mit Ihrer Schulkasse in Feld, Wald oder Wiese. Mit dem öffentlichen Verkehr ist Ihre neue Stelle sehr gut erreichbar (ca. 15 Minuten ab Zürich).

In unseren 7 Schuleinheiten führen wir zurzeit 130 Abteilungen (inkl. 12 Kleinklassen und 38 Kindergärten). Wir haben an unserer Schule sowohl Mehrklassenabteilungen als auch Doppelstellen. Die ersten Schritte zur «Teilautonomen Volksschule» haben wir unternommen und arbeiten zur Zeit mit einer TaV-Light-Version.

Lehrerteam und Schulbehörde pflegen eine kooperative Zusammenarbeit mit gegenseitiger aktiver Unterstützung und offener Gesprächskultur.

Haben Sie bereits Erfahrung als Lehrperson oder schliessen Sie im Sommer 2001 das Primarlehrer/innenseminar ab?

Haben Sie Freude am Beruf und sind Sie motiviert, teamfähig, flexibel und kritikfähig? Wenn Sie zudem bestrebt sind Ihren Schülern Vorbild zu sein, sollten wir uns kennen lernen.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung: Primarschulpflege Uster, Ausschuss für Lehrerbelange, Stadthaus, 8610 Uster

145406

Primarschulpflege Uster

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir

eine Lehrerin/einen Lehrer für eine Kleinklasse D/B Mittelstufe

vorzugsweise mit abgeschlossener HPS-Ausbildung. Die Stelle kann auch von erfahrener Lehrperson mit Primarlehrerausbildung besetzt werden.

Unser Schulsekretariat erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte unter Telefon 01/944 73 31.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster, zu schicken.

Primarschulpflege Uster

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir zur Ergänzung unseres engagierten Teams

2-3 Heilpädagogische Fachlehrpersonen

mit IV-Zulassung, für ein Wochenpensum von zusammen 35 Lektionen

1 Psychomotorik-Therapeut/in

für ein Pensum von 90 bis 100%. Das Pensum kann auch aufgeteilt werden (2×50%)

1 Lehrperson für Kleinklasse Unterstufe (Vollpensum, HPS-Ausbildung)

1 Lehrperson für Kleinklasse D/B Mittelstufe (40%, Montag und Dienstag)

Unser Schulsekretariat erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte unter Telefon 01/944 73 31.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster, zu schicken.

Gemeindeschulpflege Volketswil

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir im Schulhaus Hellwies drei Lehrkräfte für

2 Lehrstellen an der Unterstufe (2./3. Klasse und Einschulungsklasse A1/A2)

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

Wir bieten interessante Stellen in einem aufgeschlossenen und kollegialen Team aus der ersten TaV-Generation.

Sie haben Spass, engagiert an der Schulentwicklung mitzugehen. Für die Kleinklasse sind eine abgeschlossene heilpädagogische Ausbildung oder Praxiserfahrungen im Unterrichten von Kleinklassen wünschenswert. Ein kollegiales Lehrerteam mit einer aufgeschlossenen Schulpflege freut sich auf teamfähige sowie einsatzfreudige Lehrkräfte.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen gerne der Schulleiter Charles Schlumpf, Telefon 01/908 37 37, oder das Schulsekretariat, Telefon 01/908 34 40, zur Verfügung. Ihre Bewerbung schicken Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Gemeindeschulpflege Volketswil, Zentralstrasse 5, 8604 Volketswil.

Gemeindeschulpflege Volketswil

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir im Schulhaus Feldhof drei Lehrkräfte für

3 Lehrstellen an der Mittelstufe (4. und 5. Klasse sowie Kleinklasse D5)

Angebot:

Wir bieten interessante Stellen in einem aufgeschlossenen und kollegialen Team aus der ersten TaV-Generation.

Voraussetzungen:

Sie haben Spass, engagiert an der Schulentwicklung mitzustalten. Schwerpunkt im Schulprogramm 2001/02 sind erweiterte Lernformen. Für die Kleinklasse sind eine abgeschlossene heilpädagogische Ausbildung oder Praxiserfahrungen im Unterrichten von Kleinklassen wünschenswert.

Wir sind kürzlich durch die **Neue Schulaufsicht** extern evaluiert worden. Einen Bericht dazu finden Sie auf unserer homepage <http://www.schulnetz.ch/volketswil/feldhof>, wo Sie sich auch sonst ein umfassendes Bild über unsere Schule machen können.

Interessierte Lehrkräfte richten ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitte direkt an die Gemeindeschulpflege Volketswil, Zentralstrasse 5, 8604 Volketswil.

Telefonische Auskunft erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01/908 34 40, oder die Schulleiter Mark Würth und Ruedi Graf, Telefon 01/908 59 59.

Gemeindeschulpflege Volketswil

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir im Zentralschulhaus eine Lehrkraft für

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (Kleinklasse D6)

Wir bieten eine interessante Stelle in einem aufgeschlossenen und kollegialen Team aus der ersten TaV-Generation.

Sie haben Spass, engagiert an der Schulentwicklung mitzustalten. Für die Kleinklasse sind eine abgeschlossene heilpädagogische Ausbildung oder Praxiserfahrungen im Unterrichten von Kleinklassen wünschenswert. Ein kollegiales Lehrerteam mit einer aufgeschlossenen Schulpflege freut sich auf eine teamfähige sowie einsatzfreudige Lehrkraft.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen gerne die Schulleiter Jürg Bannwart und Tom Neukom, Tel. 01/945 28 38, oder das Schulsekretariat, Telefon 01/908 34 40, zur Verfügung. Ihre Bewerbung schicken Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Gemeindeschulpflege Volketswil, Zentralstrasse 5, 8604 Volketswil.

Gemeindeschulpflege Volketswil

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir im Schulhaus Lindenbüel zwei Lehrkräfte für

1 Lehrstelle an der Sekundarschule Niveau B (1. Real) und

1 Lehrstelle an der Sekundarschule Niveau C (1. Oberschule)

Unser Oberstufenschulhaus ist eine TaV-Schule, und wir suchen Lehrpersonen, die am Schulentwicklungsprozess interessiert sind. Ein engagiertes und kollegiales Lehrerteam mit einer aufgeschlossenen Schulpflege freut sich auf teamfähige sowie einsatzfreudige Lehrkräfte.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen gerne der Schulleiter Jean Paul Munsch, Telefon 01/945 01 00, oder das Schulsekretariat, Telefon 01/908 34 40, zur Verfügung. Ihre Bewerbung schicken Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Gemeindeschulpflege Volketswil, Zentralstrasse 5, 8604 Volketswil.

Gemeindeschulpflege Volketswil

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 oder nach Vereinbarung suchen wir

1 Logopädin oder Logopäden für 12 Wochenlektionen.

Wir legen Wert auf eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft und freuen uns auf eine engagierte und einsatzfreudige Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter.

Wer sich für die Arbeit in einem aufgeschlossenen und kollegialen Team an einer TaV-Schule bewerben möchte, richte die üblichen Bewerbungsunterlagen an die Gemeindeschulpflege Volketswil, Ressort Schülerbelange, Zentralstrasse 5, 8604 Volketswil, Telefon 01/908 34 40, oder Frau Muther, Telefon 01/908 20 34.

Gemeindeschulpflege Volketswil

Gemeindeschulpflege Volketswil

Ab sofort oder nach Vereinbarung suchen wir

Lehrkräfte für unser neues Begabtenförderungsprojekt

für 3×3 Wochenlektionen.

In 3 Gruppen, 2. Kindergartenjahr bis 6. Primarklasse, sollen begabte Schüler und Schülerinnen speziell gefördert und in ihrer persönlichen Entfaltung motiviert werden. Das Unterrichtsprogramm kann in der Einführungsphase neu entwickelt werden. Wir legen Wert auf eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft und freuen uns auf engagierte und einsatzfreudige Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen.

Wer sich für diese interessante Aufbaurbeit in einem aufgeschlossenen und kollegialen Team an einer TaV-Schule bewerben möchte, richte die üblichen Bewerbungsunterlagen an die Gemeindeschulpflege Volketswil, Ressort Schülerbelange, Zentralstr. 5, 8604 Volketswil. Kontaktperson: Patrick Gerber, Tel. 01/826 08 00.

Schule Wangen-Brüttisellen

Auf Beginn des Schuljahres 2001/02 suchen wir

eine Psychomotoriktherapeutin/ einen Psychomotoriktherapeuten

für ein Teilpensum von 15 bis 20 Lektionen pro Woche.

Sind Sie als engagierte(r) Therapeut(in), welche(r) Teamarbeit und Offenheit schätzt, interessiert? Unser kollegiales Team (Lehrerschaft, Therapeutinnen, Schulpsychologin) verspricht Ihnen eine gute Zusammenarbeit. Wir bieten zeitgemäss Anstellungsbedingungen mit Entlohnung nach kantonalen Richtlinien.

Nähere Auskünfte erteilt gerne unsere Ressortleiterin Sonderschule, Cinzia Piampiano, Telefon 01/833 65 15, oder der Schulsekretär Daniel Strehler, Telefon 01/805 91 91.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (mit Foto) an das Schulsekretariat, Stationsstrasse 10, 8306 Brüttisellen, richten wollen.

Schule Wangen-Brüttisellen

Auf Beginn des Schuljahres 2001/02 sind an unserer Schule folgende Stellen neu zu besetzen:

1 Handarbeitslehrerin für den Ortsteil Wangen (6–10 Lektionen)

1 Handarbeitslehrerin für den Ortsteil Brüttisellen (12 Lektionen)

(Die beiden Stellen können evtl. auch miteinander kombiniert werden)

Ortsteil Brüttisellen

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an einer Kleinklasse

An unserer Dreiteiligen Sekundarschule sind ebenfalls auf Beginn des Schuljahres 2001/02 neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule A (phil. I)

1 Lehrstelle an der Sekundarschule C

1 Lehrstelle an der Kleinklasse B/E Oberstufe (evtl. mit HPS-Ausbildung)

An unserer mittelgrossen Schulgemeinde (6100 Einwohner/innen) erwartet Sie in allen Schulhäusern ein angenehmes Arbeitsklima in kollegialen Lehrerteams sowie eine aufgeschlossene Schulpflege.

Die Oberstufe zählt rund 190 Jugendliche und wird von einem gut eingespielten, mittelgrossen Team in einer überschaubaren Schulanlage, welche zurzeit ausgebaut wird, geführt.

Wir wünschen uns flexible und teamfähige Persönlichkeiten, die mit Freude und Engagement unseren Schulalltag mitgestalten. Sind Sie interessiert? Wir freuen uns auf Sie.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (mit Foto) senden Sie bitte an das Schulsekretariat, Stationsstrasse 10, 8306 Brüttisellen. Dort werden Ihnen durch den Schulsekretär Daniel Strehler auch gerne weitere Auskünfte erteilt (Tel. 01 / 805 91 91).

Die Schulpflege

Schule Wangen-Brüttisellen

Auf Beginn des Schuljahres 2001/02 oder nach Vereinbarung suchen wir, ein kollegiales Team und eine aufgeschlossene Schulpflege, Sie,

eine Logopädin oder einen Logopäden

(für Logopädie- und Diskalkulitherapien)

für ein Pensem von ca. 10–15 Wochenstunden. Kleinere Pensen sind möglich.

Unsere beiden Dörfer mit ca. 6100 Einwohnern bilden eine mittelgrosse, überschaubare Schulgemeinde und sind verkehrstechnisch gut erschlossen (S-Bahn Dietlikon/Dübendorf).

Fühlen Sie sich angesprochen? Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (mit Foto) richten Sie bitte an das Schulsekretariat, Stationsstrasse 10, 8306 Brüttisellen. Dort werden Ihnen durch den Schulsekretär Daniel Strehler (Telefon 01/805 91 91) oder durch die Ressortleiterin Sonder schule Cinzia Piampiano (Telefon 01/833 65 15) gerne weitere Auskünfte erteilt.

Die Schulpflege

Schule Wangen-Brüttisellen

Auf Beginn des Schuljahres 2001/02 ist an unserer Schule im Ortsteil Brüttisellen

ein Teilpensem (9 Lektionen) an der Unterstufe (3. Klasse)

neu zu besetzen. Eine unserer langjährigen Lehrerinnen sucht eine neue Doppelpartnerin für das erwähnte Pensem.

An unserer mittelgrossen Schulgemeinde (6100 Einwohner/innen) erwartet Sie ein angenehmes Arbeitsklima in einem kollegialen Lehrerteam sowie eine aufgeschlossene Schulpflege.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen (mit Foto) an das Schulsekretariat, Stationsstrasse 10, 8306 Brüttisellen, richten wollen. Dort werden Ihnen durch Schulsekretär Daniel Strehler auch gerne weitere Auskünfte erteilt (Telefon 01/805 91 91).

Die Schulpflege

Schulgemeinde Fehraltorf

Auf Beginn des Schuljahres 2001/02 suchen wir eine

Lehrperson für die 3. Primarklasse

(zurzeit ein Teilpensem von ca. 80%)

da die derzeitige Lehrerin Mutterfreuden entgegen sieht. Nach dem Mutterschaftsurlaub kann das Vikariat in eine Festanstellung mit Teil- oder Vollpensem umgewandelt werden.

Wenn Sie sich für diese Stelle interessieren und gerne in einer gepflegten Schulanlage in ländlicher Umgebung arbeiten, senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Verantwortliche der Schulpflege: Frau Marlis Werder, Weidstrasse 24, 8320 Fehraltorf. Für telefonische Auskunft: 01/954 25 18. Telefon Präsident Christof Bögli: G 01/823 20 75.

Schulgemeinde Fehraltorf

Auf Beginn des neuen Schuljahres 2001/02 sind an unserer Schule

mindestens 10 Englischlektionen an der Oberstufe

zu besetzen.

Wenn Sie gerne mit einem freundschaftlichen Lehrerteam in einer gepflegten Schulanlage in ländlicher Umgebung arbeiten, richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Verantwortliche der Schulpflege: Frau Marlis Werder, Weidstrasse 24, 8320 Fehraltorf. Für telefonische Auskunft 01/954 25 18. Telefon Präsident Christof Bögli G 01/823 20 75.

Gemeindeschulpflege Hittnau

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir eine(n)

Oberstufenlehrerin/Oberstufenlehrer

Unterricht an einer 1. Stammklasse G

Wir sind eine relativ kleine, übersichtliche Primar- und Oberstufenschule (Gegliederte Sekundarschule) mit ISF. Es erwarten Sie eine ländliche Umgebung und ein kooperatives Lehrer-/Lehrerinnenteam.

Wir wünschen uns eine offene, engagierte Persönlichkeit.

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Präsidentin der Personalkommission, Frau C. Bosshardt, 01/950 52 27.

Ihre handschriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (mit Foto) senden Sie bitte direkt an:

Gemeindeschulpflege Hittnau, Herrn H. J. Zimmermann, Schulsekretariat, Jakob Stutz-Strasse 50, 8335 Hittnau.

Gemeindeschulpflege Hittnau

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir eine/n

Primarlehrerin/Primarlehrer

Aufgrund der speziellen Situation (6. Klasse 10 Schüler/innen und 1. Klasse 10 Schüler/innen) bietet die Stellenbesetzung zwei Möglichkeiten:

- eine Doppelklasse 1./6. Klasse oder
- ein Teipensum für eine 1. Klasse (18–19 Lektionen) und
- ein Teipensum für eine 6. Klasse (25–27 Lektionen)

Im Schuljahr 2002/2003 wird die Stelle dann definitiv nur noch mit einer Lehrkraft als Doppelklasse (1./2. Klasse) geführt.

Wir sind eine relativ kleine, übersichtliche Primar- und Oberstufenschule (Gegliederte Sekundarschule). Es erwarten Sie eine ländliche Umgebung und ein kooperatives Lehrer-/Lehrerinnenteam. Wir wünschen uns eine offene, teamfähige und engagierte Persönlichkeit.

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Präsidentin der Personalkommission, Frau C. Bosshardt, Telefon 01/950 52 27.

Ihre handschriftliche Bewerbung (mit Foto) und den üblichen Unterlagen senden Sie bitte direkt an:

Gemeindeschulpflege Hittnau, Herrn H. J. Zimmermann, Schulsekretariat, Jakob Stutz-Strasse 50, 8335 Hittnau.

Gemeindeschulpflege Hittnau

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir eine(n)

Oberstufenlehrerin / Oberstufenlehrer

Pensum 50–75% (ohne Klassenlehrerfunktion)

Unterricht vorwiegend an einer 1. Stammklasse G (Entlastungsvikariat und Überhangstunden), evtl. zusätzlich Sportlektionen.

Anforderungen: Reallehrer/in, Sek. B oder Sek. A, phil. I.

Wir sind eine relativ kleine, übersichtliche Primar- und Oberstufenschule (gegliederte Sekundarschule) mit ISF. Es erwarten Sie eine ländliche Umgebung und ein kooperatives Lehrer-/Lehrerinnenteam.

Wir wünschen uns eine offene, engagierte Persönlichkeit.

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Präsidentin der Personalkommission, Frau C. Bosshardt, Telefon 01/950 52 27.

Ihre handschriftliche Bewerbung (mit Foto) und den üblichen Unterlagen senden Sie bitte direkt an:

Gemeindeschulpflege Hittnau, Herrn H. J. Zimmermann, Schulsekretariat, Jakob Stutz-Strasse 50, 8335 Hittnau.

Gemeindeschulpflege Hittnau

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir eine/n

Logopädin / Logopäden

für ein Teipensum (Doppelstelle) von 12 Lektionen

Wir sind eine relativ kleine, übersichtliche Primar- und Oberstufenschule (Gegl. Sek.) inkl. fünf Kindergartenabteilungen. Es erwarten Sie eine ländliche Umgebung und ein kooperatives Lehrer-/Lehrerinnenteam.

Wir wünschen uns eine offene, teamfähige und engagierte Persönlichkeit.

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Präsidentin der Personalkommission, Frau C. Bosshardt, Telefon 01/950 52 27.

Ihre handschriftliche Bewerbung (mit Foto) und den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an:

Gemeindeschulpflege Hittnau, Herrn H. J. Zimmermann, Schulsekretariat, Jakob Stutz-Strasse 50, 8335 Hittnau.

Schulpflege Lindau

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 sind in unserer Gemeinde folgende Stellen neu zu besetzen:

Im Schulhaus Buck in Tagelswangen suchen wir eine

Lehrperson für eine 1. Klasse

mit einem Pensum von 100%

Lehrperson für eine 4. Klasse

mit einem Pensum von 82 bis 100%

Lehrperson für eine 1.–3. Klasse

mit einem Pensum von 100%

eine ISF-Lehrerin/einen ISF-Lehrer

mit einem Pensum von 75%

Im Oberstufenschulhaus in Grafstal suchen wir

eine Lehrperson für die Hauswirtschaft

mit einem Pensum von 8 bis 12 Lektionen.

Teamfähige, flexible Bewerberinnen und Bewerber, die an einer Stelle in ländlicher Umgebung interessiert sind, bitten wir, ihre Unterlagen an das Schulsekretariat Lindau, Tagelswangerstrasse 2, 8315 Lindau, zu richten.

Für allfällige Auskünfte steht Ihnen Frau Maria Simmen, Aktuarin, Telefon 052/343 17 07, gerne zur Verfügung.

Auskunft über die Stelle in Hauswirtschaft erteilt Herr Walter Koch, Ressort Fachlehrer, Telefon 052/345 28 37.

Oberstufenschulpflege Pfäffikon ZH

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir für unsere TaV-Schuleinheit eine engagierte und möglichst erfahrene

Lehrperson für unsere Einschulungsklasse A mit einem Pensem von 12 Lektionen/Woche (2 Tage).

Sie werden die Klasse mit der jetzigen Stelleninhaberin (Heilpädagogin) unterrichten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an das Schulsekretariat der Primarschule Pfäffikon ZH, Gemeindehaus, 8330 Pfäffikon, Telefon 01/952 51 41.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an das Oberstufenschulsekretariat, Gemeindehaus Hochstrasse 1 8330 Pfäffikon Telefon 01/952 51 43

Oberstufenschulpflege Pfäffikon ZH

Pfäffikon, die Perle am Pfäffikersee, befindet sich im Zürcher Oberland. Haben Sie Luft, sich auf Anfang des neuen Schuljahres zu verändern?

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir eine

Lehrkraft Sek A, phil. II

für ein 100%-Pensem ohne Klassenlehrerfunktion

zur Ergänzung unseres kompetenten, aufgestellten und unkomplizierten LehrerInnen-Teams. Die optimale Konstellation erlaubt es, den Unterricht an zwei ersten Klassen parallel zu erteilen.

Wir sind eine geleitete (ab Schuljahr 2001/2002), innovative Dreiteilige Sekundarschule mit rund 300 SchülerInnen in zwei modern eingerichteten Schulhäusern. Eine aufgeschlossene Schulpflege und ein professionell geführtes Sekretariat ergänzen unsere Schule zu einem Ganzen. Das Zürcher Oberland mit dem Pfäffikersee bietet Impulse jeder Art für einen interessanten naturwissenschaftlichen Unterricht.

Primarschulpflege Pfäffikon ZH

Auf Frühjahr 2001 ((evtl. 2002)) suchen wir

eine Psychomotoriktherapeutin/ einen Psychomotoriktherapeuten für ein Pensem vom mind. 50%

Wir freuen uns auf die Bewerbung einsatzfreudiger Therapeutinnen/Therapeuten an das Schulsekretariat der Primarschule Pfäffikon ZH, Gemeindehaus, 8330 Pfäffikon, Telefon 01/952 51 41.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Russikon

Zürcher Oberland, 3900 Einwohner

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir

Lehrkräfte für die Mittelstufe, 4. und 5. Klasse, Vollpensum

eine Lehrkraft für die Mittelstufe, 5./6. Doppelklasse, im Teipensum

(ca. 20 Wochenlektionen) in Madetswil

Ein kollegiales Lehrerteam und eine unterstützende Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung. Sind Sie neuen Entwicklungen im Volksschulbereich gegenüber offen und aufgeschlossen? Unsere Schule nimmt teil am Schulversuch «Schulprojekt 21».

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen bis spätestens 15. Mai 2001 an das Schulsekretariat, 8332 Russikon.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Russikon

Zürcher Oberland, 3900 Einwohner

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 wird eine Stelle frei auf der

Sekundarstufe A, phil. II

für ein Teipensum von 14 bis 18 Lektionen.

Ein kollegiales Lehrerteam und eine unterstützende Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung. Sind Sie neuen Entwicklungen im Volksschulbereich gegenüber offen und aufgeschlossen?

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen bis spätestens 15. Mai 2001 an: Schulsekretariat, 8332 Russikon.

Die Schulpflege



Pestalozziheim Buechweid
8332 Russikon

Das Pestalozziheim Buechweid ist ein Schulheim für 70 lernbehinderte, verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche im Schul- bzw. Lehrlingsalter mit Internat, interner Sonderschule und einem differenzierten Therapie-, Förderungs- und Freizeitangebot.

Wir suchen per August 2001 eine(n)

Logopädin / Logopäden

für ein 75%-Pensem (Aufteilung nach Absprache möglich).

1251/4

Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr F. Michel, Schulleiter, Telefon 01/956 57 31. Schriftliche Bewerbungen an Pestalozziheim Buechweid, Gesamtleiter, 8332 Russikon

Schulgemeinde Russikon

Zürcher Oberland, 3900 Einwohner

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir

Handarbeitslehrerin

für ein Teilpensum von 14 bis 18 Lektionen.

Ein kollegiales Lehrerteam und eine unterstützende Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung. Sind Sie neuen Entwicklungen im Volksschulbereich gegenüber offen und aufgeschlossen? Unsere Schule nimmt teil am Schulversuch «Schulprojekt 21».

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen bis spätestens 15. Mai 2001 an Schulsekretariat, 8332 Russikon.

Die Schulpflege

Tagesschule im Grünen, Weisslingen

Unsere Kleinklassenschule sucht auf im **20.8.2001** oder früher

HeilpädagogIn oder

Primarlehrer/in mit heilpädagogischer Zusatzausbildung (oder entsprechenden Interessen)

und

Handarbeitslehrerin

für je ein Teilpensum

(Grösse, Fächer und Arbeitszeiten weitgehend nach Wunsch).

Guter Lohn, Sozialleistungen

Die Tagesschule im Grünen ist eine staatlich anerkannte Privatschule, welche auch Kinder mit Teilleistungsschwächen und/oder anderen Problemen aufnimmt.

Wir arbeiten ganzheitlich und in engem Kontakt mit der Natur, fördern die Kinder individuell, legen aber auch grossen Wert auf gemeinschaftsbildende Elemente.

Interessent/innen melden sich bitte bei:

Tagesschule im Grünen, Neschwil, 8484 Weisslingen, Telefon 052/394 33 20, E-Mail: tagesschule@gmx.ch, <http://www.tagesschule-im-gruenen.ch>

Oberstufenschule Weisslingen-Kyburg

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir für unsere Gegliederte Sekundarschule eine

einsatzfreudige, aufgestellte Sekundarlehrkraft phil. I mit Englisch

für ein Vollpensum.

Wir sind eine innovative TaV-Schule und suchen eine Lehrperson, die an Schulentwicklungsprojekten interessiert ist. Engagierte pädagogische Arbeit und Teamkultur sind uns wichtige Anliegen.

Es erwarten Sie ein kollegiales Team, eine gute Infrastruktur und eine kooperative Schulbehörde.

Sie haben die Hauptverantwortung für die Stammklasse E des kommenden 1. Oberstufenjahrgangs und unterrichten Französisch, Englisch und Turnen an weiteren Klassen.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

Oberstufenschule Weisslingen-Kyburg

z.H. Schulleitung, 8484 Weisslingen

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Schulleiter, David Steinbeck, gerne zur Verfügung. Telefon Schule 052/384 11 82/37, Telefon Privat 052/383 18 67.

Die Schulleitung

Schulheim Elgg

Auf Beginn des Schuljahres 2001/02 (20.8.) wird in unserem Schulteam eine Lehrstelle frei für

einen Schulischen Heilpädagogen

oder eine Schulische Heilpädagogin

In Kleingruppen, die nach Arbeitshaltung und Sozialverhalten gebildet werden, unterrichten wir 32 Schüler mit Schul- und Verhaltensschwierigkeiten auf der Mittel- und Oberstufe. Zum Schulteam gehören der Schulleiter, vier Lehrkräfte, je eine Lehrerin für Werken/Gestalten und Einzelförderung sowie auch ein Arbeitsagoge. Unser fortschrittlich-lebendiges Stufenkonzept verlangt von allen Ideen, Kreativität und ein ausgesprochenes Engagement in der Teamarbeit.

Bewerberinnen oder Bewerber mit einer heilpädagogischen Ausbildung und Erfahrung werden bevorzugt.

Die Anstellungsbedingungen entsprechen den Richtlinien im Kanton Zürich.

Weitere Auskünfte geben die Teammitglieder unter Telefon 052/364 22 45 (ab 16.00 Uhr) oder der Schulleiter, Herr Otto Raymann, unter Telefon 052/364 22 07.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an den Gesamtleiter des Schulheims Elgg, Herrn Hermann Binelli, Postfach 274, 8353 Elgg, Telefon 052/368 62 62.

Weitere Infos auch über www.schulheim.ch oder E-Mail-Adresse: schulleitung@schulheim.ch.

Primarschulpflege Elgg

Auf Beginn des Schuljahres 2001/02 suchen wir

eine ISF-Förderlehrerin für die 6. Klasse (evtl. 2 Klassen) ca. 8 Lektionen

Unsere Schule arbeitet seit Sommer 1994 mit der Integrativen Schulungsform. Ab neuem Schuljahr nehmen wir am TaV-Projekt teil. Wir freuen uns deshalb auf die Mitarbeit einer engagierten, teamorientierten Lehrkraft. HPS-Ausbildung erwünscht, aber nicht Bedingung.

Auskunft erteilt gerne Kaspar Schneeberger (Projektleiter), Telefon 079/616 16 31.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an die Präsidentin der Primarschulpflege Elgg, Frau Esther Sulzer, Im Tüll 12, 8353 Elgg.

Primarschule Seuzach

Sind Sie an TaV/RESA interessiert?

Wenn ja, sind Sie bei uns an der richtigen Adresse. Auf Beginn des Schuljahres 2001/02 sind an unserer Schule verschiedene Stellen neu zu besetzen:

Unterstufe

- Lehrperson für eine 1. Klasse (Vollpensum)
- Lehrperson für eine 1. Klasse mit 18/19 Lektionen. Es besteht die Möglichkeit, dieses Pensum zu ergänzen mit TaV-Entlastungsstunden.

Mittelstufe

- Lehrperson für eine 4. Klasse
- Lehrperson für eine 6. Klasse

Handarbeit

Infolge Mutterschaft der jetzigen Stelleninhaberin suchen wir eine Vikarin für ein Pensum von 14 Lektionen bis Ende Dezember 2001 an der Unter- und Mittelstufe. Es besteht die Möglichkeit, ab Januar 2002 dieses Pensum in einer festen Anstellung zu übernehmen.

Ab kommendem Schuljahr werden wir als Pilotgemeinde das oben erwähnte Projekt einführen – die entsprechenden Vorbereitungen laufen bei uns auf Hochtouren.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte an die Primarschulpflege Seuzach, Schulsekretariat, Postfach, 8472 Seuzach. Für Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Schulpräsidentin, Frau Monika Steiger (Telefon 052/335 45 20), oder an das Schulsekretariat (Telefon 052/320 47 31).

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Seuzach

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 sind an unserer Dreiteiligen Sekundarschule in Seuzach folgende Stellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle Sekundarschulstufe A, phil. I Vollpensum

1 Lehrstelle Sekundarschulstufe A, phil. II 50%-Pensum

1 Lehrstelle Sekundarschulstufe B Vollpensum

Wir wünschen uns kontaktfreudige und flexible Lehrkräfte, die bereit sind, sich im Team zu engagieren und an der Schulentwicklung aktiv mitzuwirken.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Seuzach, Herrn B. C. Sauter, Hinter Chilen 1, 8442 Hettlingen, Telefon 052/301 11 00, zu senden.

Oberstufenschulpflege Seuzach

144106

TAV-Oberstufenschule Flaach

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir für unsere Gegliederte Sekundarschule im schönen Zürcher Weinland

Lehrer/innen für die Erteilung von je rund 12 bis 15 Lektionen Sprachen (Deutsch und Fremdsprachen) und Turnen (für Burschen und Mädchen)

Unsere Gegliederte Sekundarschule, mit ISF, ist im Schuljahr 2000/2001 in das Projekt «Teilautonome Volksschule» aufgenommen worden.

An unserer überschaubaren Schule erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Sind Sie eine engagierte, teamfähige Lehrkraft, die bereit ist, einen Beitrag zu leisten zur Weiterentwicklung der Schule und zur Zusammenarbeit im Schulhaus?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Dr. Urs Stampfli, Hinterhalden 1, 8415 Gräslikon,

Telefon 052/318 18 84.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Henggart

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir:

**1 Mittelstufenlehrkraft für eine 4. Klasse
1 Mittelstufenlehrkraft für eine 6. Klasse
Für beide Stellen gilt: Pensum 100%,
Doppelstellenbesetzung möglich.**

Engagieren Sie sich gerne in einem Schulhausteam in einer ländlichen Umgebung im Zürcher Weinland (S33)?

In Henggart erwarten Sie eine überschaubare Schule mit ca. 140 Kindern (7 Primarschulklassen), ein kleines, kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege. Wir schätzen die gute Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, Eltern und Schulpflege.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Präsidentin Primarschulpflege Henggart, Frau Françoise Stucki, Meisenwiesstrasse 10b, 8444 Henggart.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau F. Stucki, Telefon 052/316 21 43.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Primarschulpflege Henggart

Oberstufenschule Marthalen

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir eine

Handarbeitslehrerin

für ein Teipensum.

Wir freuen uns, wenn Sie an einer Lehrtätigkeit in unserer ländlichen Gemeinde interessiert sind.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Oberstufenschule Marthalen, Frau Esther Hug, Schlatterpünt 4, 8460 Marthalen. Auskünfte erteilt Ihnen gerne unser Hausvorstand, Peter Baumgartner, unter Telefon: Schule 052/319 17 62, Privat 052 319 26 39.

Oberstufenschulpflege Marthalen

Oberstufenschule Marthalen

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir eine

Lehrkraft (phil. I)

für ein volles Pensum.

Wir freuen uns, wenn Sie an einer Lehrtätigkeit in unserer ländlichen Gemeinde interessiert sind.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Oberstufenschule Marthalen, Frau Esther Hug, Schlatterpünt 4, 8460 Marthalen. Auskünfte erteilt Ihnen gerne unser Hausvorstand, Peter Baumgartner, unter Telefon: Schule 052/319 17 62, Privat 052 319 26 39.

Oberstufenschulpflege Marthalen

Oberstufenschule Marthalen

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir einen/eine

**Turnlehrer/in wenn möglich mit
Englischausbildung**

für ein Teipensum.

Wir freuen uns, wenn Sie an einer Lehrtätigkeit in unserer ländlichen Gemeinde interessiert sind.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Oberstufenschule Marthalen, Frau Esther Hug, Schlatterpünt 4, 8460 Marthalen. Auskünfte erteilt Ihnen gerne unser Hausvorstand, Peter Baumgartner, unter Telefon: Schule 052/319 17 62, Privat 052 319 26 39.

Oberstufenschulpflege Marthalen

Primarschulen Stammertal

Auf das Schuljahr 2001/2002 suchen wir für unsere einjährige Einschulungsklasse

**eine Lehrperson mit heilpädagogischer
Zusatzausbildung oder Erfahrung auf der
Unterstufe (18 Lektionen)**

Ihr zukünftiger Arbeitsplatz ist im Schulhaus Oberstammheim.

Ein kollegiales Lehrerteam und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, die Sie bitte an den Präsidenten der Primarschulpflege, Hanspeter Maurer, Im Hard, 8477 Oberstammheim

(Telefon 052/745 23 83), einsenden.

Primarschule Ossingen

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir eine motivierte, teamfähige und flexible

Unterstufenlehrkraft

für ein Teipensum von 13 bis 15 Lektionen (verteilt auf vier Tage) an einer 1./3. Klasse (Doppelbesetzung). Sie übernehmen die Verantwortung für die 1. Klasse und unterrichten im eigenen Schulzimmer.

Wir sind eine mit positivem Elan ins TaV-Projekt gestartete, zukunftsorientierte Schule.

Wir freuen uns auf die Bewerbung einer engagierten Lehrperson. Ihre Bewerbung senden Sie bitte an das Schulsekretariat Ossingen, Guntibachstrasse 10, 8475 Ossingen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Ihre zukünftige Stellenpartnerin Brigitte Mötteli, Telefon 052/745 30 45, oder das Schulsekretariat, Telefon 052/317 15 45.

Gegliederte Sekundarschule Stammheim

Auf das Schuljahr 2001/2002 suchen wir

1 SekundarlehrerIn phil. I

Sind Sie teamfähig?
Sind Sie engagiert?
Sind Sie initiativ?
Ja!

Dann sind Sie genau die richtige Lehrperson, die wir zur Ergänzung unseres aufgestellten Teams suchen.

Für Auskünfte steht Ihnen unser Schulpräsident, Ernst Rutz, gerne zur Verfügung. Telefon P 052/745 22 68, G 052/745 33 22.

Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns! Diese richten Sie an: Ernst Rutz, Hornerweg 23, 8477 Oberstammheim

Oberstufenschule Stammheim

Auf das Schuljahr 2001/2002 ist folgende Lehrstelle neu zu besetzen:

1 Lehrstelle für Haushaltkundeunterricht Pensum ca. 60-70%

Ein kollegiales Schulhausteam und eine aufgeschlossene, an konstruktiver Zusammenarbeit interessierte Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung.

Wir sind an einer längerfristigen Zusammenarbeit interessiert.

Fühlen Sie sich angesprochen?
Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Adresse für Bewerbung und Auskünfte:
Ernst Rutz, Präsident Oberstufenschulpflege
8477 Oberstammheim, Telefon P 052/745 22 68,
G 052/745 33 22

Primarschule Unterstammheim

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir für die sechste Primarklasse

einen Primarlehrer oder eine Primarlehrerin

Wir werden in sechs Abteilungen unterrichten. Die Lehrstelle an der sechsten Klasse wird eine 100%-Stelle sein. Ein eingespieltes und fröhliches Team der Lehrerschaft erwartet Sie im Zürcher Weinland.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, so wenden Sie sich bitte mit den üblichen Bewerbungsunterlagen an:

H. Bösch, Schulpräsident, Möhe 18, 8476 Unterstammheim (Telefon und Fax 052/745 22 90) 143306

Oberstufenschulgemeinde Bülach

Wir suchen auf den Beginn des Schuljahres 2001/02 für die Führung von 2. Sekundarklassen A in den Schulanlagen Hinterbirch und Mettmenriet (mit Schulleitung)

2 Sekundarlehrer/innen A, phil. I mit einem 100%-Pensum.

Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam, gut eingerichtete Schulanlagen und die Dreiteilige Sekundarschule. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte sobald als möglich an das Oberstufenschulsekretariat Bülach, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach. Für Auskünfte steht Ihnen der Schulsekretär H. Plattner, Telefon 01/863 13 50, gerne zur Verfügung.

Oberstufenschulpflege Bülach

Oberstufenschulgemeinde Bülach

Wir suchen auf den Beginn des Schuljahres 2001/02 für die Führung einer 2. Sekundarklassen A in der Schulanlage Mettmenriet

1 Sekundarlehrer/in A, phil. II mit einem 50%-Pensum.

Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam mit einer Schulleitung, eine gut eingerichtete Schulanlage und die Dreiteilige Sekundarschule. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte sobald als möglich an das Oberstufenschulsekretariat Bülach, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach. Für Auskünfte steht Ihnen die Schulleitung (Susanne Walther oder Peter Gerber, Telefon 01/861 11 32) gerne zur Verfügung.

Oberstufenschulpflege Bülach

Oberstufenschulgemeinde Bülach

Wir suchen auf den Beginn des Schuljahres 2001/02 für die Führung einer 1. Sekundarklassen B in der Schulanlage Mettmenriet

1 Sekundarlehrer/in B mit einem 50%-Pensum.

Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam mit einer Schulleitung, eine gut eingerichtete Schulanlage und die Dreiteilige Sekundarschule. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte sobald als möglich an das Oberstufenschulsekretariat Bülach, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach. Für Auskünfte steht Ihnen die Schulleitung (Susanne Walther oder Peter Gerber, Telefon 01/861 11 32) gerne zur Verfügung.

Oberstufenschulpflege Bülach

Schule Dietlikon

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2001/2002
**eine Primarlehrerin/einen Primarlehrer
 für ein Vollpensum 5. Klasse**

an unsere TaV-Schule der 1. Generation. Es erwarten Sie ein engagiertes, kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Wir wünschen uns eine flexible, teamfähige Persönlichkeit, die mit Freude und Engagement unseren Schulalltag mitgestaltet. Wir freuen uns über Ihre schriftliche Bewerbung an das Schulsekretariat Dietlikon, Bahnhofstrasse 60, 8305 Dietlikon. Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Schulleitung, R. Bollinger/E. Reutimann, Telefon 079/437 19 22, oder an M. Looser, Vizepräsident der Schulpflege, Telefon 834 14 19 (abends).

Schulpflege Dietlikon

Schulgemeinde Eglisau

Auf Beginn des Schuljahres 2001/02 suchen wir für die Gegliederte Sekundarschule, Stammklasse G, für die Fächer Französisch und Englisch eine engagierte

Oberstufen-Lehrperson

im Teilpensum von 10 Lektionen (bei Interesse können eventuell zusätzlich 2 Lektionen für das Fach Naturkundliche Uebungen erteilt werden)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen bis am 15. Mai 2001 an das Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8193 Eglisau, zu richten.

144406

Primarschule Embrach

Auf Beginn des Schuljahres 2001/02 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle

(Vollpensum, Stellenteilung möglich)

neu zu besetzen. Wir wünschen uns teamfähige und engagierte Lehrkräfte, welche unser Team ergänzen möchten.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns, Sie kennen zu lernen.

Auskünfte erteilen der Schulpräsident, Herr René Hartmann, Telefon Privat 01/865 54 57 (abends), oder das Schulsekretariat, Telefon 01/865 07 21. Bewerbungen senden Sie bitte an das Schulsekretariat Embrach, z.H. von Herrn René Hartmann, Ebnatstrasse 11, 8424 Embrach.

Primarschulpflege Embrach

Schulgemeinde Nürensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002, 20. August 2001, ist in unserer Schulgemeinde eine

Lehrstelle als Hauswirtschaftslehrerin

mit 17 bis 20 Lektionen pro Woche neu zu besetzen.

Bei Übernahme des ganzen Pensums steht Ihnen unsere Schulküche ganz alleine zur Verfügung. Wir sind aber auch offen für Teilpensen. Die Kombination mit anderen Lektionen wie Zeichnen oder Englisch ist nach Absprache evtl. möglich.

Wir sind eine übersichtliche Sekundarschule mit 120 Schülerinnen und Schülern. Unser Schulhaus ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln von Zürich und Winterthur aus gut zu erreichen.

Auskünfte erteilen:

das zuständige Mitglied der Kommission der Schulpflege, Herr Roland Burri, Telefon Privat 01/836 80 83, Geschäft 01/874 46 46,

oder der Stundenplanordner, Herr Peter Schmid, Telefon Schulhaus 01/836 87 47, Privat 01/803 06 02.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an die Schulpflege Nürensdorf, Postfach, 8309 Nürensdorf, zu richten.

Schule Opfikon-Glattbrugg

Suchen Sie eine neue Herausforderung in einer lebhaften, verkehrstechnisch bestens erschlossenen Gemeinde in der Agglomeration von Zürich? Ist eine multikulturelle Zusammensetzung der Klasse für Sie spannend? Haben Sie Freude an Mittelstufenzögern? Möchten Sie in einem aktiven Team mitwirken und Schule mitgestalten? Dann sind Sie bei uns am richtigen Ort!

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2001/2002

Lehrkräfte

für die Primarschule (3., 4. oder 5. Klasse)

Wir bieten:

- hervorragende Infrastruktur
- gute Weiterbildungsmöglichkeiten
- grosszügige, zeitgemäss Schulanlagen

Ob Sie nun erst das Primarlehrer/innen-Seminar abgeschlossen haben, sich in einer Doppelstellenbesetzung bewerben wollen oder bereits einige Jahre Berufserfahrung mitbringen – ein aufgeschlossenes Lehrer/-innen-Team und eine kooperative Schulpflege freuen sich, Sie kennen zu lernen.

Ihre Bewerbung mit Foto richten Sie bitte an die Schulpflege Opfikon, Dorfstrasse 4, 8152 Opfikon, Telefon 01/829 84 00.

Schulpflege Opfikon

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir eine

Handarbeitslehrerin

(Pensum 10-14 Lektionen, evtl. auch Vollpensum).

Wir bieten:

- hervorragende Infrastruktur
- gute Weiterbildungsmöglichkeiten
- selbstständiges Arbeiten

Ein aufgeschlossenes Lehrer/innen-Team und eine kooperative Schulpflege freuen sich, Sie kennen zu lernen.

Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto richten Sie bitte an das Schulsekretariat, Dorfstrasse 4, 8152 Opfikon, Telefon 01/829 84 00.

Schule Rafz

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir

1 Sekundarlehrer/in (Pensum ca. 80%)

Unterricht an einer 1. Stammklasse E (phil. II)

1 ISF-Lehrkraft (Primarschule Götzen)

mit einem Pensum von ca. 70%, evtl. zusätzlich Begabtenförderung

1 Lehrkraft für Begabtenförderung

im sprachlich-musisch-philosophischen Bereich unseres Lernforums der Primarschule

(Teilpensum à 3 h pro Block pro Woche)

Die Schule Rafz verfügt ab nächstem Schuljahr über das Modell Hausvorstand plus. Unsere EDV-Anlage ist auf dem neusten Stand mit Internet-Anschluss. Primar- und Sekundarschule beteiligen sich an den Schulversuchen zur Integrativen Schulungs-Form und der Neuen Schulaufsicht. Rafz ist Endstation der S5 und bietet Ihnen vielfältige Entfaltungsmöglichkeiten.

Wir freuen uns auf Bewerbungen von teamfähigen, engagierten und flexiblen Lehrpersonen. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unsere Schulpräsidentin, Frau Marlies Trinca, Chessergass 5, 8197 Rafz, zu senden.

Für Auskünfte stehen Ihnen zur Verfügung die Hausvorstände der Schulhäuser: nämlich für die Sekundarschule Fritz Stauffacher, Telefon P 01/869 03 47 oder G 01/879 20 40, und für die Primarschule Leander Grand, Telefon P 052/681 11 61 oder G 01/869 04 27, sowie die Schulpräsidentin Frau Marlies Trinca, Telefon 01/869 01 66.

Schulpflege Rafz

Schulen Gemeinde Wilchingen

Auf Beginn des Schuljahres 2001/02 (6.8.2001) suchen wir folgende Lehrpersonen:

1 Sekundarlehrer/Sekundarlehrerin (phil. II)

für ein Pensum von 80 bis 100%

(Eine Aufteilung in Teiltypen wäre nach Absprache möglich.)

1 Lehrerin für Textiles Werken

für 12 bis 14 Lektionen an der Primar- und Oberstufe

Unsere Kreisschule liegt im schönen Schaffhauser Weinland. Ein engagiertes Team von Lehrerinnen und Lehrern und eine offene, kooperative Schulbehörde freuen sich auf Ihre Bewerbung.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Daniel Petermann, Schulbehörde (Telefon 052/681 46 79).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an: Dorli Görner, Unterdorf 182, 8217 Wilchingen.

Beachten Sie auch unsere Homepage unter: www.schulnetz.ch/wilchingen.

Schule Rafz

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir motivierte Lehrkräfte als

1 Primarlehrer/in für die Unterstufe

1 Primarlehrer/in für die Mittelstufe

Rafz ist ein Weinbaudorf mit 3400 Einwohnern und guter Infrastruktur, modernen Schulanlagen und sehr guten öffentlichen Verkehrsverbindungen.

Die Schule Rafz verfügt ab nächstem Schuljahr über das Modell Hausvorstand plus und beteiligt sich an den Schulversuchen zur Integrativen Schulungs-Form und der Neuen Schulaufsicht. Unsere EDV-Anlage ist auf dem neusten Stand mit Internet-Anschluss.

Wir freuen uns auf Bewerbungen von teamfähigen, engagierten und flexiblen Lehrpersonen.

Ihre Bewerbung erreicht uns an der Adresse unserer Schulpräsidentin Frau Marlies Trinca, Chessergass 5, 8197 Rafz.

Für Auskünfte stehen Ihnen zur Verfügung: Hausvorstand Schulhaus Götzen, Leander Grand, Telefon P 052/681 11 61 oder Schule Telefon 01/869 04 27, und die Schulpräsidentin Frau Marlies Trinca, Telefon 01/869 01 66.

Schulpflege Rafz

Schule Wallisellen Schuleinheit Wallisellen West

Die Schuleinheit Wallisellen West steigt auf Anfang des Schuljahres 2001/02 in das Projekt der Teilautonomen Volksschule ein. Auf Beginn des Schuljahres 2001/02 suchen wir eine interessierte

Lehrperson für die Mittelstufe

Sie haben Spass, aktiv an der Schulentwicklung mitzuwirken. Die Schule Wallisellen ist bekannt für den kreativen Umgang mit Neuerungen. Entsprechend erwarten Sie ein aufgeschlossenes, kollegiales Lehrerteam, eine moderne Infrastruktur und eine engagierte Behörde.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Wallisellen, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen, richten.

Für Fragen steht Ihnen Frau Margreth Rinderknecht, Schulpflegerin, Telefon 01/830 47 59, gerne zur Verfügung.

Schule Wallisellen Schuleinheit Möсли

Auf Beginn des Schuljahres 2001/02 suchen wir eine

Lehrperson für die Mittelstufe (4. Klasse)

Sind Sie humorvoll, flexibel und engagiert? Suchen Sie die pädagogische Herausforderung und die schulische Arbeit in einem offenen Team und angenehmen Umfeld? Dann sollten wir uns kennen lernen!

Wallisellen liegt verkehrstechnisch gut erschlossen vor den Toren der Stadt Zürich. Im Schulhaus verfügen wir über moderne, zeitgemäße Infrastrukturen. Sie werden einbezogen in die konzeptionelle Weiterentwicklung der Schulanlage (TaV).

Interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie diese an das Schulsekretariat Wallisellen, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen.

Für Fragen steht Ihnen die Schulleiterin, Frau Sandra Aebersold, Telefon Büro 01/830 48 33, Telefon Privat 01/955 90 25, gerne zur Verfügung.

**Schule Wallisellen
Schuleinheit Wallisellen West** Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2001/02 eine Lehrperson mit/oder in heilpädagogischer Ausbildung (HPS) für

1 Teilstunden ISF-Förderunterricht

an der Unterstufe.

Pensum: 10 Wochenlektionen

Sind Sie belastbar, engagiert, gewohnt selbstständig zu arbeiten und auch offen für eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft? Dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen.

Offene Fragen? Zögern Sie nicht, rufen Sie an: Frau Barbara Neff, Ressort Sonderbildung, Telefon 01/831 02 19, erteilt Ihnen gerne Auskunft.

Wallisellen International School

Wir sind eine englischsprachige Tagesschule und suchen wegen wachsender Schülerzahl

Lehrkräfte für Deutschunterricht

ab August 2001. Pensum: nach Wunsch 30–80%. Der Unterricht erfolgt in kleinen Gruppen, unterteilt nach Alter (5 bis 13 Jahre) und Können (von Muttersprache Deutsch bis keinerlei Grundkenntnisse). Wir bieten ein gutes Lehrerteam, fröhliche, aufgeweckte Schüler, 15 Wochen Ferien.

Wir erwarten schweizerisches oder gleichwertiges Lehrerdiplom, Muttersprache Deutsch, gute Englischkenntnisse, von Vorteil Erfahrung in Deutsch für Ausländer, Offenheit für Neues.

www.international-school.ch ist die Adresse unserer Homepage. Bob Dwyer, der Schulleiter, erteilt gerne weitere Informationen unter Telefon 01/830 70 00, Wallisellen International School, Industriestrasse 50, 8304 Wallisellen.

Schule Wallisellen Schuleinheit Wallisellen West

Die Primarschuleinheit Wallisellen West steigt in das Projekt der Teilautonomen Volksschule ein. Daher ist auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 ein

Pensum zur Entlastung der Schul-/ Projektleitung

10–14 Wochenstunden
zu besetzen.

Das kollegiale Lehrerteam und eine kooperative, offene Schulpflege freuen sich auf eine humorvolle, engagierte und flexible Lehrperson.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Wallisellen, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen.

Für Fragen steht Ihnen Frau Margreth Rinderknecht, Schulpflegerin, Telefon 01/830 47 59, gerne zur Verfügung.

Primarschule Boppelsen

Ab Schuljahr 2001/2002 suchen wir

eine(n) ISF-Lehrer(in) für

ca. 6 Stunden pro Woche

Wir suchen eine erfahrene, selbstständige Lehrperson. Der HFH-Abschluss ist nicht zwingend erforderlich. Seit einigen Jahren bieten wir bereits ein ISF-Modell an, das mit weiteren Stunden ergänzt werden muss.

Ferner suchen wir

eine(n) Englisch-Lehrer(in) für

2 Stunden pro Woche

Seit einem Jahr besuchen die 2.- bis 6.-Klässler in zwei Gruppen Englisch als Freifach.

Wir sind eine kleine ländliche Gemeinde im Unteren Furttal.

Ein kleines kollegiales, harmonierendes Lehrerteam und eine offene, kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto. Diese senden Sie bitte an den Präsidenten der Schulpflege, Stephan Hänggi, Hinterdorfstrasse 3a, 8113 Boppelsen. Telefonische Auskünfte ab ca. 18.00 Uhr, 01/844 48 93.

Primarschulpflege Boppelsen

Primarschulpflege Dällikon

Primarschule Dällikon

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir eine Lehrkraft für die

Lehrstelle an der Sonderklasse B

(UST/MST)

Eine heilpädagogische Ausbildung ist wünschenswert, jedoch nicht Bedingung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Dällikon, Schulsekretariat, Grundacherstrasse 12, 8108 Dällikon, zu senden. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Frau Klara Stüssi, Ressort Personelles, Telefon 01/844 35 48.

Primarschulpflege Dällikon

Primarschule Dällikon

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir eine Lehrkraft für eine

Mittelstufen-Teilzeitstelle

für ein Pensum von 24 Wochenlektionen (4. Primarklasse)

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die Primarschulpflege Dällikon, Schulsekretariat, Grundacherstrasse 12, 8108 Dällikon.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Frau Klara Stüssi, Ressort Personelles, Telefon 01/844 35 48.

Primarschule Dänikon-Hüttikon

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 sind an unserer Primarschule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle 4. Klasse

1 Lehrstelle Handarbeit

22–26 Lektionen

Wir suchen offene und engagierte Lehrpersonen, die gerne in einer ländlichen Schulgemeinde unterrichten, eine Schule mit bester Infrastruktur schätzen und sich gerne in einem kollegialen Team engagieren.

Dänikon liegt im Unteren Furttal und ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

Die Schulpflege freut sich auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse:

Herrn D. Hadorn, Schulpflegepräsident, Alte Landstrasse 15, 8114 Dänikon.

Auskünfte gibt Ihnen Frau Brupbacher, Sekretariat, Telefon 01/844 35 14.

Primarschulpflege Dänikon-Hüttikon

Schul-Zweckverband Bezirk Dielsdorf

Auf Beginn des Schuljahres 2001/02 oder nach Vereinbarung suchen wir zur Ergänzung des Teams eine(n)

Psychomotorik-Therapeutin oder

Psychomotorik-Therapeuten

für ein Teilstipendium von ca. 60 bis 80%.

Es erwarten Sie ein engagiertes, kollegiales Team, eine gute Infrastruktur und ein aufgeschlossener Arbeitgeber.

Möchten Sie mehr über diese interessante Stelle erfahren? Dann freuen wir uns über Ihren Anruf. Nähere Auskünfte gibt Ihnen Frau R. Widmer, Sekretariat, Telefon 01/853 08 10.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

Schul-Zweckverband Bezirk Dielsdorf, Kronenstrasse 10, Postfach 170, 8157 Dielsdorf.

Schul-Zweckverband Bezirk Dielsdorf

Wir suchen ab Schuljahr 2001/2002

Logopädin

für das Ambulatorium in Dielsdorf (21 Stunden) sowie

Logopädin für die IV-Abklärungsstelle

in Dielsdorf (1–2 Tage).

Es erwarten Sie ein engagiertes, kollegiales Team, eine gute Infrastruktur und ein aufgeschlossener Arbeitgeber.

Möchten Sie mehr über diese interessante Stelle erfahren?

Dann freuen wir uns auf Ihren Anruf. Frau E. Meier, Ressortleiterin Logopädie, Telefon 01/844 58 15, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

Schul-Zweckverband Dielsdorf, Kronenstrasse 10, Postfach 170, 8157 Dielsdorf.

143806

Oberstufenschule Dielsdorf-Steinmaur-Regensberg

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 ist an unserer dreiteiligen Sekundarschule folgende Stelle neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarstufe A (phil. II)

Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine offene, kooperative Schulpflege.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an: Frau B. Häusermann, Ressort Personelles OSP Dielsdorf, Freierstrasse 6, 8157 Dielsdorf.

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter Telefon 01/853 16 13.

145306

Oberstufenschulpflege Dielsdorf



Primarschule Dielsdorf

Auf Beginn des neuen Schuljahres 2001/02 suchen wir eine

Lehrperson für ISF ca. 80% Penum

Integrative SchulungsForm

Die Primarschule Dielsdorf fördert Schüler und Schülerrinnen seit zehn Jahren in allen Schulhäusern nach dem ISF-Modell. Ihnen steht für den Gruppenunterricht ein modernes Klassenzimmer mit PC zur Verfügung.

Wir wünschen uns eine initiativ, fröhliche und teamorientierte Persönlichkeit, die unsere Kinder mit Lernschwierigkeiten fördert und auch die Lehrkräfte bei ihrer Arbeit unterstützt.

Wenn Sie über eine heilpädagogische Zusatzausbildung verfügen oder bereit sind diese zu erwerben, freuen wir uns über Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an das Sekretariat der Primarschule, zH Herrn E. Zryd, Postfach 120, 8157 Dielsdorf (Tel. 01 853 23 35) zu richten.



Primarschule Dielsdorf

Auf Beginn des Schuljahres 2001/02 können wir an der Unterstufe sowie an der Mittelstufe je einer Lehrperson eine neue Herausforderung anbieten (Voll- oder Teilzeitstelle). Wir suchen

2 kollegiale Lehrpersonen

die nach Möglichkeit über einige Jahre Schul- oder sogar Führungserfahrung verfügen.

Wir legen besonderen Wert auf Teamarbeit, Kollegialität und aktive Mitarbeit bei der Schulentwicklung. Neben einem kollegialen Lehrkörper erwarten Sie moderne Klassenzimmer mit PC-Anlagen.

Dielsdorf ist eine aufstrebende, an der S-Bahn ange schlossene Gemeinde im Zürcher Unterland.

Die Schulpflege und das Kollegium freuen sich, Sie bald kennenzulernen. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an das Sekretariat der Primarschule, zH Herrn E. Zryd, Postfach 120, 8157 Dielsdorf (Tel. 01 853 23 35).

Gesamtschule Erlen Dielsdorf

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2001/2002

eine fröhliche, engagierte, flexible Lehrerin

für die Bereiche Handarbeit und Kunst

(Teilpensum: 1 Schultag)

Es macht Ihnen Freude, mit kleinen Gruppen individualisierend und prozessorientiert zu arbeiten. Ihre persönlichen Begabungen im handwerklichen und künstlerischen Bereich und das Geschick, mit verschiedenenartigen Kindern umzugehen, sind Ihre Motivation für diese Stelle. (Ausbildung als Handarbeitslehrerin ist nicht erforderlich.)

Die Gesamtschule Erlen Dielsdorf führt eine Mehrklassenabteilung (1.- 6. Klasse) mit Tagesschulstruktur und Mittagstisch. Für den Unterricht mit den ca. 18 Schülerinnen und Schülern sind durchwegs zwei bis drei Lehrkräfte verantwortlich.

Bewerbungen oder Anfragen richten Sie bitte an Andreas Wetter, Schulleiter, Steindlerweg 5, 8165 Schleinikon. Telefon Schule: 01/853 43 23 oder Privat: 01/856 10 11.

Primarschule Neerach

Die Primarschule Neerach sucht auf Beginn des Schuljahres 2001/02

eine(n) Primarlehrerin/Primarlehrer

für die Mittelstufe (5. Klasse). Es handelt sich um ein Teilpensum.

Wir stellen uns eine engagierte, initiative und aufgeschlossene Persönlichkeit vor, die gerne in unserem Team mitarbeiten und ihre Ideen und Erfahrungen einbringen möchte. Wir begrüssen es auch sehr, wenn Sie schon Erfahrung im Umgang mit dem Computer (eventuell auch im Unterricht) mitbringen würden.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen adressieren Sie bitte an:

Primarschule Neerach, Schulsekretariat, z.H.v. Frau Kämmler, Postfach, 8173 Neerach.

Telefonisch können Sie uns unter folgenden Nummern erreichen: Telefon 01/858 31 59 am Montag- und Mittwochmorgen von 08.00 bis 12.00 Uhr im Sekretariat (Frau R. Luck) oder Frau Kämmler direkt unter Telefon 079/661 12 79.

Primarschule Niederglatt

Suchen Sie einen Arbeitsplatz im Grünen, ohne auf Stadt Nähe zu verzichten, dann könnte eine der drei folgenden Stellen Ihre zukünftige sein.

Auf Beginn des neuen Schuljahres 2001/2002 suchen wir:

1 Lehrperson für Sonderklasse B/D (Kleinklasse 2./5.)

Pensum: ca. 24 Lektionen/Woche

(vorbehältlich Bewilligung der Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2001)

1 Lehrperson für ISF (Integrative Schulungs-Form) an der Unterstufe

Pensum: ca. 11 Lektionen/Woche

1 Vikar/Vikarin für Entlastung der Einschulungsklasse (So A)

Pensum: ca. 7 Lektionen/Woche

Eine heilpädagogische Ausbildung ist jeweils wünschenswert, jedoch nicht Bedingung.

Es erwarten Sie:

- ein aufgestelltes Lehrerteam
- eine Gemeinde mit 3500 Einwohnern
- 18 S-Bahn-Minuten von Zürich
- ein Arbeitsplatz in fortschrittlicher Umgebung

Wir wünschen:

- Initiative Persönlichkeit
- Kreativität
- Teamgeist

Falls Sie sich angesprochen fühlen, rufen Sie uns bitte an oder senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an: Primarschulpflege Niederglatt, Postfach 274, 8172 Niederglatt.

Telefonische Auskünfte erhalten Sie von Frau R. Derrer (01/850 44 46), Präsidentin, oder Frau R. Künzli (01/850 50 52), Ressort Sonderschule.

Oberstufenschule Niederhasli-Niederglatt-Hofstetten

Gegliederte Sekundarschule Niederhasli-Niederglatt-Hofstetten

Auf Beginn des neuen Schuljahres 2001/2002 suchen wir eine oder einen

Reallehrerin/Reallehrer (100% oder Teipensum)

Ihr künftiger Arbeitsort ist eine schön gelegene Schulanlage mit guter Infrastruktur und mit der S-Bahn recht gut erreichbar. Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam, das sich am TaV-Versuch beteiligt, sowie eine unterstützende, offene Schulpflege.

Sollten Sie sich angesprochen fühlen, senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an die Oberstufenschulpflege, Dorfstrasse 4, Postfach 221, 8155 Niederhasli. Für Auskünfte wenden Sie sich an den Schulpräsidenten, Ernst Pfister, Telefon 01/851 17 91 (abends).

Gegliederte Sekundarschule Niederhasli-Niederglatt-Hofstetten

Auf Beginn des neuen Schuljahres 2001/2002 suchen wir eine qualifizierte

Handarbeitslehrerin

(20-26 Wochenlektionen), evtl. auch Teipensum

Ihr künftiger Arbeitsort ist eine schön gelegene Schulanlage mit guter Infrastruktur und mit der S-Bahn recht gut erreichbar. Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam, das sich am TaV-Versuch beteiligt, sowie eine unterstützende, offene Schulpflege.

Fühlen Sie sich angesprochen, dann senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an die Oberstufenschulpflege, Dorfstrasse 4, Postfach 221, 8155 Niederhasli.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Schulpräsident, Herr Ernst Pfister,

Telefon 01/851 17 91 (abends), gerne zur Verfügung.

Gegliederte Sekundarschule Niederhasli-Niederglatt-Hofstetten

Für ein Teipensum suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 an unserer Gegliederten Sekundarschule

1 Sekundarlehrer/in phil. I

Neben Sprachunterricht sind Fächer im Wahlfach zu besetzen. Wenn Sie sich auch im Informationsbereich betätigen möchten, finden Sie bei uns ein interessantes Arbeitsfeld.

Mit Ihrem künftigen erfahrenen Arbeitskollegium unterrichten Sie an einer TaV-Schule mit guter Infrastruktur in einer schön gelegenen Schulanlage.

Gerne möchten wir Sie bei einem persönlichen Gespräch kennen lernen und Pensum sowie Fächerangebot mit Ihnen besprechen.

Sollten Sie sich angesprochen fühlen, senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an die Oberstufenschulpflege, Dorfstrasse 4, Postfach 221, 8155 Niederglatt.

Für Auskünfte wenden Sie sich an den Schulpräsidenten, Ernst Pfister, Telefon 01/851 17 91 (abends).

Primarschulgemeinde Oberglatt

Auf Beginn des Schuljahres 2001/02 werden in unserer rasch wachsenden Gemeinde folgende Lehrstellen zur Neubesetzung frei:

1. Klasse (Vollpensum)

Einschulungsklasse KkA (Vollpensum)

4. Klasse (Vollpensum)

Handarbeit (Teipensum, 12 Lktionen)

Logopädie (Vollpensum)

2 Stellen à je 100%

für Logopädie, Legasthenie- und Dyskalkulietherapie

Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene, fortschrittliche Schulpflege in einer mittelgrossen, eher ländlichen und mit der S-Bahn gut erschlossenen Gemeinde.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Hofstetterstrasse 7, 8154 Oberglatt, Telefon 01/852 80 25. Für telefonische Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung.

Die Primarschulpflege

Primarschule Regensdorf

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 für unsere Primarschule eine/einen

Primarlehrerin/Primarlehrer

für 4–6 Wochenstunden an einer 3. Klasse

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat der Primarschule Regensdorf, Stationsstrasse 29, 8105 Regensdorf, zu senden. Für Auskünfte steht Ihnen gerne Frau C. Jörg, Telefon 01/840 05 07, oder Herr A. Siffert, Schulsekretär, Telefon 01/840 13 50, zur Verfügung.

Primarschulpflege Regensdorf

Primarschule Regensdorf

Nach den Sommerferien 2001 (ab 20. August 2001) haben wir an unserer Primarschule in Regensdorf eine unbefristete Stelle als

Handarbeitslehrerin

für ein Pensum von 10 Stunden pro Woche

zu vergeben. Wenn Sie an der Stelle interessiert sind, reichen Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Sekretariat der Primarschule Regensdorf, Stationsstrasse 29, 8105 Regensdorf, ein.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Ressortleiterin, Frau M. Frei, Telefon 01/840 10 63, oder Herr A. Siffert, Schulsekretär, Telefon 01/840 13 50.

Primarschulpflege Regensdorf

Primarschule Regensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 ist in unserer Schulgemeinde die

Lehrstelle an der Sonderklasse B (UST/MST)

neu zu besetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat der Primarschule Regensdorf, Stationsstrasse 29, 8105 Regensdorf, zu senden. Für Auskünfte steht Ihnen gerne Frau E. Albert, Telefon 01/840 53 15 oder Herr A. Siffert, Schulsekretär, Telefon 01/840 13 50, zur Verfügung.

Primarschulpflege Regensdorf

Primarschule Regensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 ist in unserer Schulgemeinde die

Lehrstelle an der Sonderklasse D4

neu zu besetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat der Primarschule Regensdorf, Stationsstrasse 29, 8105 Regensdorf, zu senden. Für Auskünfte steht Ihnen gerne Frau E. Albert, Telefon 01/840 53 15, oder Herr A. Siffert, Schulsekretär, Telefon 01/840.13 50, zur Verfügung.

Primarschulpflege Regensdorf**Primarschule Regensdorf**

Wir suchen per 20. August 2001 oder nach Vereinbarung

Logopädinnen oder einen Logopäden

für ein Gesamtpensum von ca. 39 Wochenstunden. In der Aufteilung der Wochenstunden pro Person sind wir flexibel.

Ist Ihnen die gute Zusammenarbeit mit Lehrern, Eltern, Fachkräften und Schulbehörde ein Anliegen? Ein kollegiales Lehrerteam und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung.

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Sekretariat der Primarschule Regensdorf, Stationsstrasse 29, 8105 Regensdorf.

Nähtere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Präsidentin, Frau Ursula Wandfluh,

Telefon 01/840 13 75, oder Herr A. Siffert, Schulsekretär, Telefon 01/840 13 50.

Primarschulpflege Regensdorf**Primarschule Regensdorf**

Wir suchen per 20. August 2001 oder nach Vereinbarung

eine Sonderpädagogin oder einen Sonderpädagogen

für ein Pensum zwischen 10 und 16 Wochenstunden.

Ist Ihnen die gute Zusammenarbeit mit Lehrern, Eltern, Fachkräften und Schulbehörde ein Anliegen? Ein kollegiales Lehrerteam und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung.

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Sekretariat der Primarschule Regensdorf, Stationsstrasse 29, 8105 Regensdorf.

Nähtere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Präsidentin, Frau Ursula Wandfluh,

Telefon 01/840 13 75, oder Herr A. Siffert, Schulsekretär, Telefon 01/840 13 50.

Primarschulpflege Regensdorf**Primarschule Niederhasli**

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 ist

**1 Lehrstelle an der Sonderklasse D
Mittelstufe, 100%**

neu zu besetzen (wünschenswert mit heilpädagogischer Ausbildung).

Es erwarten Sie ein engagiertes und kollegiales Lehrerteam sowie eine aufgeschlossene Schulbehörde in einer grösseren, verkehrstechnisch gut erschlossenen Landgemeinde (S-Bahn/Nordring).

Sind Sie interessiert? Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an Frau M. Hahn, Ressort Sonderschulung, Telefon 01/850 02 02. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, welche Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse senden wollen: Primarschulsekretariat, Dorfstrasse 37, 8155 Niederhasli, Telefon 01/850 06 20, www.ps-niederhasli.ch.

Oberstufenschulpflege Bülach

Für unser Oberstufenschulhaus Mettmenriet in Bülach suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2001/02 diverse Lehrpersonen. Im Schulhaus Mettmenriet unterrichten über 30 Lehrkräfte knapp 400 Schülerinnen und Schüler.

Als Lehrperson an einer teilautonomen Schule (dreiteilige Sek.) haben Sie die Möglichkeit

- in grosser Selbständigkeit und Eigenverantwortung zu arbeiten
- ein offenes, angenehmes aber auch kritikfähiges Arbeitsumfeld zu erleben
- mit zeitgemässer Infrastruktur im Schulhaus zu arbeiten.

Feedback von Kolleginnen und Kollegen (nach gegenseitigen Schulbesuchen) und die Schülerorganisation (SOM) sind Beispiele für laufende Projekte.

Die Projektarbeit bietet Ihnen die Möglichkeit sich ausserhalb Ihres Klassenzimmers zu engagieren.

Wir suchen auf 20. August 2001

1 Lehrperson für die Sek. A phil I, 100%

1 Lehrperson für die Sek. A phil II, 50%

1 Lehrperson für die Sek. B, 50%

Ausserdem suchen wir

1 Lehrperson für textiles (13 Lektionen) und evtl. einige Lektionen nichttextiles Handarbeiten. Evtl. kann das Pensum noch mit einigen Lektionen Zeichnen ergänzt werden.

Für weitere Fragen wenden Sie sich an die Schulleitung Mettmenriet (Frau S. Walther oder Herrn P. Gerber) Telefon 01/861 11 32 oder E-Mail sl-mettmi@bluwin.ch,

Ihre vollständige schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an das Sekretariat der Oberstufe Bülach, Hans Haller-Gasse 9, 8180 Bülach.

Oberstufenschulpflege Bülach

Primarschule Aufdorf, Männedorf

An unsere christliche Primarschule und an unseren privaten Kindergarten suchen wir aufs neue Schuljahr 2001/2002

1 Primarlehrerin/Primarlehrer

1 Kindergärtnerin

Mehrklassen-Unterricht. Die Kinder arbeiten nach Wochenplänen, in ihrem eigenen Tempo. Die offiziellen Lehrmittel werden durch Montessori-Materialien ergänzt.

Unterlagen bitte an:

Primarschule Aufdorf, Boldernstrasse 2, 8708 Männedorf.

Kontaktperson: Roland Oetiker, Telefon 01/920 26 28 oder Telefon 076/376 02 92

Hast Du Lust auf eine neue Umgebung?

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir

eine(n) Sekundarlehrerin phil. II und eine(n) Oberstufenlehrerin mit Englisch-Ausbildung (70–100%).

Unsere Stärken:

- freundschaftlicher, offener Umgang im Lehrerteam
- gegenseitige Unterstützung im Kollegium bei der Bewältigung unserer anspruchsvollen Aufgabe
- echte Teamarbeit
- offene Gesprächskultur
- kooperative Zusammenarbeit mit der Schulpflege
- Wir pflegen unsere Schulhauskultur.
- TaV-Schule, Gegliderte Sekundarschule, ISF, Schülerparlament, Leitbild, 2er-Schulleitersteam sind verwirklichte Projekte.
- Es erwartet Dich eine moderne Schulanlage am Fusse der Lägern, 1 Gehminute vom Bahnhof und 35 S-Bahn-Minuten von Zürich HB entfernt.

Wir erwarten von Dir:

- engagierte pädagogische Arbeit
- Freude an einer engen Zusammenarbeit im Team
- ein hohes Mass an Flexibilität
- guten Umgang mit Belastungen
- Freude und Interesse an Schulentwicklungsfragen

Wir hoffen, Dein Interesse geweckt zu haben, und freuen uns auf Deine Bewerbung. Telefonische Auskünfte gibt Dir gerne unser Schulleiter Hanspeter Ogi, Telefon Schule: 01/857 10 50, Telefon P: 01/875 00 15. Deine Bewerbung erwartet gespannt Christine Hertner, Weierstrasse 6, 8165 Schöfliseldorf.

143706

Helimission sucht Lehrerin für Missionsfeld

Auf August 2001 suchen wir für unsere Piloten- und Mechanikerfamilien in Kamerun

ein(e) gläubige(r) Schweizer Primarlehrerin

Es sind 2–5 Kinder von der 1. bis 6. Klasse zu unterrichten. Wer ist bereit, mindestens ein Jahr für die Mission einzusetzen?

Anfragen und Bewerbungen sind zu richten an: Helimission, Bleiche 336, 9043 Trogen, Schweiz
Frau Altherr, Telefon 071/343 71 71

Primarschule Oberglatt

Auf Beginn des neuen Schuljahres 2001/2002 oder auf Vereinbarung suchen wir zur Ergänzung unserer Logopädin

zwei Logopädinnen oder zwei Logopäden

für Logopädie, Legasthenie- und Dyskalkulietherapien

für ein Pensum von 100%.

Es erwarten Sie eine kollegiale Lehrerschaft und eine aufgeschlossene Schulpflege in einer mittelgrossen, eher ländlichen und mit der S-Bahn gut erschlossenen Gemeinde.

Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an Frau C. Meier, Hofacherstrasse 4, 8154 Oberglatt, Telefon 01/850 21 62.

Die Primarschulpflege



Da sich die jetzige Stelleninhaberin beruflich verändern wird, suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2001/2002

eine Oberstufenlehrerin oder einen Oberstufenlehrer

mit sonderpädagogischer Zusatzausbildung oder entsprechender Erfahrung und Weiterbildung

für ein Wochenpensum von 22 bis 28 Lektionen. Kreativität, Flexibilität und Freude an Konzeptarbeit gehören zu Ihren Stärken. Wir bieten eine spezielle Herausforderung und aussergewöhnliche Aufgaben im Bereich des individualisierten Spezialunterrichts einzeln oder in kleinen Gruppen an unserer Dreiteiligen Sekundarschule.

Wir sind eine mittelgrosse, innovative Schulgemeinde in Stadt Nähe mit moderner Infrastruktur und einem eingespielten und erfahrenen Lehrerteam. Alle drei Stufen A, B und C sind gut ausgebaut und arbeiten eng zusammen. Wir freuen uns auf eine teamfähige, flexible und motivierende Persönlichkeit und erwarten gerne Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Sekundarschulpflege Rümlang-Obergлатt, Schulsekretariat, Postfach 179,

8153 Rümlang, Telefon 01 880 77 60,
E-Mail SEK-RO@bluewin.ch



Sekundarschule Rümlang-Obergлатt

Auf das Schuljahr 2001/2002 suchen wir für eine 1. Sek B

eine engagierte Reallehrerin oder Sekundarlehrerin

oder einen ebensolchen Reallehrer oder Sekundarlehrer.

Wir sind eine mittelgrosse, innovative Schulgemeinde in der Agglomeration Zürich mit moderner Infrastruktur und einem eingespielten und erfahrenen Lehrerteam. Alle drei Stufen A, B und C sind gut ausgebaut und arbeiten eng zusammen. Wir freuen uns auf eine teamfähige, flexible und motivierende Persönlichkeit und erwarten gerne Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Sekundarschulpflege Rümlang-Obergлатt, Schulsekretariat, Postfach 179,

8153 Rümlang, Telefon 01 880 77 60,
E-Mail SEK-RO@bluewin.ch

Primarschule Birmensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 sind an unserer Schule folgende Stellen neu zu besetzen:

Doppelklasse (3./4. Klasse) im Vollpensum

Mittelstufe im Vollpensum

Wir wünschen uns teamfähige, aber auch (selbst)kritische und belastbare Lehrkräfte, die bereit sind, aktiv an unserer Schulentwicklung (Schulleitung) mitzuarbeiten. Sind Sie konfliktfähig, manchmal auch unbehaglich, ohne jedoch dabei das Wichtigste, das Kind und die Schule als Ganzes zu vergessen, so würde uns Ihre Bewerbung freuen. Wir sind ein motiviertes, kollegiales Team von Lehrkräften und eine ebenso motivierte Schulpflege mit hohen Erwartungen an sich selbst und an die Schule.

Ihre schriftliche Bewerbung und/oder telefonische Rückfragen richten Sie bitte an Bruno Knecht, Präsident, Studenmättelistrasse 34a, 8903 Birmensdorf. Telefon (G) 01/384 71 11 /

(P) 01/737 18 59 oder brunoknecht@swissonline.ch.

Ausführliche Informationen zu Birmensdorf mit all seinen Vorteilen als Arbeitsort finden Sie unter www.birmensdorf.ch.



Primarschule
Schöftlisdorf – Oberweningen

*Wo Schule
Freude macht!*

Wir sind eine zukunftsorientierte Primarschule mit 13 Klassen (inkl. ISF) und drei Kindergarten im Zürcher Unterland (mit S5 30 Min bis Zürich; mit Auto 10 Min ab Baden).

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 werden bei uns infolge Weiterbildung, Berufung in ein Schulsekretariat sowie Arbeitsweg drei Stellen frei an der

Mittelstufe

(wahlweise 5., 6 oder 5./6. Klasse) sowie eine Stelle in der

Handarbeit

(12 Lektionen an zwei Tagen)

Wir suchen motivierte Lehrer und Lehrerinnen, welche unsere Schule aktiv mitgestalten. Eine optimale Bevölkerungsstruktur erlaubt partnerschaftliche Elternkontakte und die laufende Verbesserung der Schulqualität. Die Gestaltung einer eigenen Homepage, das Einsetzen einer Schulleitung, Entlastung durch ein Schulsekretariat sowie eine attraktive Zirkuswoche im kommenden Herbst sind Projekte mit denen wir uns momentan beschäftigen. Lehrerteam und Schulbehörde pflegen eine kollegiale, kooperative Zusammenarbeit mit gegenseitiger aktiver Unterstützung und offener Gesprächskultur.

Unsere grosszügigen Schulzimmern sind gut eingerichtet und mit je drei iMac (inkl. Laserdrucker) ausgestattet und erlauben einen vielfältigen Unterricht, bei dem stets das Wohl des Kindes im Zentrum stehen soll. Unsere Schulanlage Nrietli ist optimal ins Dorf integriert und befindet sich abseits von Verkehrslärm im Gebiet von Feld und Wald.

Interessiert Sie das Unterrichten an einer überschaubaren Schule in ländlicher Umgebung?

Frau Ursula Surber ((01/856 19 29; ¹⁴⁴³⁰⁶ e-mail: ursula.surber@bluewin.ch) von der Schulpflege freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme.

Primarschule Birmensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir eine offene, engagierte und motivierte

Kindergärtnerin

Bei uns erwarten Sie ein kollegiales Team, eine aufgeschlossene Schulpflege und ein vor kurzem renovierter heller und freundlicher Kindergarten. Birmensdorf ist vom öffentlichen Verkehr bestens erschlossen (S9 oder PTT). Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen noch heute an die Primarschulpflege Birmensdorf, Frau L. Imhof, Stöckenstrasse 1, 8903 Birmensdorf.

Gerne stehe ich Ihnen auch für telefonische Auskünfte zur Verfügung über Nummer 01/737 21 66 oder 079/676 74 28. Weitere Informationen über unsere Gemeinde finden Sie unter www.birmensdorf.ch.

Schule Dietikon

Auf Beginn des Schuljahres 2001/02 sind an unserer Schule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an einer Kleinklasse A

1 ISF-Lehrstelle an der Unterstufe

1 ISF-Lehrstelle an der Mittelstufe (Teilpensum)

3 Lehrstellen an der Mittelstufe

4 Lehrstellen an der Sekundarschule B

1 Lehrstelle für Handarbeit (Teilpensum, Primarstufe)

1 Lehrstelle für Hauswirtschaft (Teilpensum)

Ferner suchen wir Lehrpersonen mit Primarlehrerausbildung für den Unterricht in Deutsch für Fremdsprachige (Teil- oder Vollpensum) und/oder Biblischer Geschichte (Teilpensum).

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Dietikon, Stadthaus, Bremgartnerstrasse 22, 8953 Dietikon.

Schulpflege Dietikon

Schule Dietikon

Auf Beginn des Schuljahres 2001/02 suchen wir

2 Psychomotorik-Therapeutinnen oder Psychomotorik-Therapeuten

(eventuell Ergotherapeutinnen mit Ausbildung in sensorischer Integration)

für ein Pensum von insgesamt 120%.

Wir bieten Ihnen selbstständiges Arbeiten in einem schönen Therapieraum.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne Herr M. Müller, Telefon 01/740 88 00, oder das Schulsekretariat, Telefon 01/744 36 65.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Dietikon, Bremgartnerstrasse 22, 8953 Dietikon, richten.

Schulpflege Dietikon

Unsere Schulgemeinde befindet sich im zürcherischen Limmattal. In unseren drei Schulanlagen und 7 Kindergarten, welche über ideale Infrastrukturen verfügen, besuchen ca. 740 Schul- und Kindergartenkinder den Schulunterricht.

Auf Beginn des Schuljahres 01/02 suchen wir **motivierte und einsatzfreudige Lehrpersonen:**

- **Lehrkraft 5. Klasse**
 - **Mehrklassen-Lehrkraft 4./6. Klasse**
 - **Lehrkraft 2. Klasse (Doppelstelle, 40%)**
 - **Sprachheilkindergärtnerin**
 - **Handarbeitslehrerin (ca. 60%)**
- sowie ein/e
- **Psychomotoriktherapeut/in (ca. 50%)**

Wir wünschen uns flexible und teamfähige Persönlichkeiten, die mit Freude und Initiative unseren Schulalltag mitgestalten. Es erwartet Sie ein engagiertes LehrerInnenteam sowie eine offene, kooperative Schulpflege.

Möchten Sie mehr über eine dieser interessanten Stellen erfahren? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Oetwil-Geroldswil, Postfach, 8954 Geroldswil. Wir geben Ihnen auch gerne nähere Auskünfte unter Telefon 01/748 23 00 (Schulsekretariat).



Primarschule
Oetwil-Geroldswil

Schulgemeinde Oberengstringen

Die Volksschule Oberengstringen, auf der Sonnenseite des Zürcher Limmattals

direkt an der Stadtgrenze gelegen, mit einem Mischsystem von ISF und

Kleinklassen, sucht auf Schulanfang 2001 / 2002 (Mitte August 2001)

1 Lehrkraft Sek A, phil I (80 - 100%)

sowie

1 Lehrkraft Sek C / Kleinklasse B Oberstufe (ca. 22 Lektionen)

Die neu geschaffene Sek-C-Klasse wird ca. 6-7 SchülerInnen (1. und 2. Sek C) umfassen. Da dafür kein vollständiges Pensum bewilligt worden ist, wird die Klasse in gewissen Fächern (während 11 Lektionen, z. B. Turnen, Zeichnen und Realien) gemeinsam mit der Kleinklasse B Oberstufe (7 SchülerInnen) unterrichtet. Die Sek-C-Lehrkraft arbeitet eng mit der Lehrerin der Kleinklasse B zusammen, die im Teilstundenpensum (Mo bis Do) unterrichtet wird. An der Kleinklasse B könnten auf Wunsch ab sofort ca. 8 Stunden übernommen werden.

Der Lehrer unserer Kleinklasse Mittelstufe B/D (ca. 6-7 SchülerInnen) macht nächstes Schuljahr eine berufsbegleitende Ausbildung. Deshalb suchen wir

1 Entlastung für Kleinklasse Mittelstufe B/D

während 2-6 Tagen pro Monat (meist Donnerstag/Freitag)

Diese Entlastung lässt sich evtl. mit der oben genannten Sek-C-Stelle an der Oberstufe kombinieren.

Es erwarten Sie:

- anspruchsvolle Kinder und Jugendliche
- ein kooperatives, initiatives LehrerInnenteam
- eine aufgeschlossene und begeisterungsfähige Schulpflege

Wir wünschen uns:

- engagierte, teamfähige und humorvolle Lehrkräfte
- die Bereitschaft, sich auf die anstehenden Schulentwicklungsprozesse einzulassen, sie mitzugestalten und mitzutragen
- eine aktive Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir freuen uns, wenn Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an uns senden.

Personalkommission, Schulsekretariat, Postfach 95, 8102 Oberengstringen, senden.

Selbstverständlich steht Ihnen unsere Schulleitung (Telefon 01 / 750 15 57) für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Schule Schlieren

In der Zusammenarbeit zwischen Schule, Kindern, Eltern, Behörden und weiteren Bezugspersonen bieten wir volles Engagement und Professionalität!

Auf Beginn des neuen Schuljahres 2001/2002 sind an unserer Schule verschiedene Pensen zu besetzen:

Unterstufe

- Sonderklasse D (2./3. Klasse) Vollpensum

Mittelstufe

- 4. Klasse (Doppelstelle; 12 Lektionen)
- 5. Klasse (Doppelstelle; 11 Lektionen)
- 4. Klasse Vollpensum
- 5. Klasse (Projekt 21) Vollpensum

Oberstufe

- 2. Sekundarschule B Vollpensum
- Handarbeit (20–24 Lektionen)

Logopädie

- 50%-Stelle

Es erwarten Sie:

- stadtnahe Gemeinde (im 1/4-Stunden-Takt der öffentlichen Verkehrsmittel mit Zürich verbunden)
- gut ausgebautes Förderkonzept
- engagiertes, kollegiales Lehrerteam sowie eine kooperative Schulbehörde und Verwaltung

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne:

- Maja Buchmann, Ressortleiterin Mittelstufe (Telefon 01/730 31 77)
- Cornelia Battaglia, Ressortleiterin Oberstufe (Telefon 01/730 85 35)
- Walter Seiler, Ressortleiter Sonderschule (Telefon 01/730 46 03)
- das Schulsekretariat (Telefon 01/738 14 60)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, welche Sie mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse senden: Schulpflege Schlieren, Stadthaus, Postfach, 8952 Schlieren.



Schulgemeinde Uitikon Waldegg

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir an unserer Gegliderten Sekundarschule eine

Lehrperson für die Stammklasse G

Die Stelle umfasst 25 Lektionen; es wäre auch ein grösseres oder kleineres Pensum möglich (Fächer nach Absprache).

Unsere Schule bietet angenehme Klassengrössen, eine moderne Infrastruktur mit Gruppenräumen und Internetanschluss in jedem Klassenzimmer.

Haben Sie Interesse, zusammen mit unserem motivierten Oberstufenteam an einer fortschrittlichen Schule mitzuarbeiten? Zögern Sie nicht und erkundigen Sie sich telefonisch bei unserem Schulleiter, Herrn S. Stendardo, unter der Nummer 01/491 08 31 oder 076/380 26 50.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte an folgende Adresse senden: Schulpflege Uitikon, Postfach, 8142 Uitikon.

143506

Primarschule Unterengstringen

Wir suchen infolge Mutterschaft der jetzigen Stelleninhaberin auf Schulbeginn 2001/2002 eine engagierte und motivierte

Vikarin für Handarbeit im Teilpensum

(12–14 Wochenlektionen an der Unter- und Mittelstufe).

Es besteht die Möglichkeit, nach Ablauf des Mutterschaftsurlaubes (ca. 1. Dezember 2001) dieses Teilpensum zu übernehmen.

Es erwarten Sie in ländlicher Umgebung ein engagiertes, kollegiales Lehrerteam, eine gute Infrastruktur sowie eine kooperative Schulbehörde.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung (mit Foto) und ersuchen Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an die Primarschule Unterengstringen, Sekretariat, Büelstrasse 15, 8103 Unterengstringen, zu senden.

Oberstufen-Kreisschule 8104 Weiningen ZH

Aufs Schuljahr 2001/2002 (20.8.2001) suchen wir für unsere

Dreiteilige Sekundarschule
fröhliche, engagierte Klassenlehrkräfte für

- **eine 3. Sek A, phil. I**
- **eine 1. Sek B**
- **Entlastungslehrkraft für eine 3. Sek C
(ca. 14 Lektionen, Aufteilung resp.
Stundenplan nach Absprache mit dem
Klassenlehrer)**

Doppelbesetzung möglich. Für Sek B + C allenfalls Primarlehrer mit Schulerfahrung oder phil. I resp. phil. II mit Teipensum.

Unsere Jahrgangsteams brauchen kräftige Arme, die am gleichen Strick ziehen, und Persönlichkeiten, die unsere Schule mitgestalten.

Für einen Augenschein und um unseren Puls zu fühlen sind Sie im Lehrerzimmer jederzeit herzlich willkommen. Auskünfte erteilt das Sekretariat, Telefon 01/750 47 02. Bewerbungen bitte an die Oberstufenschulpflege, Badenerstrasse 36, Postfach, 8104 Weiningen.

Die Oberstufenschulpflege

**Oberstufe
Hausen a. A.**

Die Oberstufenschulgemeinde Hausen a.A., Kappel a.A. und Rifferswil sucht auf das Schuljahr 2001/02 eine Oberstufenlehrkraft mit sprachlichem Schwerpunkt, 100%

Ein aufgeschlossenes, initiatives Schulhausteam und eine kooperative Schulpflege freuen sich über Ihre Bewerbung.

Ab 7. Mai 2001 erteilt Ihnen Toni Schönbächler (HV) gerne Auskunft: Telefon 01/764 83 70 (Pause) oder 01/764 19 13 Privat.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an das Schulsekretariat Hausen, Postfach 111, 8915 Hausen am Albis, Telefon 01/764 83 83, Fax 01/764 80 15.

Schulgemeinde Urdorf

Schuleinheit Moosmatt (Oberstufe)
Schuleinheit Embri (Unterstufe)
Schuleinheit Feld (Mittelstufe)
Möchtest Du



- in einem engagierten Jahrgangsteam mitarbeiten?
 - eine Stammklasse betreuen?
 - Niveaulektionen unterrichten?
 - Mithelfen, unsere TaV-Schule vorwärts zu bringen?
- In unserer Gegliederten Sekundarschule Moosmatt sind neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an einer 1. Sekundarklasse E

(phil. I mit Englisch)

3 Lehrstellen an Sekundarklassen G

(wenn möglich Reallehrkräfte mit Englisch-Ausbildung)

Interessiert? Rufe uns!

Schulleitung Moosmatt:

E-Mail: sl.moosmatt@tiscalinet.ch

Peter Camenzind 01/734 22 10

Büro Mo, 14.30–15.15

Di, 8.15–9.00

Mi, 11.00–12.00

01/734 12 05 Privat Abends

Neu zu besetzen sind auch

1/2 Lehrstelle an der Unterstufe

(Doppelbesetzung; Pensum: ca. 12–15 Lektionen)

1/2 Lehrstelle an der Mittelstufe

(Doppelbesetzung; Pensum: ca. 8–16 Lektionen)

Weitere Auskünfte erhältst Du durch Deine(n) zukünftige(n) Stellenpartnerin Claudia Dinkel Bösch (Unterstufe) über

Telefon Schulhaus: 01/734 15 30, 09.55–10.15 Uhr

Telefon Privat: 01/735 18 22

Stellenpartner Roger Bösch (Mittelstufe) über

Telefon Schulhaus: 01/734 15 89, 09.55–10.15 Uhr

Telefon Privat: 01/735 18 22

Für die kurzfristige Übernahme von Stellvertretungen (Kurzvikariate) suchen wir fortwährend in der Umgebung von Urdorf wohnhafte, zurzeit nicht mehr berufstätige

Primar- und Oberstufenlehrkräfte

welche uns gerne bei der Vermeidung von Stundenausfällen unterstützen wollen.

Interessierte Lehrpersonen wenden sich telefonisch an das Schulsekretariat Urdorf, Telefon 01/734 15 18 (Frau Hischier verlangen).

schule meilen

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 (20.8.2001) suchen wir an unsere TaV-Primarschule Obermeilen

Primarlehrerin / Primarlehrer im Teilpensum von 19 Lektionen

an eine 5./6. (Doppel)-Klasse.

Die Schule Meilen steht im 2. TaV-Projektjahr und ist bekannt für ein vielfältiges, gemeindeinternes Weiterbildungsangebot. Eine Kollegin mit Erfahrung, ein engagiertes Team und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich über Ihre Bewerbung. Auskunft erteilen: Jürg Fraefel, Hausvorstand, Telefon 01/923 04 37, Gaby Suter, Ressortverantwortliche, Telefon 01/923 60 07, oder E. Joh. Krapf, Schulsekretär, Telefon 01/923 54 66.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen.



Oberstufenschule Dürnten

Wir sind eine Schule an der Arbeiten, Lehren und Lernen Freude macht.

Auf das neue Schuljahr 2001/02 suchen wir für unsere 3-teilige Sekundarschule:

1 aufgestellte(n) dynamische(n) Reallehrerin 100%

für unsere 1. Klassen B und C

oder

1 teamorientierte(r) Sekundarlehrerin phil. I 50% und

1 teamorientierte(r) Sekundarlehrerin phil. II 50 %

sowie

1 Sonder-E-Lehrerin 50%

Wenn Sie gerne im ländlichen, meist nebelfreien Zürcher Oberland, in einer freundlichen Oberstufenschul-anlage mit ca. 200 Schüler und Schülerinnen unterrichten möchten, so sind Sie in unserem Lehrerkollegium herzlich willkommen.

Ihre Bewerbung erreicht uns unter folgender Kontakt-adresse:

Oberstufenschulpflege Dürnten, Sekretariat, Schulhaus Nauen, 8632 Tann oder über E-Mail: sekretariat.nauen@bluewin.ch. Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Präsident Herr A. Roten, Telefon G: 055/240 82 83 gerne Red und Antwort.



Aargauische Stiftung für cerebral Gelähmte Zentrum für körperbehinderte Kinder Baden-Dättwil

Im Zentrum besuchen 60 normalbildungsfähige und lernbehinderte körperbehinderte Kinder den Kindergarten und die Tagesschule. Auf den Beginn des neuen Schuljahres (**13. August 2001**) suchen wir

Sonderschullehrerin oder

Sonderschullehrer Unterstufe

Sie unterrichten eine Klasse mit 8 Kindern. Diese aussergewöhnliche und herausfordernde Aufgabe stellt hohe Anforderungen an Ihre Flexibilität und Belastbarkeit. Teamfähigkeit und Freude an interdisziplinärer Zusammenarbeit mit Therapie- und Betreuungsper-sonen sind wichtige Voraussetzungen. Sie bringen eine Ausbildung in schuli-scher Heilpädagogik mit oder haben mindestens zwei Jahre Berufserfah-rung und sind bereit, die HPS-Ausbil-dung berufsbegleitend zu erwerben.

Sind Sie interessiert?

Herr August Schwere, Betriebslei-ter, beantwortet gerne Ihre Fragen. Sie erreichen ihn unter der Telefonnum-mer 056 470 92 22.

Auf Ihre schriftliche Bewerbung freut sich Frau Christine Egger, Leiterin Per-sonalwesen, Aargauische Stiftung für cerebral Gelähmte, Girixweg 20, 5000 Aarau.

102612



**Oberstufenschulgemeinde
Turbenthal-Wildberg (TaV-Schule)**

An unserer gegliederten Sekundarschule suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2001/2002

eine Oberstufenlehrerin oder einen Oberstufenlehrer

(Reallehrer, möglichst mit E-Ausbildung)

auch Teipensum von 50% bis 75% möglich

als Klassenlehrer für eine G-Stammklasse. Der jetzige Stelleninhaber geht auf Ende Schuljahr 2001/2002 in Pension.

Wir: Die Oberstufe Turbenthal-Wildberg wird nach dem dreijährigen TaV-Projekt auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 teilautonom. Im Lehrer- und in den Jahrgangsteams pflegen wir einen kollegialen, offenen und kooperativen Umgang. Wir arbeiten an einer eigenständigen Schulhausstruktur. Schulentwicklung ist für uns selbstverständlich, wir sind Neuerungen gegenüber aufgeschlossen.

Als kontaktfreudige und flexible Lehrkraft sind Sie an Schulentwicklungsfragen interessiert und schätzen die enge Zusammenarbeit im Jahrgangsteam und mit dem IF-Lehrer. Der Komfort und die moderne Infrastruktur unseres neuen Schulhauses erleichtert Ihre Arbeit. Auch die Unterstützung des gesamten Lehrerteams, der Schulleitung und der Behörden helfen mit, Ihre Arbeits- und Lebensqualität zu verbessern.

Wir erwarten gerne Ihre Unterlagen:

Paul Weymuth

Gassacherstrasse 3

8488 Turbenthal

Telefon 052/385 41 81 (privat)

Auskunft erteilen die Schulleiter (Peter Schnyder oder Beat Spaltenstein)

Telefon 052/397 22 70

**Gemeindeschulpflege
Zell ZH**



- Ein Team mit Charakter
- Eine Stelle mit Qualität
- Eine Schulanlage mit Charme
- Ein Arbeitsplatz für Sie ?

...und das in einer liebenswerten Gegend im sonnigen Tösstal.

Per 20. August 2001, suchen wir

Lehrerin oder Lehrer für

- unsere dreiteilige Sekundarschule, Niveau C (ISF vorhanden, kleine Klasse)
- unsere dreiteilige Sekundarschule Niveau A, phil. 1
- unsere 4. Primarklasse in Rikon

Falls Sie das nötige Interesse und die erforderlichen Fähigkeiten mitbringen, freuen wir uns heute schon darauf, Sie demnächst kennenzulernen.

Offene und engagierte Lehrkräfte, welche ein kollegiales Team schätzen und gerne in einer modernen Schulanlage unterrichten möchten, würden in unser Schulteam passen. Ihr Arbeitsort, die Schulanlage in Rikon ist nur eine Gehminute vom Bahnhof entfernt.

**Wir haben einiges zu
bieten und sind neugierig
auf Sie!**

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die **Gemeindeschulpflege Zell, Schulsekretariat, 8486 Rikon**. Auskunft erteilt Ihnen gerne unsere Schulsekretärin, Frau Edith Wicki Tel. 052 383 20 33, e-mail: schule.zell@bluewin.ch oder wenden Sie sich an unseren Präsidenten, Herrn **Peter Kyburz**, Tel. G: 052 354 97 52, Tel. P: 052 383 16 08.

102912

Schulblatt des Kantons Zürich

Redaktion/Lehrstelleninserate: Fax 01/262 07 42
 Bildungsdirektion, 8090 Zürich Tel. 01/259 23 14
 E-Mail: schulblatt@gs.bid.zh.ch **Fax 01/262 07 42**
Übrige Inserate: Fax 01/251 31 98
 Druckerei Müller, Werder & Co. AG Tel. 01/260 94 04
Abonnemente/Mutationen: Fax 01/251 31 98
 Druckerei Müller, Werder & Co. AG Tel. 01/260 94 03

Bildungsdirektion www.bildungsdirektion.ch
Finanzabteilung
 Besoldungen, Walchetur, 8090 Zürich
 Primarschule Tel. 01/259 23 64
 Oberstufe Tel. 01/259 42 92
 Handarbeit/Hauswirtschaft Tel. 01/259 42 91
 Mittelschulen Tel. 01/259 23 63

Beamtenversicherungskasse
 Stampfenbachstr. 63, 8090 Zürich Tel. 01/259 42 00

Bildungsdirektion
Bildungsplanung
 Walchestrasse 21, 8090 Zürich Fax 01/259 51 30
 E-Mail: Bildungsplanung@gs.bid.zh.ch
 Bildungsstatistik Tel. 01/259 53 78
 Evaluationsbegleitung Tel. 01/259 53 50
 Schulinformatik Tel. 01/259 53 50
 Neue Schulaufsicht Tel. 01/259 53 76
 Schulprojekt 21 Tel. 01/259 53 42

Bildungsdirektion Fax, Allgemeines 01/259 51 31
Volksschulamt Fax, Personelles 01/259 51 41
 Walchestrasse 21, 8090 Zürich
 Rechtsdienst Tel. 01/259 22 55
 Lehrpersonalbeauftragter Tel. 01/259 22 65
 Personelles Tel. 01/259 22 69
 Stellentonband Lehrstellen Tel. 01/259 42 89
 Vikariatsbüro Tel. 01/259 22 70
 Stellentonband Stellvertretungen Tel. 01/259 42 90
 Stellentonband Kindergarten Tel. 0900 575 009
 Stellen von Stellentonband Tel. 01/259 22 66
 Vikariatsbesoldungen Tel. 01/259 22 72
 Unterrichtsfragen/Lehrmittelsekr. Tel. 01/259 22 62
 Lehrmittelbestellungen Tel. 01/465 85 85
 Interkulturelle Pädagogik Tel. 01/259 53 61
 Sonderschulung Tel. 01/259 22 91
 Schulbauten Tel. 01/259 22 89
 Handarbeitskoordinatorin Tel. 01/850 39 14
 Hauswirtschaftscoordinatorin Tel. 01/788 10 33
 Ausbildung Englisch- und Tel. 01/268 46 58
 Italienischunterricht (SFA)
 Schulärztlicher Dienst
 Rämistrasse 58, 8001 Zürich Tel. 01/265 64 76
 Schule und Theater Tel. 01/360 47 87
 Stampfenbachstr. 115, 8035 Zürich Fax 01/360 47 97

Projekte
 Oberstufenreform Tel. 01/259 22 97
 Teilautonome VS, TAV Tel. 01/259 53 88
 Schulbegleitung TAV Tel. 01/259 53 53

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
 Räffelstr. 32, Postfach, 8045 Zürich Fax 01/465 85 86
 Zentrale/Bestellungen Tel. 01/465 85 85
 E-Mail: lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Lernmedien-Shop
 Stampfenbachstr. 121 Tel. 01/360 49 49

Berufseinführung

Primarlehrerinnen- und Primarlehrerseminar
 Beratung für Berufseinstieger/innen Tel. 01/317 95 20
 Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich Fax 01/317 95 10

Beratungstelefon für logopädische Fragen

Sprachheilschule Stäfa
 Jeden Dienstag, 10.30–11.30 Uhr Tel. 01/928 19 15
 Fax 01/928 19 09
 E-Mail: logopaedie@sprachi.ch

Kantonale Beratungsstelle für hörgeschädigte Kinder

Postfach, 8026 Zürich Tel. 01/295 10 50
 Fax 01/295 10 55

Schule der Stadt Zürich für Sehbehinderte

(Beratungsstelle für sehbehinderte Kinder)
 Eugen Huber-Str. 6, 8048 Zürich Tel. 01/432 48 50
 Fax 01/433 04 23

Bildungsdirektion

Mittelschul- und Berufsbildungsamt

Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 01/259 43 81

Stabsabteilung

Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 01/259 43 79

Abteilung Mittel- und

Berufsschulen

Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 01/259 43 93

Abteilung Lehraufsicht

Tel. 01/447 27 00

Abteilung Bildungsentwicklung

Tel. 01/447 27 50

Stabsabteilung, Sektor EDV-Koordination

Ausstellungsstrasse 80, 8090 Zürich Tel. 01/447 27 27

Stabsabteilung, Sektor Rechnungswesen

Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 01/259 43 70

Bildungsdirektion

Hochschulamt

Fax 01/259 51 61

8090 Zürich Tel. 01/259 23 31

Fachhochschule Zürich

Tel. 01/259 42 97

EDV

Tel. 01/259 23 47

Kostenrechnung

Tel. 01/259 23 45

Lehrerbildung, Vorschulstufe

Volksschule Tel. 01/259 42 97

Personelles

Tel. 01/259 23 36

Planung und Bauten

Tel. 01/259 23 33

Höheres Lehramt

Mittelschulen Fax 01/634 49 54

Winterthurerstr. 30, 8033 Zürich

Tel. 01/634 28 83

Höheres Lehramt

Berufsschulen Fax 01/447 27 57

8090 Zürich

Tel. 01/447 27 80

Weiterbildung für Lehr-

personen an Berufsschulen Fax 01/447 27 57

8090 Zürich

Tel. 01/447 27 90

Bildungsdirektion

Amt für Jugend und Berufsberatung

Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich

Amtsleitung Tel. 01/259 23 71

Fax 01/259 51 34

Jugend- und Familienhilfe Tel. 01/259 23 80

Kleinkindberatung Tel. 01/259 23 98

Elternbildung Tel. 01/259 23 81

Kinder- und Jugendheime Tel. 01/259 23 78

Sonderschulheime Tel. 01/259 23 76

Stipendien Tel. 01/259 23 26

Zentralstelle für Studien- und Berufsberatung Tel. 01/259 23 89

– Zweigstelle Hirschengraben 28 Tel. 01/261 50 20

Fax 01/262 08 33

– Zweigstelle Hottingen Tel. 01/261 50 20

Pestalozzianum

Postfach, 8035 Zürich

Zentrale

Tel. 01/360 48 00
 und zusätzlich Di–Do Tel. 01/360 47 00
 Fax 01/360 48 96
 E-Mail: info@pestalozzianum.ch
 Internet: <http://www.pestalozzianum.ch>

Informationszentrum

Mediothek/Bibliothek

Tel. Bestellungen, Auskünfte

Dienstag bis Samstag, 8–10 Uhr

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag, 8–18 Uhr

Samstag, 10–15 Uhr

Tel. 01/360 48 48

Lernmedien-Shop

Bestellungen, Auskünfte

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag, 10–18 Uhr

Tel. 01/360 49 49

Fax 01/360 49 98

BeratungPersonal-, Team- und
Organisationsentwicklung

Sekretariat

Beratungstelefon

Tel. 01/360 27 01

Tel. 01/360 27 72

Fax 01/363 95 03

Forschung und Entwicklung

Schulpädagogik

Sozialpädagogik

Pestalozziforschung

Medienbildung

Umweltbildung

Tel. 01/360 48 24

Tel. 01/360 48 28

Tel. 01/360 48 63

Tel. 01/360 49 00

Tel. 01/360 47 70

Fax 01/360 47 95

Gesundheitserziehung
und Suchtprävention

Tel. 01/360 47 74

Fax 01/360 47 95

Kulturelle Bildung:
Theater
Museum/Literatur

Tel. 01/360 48 51

Tel. 01/360 47 89

Fax 01/360 47 97

Tel. 01/360 47 77

Musik

Weiterbildung

Weiterbildungskurse

Kurssekretariat Pestalozzianum Tel. 01/360 47 20/21

Kurssekretariat ZAL

Behördenschulung

Weiterbildungslehrgänge

Sekretariat

Fax 01/360 47 90

Tel. 01/360 47 20/21

Tel. 01/360 47 25

Tel. 01/360 47 30

Tel. 01/360 47 50

Fax 01/360 47 96

Schulinterne Weiterbildung

Sekretariat

Englisch an der Primarschule

Tel. 01/360 47 40

Tel. 01/360 48 25

Medien/Informatik

Verlag

Informatikausbildung

Tel. 01/360 48 00

Tel. 01/360 49 00

Fax 01/360 49 01

Tagungszentrum Schloss Au

8804 Au

Sekretariat

Tel. 01/782 09 09

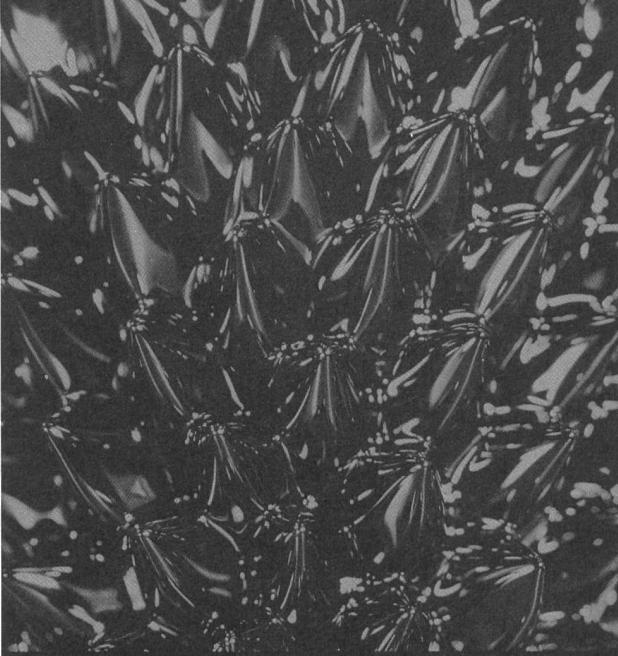
Fax 01/782 09 08

Wer greift, begreift.

Phänomene sind ideale Wegbereiter des Verstehens. Den Dingen durch Eingreifen und selbständiges Mittun auf die Spur kommen, schafft Vertrauen. Über 500 spielerisch-lehrreiche "Phänobjekte" laden im Technorama zum Nach- und Weiterdenken ein.

Aktuell:**"Zauber des Magnetismus"**

(Sonderausstellung ab 30. März)
 Anziehend und abstoßend zugleich:
 die faszinierenden Phänomene um
 Magnetismus und Elektromagnetismus.



**Gruppen von Lehrkräften bieten wir
gegen Voranmeldung Kurzeinführungen
mit Tipps zum "Lernen an und mit
Phänomenen im Technorama".**

Offen Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr,
an Feiertagen auch montags geöffnet

Autobahnausfahrt A1 Oberwinterthur
Bus Nr. 5 ab HB Winterthur

Technoramastrasse 1, 8404 Winterthur

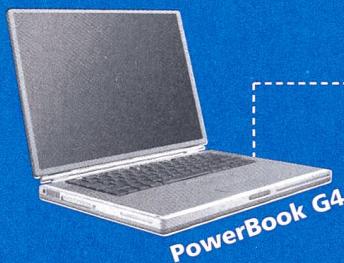
Tel. 052 243 05 05 / www.technorama.ch

102412

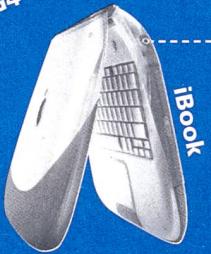
TECHNORAMA 

Verlangen Sie unsere spezielle Schulpreisliste!

Computer



PowerBook G4



iBook



Airport



iMac



Power Macintosh G4

für die Schule

Hard- und Software für den Schulbereich

Planung und Realisation von Netzwerklösungen

Netzwerkadministration Windows NT/2000, ASIP

Kompetente Beratung in unseren acht Filialen

Schulpreise gemäss Apple-Richtlinien

Wir bringen Sie und Ihre Schüler ins Internet

Kompetenter Service, Win- und Mac-Plattform



Letec Schwerzenbach

Stationsstr. 53, 8603 Schwerzenbach
Tel. 01 908 44 66, Fax 908 44 22

Letec Bern

Kramgasse 46, 3011 Bern
Tel. 031 312 58 85, Fax 312 53 05

Letec Chur

Kalchbühlstrasse 18, 7000 Chur
Tel. 081 250 13 53, Fax 250 13 56

Letec Oberentfelden

Bahnhofstr. 4, 5036 Oberentfelden
Tel. 062 723 05 55, Fax 723 05 63

Letec Sargans

Grossfeldstrasse 18, 7320 Sargans
Tel. 081 710 01 44, Fax 710 01 45

Letec Schaffhausen

Im Hägli 2, 8207 Schaffhausen
Tel. 052 643 66 67, Fax 643 33 70

Letec St. Gallen

Schützengasse 4, 9000 St. Gallen
Tel. 071 228 58 68, Fax 228 58 69

Letec Zürich

Weinbergstrasse 24, 8001 Zürich
Tel. 01 253 60 10, Fax 253 60 11

Hotline 0900 57 60 37 Fr. 3.13 Min.

<http://preisliste.letec.ch>